

280.

Drei sind, die Zeugniß geben im Himmel: der Vater, das Wort und der heilige Geist, und diese drei sind Eins.
1 Joann. 5, 7.

Eigenthum u. Verlag von G. J. Manz in Regensburg

Alles

zur

größern Ehre Gottes!

Katholisches

Lehr- und Gebetbuch.

Von

L. Hörmann, Pfarrer.

Mit einer Vorrede

von

Titl. Herrn Joseph Georg Dreer,

Domkapitularen in Augsburg.

Mit einem Stahlstiche.

Augsburg 1856.

Druck und Verlag von Anton Herzog.

(Leonhard Doll.)

„Und nun Israel, was verlangt der Herr, dein Gott von dir, als daß du ihn fürchtest und seine Wege wandelst, und ihn liebest, ihm dienest und seine Gebote haltest!"

5. Mos. 10; 12, 13.

Brüder! Ziehet als Auserwählte, Heilige und Lieblinge Gottes an die innigste Barmherzigkeit, Güte, Demuth, Eingezogenheit und Langmuth. Ertraget einander. Habet ihr auch eine Klage wider Jemanden, so vergebet einander. Wie der Herr euch vergeben hat, so vergebet auch ihr. Ueber dies alles aber habet und übet Liebe: sie ist das Band der Vollkommenheit. Der Friede Christi herrsche freudig in euerm Herzen, zu welchem ihr auch berufen seid in Einem Leibe: und seid dankb. Das Wort Christi wohne in euch reichlich mit aller Weisheit. Lehret und unterrichtet einander durch Psalmen, Lobgesänge und geistliche Lieder, singet mit von der Gnade Gottes gerühnten Herzen das Lob Gottes. Was ihr immer redet und thut, verrichtet Alles im Namen des Herrn Jesus, und saget durch ihm Gott und dem Vater Dank!

St. Paulus an die Colosser 3; 12 rc.

Vorwort.

Der Verfasser nachstehenden Belehrungs- und Erbauungsbuches hat mich um eine Vorwort ersucht.

Wenn der Verfasser damit eine Bevorwortung verstanden: so hat er überflüßiges verlangt. Das Büchlein ist so warm und gründlich und einfach, wie sich's geziemt für ein andächtiges Herz, abgefaßt, daß es eine Bevorwortung nicht bedarf. Allein wir sind gewohnt in jedem Buche eine sogenannte Vorrede zu suchen, und aus diesem Grunde will ich ihm entsprechen und an Dich, geliebter Leser! ein Paar Worte richten.

So oft Du dieses Büchlein zu Handen nimmst, so muß ich Dich bitten, daß auch Dein Herz davon etwas weiß. — Die gründlichen Belehrungen und die kernigen Gebete, welche das Büchlein enthält, wollen

ein Herz haben, wo sie aufgenommen und sie jene Frucht hervorbringen werden, welche der gute Same allemal hervorbringt, sobald ihm nicht die gute Aufnahme und die freudige Pflege versagt wird.

Wenn ich aber von einem Herzen spreche, so verstehe ich darunter ein Herz, das nach seiner geistlichen Wesenheit gleichsam so gestaltet ist, wie das Herz des Menschen schon in seiner sichtbaren Form gestaltet ist. Hast Du, christlicher Leser! schon ein Herz gesehen? Nicht wahr, die Gestalt desselben ist dreieckig, nach unten zugespitzt, nach oben hin breit und offen?

Darin liegt eine schöne Andeutung. Daß das Herz eine Drei-Gestalt hat, damit ist eben so sinnig als rührend angedeutet, daß, wie es von der allerheiligsten Dreifaltigkeit geschaffen, auch für die allerheiligste Dreifaltigkeit geschaffen seyn muß. Nach oben ist es darum offen und weit, weil s' Herz nach oben gerichtet und für das weit und offen stehen soll, was von Oben kommt; denn nur von daher empfängt es seine Befriedigung, Reife und seine Glückseligkeit. Die Welt, die Erde — mit einem Worte, das was unten liegt — ist nicht des Geistes Bestimmung, von daher erwächst ihm nie die wahre Sättigung, nie der wahre Friede, darum muß auch unser Herz, wie es in der Gestalt des Herzens so schön angedeutet ist, nach Unten hin zugeschlossen seyn, und die Erde nur wie mit einem Pünktlein berühren, gleichwie der Apostel es empfiehlt, wenn

er sagt: „Diejenigen aber, die sich dieser Erde bedienen, sollen es in der Weise thun, als bedienten sie sich ihrer nicht.“

Mit diesem Herzen, lieber Leser! mußt Du das Büchlein in Deine Hände nehmen, und dann wird Dir nicht zeitlang werden, dann wird jedes Wort, das Du daraus liest, Geist und Wahrheit seyn, und im Geiste und in der Wahrheit müssen wir beten, wenn wir recht beten wollen.

Wer aber recht zu beten weiß, der weiß auch recht zu leben, steht am Eingange Deines Büchleins. Und darin liegt gleichsam der Probier- oder Prüfungsstein für unser Gebet. O ja, mein lieber Leser! das ist ganz gewiß wahr und richtig. Wenn wir an einem Tage nicht recht leben, dann haben wir auch nicht recht gebetet. Frage und durchforsche Dich nur selbst! — Immer gehts darauf hinaus: „Ja, ich habe nicht recht gelebt — weil ich nicht recht gebetet habe!“

Recht beten aber will nicht sagen, daß Du den ganzen Tag Vater unser oder andere Gebete heruntersagest; auch nicht das heißt: Recht beten wenn Du recht schön und rührend beten kannst und jedes Wort das Du betest gleichsam mit einer Thräne zu benetzen vermagst. — Recht beten heißt: Du mußt

1) recht glauben,
2) recht vertrauen und
3) recht lieben können.

Den rechten Glauben haben, das ist zwar eine

Gnade, die uns Gott erweist. — Ohne diese Gnade bist Du wie ein Blinder im Paradiese und wie ein Tauber im Reiche der schönsten Harmonien.

Wenn aber der liebe Gott Keinem diese Gnade verweigert, der nur einmal im Leben zu ihm, und gleich wie in Ahnung und noch in unbewußter Sehnsucht nach ihm frägt: so wirst Du aber auch aufhören, blind und taub zu seyn, wenn Dein Auge und Dein Ohr Jenem zugewendet bleiben, wohin ahnungsvoll und unwillkührlich Dein Herz und Deine Seele Dich hinziehen. Du wirst hören müssen, damit Dein Glaube befestiget werde, und das will der Apostel sagen, wenn er spricht: Der Glaube kommt durch das Hören. — Du wirst also Diejenigen hören müssen, die Dich im Glauben unterrichten, die Belehrungen und Aufschlüsse geben. Dein Büchlein enthält viele solche Belehrungen. — Darum höre, nimm sie gerne hin und Du wirst dann anfangen, zu schauen. Dein Auge wird Vieles sehen, was dir zuerst verborgen war. Der gläubigen Seele, die mit Maria zu den Füßen Jesu Seiner Worte lauscht und sie demüthig in's Herz hineinnimmt, werden viele Geheimnisse aufgeschlossen, welche des Hoffärtigen und Weltlichgesinnten Herz gar nicht sieht oder darüber spottet; und indem Du da so eigentlich recht schauest, wird Dein ganzes Wesen wundersam ergriffen; der Geist Gottes wird darüber seinen Frieden ausgießen, und siehe! diese glückselige Erkenntniß, getragen von überirdischer Macht und Huld, wird Dich zu jenem Gebete stimmen, das wir das rechte Gebet nennen, und ein solches Gebet

wird Dir die Richtschnur Deines Lebens, aber auch die Weihe und der Segen Deines Lebens werden und darum ist es wahr: wer recht zu beten weiß, der weiß auch recht zu leben.

Von Nichts wird des Menschen Kopf und Herz so sehr erfüllt, als von eitlen Plänen und Hoffnungen, und sie sind die Ursache vieler Verirrungen und davon, daß wir nicht recht zu leben wissen.

Zu wissen nun, worauf unsere Hoffnungen sich stützen müssen, um welche sich unsere Gedanken sammeln müssen, wenn wir von schmerzlichen Täuschungen bewahrt werden wollen, das müßte viel, ja unendlichen Werth haben. Das thut aber eben das Gebet. Denn wer betet, betet zu Gott, und der ist das untrügliche, ewig lebende Sonnenlicht, dem wir gleich den Pflanzen uns zuwenden müssen. Der ist jener ewig wahre und beseligende Ziel- und Ruhepunkt, dem wir Pilger hienieden zuwandern müssen; der ist der nie versiegende Lebensborn, aus dem der nach Wahrheit und Gerechtigkeit dürstende jenes lebendige Wasser schöpft, das in's ewige Leben führt. —

Darum sagen wir vom Gebete: Beten heißt sein Gemüth zu Gott erheben, es von der Erde und allem Irdischen hinwegheben, und hinauf zum Ueberirdischen heben; es von dem Vergänglichen hinwegheben, und es hinaufheben zum Unvergänglichen; es von den eiteln und den täuschenden Dingen und Erscheinungen in der Welt hinwegheben, und es zu Dem hinaufheben, der ewig die Wahrheit ist und bleibt.

Sag' selbst, lieber Leser! Mußt Du den nicht glücklich preisen, der einmal diesen Weg sich gewählt, und wird unser armes Herz nicht von tausend Täuschungen und bitteren Erfahrungen und schmerzlichen Stunden verschont bleiben, wenn wir das Gemüth zu Gott erheben?

Dein Büchlein zeigt Dir diesen Weg, führt Dich diesen Weg und wenn Du Dich führen läßt, wirst du recht hoffen, recht vertrauen lernen, und das wird Dich recht beten lehren und mit dem recht beten wirst Du recht zu leben wissen. — Endlich mußt du um recht zu beten, recht lieben können.

Denn die Liebe ist jener Funke, der tief in eines jeden Menschen Natur glimmert und flimmert. In ihrem Schooße liegen Himmel und Hölle. Die Liebe ist also überall da und braucht nur angehaucht zu werden und sie brennt wie eine Flamme, ob hinauf zu Dem, der sie ins Menschenherz gelegt, wie eine heilige Opferflamme auf dem Gott errichteten Opferaltare Deines Herzens, oder hinab zur Erde und ihren schwarzen Tiefen wie eine umgekehrte Wachskerze, das o Mensch hängt von Deiner Freiheit ab, wie Du verstehst das Mahnen und Warnen des Himmels oder Dich der Stimme der Lüge und der Verführung hingeben wirst. Es wird sich also nicht mehr darum handeln, ob Du liebst und daß Du liebst; aber davon wird Alles abhängen, was Du liebst und wie Du liebst. Nun hat derselbe Sohn Gottes nicht minder deutlich und klar es ausgesprochen, was wir lieben und

wie wir lieben sollen: Liebe Gott über Alles, sprach Er: „aus Ganzem Deines Herzens, aus Ganzem Deiner Seele, aus Ganzem Deines Gemüthes und aus allen Deinen Kräften."

Die Liebe muß also Gott seyn, der als höchstes und vollkommenstes Gut allein liebenswürdig ist und bleibt und bei Allem, was du liebst auf Erden, muß Gott Dein Beweggrund und Dein Zielpunkt bleiben. Wie von dieser Sonne die erleuchtenden und erwärmenden Strahlen ausgehen, müssen sie auch wieder dahin zurückkehren, und Gott muß der Ausgang, der Mittelpunkt und der Endpunkt Deiner Liebe seyn. Und wahrhaftig! so lange Deine Liebe diese Richtung behält, ist sie jene reine Liebe, welcher die Kraft inwohnet, die stärker denn der Tod ist; kommt sie aber ab von dieser einzigen Richtung, so rächt sich so zu sagen die Natur der Liebe selbst an Dir: Du wirst voll Unruhe und Bangigkeit erfüllt werden, und zerknickt sind die schönsten Blumen im Paradiese Deiner Seele. Wie innig und kräftig sucht Dein Büchlein Dich zu jener Liebe hinzuführen; wie ernst und würdig warnt es Dich vor allen Abwegen, und indem es Deine Hände zum frommen Gebete faltet und das kämpfende Herz in dieselben legt — und zum Himmel heben und tragen hilft — baut Dir das Büchlein gleichsam die Arche, in der Du Dich über die hereinbrechenden Fluthen der Verführung und der Sünde rettest, und Du und Deine Seele mit den ihr anvertrauten Schätzen und Gütern erhalten und bewahren wirst.

Darum empfehle ich dieses Büchlein mit ganzer Seele. Und ist zwar in der Welt kein Mangel an Gebetbüchern; so ist gewiß dieses Büchlein nicht überflüßig. — Es wird des Himmels Segen reichlich bringen, wenn Du, wie ich Dich lehrte, s' Büchlein nicht blos in die Hände sondern auch in Dein Herz hinein nehmen wirst.

Augsburg, am Tage Mariä Verkündigung.

Joseph Dreer,
Domkapitular.

Inhalts-Uebersicht.

I. Katholische Belehrungen.

II. Katholische Gebete und Andachts-übungen.

A. Allgemeine:

B. Besondere:

III. Katholischer Litaneien- und Lieder-Kranz.

A. Litaneien-Kranz.

B. Geistlicher Liederkranz.

Anm. Die gewöhnlichen sonntäglichen Vesperpsalmen und Gebete sind lateinisch und deutsch in einer am Schlusse vorfindlichen Beilage enthalten.

Die etwa noch vorfindlichen Druckfehler möge der gütige Leser selbst verbessern.

I.

Katholische Belehrungen,

oder:

Kurzer Lehrbegriff der kathol. Religion.

Wachset in der Gnade und in der Erkenntniß unseres Herrn und Heilandes Jesus Christus! 2. Petr. 3, 18.

I.

Katholische Belehrungen.

Kurzer Inbegriff der kathol. Religion.

[illegible]

Gott hat uns erschaffen, damit wir heilig und selig werden; dazu sind aber besonders folgende fünf Hauptstücke zu wissen und zu befolgen:

1) der rechte christliche Glaube,
2) die rechte christliche Hoffnung,
3) die rechte christliche Liebe,
4) die rechte Theilnahme am öffentlichen Gottesdienste;
5) die wahre christliche Gerechtigkeit; — nur wer diese 5 Stücke kennt und befolgt, kann eingehen in das Himmelreich. —

Der Himmel ist dein Vaterland,
Ihm widme freudig Herz und Hand.

I. Hauptstück.

Vom Glauben.

Der Glaube besteht darin, daß wir alles Dasjenige, was Gott durch Christus geoffenbaret hat und die hl. katholische Kirche lehret, unbezweifelt fest für wahr halten und bekennen.

Eine ausführliche Darstellung dessen, was wir katholische Christen zu glauben haben, gibt das vom Papst Pius IV. herausgegebene Glaubensbekenntniß-Formular, welches weiter unten zu finden und mit Aufmerksamkeit zu lesen ist.

Ein kürzerer Inbegriff dessen, was wir als Christen zu glauben haben, ist enthalten in den 12 Artikeln des apostolischen Glaubensbekenntnisses.

Dasselbe handelt besonders von folgenden 5 Stücken:
I. Von dem, daß Gott ist;
II. von dem, was Gott ist;
III. von dem, was Gott für uns gethan hat;
IV. von dem, was Gott für uns thut;
V. von dem, was Gott für uns thun wird.

Erste Lehre.

Himmel und Erde verkünden Gottes Dasein — eine Grundwahrheit, welche Gott selbst mit unaustilgbaren Buchstaben in's Herz aller Menschen eingeschrieben hat. Alle Völker haben diesen Glauben, und diese erste Lehre ist der Grund aller Folgenden. Wer zu Gott kommen will, der muß vor Allem glauben, daß Er ist. Daher fängt jedes Glaubensbekenntniß mit den Worten an: „Ich glaube an Gott."

Was ich höre, was ich sehe
Ruft mir zu: Es ist ein Gott;
Und mit frommem Sinn ich flehe:
Steh mir bei bis in den Tod.

Zweite Lehre.

Nach der Offenbarung Gottes und unserer Vernunft ist Gott ein Geist und zwar das höchste und vollkommenste geistige Wesen.

Die heilige Schrift erinnert uns auch besonders an folgende Eigenschaften Gottes:

1. Gott ist ein purer Geist.	Gott ist ein Geist und die ihn anbeten, sollen ihn anbeten im Geist und in der Wahrheit. Joh. 4, 24. Gott ist ein Geist, du siehst ihn nicht, Er aber dich im hellsten Licht.
2. Gott ist allmächtig.	Bei Gott ist kein Ding unmöglich. Luc. I. 37. Allmächtig waltet Gottes Hand, In aller Welt, in Meer und Land.
3. allgütig.	Gott ist die Liebe. I. Joh. 4, 8. Gütig ist der Herr gegen Alle! Ps. 144.

So sehr hat Gott die Welt geliebt, daß er seinen eingebornen Sohn für sie dahingab. Joh. 3, 16.

Gott ist lauter Lieb' und Güte,
Dien' ihm mit liebendem Gemüthe.

4. allgegenwärtig. Wo soll ich hingehen vor Deinem Geiste, wohin fliehen vor Deinem Angesicht 2c. Ps. 138. — In Ihm leben, schweben und sind wir. Apostelg. 17, 28.

Wo ich bin und was ich thu,
Sieht und hört mein Gott mir zu.

5 allwissend. Alle meine Wege sahest Du, o Gott! Ps. 138. — Gott erforscht Herzen und Nieren. Ps. 7. — Kein Haar fällt vom Haupte 2c. Math. 10, 20.

Vor Gott kann nichts verborgen seyn,
Es sey, es war — groß oder klein.

6. heilig. Heilig, heilig, heilig ist der Herr, der Gott der Heerschaaren 2c. Jes. 6. — Niemand ist heilig, wie der Herr. I. Kön. 2, 2.

Gott ist heilig, was er thut,
Was er immer will, ist gut.

7. gerecht. Gerecht ist der Herr in allen seinen Wegen. Ps. 144. — Er richtet jeden nach seinen Werken. I. Petri I; 17.

Gerechtigkeit dem Herrn gefällt,
Er richtet stets gerecht die Welt.

8. barmherzig. Ich will nicht den Tod des Sünders, sondern daß er sich bekehre und lebe. Ezech. 33. — Seid barmherzig wie euer Vater im Himmel barmherzig ist. Luc. 6.

Wer Buße thut für seine Sünden,
Der wird bei Gott Erbarmung finden.

9. ewig. Du bist, o Gott, von Ewigkeit zu Ewigkeit! Ps. 89.

Gott war und ist von Ewigkeit
Und schuf uns zur Unsterblichkeit.

10. dreieinig. | Taufet sie im Namen des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geistes! Math. 28.
Daß Gott der Herr dreieinig ist,
Lehrt Gottes Sohn uns, Jesus Christ.

Obgleich es nur einen Gott gibt, so sind in dem einen Gott drei Personen, — Vater, Sohn, heil. Geist. (Vom heil. Kreuzzeichen; Gebrauch und Bedeutung desselben.)

Dritte Lehre.

Dasjenige, was Gott für uns schon gethan hat, umfaßt folgende Hauptpunkte:

I. Gott ist der Erschaffer und Erhalter der ganzen Welt. (I. Art.)

Die Allmacht Gottes schuf die Welt,
Und seine Weisheit sie erhält.
Wie seine Güte sie regiert;
Zum Heil den Guten Alles führt.

Gott schuf aus nichts — Himmel und Erde mit aller Zierde und Pracht. Die vorzüglichsten Geschöpfe Gottes sind die Engel im Himmel und die Menschen auf Erde.

Der Engel hehre Geisterschaar,
Schuf der Dreiein'ge wunderbar.

a) Die Engel sind noch vorzüglicher als die Menschen; sie haben keinen Leib, aber einen vollkommnern Verstand und Willen als die Menschen. Gott schuf sie zu hohem Glücke. Sie sollten allzeit Gottes Diener und der Menschen Freunde und Beschützer seyn. Die guten Engel sind dieß auch jetzt noch und immer (Schutzengel); aber ein Theil der Engel ist böse geworden, und deßhalb von Gott bestraft und aus dem Himmel in die Hölle verstoßen worden. Diese gefallenen Engel suchen auch die Menschen zu verführen und ihnen zu schaden.

Die bösen Engel suchen uns zu schaden,
Die Guten schützen uns auf unsern Pfaden.

b) Die ersten Menschen schuf Gott im Paradiese; Adam und Eva hätten dort recht glücklich seyn können, blieben es aber nicht immer. Vom Teufel verleitet, übertraten sie Gottes Gebot und es kamen nun schwere Strafen über sie, sie verloren die ursprüngliche Heiligkeit und Gerechtigkeit, und statt so vieler herrlicher Gaben und Gnaden kamen über sie und ihre Nachkommen schwere Schuld, viele Leiden und selbst der Tod (Erbsünde).

Die ersten Menschen fielen — und Verderben
Bracht' diese Sünd' auch allen ihren Erben.

Kein Mensch hätte aber, mit solcher Schuld beladen, wieder heilig und selig werden können.

Die Menschen vermehrten sich nun zwar sehr, aber auch ihre Bosheit wuchs und rief Gott heraus zur strengen Strafe (Sündfluth; — Sodoma).

Dennoch verließ Gott die Menschen nie; besonders zeigte er seine väterliche Fürsorge für das gefallene Menschengeschlecht an der Führung des Volkes Israel.

II. Gott versprach den Menschen einen Erlöser und dieser ist auch in der Fülle der Zeit gekommen; sein Name ist Jesus Christus. Er ist der Sohn Gottes, Gott und Mensch zugleich, unser Erlöser. (II. Art.)

Als zweite göttliche Person
Sitzt Jesus auf dem Himmels-Thron,
Und zum Erlöser dieser Welt
Ward er verheißen und bestellt.
Als Heiland ist er uns gegeben
Als Führer in das bessere Leben.

Von Jesus Christus, unserm Erlöser, muß man Folgendes besonders merken:

1) Jesus Christus ist vom heil. Geiste empfangen worden (III. Artikel);
2) Jesus Christus ist zu Elisabeth getragen worden;
3) Jesus Christus ist von Maria geboren worden;
4) Jesus Christus ist im Tempel aufgeopfert worden;
5) Jesus Christus ist im Tempel gefunden worden. (Jesus, 12 Jahr alt.)

Als Jesus das gehörige Alter erreicht hatte, trat er auf als Lehrer und Wunderthäter. (Seine Wunder.)

Aber nur Wenige glaubten an ihn, z. B. seine Jünger; sehr Viele haßten ihn und seine Lehre und brachten ihn zuletzt an das Kreuz. (IV. Art.)

Vom Leiden Jesu handeln folgende Sätze:

6) Jesus Christus hat für uns Blut geschwitzt;
7) Jesus Christus ist für uns gegeißelt worden;
8) Jesus Christus ist für uns mit Dörnern gekrönt worden;
9) Jesus Christus hat für uns das schwere Kreuz getragen;
10) Jesus Christus ist für uns gekreuziget worden.

Alles Dieses litt Jesus freiwillig, aus Gehorsam gegen seinen himmlischen Vater und aus Liebe zu uns Menschen; dadurch hat er uns erlöst und durch sein Leiden und Sterben können wir Alle Vergebung der Sünden, Gottes Gnade und ewiges Leben erlangen.

Als sein Leiden vorüber war, begann seine Verherrlichung, wie folgende Sätze lehren:

11) Jesus Christus ist vom Tode auferstanden;
12) Jesus Christus ist in den Himmel aufgefahren;
13) Jesus Christus hat uns den hl. Geist gesandt;
14) Jesus Christus sitzet zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters;
15) Jesus Christus wird einst kommen, zu richten die Lebendigen und die Todten. (Art. V—VII.)

Vierte Lehre.

Gott thut auch jetzt noch Alles für uns, was wir brauchen, um heilig und selig zu werden.

1) Der heilige Geist heiligt uns durch seine Gnade, die wir nothwendig brauchen, und besonders durch die heiligen Sakramente empfangen. „Gottes Geist macht sündefrei — Steht zu allem Guten bei.“ (VIII. Art.)

2) Wir sind Mitglieder der katholischen Kirche, der allein wahren Kirche Jesu. Sie um-

faßt alle rechtgläubigen Christen; Jesus Christus, ihr Stifter und Herr, ist auch ihr unsichtbares Oberhaupt; der Papst aber, als Nachfolger des hl. Petrus, ist das sichtbare Oberhaupt derselben, nach Anordnung Jesu Christi.

Sie ist einig, heilig, katholisch und apostolisch; sie ist unsere Mutter, die wir, nach Jesu Gebot ehren, hören und der wir gehorchen müssen.

„Die Kirche Jesu irret nicht,
Ihr folgen, ist stets uns're Pflicht." (IX. Art.)

3) Wir gehören zur Gemeinschaft der Heiligen. Diese umfaßt alle Kinder Gottes, nämlich:
die Heiligen im Himmel,
die Christen auf Erden,
die armen Seelen im Fegfeuer;
also die triumphirende, streitende und leidende Kirche; alle Glieder derselben gehören zum Reiche Gottes, bitten für einander, helfen einander rc. rc.

4) In der katholischen Kirche kann man erlangen den Ablaß der Sünden und Sündenstrafen und durch eifriges Halten der Gebote Gottes das ewige Leben. (X. Art.)

Fünfte Lehre.

Gott wird auch fernerhin das thun, was seine Ehre und unser Heil erheischt, wie die Artikel „11 und 12" im apostolischen Glaubensbekenntnisse lehren. Gott wird Jedem nach seinen Werken vergelten, und es ist zu wissen und wohl zu betrachten:

1) Der Leib des Menschen kann und muß einst sterben; — wann, wo und wie weiß nur Gott;

2) die Leiber der Menschen werden einst wieder lebendig gemacht werden und auferstehen am jüngsten Tage;

3) die Seele des Menschen stirbt nie, sie ist unsterblich;

4) die Guten kommen in den Himmel;

5) die Bösen in die Hölle;

6) Jene, welche zwar in der Gnade Gottes sterben, aber noch nicht ganz rein sind, kommen zuerst in's Fegfeuer, um daselbst gereiniget zu werden und dann in den Himmel eingehen zu können;

7) Gott thut allzeit das Seine; aber auch wir müssen das Unsere thun, um selig zu werden.

Gedenk, o Mensch in allen Dingen,
An Tod, Gericht und Ewigkeit,
Und willst den Himmel du erringen,
So sey zum Sterben stets bereit.

Wer treu besorgt sein Seelenheil
Erwählet klug den besten Theil!

II. Hauptstück.

Von der Hoffnung.

Die christliche Hoffnung besteht darin, daß wir von Gott Alles erwarten, was er uns versprochen hat, was wir brauchen und um was uns Jesus Christus beten gelehrt hat: also seine Gnade zu allem Guten, das tägliche Brod, Vergebung der Sünden, Trost im Leiden, einst die ewige Seligkeit.

Alles Gute gibst Du mir:
Darum hoff ich auch von Dir
Alles was ich nöthig habe,
Jetzt und jenseits über'm Grabe!

Alles dieses ist am schönsten und besten enthalten im Gebete des Herrn, dem heil. Vater unser; dasselbe gibt uns eine Anleitung, recht zu beten und zu leben.

Text:	Auslegung:
Vorrede: Vater unser, der du bist in dem Himmel!	Wir alle sind Kinder Gottes, Gott ist aller Menschen Vater; darum sollen wir gegen Gott als gute Kinder, gegen die Menschen als Brüder und Schwestern uns betragen. Der Himmel ist unser Ziel, unser gemeinsames Vaterland, welches wir erreichen sollen auf nachfolgend benannte Weise:
I. Bitte: Geheiliget werde dein Name!	I. Wir sollen Gott fürchten, lieben und ehren, daher an ihm die größte Freude haben, und Gott wieder Freude machen; —
II. Bitte: Zukomme uns dein Reich!	II. das Reich Gottes ist ein Reich: a. der Wahrheit, b. der Tugend, c. der Seligkeit. Wir sollen daher durch Wahrheit und Tugend als würdige Glieder seines Reiches, seiner Kirche hienieden — seines Reiches jenseits — d. i. der ewigen Seligkeit würdig werden und deßhalb:
III. Bitte: Dein Wille geschehe wie im Himmel, also auch auf Erden!	III. den Willen Gottes treu erfüllen, d. h. das thun, meiden und leiden — was, wann, wie und warum es Gott will.
IV. Bitte: Gib uns heute unser tägliches Brod!	IV. Wir bitten, Gott wolle uns das für Leib und Seele Nöthige geben; wir aber wollen und sollen dasselbe durch Arbeit und Gebet verdienen und mit Dankbarkeit und Zufriedenheit genießen; auch des Nächsten in Liebe uns erbarmen.
V. Bitte: Und vergib uns un-	V. Wir sollen unsere Sünden und Fehler erkennen, bereuen und ablegen,

Text:	Auslegung:
sere Schulden, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern!	Gott um Vergebung bitten, und auch unsern Beleidigern verzeihen; dann verzeiht uns auch der liebe Gott.
VI. Bitte: Führe uns nicht in Versuchung!	VI. Wir sollen als schwache und gebrechliche Menschen nicht nur alles Böse, sondern auch allen Anlaß dazu meiden; Niemand zum Bösen verleiten, und uns von Niemand dazu verleiten lassen.
VII. Bitte: Sondern erlöse uns von dem Uebel. Amen.	VII. Wir bitten, Gott wolle uns von allen Sünden erlösen, und von allem Uebel bewahren, auch dereinst uns bei sich ewig selig machen.

Für Dich, mein Gott zu leben,
Sey allzeit mein Bestreben!

*

Anm. Das „Vater unser" als Lied — siehe unten!

* *
*

Mit dem Vaterunser verbinden wir katholische Christen auch den englischen Gruß, wodurch wir Maria, als die Mutter Jesu, als Vorbild jeder Tugend und Helferin der Christen verehren und anrufen. Dieß Gebet besteht aus drei Theilen und lautet also:

1) Gegrüßt seyst du Maria, Du bist voll der Gnaden, der Herr ist mit Dir (Worte des Engels Gabriel);

2) du bist gebenedeit unter den Weibern, und gebenedeit ist die Frucht deines Leibes — (Jesus Christus) (Worte der hl. Elisabeth);

3) hl. Maria, Mutter Gottes, bitt für uns arme Sünder, jetzt und in der Stunde unsers Absterbens. Amen. — (Zusatz und Worte der katholischen Kirche.)

Maria, holde Mutter mein,
O laß mich Dir empfohlen seyn!

III. Hauptstück.

Von der Liebe. (Oder den Geboten Gottes.)

Wir müssen Gott lieben über Alles; den Nächsten wie uns selbst.

Das zeigen uns die Gebote Gottes, welche uns die rechte Liebe zu Gott, zum Nächsten, und zu uns selbst vorschreiben.

Die Gebote Gottes sind der Weg zu unserm zeitlichen und ewigen Glücke. Jeder Mensch kann und soll sie immer mehr und mehr erkennen und immer besser erfüllen, sowohl im Kleinen und Leichten, als im Großen und Schweren. Gott verkündigt uns seine Gebote und seinen Willen:

1) Durch das Gewissen in uns; hören und beachten wir es also stets als Stimme Gottes zu unserm Heile;

2) durch die heil. Schrift, welche wir hoch ehren und treu befolgen sollen;

3) durch die Natur um uns, sowie

4) durch die hl. Kirche, welche im Namen Gottes uns den Weg zum Leben führt. — Nebst den allgemeinen Menschen- und Geistespflichten haben auch die einzelnen Stände eigene Pflichten, welche man wissen und befolgen soll, z. B. der Stand der Eltern, Dienstboten rc. rc.

Sey beflissen, Gottes Willen
Zu erkennen, zu erfüllen!
Was Gott verboten — meide,
Mit stillem Sinne leide.
Denk, was Dein Heiland einst gethan,
Ihm folge auf der Himmelsbahn.

Die zehn Gebote Gottes sind

1. Du sollst allein an einen Gott glauben	Dieses Gebot verbietet: allen Unglauben, Irrglauben, Aberglauben.
2. Du sollst den Namen Gottes nicht eitel nennen.	Es verbietet: Alles Fluchen, Schwören, Mißbrauch heiliger Dinge ꝛc.
3. Du sollst den Sabath heiligen.	Es verbietet: a. knechtliche Arbeiten — den Nothfall ausgenommen: b. lärmende, die Andacht störende Lustbarkeiten und c. besonders alle sündhaften Ausschweifungen.
4. Du sollst Vater und Mutter ehren.	Es verbietet: 1) den Kindern alles dasjenige, was gegen nachbenannte Pflichten derselben gegen ihre Eltern ist; 2) den Eltern Alles, was gegen ihre Obliegenheiten läuft; 3) den Obrigkeiten und 4) den Unterthanen jede Uebertretung ihrer Pflichten.

also zu wissen und zu verstehen:

1. Es gebietet: daß man dem wahren guten Gott im wahren Glauben dienen, und in der Erkenntniß seines hl. Glaubens stets wachsen soll.

In Glaub' u. Liebe diene Gott,
Und bleib ihm treu bis in den Tod.
(Danke für den wahren Glauben.)

2. Es gebietet, daß man Gott, wie innerlich, so auch äußerlich in der Wahrheit anbeten, ihm dienen und Gottes Reich befördern soll. Es empfiehlt unter gewissen Bedingungen den Eid und das Gelübde.

Was heilig ist, das sollst du ehren,
Und Gottes Reich und Lob vermehren.
(Gebrauche mit Anstand und Andacht den Gruß: Gelobt sey Jesus Christus.)

3. Es gebietet, daß man Sonn- u. Feiertage Gott heiligen, also zur Ehre Gottes und zum Heil der Menschen, besonders seiner Seele benützen, deßhalb dem Gottesdienste mit Andacht beiwohnen und sonst gute Werke verrichten soll.

Wer nicht den Sonn- und Festtag ehrt,
Ist keines weitern Tages werth.
(Sey eifrig in Anhörung der Predigt u. Christenlehre.)

4. Es gebietet: 1) Kinder sollen ihre Eltern ehren, lieben, ihnen gehorchen u. Freude machen, sie unterstützen, für sie beten. 2) Eltern sollen ihre Kinder recht ernähren, erziehen und versorgen.

3) Unterthanen sollen gegen ihre geistliche u. weltliche Obrigkeit folgende Stücke üben:
Ehrfurcht und Gehorsam;
Liebe und Gebet;
Leistung der schuldigen Abgaben.

4) Obrigkeiten sollen das leibliche und geistige Wohl

1) Dem Kind wird Heil und Glück bescheert,
Das seine Eltern liebt und ehrt.

2) Eure Kinder christlich zu erziehen,
Sey, o Eltern, immer eu'r Bemühen.

3) Es müssen Obrigkeiten seyn,
Gott hat sie eingesetzet,
Wohl dem der sie verehrt, weh' dem der sie verletzet.

4) Wer treu besorgt der Seinen Heil,
Wählt auch für sich den besten Theil.

5. Du sollst nicht tödten.	Es verbietet, sich oder Andern zu schaden am leiblichen Leben, — durch Selbstmord, Todschlag, Verwundung, Mißhandlung, Haß, Trunkenheit, Unmäßigkeit. Es verbietet aber auch sich oder Andern zu schaden am geistigen Leben, — Aergerniß geben oder nehmen.
6. Du sollst nicht Unkeuschheit treiben.	Es verbietet alle unkeuschen Gedanken und Begierden, Worte und Werke, Gelegenheiten und Gewohnheiten.
7. Du sollst nicht stehlen.	Es verbietet, Jemanden etwas zu nehmen, oder Jemand Schaden zu thun.
8. Du sollst kein falsches Zeugniß geben.	Es verbietet alle Lüge und Falschheit, besonders zum Schaden des Nächsten; ebenso alles Verläumden und Beschimpfen.
9. Du sollst nicht begehren deines Nächsten Hausfrau. 10. Du sollst nicht begehren deines Nächsten Gut.	Mit diesen 2 Geboten verbietet Gott: 1) alle unreinen Gedanken und Begierden: — Fleischeslust; 2) alle habsüchtigen Begierden: — Augenlust; 3) alle stolzen und herschsüchtigen Begierden: — Hoffart des Lebens.

ihrer Untergebenen bestens besorgen.

(Bete täglich für deine Obern.)

5. Es gebietet, daß wir

1) unser und des Nächsten leibliches Leben, Wohl und Gesundheit achten, schonen und dafür gehörig sorgen;

Vermeide Zorn und Bitterkeit,
Bereite Niemand Schmerz und Leid.
(Befleiße dich besonders der Verträglichkeit.)

2) daß wir auch sorgen für unser und des Nächsten sittliches Wohl und Seelenheil; — auch lieber Unrecht leiden als Unrecht thun.

6. Es gebietet, die standesmäßige Keutschheit zu bewahren und die rechten Mittel dafür anzuwenden.

Reinigkeit ziert Seel u. Leib,
Ehret Kinder, Mann u. Weib.
(Verehre Maria, den hl. Aloisius und alle Heiligen.)

7. Es gebietet, jedem das Seine zu lassen und zu geben; auch gemachten Schaden gut zu machen.

Das Seine Jedem lassen,
Jedem geben,
Das sey, ihr Christen, immer euer Streben.
(Erlaub dir nie einen Heller mit Unrecht zu haben.)

8. Es gebietet: Wahrhaftigkeit, Redlichkeit und Bescheidenheit in Wort und That.

Nimm deine Zunge wohl in Acht,
Lüg' und Verläumdung stets veracht.
(Lüge nie und dulde in deinem Hause keine Lüge!)

9. u. 10. und befiehlt: 1) die fleischlichen und sinnlichen Gelüste zu überwinden;

2) genügsam und zufrieden seyn;

3) demüthig und gehorsam seyn.

Nicht äußerlich nur leb gerecht,
Es sey dein Herz auch rein und recht;
Verbotener Begierden Lust,
Vertreibe du aus deiner Brust.
(Erforsche oft und fleißig dein Gewissen!)

„Wer die Gebote Gottes hält,
Besieget Hölle, Fleisch und Welt,
Und nach des Erdenlebens Streit,
Belohnt ihn Himmels-Seligkeit."

IV. Hauptstück.

Vom öffentlichen Gottesdienste.

Glaube, Hoffnung und Liebe machen gleichsam die innere Religion aus; diese innere Religion sollen wir auch äußerlich zeigen, — weil Gott dieß befiehlt und unser Heil es so fordert. Dieß geschieht vorzüglich beim öffentlichen Gottesdienste.

Zum öffentlichen Gottesdienste gehören folgende fünf Stücke:

§. 1. Die Verkündigung und Anhörung des Wortes Gottes:

Das Wort Gottes, welches uns besonders in Predigten und Christenlehren verkündigt und ausgelegt wird, soll man:

hoch achten;
gerne und aufmerksam hören;
sich merken und befolgen.

Wer dieß nicht thut, beleidigt Gott, gibt Aergerniß und stürzt seine Seele in große Gefahr. Aber

„Wer Gottes Wort in Ehren hält
Der ist es, welcher Gott gefällt,
Wenn er Das, was ihn Gott gelehrt,
In Wort' und Werken auch bewährt."

Jesus Christus ruft daher uns Allen zu: „Selig sind, die Gottes Wort hören und befolgen!"

§. 2. Die hl. Messe.

Jesus Christus selbst hat befohlen, daß wir das, was er am letzten Abendmahle und am Kreuze gethan, nicht vergessen, sondern zu seinem Anden-

ken und zu unserm Heile feiern und erneuern sollen.

Dieß geschieht aber in der hl. Messe, welche das Eine und Einzige Opfer des neuen Bundes ist.

Die heil. Messe ist:

1) ein wahres Opfer: denn sie hat alles, was zu einem wahren Opfer gehört: Opfergabe, Priester, Altar;

2) sie ist auch das heiligste Opfer: denn Christus selbst ist dabei das Opfer und der eigentliche Priester; der menschliche Priester ist nur sein Diener nach seinem Gebote;

3) das heilsamste Opfer für Lebendige und Verstorbene, als Dank-, Bitt- und Sühnopfer. So lehrt die hl. Kirche, so hat es Jesus angeordnet.

Die Haupttheile der heil. Messe sind: 1) die Opferung, 2) die Wandlung, 3) die Communion.

Außerdem hat die hl. Messe noch viele schöne Gebete und Ceremonien.

Die hl. Messe ist der Haupttheil unseres Gottesdienstes, welcher man daher stets mit Andacht und Ehrfurcht so beiwohnen soll, wie wenn man dem Tode Jesu auf Golgatha selbst hätte beiwohnen können.

„Die heil'ge Meß' ein Opfer ist,
Das Opferlamm ist Jesus Christ;
Was er am Kreuze einst gethan,
Das wendet er hier liebreich an;
So seinen Tod zu wiederholen,
Hat uns der Heiland selbst befohlen."

*

„Zur Messe will ich gerne gehen
Und dort den lieben Heiland flehen,
Auf daß sein Blut und seine Pein,
An mir nicht mög' verloren seyn."

§. 3. Die heil. Sakramente: Es sind dies sichtbare Zeichen und Anstalten der Gnade, von Jesus Christus zu unserm Heile eingesetzt. — Zu jedem derselben gehören 5 Stücke, wie sie nachfolgende Tabelle darstellt.

	Sinnliches Zeichen.	Innerliche Gnade.	Einsetzung durch Jesus Christus.
Taufe.	a. Wasser; b. Wort Gottes: Ich taufe dich im Namen des Vaters u. des Sohnes u. des h. Geistes.	a. Tilgung aller Sünde, besonders der Erbsünde; b. Wiedergeburt in Jesus Christus; c. Gnade Gottes. —	Jesus sprach: Taufet sie im Namen des Vaters u. des Sohnes und des hl. Geistes 2c.
Firmung.	a. Handauflegung u. Salbung; b. Worte: Ich bezeichne dich mit dem Zeichen des Kreuzes und firme dich 2c.	a. Vermehrung der Gnade G.; b. Stärkung im Glauben;	Jesus hat den hl. Geist 1) versprochen, 2) gesendet und 3) seinen Aposteln Vollmacht gegeben, ihn Andern mitzutheilen.
Altarssakrament.	a. Brod und Wein; b. Worte: Dies ist mein Leib, dies ist mein Blut 2c.	a. Vereinigung mit Jesus; b. Stärkung zum Guten; c. Trost im Leiden.	Am letzt. Abendmahle nahm Jesus Brod und Wein segnete u. sprach 2c. (Man vergleiche die hl. Geschichte.)
Buße.	a. Reue, Beicht u. Genugthu-	a. Vergebung der Sünden;	a. Christus sprach: „Thut

a. Ausspender u. b. Zeit u. c. Ort der Ausspendung.	Empfänger.	Reimsprüche.
a. Ist der Priester (im Nothfalle Jedermann); b. zu jeder Zeit; c. in der Regel in der Kirche.	Wer noch nicht getauft ist; Kinder oder Erwachsene.	Die Taufe führt zur Kirche ein, Macht uns in Christo gut u. rein.
a. Der Bischof; b. nach bischöflicher Anordnung; c. in der Kirche;	Junge Leute, welche das gehörige Alter, den gehörigen Unterricht ꝛc. haben.	Die Firmung gibt dem Glauben Stärke, Und Kraft zu jedem guten Werke.
a. Der Priester; b. bei Gelegenheit der hl. Messe; c. Kirche — am Altare.	Der Christ, der dazu gehörig vorbereitet ist.	Unter Brods- und Weinsgestalten Ist der Heiland selbst enthalten. Er verwandelt Brod und Wein In sein Fleisch und Blut; Diese Himmelsspeis' soll seyn Unser höchstes Gut.
a. Der Priester; b. zu jeder Zeit;	Der Christ, welcher in Sünden	Wer Buße thut für seine Sünden,

	Sinnliches Zeichen.	Innerliche Gnade.	Einsetzung durch Jesus Christus.
	ung des Sünders; b. Priesterliche Losssprechung.	b. Gnade Gottes; c. Belehrung, Tröstung, Ermunterung ꝛc.	Buße" ꝛc. b. Er sprach: Nehmet hin den hl. Geist, denen ihr die Sünden vergebet, denen sind sie vergeben; denen ihr sie behaltet, denen sind sie behalten.
Letzte Oelung.	a. Salbung mit Oel; b. Gebet des Priesters.	a. Reinigung v. Sündenschuld; b. Gottes Gnade zum Leiden und Sterben; c. oft die Gnade der Wiedergenesung.	Die Einsetzung durch Jesus Christus verkündigt der hl. Jakobus.
Priesterweihe.	a. Die Handauflegung, Salbung ꝛc. b. die Worte des weihenden Bischofs.	a. Vermehrung der Gnade G.; b. das Recht u. die Kraft zum geistlichen Amt und Leben.	Die Einsetzung durch Christus beurkunden die Worte Jesu: Lehret und taufet alle Völker;

a. Ausspender u. b. Zeit u. c. Ort der Ausspendung.	Empfänger.	Reimsprüche.
c. der gewöhnliche Ort ist die Kirche.	gefallen ist. Derselbe muß, um das hl. Bußsakrament zu empfangen: 1) den hl. Geist anrufen; 2) sein Gewissen erforschen; 3) Reue u. Leid erwecken; 4) gute Vorsätze fassen; 5) seine Sünden gehörig beichten; 6) die auferlegte Buße verrichten; 7) sich ernstlich bessern; 8) die schuldige Genugthuung leisten.	Wird durch die Beicht Vergebung finden.
a. Priester; b. u. c. nach dem Bedürfnisse des Kranken.	Der kranke Christ.	Die letzte Oelung salbt des Kranken Sinne; Daß er für Leib u. Seele Gnad' gewinne.
a. Der Bischof; b. u. c. am Weihaltare, besonders zur Quatemberzeit.	Der dazu geeignete Candidat des geistl. Standes.	Die Priesterweih' gibt hohe Würde; Doch denk' auch an des Priesters Bürde.

	Sinnliches Zeichen.	Innerliche Gnade.	Einsetzung durch Jesus Christus.
			thut das zu meinem Andenken.
Die Ehe.	a. Die Erklärung der Brautleute; b. der Segen des Priesters.	a. Vermehrung der Gnade G.; b. Gottes Beistand zum rechten ehelichen Leben und zur christl. Kinderzucht.	Die Einsetzung dieses heil. Sakramentes durch Christus deutet die Geschichte der Hochzeit von Canan an; der hl. Paulus verkündet sie.

§. 4. Die kirchlichen Gebote. (Fünf Kirchengebote.) Sie lauten also:

I. Du sollst die gebotenen Festtage halten.

II. Du sollst an Sonn- und Feiertagen die hl. Messe mit Andacht anhören.

III. Du sollst jährlich wenigstens ein Mal beichten und kommunizieren, besonders auf Ostern.

IV. Du sollst die vorgeschriebenen Fasttage gehörig beobachten.

V. Du sollst zu verbotenen Zeiten keine Hochzeit halten.

Damit wird Folgendes

I. verboten:

a. Fleisch essen an allen Freitagen, Advent- und Quatember-Mittwochen und Abstinenztagen;

b. mehrmalige Sättigung an allen andern Fasttagen;

c. gewisse Hochzeitsfeierlichkeiten in der sogen. geschossenen Zeit.

II. Geboten:

a. die kirchlichen Fest- und Fasttage recht zu halten;

b. an Feiertagen wie an allen Sonntagen der h. Messe gehörig beizuwohnen, so auch der Predigt;

c. allerwenigst auf Ostern zu beichten und kommunizieren.

a. Ausspender u. b. Zeit u. c. Ort der Ausspendung.	Empfänger.	Reimsprüche.
a. Der Priester; b. zu jeder Zeit, mit Ausnahme der im V. Kirchengebot bemerkten; c. der Traualtar.	Die Brautleute.	Die Ehe weiht des Brautpaars Bund, Und Segen spricht des Priesters Mund, Daß sie vor Gott an Tugend blühen Und ihre Kinder recht erziehen.

1. Das erst' Gebot soll uns belehren,
   Die Kirchenfeste recht zu ehren;
2. Versäumet Meß' und Predigt nicht,
   So will es eure Christenpflicht.
3. Zum mindesten zur Osterzeit
   Halt' dich zu Buß und Beicht bereit.
   Empfange auch den Leib des Herrn
   Mit frommem Herzen, oft und gern.
4. Die Kirche setzt die Fastenzeit,
   Gehorche ihr mit Willigkeit.
5. So manche Hochzeitsfei'rlichkeit
   Taugt nicht zur Buß- und Fastenzeit.

§. 5. Theilnahme an den hl. Gebräuchen und sonstigen hl. Handlungen der Kirche.

Demnach soll man:

1) nach kirchlichem Gebrauche das Morgen-, Abend- und Tischgebet, das Donnerstag- u. Freitagsgebet, sowie das englische Grußgebet gehörig verrichten;
2) an den übrigen frommen Uebungen, und öf-

fentlichen Andachten gehörigen Antheil nehmen;

3) die geweihten Gegenstände nach Absicht der Kirche ehren und gebrauchen, z. B. Wasser, Salz, Asche, Kerzen, Bilder ꝛc.;

4) an den kirchlichen Festlichkeiten und Prozessionen, Bruderschaften ꝛc. ꝛc. in lobwürdiger Weise sich betheiligen;

5) zu kirchlichen Zwecken nach Kräften Beiträge leisten, (z. B. zum hl. Missions-Verein ꝛc.)

*

Vergiß nicht, Katholik zu seyn,
Mach deiner Kirche Ehre:
Im Herzen, Wort und Wandel rein —
Den Namen wohl bewähre!
Befolg' was Jesu Kirche spricht,
Nimm Theil an ihren Bräuchen,
Sie führt durch Liebe und durch Licht
Dich hin zu Gottes Reichen.

*

Es lebe Jesus;
Es lebe seine hl. Kirche!

V. Hauptstück.

Von der christlichen Gerechtigkeit.

Die christliche Gerechtigkeit soll sich dadurch zeigen, daß man I. alle Sünden meide,
II. das Gute fleißig übe und
III. sich immer mehr vervollkommene.

§. 1. Sünde ist, wenn man Etwas denkt, redet oder thut, was Gott verboten hat, oder Etwas unterläßt, was Gott geboten hat.

Alle Sünden kann, soll und muß man meiden, sowohl und ganz besonders die schweren Sünden; aber auch alle geringere Sünden: denn jede

Sünde beleidigt Gott, unsern Schöpfer, Herrn und Vater, raubt oder schwächt in uns die Gnade Gottes und führt früher oder später zum Verderben.

Im Besondern soll man meiden:

1. **Die sieben Haupt- und Todsünden, welche sind:**
   1) Hoffart.
   2) Geiz.
   3) Unkeuschheit.
   4) Neid.
   5) Fraß und Völlerei.
   6) Zorn.
   7) Trägheit.

2. **Die 6 Sünden gegen den hl. Geist.** (Vgl. deren Aufzählung unten in der christlichen Stundenuhr.)

3. Die sog. 9 fremden Sünden, indem man entweder andere zum Bösen verleitet oder sich von ihnen dazu verleiten läßt. (Vergl. die christliche Stundenuhr.)

4. Jene Sünden, wodurch wir die Pflichten unseres Standes übertreten.

§. 2. A. Man soll **im Guten Gott eifrig dienen**, dazu gehören zunächst folgende Stücke:

1) beten und arbeiten; beides gehört aber zusammen;
2) fasten und sich selbst verläugnen, seine Leidenschaften überwinden, Kreuz und Leiden geduldig tragen;
3) leibliche und geistliche Barmherzigkeit ausüben.

B. Man soll die Lehren Jesu, besonders die sog. acht Seligkeitslehren Jesu fleißig betrachten und befolgen. (Vergl. die christliche Stundenuhr.)

C. Man soll folgende Eigenschaften zu erringen suchen. Man sey

1) **fromm**, aber mehr um Gottes als um der Menschen willen;
2) **fleißig** im Beten, Lernen, Arbeiten, Schweigen;
3) **folgsam** gegen alle Vorgesetzten;
4) **friedlich** mit allen Menschen, soweit es möglich ist;

5) auch freundlich und artig gegen unsere Mitmenschen;
6) fröhlich — zur rechten Zeit und auf die rechte Weise. —
7) Man fürchte die Sünde mehr, als allen zeitlichen Schaden!

D. Suche man besonders seine Standespflichten treu zu erfüllen (vergl. das vierte Gebot). Väter und Mütter sollen besonders die Erziehung ihrer Kinder, Herrschaften die rechte Behandlung ihrer Dienstleute, Reiche die Barmherzigkeit, Arme Bescheidenheit und Genügsamkeit sich angelegen seyn lassen und Alle zum Guten guten Willen haben.

§. 3. Es ist nicht genug Böses zu meiden und Gutes zu thun; der Christ soll nach der Lehre Jesu auch täglich sich zu vervollkommenen — verständiger und besser zu werden suchen.

„Besser machen, besser werden,
Ist des Menschen Pflicht auf Erden!"

So will es Jesus und die hl. Kirche, welche uns dazu ausreichende Tugendmittel an die Hand gibt, welche wir denn auch im Sinne der Kirche wohl benützen sollen.

Folgende Mittel und Uebungen im Guten sind besonders geeignet, den Menschen mehr und mehr zu vervollkommenen:

1) Fleißiger Kirchenbesuch;
2) andächtiger und fleißiger Empfang der hl. Sakramente;
3) ernstes Denken an Gottes Gegenwart;
4) erbauliches Betrachten über Jesus und seine Leiden;
5) oftmalige Erinnerung an die 4 letzten Dinge;
6) Lesung guter Bücher;
7) Umgang mit guten Menschen;
8) Verehrung Mariens und der Heiligen;
9) fleißige Gewissenserforschung;

10) tägliches andächtiges Gebet, besonders Morgens und Abends;
11) Theilnahme an frommen Vereinen — nach dem Rathe einsichtsvoller Seelsorger;
12) Uebung der Nächstenliebe in Demuth, Sanftmuth, Geduld und Barmherzigkeit.

„Wohlan, du kennst nun Gottes Willen?
Such' ihn nun treulich zu erfüllen."

Anleitung zum Ministriren bei der hl. Messe.

Beim Altare angekommen, nimmt der Diener auf der Epistelseite — rechts vom Priester — diesem das Biret ab, und trägt es, nach gemachter Kniebeugung, an einen schicklichen Ort; legt dann das Meßbuch an seinen Platz, und hierauf kniet er auf der Evangelienseite unten am Altare nieder, macht mit dem Priester das hl. Kreuz, betet abwechselnd mit ihm das Staffelgebet, neigt, bei den Worten „Gloria Patri" und während er das „Confiteor" betet, sein Haupt, und schlägt beim dreimaligen „mea culpa" dreimal an seine Brust.

Priester. Introibo ad altare Dei — Diener. Ad Deum, qui laetificat juventutem meam — Priester. Judica me, Deus, et discerne causam meam de gente non sancta, ab homine iniquo et doloso erue me — Diener. Quia tu es, Deus, fortitudo mea: quare me repulisti, et quare tristis incedo, dum affligit me inimicus — P. Emitte lucem tuam et veritatem tuam: ipsa me deduxerunt et adduxerunt in montem sanctum tuum, et intabernacula tua — D. Et introibo ad altare Dei: ad Deum, qui laetificat juventutem meam — P. Confitebor tibi in cithara, Deus, Deus meus: quare tristis es anima mea, et quare conturbas me? — D. Spera in Deo, quoniam adhuc confitebor illi, salutare vultus mei, et Deus meus — P. Gloria

Patri, et Filio, et Spiritui sancto. — D. Sicut erat in principio et nunc et semper, et in saecula saeculorum. Amen — P. Introibo ad altare Dei — D. Ad Deum, qui laetificat juventutem meam — P. Adjutorium nostrum in nomine Domini — D. Qui fecit coelum et terram! — P. Confiteor etc. — D. Misereatur tui omnipotens Deus, et dimissis peccatis tuis perducat te ad vitam aeternam — P. Amen. — D. Confiteor Deo omnipotenti, beatae Mariae semper virgini, beato Michaeli Archangelo, beato Joanni Baptistae, sanctis Apostolis Petro et Paulo, omnibus Sanctis, et tibi, Pater: quia peccavi nimis cogitatione, verbo et opere, mea culpa, mea culpa, mea maxima culpa. Ideo precor beatam Mariam, semper Virginem, beatum Michaelum Archangelum, beatum Joannem Baptistam, sanctos Apostolos Petrum et Paulum, omnes Sanctos, et te Pater, orare pro me ad Dominum Deum nostrum. — P. Misereatur vestri omnipotens Deus et dimissis peccatis vestris perducat vos ad vitam aeternam. — D. Amen — P. Indulgentiam, absolutionem, et remissionem peccatorum nostorum tribuat nobis omnipotens et misericors Dominus — D. Amen. — P. Deus, tu conversus vivificabis nos — D. Et plebs tua laetabitur in te — P. Ostende nobis, Domine, misericordiam tuam — D. Et salutare tuum da nobis. — P. Domine exaudi orationem meam D. Et clamor meus ad te veniat — P. Dominus vobiscum — D. Et cum spiritu tuo. — — P. Kyrie eleison D. Kyrie eleison — P. Kyrie eleison — D. Christe eleison — P. Christe eleison — D. Christe eleison — P. Kyrie eleison D. Kyrie eleison — P. Kyrie eleison; — Dominus vobiscum — D. Et cum spiritu tuo — P. Per omnia saecula saeculorum — D. Amen.

Am Schlusse der Epistel, wenn der Priester ein Zeichen mit dem Haupte gibt, antwortet der Diener: Deo gratias, geht dann auf die Epistelseite und

trägt, sobald der Priester in die Mitte des Altars geht, das Meßbuch auf die Evangelienseite. Während des Evangeliums steht er auf der Epistelseite.

P. Dominus vobiscum — D. Et cum spirutu tuo — P. Sequentia sancti Evangelii secundum N — D. Gloria † tibi † Domine †. Nach dem Evangelium spricht der Diener: Laus tibi, Christe — P. Dominus vobiscum — D. Et cum spiritu tuo.

Wenn der Priester den Kelch abdeckt, so gibt der Diener mit der Schelle ein Zeichen und geht dann, dem Priester Wein und Wasser zu reichen. Zuerst nimmt er das Weinkännchen in die rechte Hand und hält es geöffnet so hin, daß der Priester es bequem bei der Handhebe fassen kann, und ebenso reicht er auch das Wasserkännchen. Dann legt er das Handtüchlein auseinander, nimmt das Wasserkännchen in die rechte Hand, und gießt ein wenig Wasser über die Finger des Priesters; worauf er das Wasser an dem hiezu bestimmten Orte ausgießt, und nachdem er die Kännchen mit dem Teller und dem Handtuche an den gehörigen Ort gestellt hat, in der Mitte des Altars niederkniet.

P. Orate Fratres! — D. Suscipiat Dominus hoc Sacrificium de manibus tuis ad laudem et gloriam nominis tui, ad utilitatem quoque nostram totiusque Ecclesiae suae sanctae. — Jetzt knieet der Diener auf die Epistelseite. — P. Per omnia saecula saeculorum. — D. Amen. — P. Dominus vobiscum — D. Et cum spiritu tuo. — P. Sursum corda — D. Habemus ad Dominum. — P. Gratias agamus Domino Deo nostro — D. Dignum et justum est!

Wenn der Priester sich beuget und dreimal „Sanctus" sagt, so gibt der Diener mit der Schelle ein dreimaliges kurzes Zeichen. — Wenn dann der Priester, nachdem er die Hände über den Kelch ausgebreitet, das Kreuz über denselben macht, so gibt der Diener wieder ein kurzes Zeichen, und kniet etwas seitwärts

hinter dem Priester nieder. Während der Wandlung hebt er, wo dieß Sitte ist, den Saum des Meßgewandes ein wenig in die Höhe, und gibt mit der Schelle ein Zeichen bei jeder Kniebeugung des Priesters, sowie beim Emporhalten der heiligen Hostie und des Kelches. — Dann geht er wieder an seinen Platz auf der Epistelseite. — Darauf spricht der Priester: Per omnia saecula saeculorum — D. Amen. — P. Et ne nos inducas in tentationem — D. Sed libera nos a malo — P. Per omnia saecula saeculorum — D. Amen. — P. Pax Domini sit semper vobiscum. — D. Et cum spiritu tuo.

Bei dem „Domine non sum dignus" gibt der Diener wieder dreimal ein Zeichen mit der Schelle. Wenn der Priester die heil. Hostie genossen und das Knie gebeugt hat, nimmt der Diener das Weinkännchen und gießt etwas Wein in den Kelch, den ihm der Priester darreicht; hierauf nimmt er auch das Wasserkännchen und gießt zuerst Wein, dann Wasser über die Finger des Priesters in den Kelch, stellt hernach die Kännchen an den gehörigen Ort, trägt das Buch auf die Epistelseite und kniet dann auf der Evangelienseite nieder.

P. Per omnia saecula saeculorum. — D. Amen. — P. Ite missa est oder Benedicamus Domino. — D. Deo gratias. In der Osterwoche: Deo gratias. Alleluja, alleluja. — Bei einer Todten-Messe. P. Requiescat in pace. — D. Amen. (Läßt der Priester das Meßbuch offen, so trägt es der Diener nun auf die Evangelienseite.) — P. Dominus vobiscum — D. Et cum spiritu tuo. — P. Initium oder Sequentia sancti Evangelii secundum N. — D. Gloria † tibi † Domine † Am Ende des letzten Evangeliums: D. Deo gratias.

II.

Katholische

Gebete und Andachtsübungen.

Wer recht zu beten weiß, der weiß auch recht zu leben!

A. Allgemeine Andachtsübungen.

---

1. Ausführliches Bekenntniß des katholischen Glaubens.

„Ohne Glauben ist es nicht möglich Gott zu gefallen." Hebr. 11, 6.

(Soll von katholischen Christen überhaupt öfters gebetet werden, um sich ihres heiligen Glaubens recht lebendig bewußt zu werden.)

Ich N. N. glaube und bekenne mit fester Ueberzeugung Alles und Jedes, was in dem Glaubens-Symbolum, dessen die hl. römische Kirche sich bedient, enthalten ist, nämlich:

Ich glaube an Einen Gott, den allmächtigen Vater, Schöpfer Himmels und der Erde, alles Sichtbaren und Unsichtbaren. Und an einen Herrn Jesum Christum, den eingebornen Sohn Gottes, vor aller Zeit vom Vater geboren, Gott von Gott, Licht vom Lichte, wahrer Gott vom wahren Gott, erzeuget, nicht erschaffen, mit dem Vater Eines Wesens, durch den Alles erschaffen ist, und der wegen uns Menschen und wegen unsers Heiles vom Himmel herabgestiegen, durch den hl. Geist aus Maria der Jungfrau Fleisch genommen, und Mensch geworden ist, auch für uns gekreuzigt worden ist unter Pontius Pilatus, gelitten hat und begraben ward, am dritten Tage aber wieder auf-

erstanden ist nach der Schrift, und aufgefahren in den Himmel, zur Rechten des Vaters sitzet, und wieder kommen wird mit Herrlichkeit, zu richten die Lebendigen und die Todten, und dessen Reich kein Ende haben wird. Und an den hl. Geist, den Herrn und Lebendigmacher, der vom Vater und Sohne ausgeht, der mit dem Vater und Sohne zugleich angebetet und verherrlicht wird, der durch die Propheten geredet hat. Und Eine hl. katholische und apostolische Kirche. Ich bekenne Eine Taufe zur Nachlassung der Sünden, und erwarte die Auferstehung der Todten, und das Leben der zukünftigen Ewigkeit. Amen.

Die apostolischen und kirchlichen Ueberlieferungen und die übrigen Gebräuche und Satzungen derselben Kirche nehme ich an, und umfasse sie festiglich.

Ingleichen nehme ich an die hl. Schrift nach demjenigen Sinne, den gehabt hat und hat die hl. Mutter, die Kirche, welcher es zukömmt, über den wahren Sinn und die Erklärung der hl. Schriften zu urtheilen: und ich will sie nie anders, als nach der einmüthigen Uebereinstimmung der Väter, annehmen und erklären.

Auch bekenne ich, daß es wahrhaft und eigentlich sieben Sakramente des neuen Bundes gebe, welche von Jesus Christus, unserm Herrn eingesetzt, und zum Heile des Menschengeschlechtes, (obwohl nicht alle jedem Einzelnen) nothwendig sind, nämlich: Die Taufe, die Firmung, die Eucharistie, die Buße, die letzte Oelung, die Priesterweihe und die Ehe; und daß dieselben Gottes Gnade mittheilen, und daß die Taufe, die Firmung und die Priesterweihe ohne Sakrilegium nicht wiederholt werden dürfen.

Auch die angenommenen und bestätigten Gebräuche der kathol. Kirche bei der feierlichen Ausspendung aller obengenannten Sakramente nehme ich bereitwillig an.

Ich umfange und nehme an Alles und Jedes, was in dem hochheiligen Kirchenrathe von Trient von der Erbsünde und der Rechtfertigung bestimmt und erklärt worden ist.

Ich bekenne gleichfalls, daß in der hl. Messe Gott ein wahres, eigentliches und versöhnliches Opfer für die Lebendigen und Abgestorbenen dargebracht werde, und daß in dem heiligsten Altars-Sakramente wahrhaft, wirklich und wesentlich Jesu Christi Leib und Blut zugleich mit seiner Seele und Gottheit da sei, und die Wesenheit des Brodes in den Leib, und die ganze Wesenheit des Weines in das Blut Jesu verwandelt werde, welche Verwandlung die katholische Kirche „Transsubstantiation" nennt.

Ich bekenne, daß auch nur unter Einer Gestalt Christus ganz und unzertheilt sei, und das wahre Sakrament empfangen werde.

Ich nehme fest an, daß es ein „Fegfeuer" gebe, und daß den daselbst aufbehaltenen Seelen durch die Fürbitte der Gläubigen Hilfe geleistet werde.

Gleichfalls auch, daß die zugleich mit Christus herrschenden Heiligen zu verehren und anzurufen seien, daß sie Gebete für uns Gott darbringen, und daß ihre Reliquien zu verehren seyen.

Fest behaupte ich, daß die Bildnisse Christi und der jungfräulichen Gottesgebärerin, so wie der andern Heiligen zu haben und beizubehalten seyen, und daß denselben die gebührende Ehre und Verehrung zu erweisen sey.

Auch bekenne ich, daß die Gewalt der Abläße von Christus seiner Kirche zurückgelassen worden, und daß der Gebrauch derselben dem christlichen Volke sehr heilsam sey.

Die heilige, katholische und apostolische römische Kirche erkenne ich an als die Mutter und Lehrerin aller Kirchen, und ich gelobe und schwöre dem römischen Papste, dem Nachfolger des heiligen Apostelfürsten Petrus und Stellvertreter Jesu Christi wahren Gehorsam.

Eben so ungezweifelt nehme ich an und bekenne ich alles Uebrige, was von den heiligen Canonen und öcumenischen Concilien, und vorzüglich von dem

hochheiligen Kirchenrathe zu Trient überliefert, bestimmt und erklärt worden ist, und zugleich verdamme und verwerfe ich ebenfalls alles Entgegengesetzte und alle von der Kirche verdammten und verworfenen Irrlehren.

Diesen wahren katholischen Glauben, außer dem Niemand selig werden kann, den ich gegenwärtig freiwillig bekenne und in Wahrheit festhalte, will ich eben so vollständig und unversehrt bis zum letzten Athemzug des Lebens auf das standhafteste, mit Gottes Hilfe halten und bekennen und dafür, daß er von meinen Untergebenen oder Denjenigen, über welche mir die Obsorge in meinem Amte zukommt, gehalten, gelehrt und verkündet werde, will ich, so viel an mir ist, sorgen:

(Jetzt legt derjenige, welcher als Convertite das Glaubensbekenntniß also abgelegt, die vordern zwei Finger der rechten Hand auf ein Evangelienbuch, oder auf den Anfang des Evangeliums St. Johannis und spricht deutlich):

„Dieses verspreche, gelobe und schwöre ich N. N., so wahr mir Gott helfe, und diese heiligen Evangelien Gottes! Amen.

2. Christliche Stundenuhr.

I. Stunde. (1 Uhr.)

„Nur Eines ist nothwendig!" sprach einst Jesus Christus zu Martha (Luc. 10, 41.) Und was ist dies Eine Nothwendige? Lies und merk es wohl:

Du hast nur Eine Seele; gehet diese verloren, so ist Alles verloren. Du wirst nur Einmal sterben; ist dieser Tod übel, so ist Alles übel.

Du hast nur Einen Richter, Jesum Christum; von ihm kannst Du an keinen andern mehr gehen.

Du hast nur Einen Gott, dem du dienen

sollst; dienst du diesem nicht, so bist du verloren: kein anderer kann dir dann helfen.

Du hast nur Ein Urtheil zu hören. Entweder das: „Komm du Gesegneter!“ oder das andere: „Fort in das ewige Feuer!“

Du hast nur Eine Ewigkeit zu erwarten. Ist diese nicht glückselig, so bist du immer unglückselig.

Sieh, also, Eins ist nothwendig, Gott dienen und selig werden!

II. Stunde. (2 Uhr.)

Die zwei größten Gebote sind: „Liebe Gott über Alles; liebe deinen Nächsten wie dich selbst!“ frage dich: Thu ich es?

III. Stunde. (3 Uhr.)

Der göttlichen Tugenden sind drei. Sie heißen: Glaube — an Gott; Hoffnung — auf Gott; Liebe — zu Gott! Lerne sie, liebe sie, übe sie!

IV. Stunde. (4 Uhr.)

Die vier letzten Dinge des Menschen sind: „Tod, Gericht, Hölle und Himmelreich. Gedenk, o Mensch! stets an sie, und du wirst weniger sündigen und viel mehr Gutes thun!

V. Stunde. (5 Uhr.)

Wenn du ein braves Kind seyn willst, so mußt du fünf „F“ haben. Du mußt seyn: 1) fromm, 2) fleißig, 3) folgsam, 4) freundlich, 5) friedlich, wie der Knabe Jesus war. Aber nicht bloß Kinder sollten diese Eigenschaften haben, sondern alle Menschen.

VI. Stunde. (6 Uhr.)

Auf sechsfache Weise sündigt mancher Mensch aus Bosheit gegen die Gnade des heiligen Geistes.

Dieses geschieht dadurch, daß man:

1) Vermessentlich auf Gottes Barmherzigkeit sündiget;

2) an Gottes Gnade verzweifelt;
3) der erkannten Wahrheit wiederstrebt;
4) seinen Bruder um Gottes Gnade beneidet;
5) gegen heilsame Ermahnungen ein verstocktes Herz hat;
6) in der Unbußfertigkeit vorsätzlich verharrt. —

Hier denk und bete: „O Gott! bewahre mich doch vor diesen schrecklichen Sünden!"

VII. Stunde. (7 Uhr.)

Sieben Hauptsünden nennt der Katechismus, aber nicht, daß man sie begehen, sondern daß man sie ja recht sorgfältig meiden soll. Nämlich:

1) Die Hoffart.
2) Den Geiz.
3) Die Unkeuschheit.
4) Den Neid.
5) Fraß und Völlerei.
6) Den Zorn.
7) Die Trägheit. Frage dich, meidest du sie?

VIII. Stunde. (8 Uhr.)

Als Jesus einmal predigte, lehrte er recht deutlich, wer selig zu preisen sey. Er sprach:

1) Selig sind die Armen im Geiste; denn ihrer ist das Himmelreich.
2) Selig sind die Sanftmüthigen; denn sie werden das Erdreich besitzen.
3) Selig sind die Trauernden und Weinenden; denn sie werden getröstet werden.
4) Selig sind, die da hungern und dürsten nach der Gerechtigkeit; denn sie werden gesättiget werden.
5) Selig sind die Barmherzigen; denn sie werden Barmherzigkeit erlangen.
6) Selig sind die ein reines Herz haben; denn sie werden Gott anschauen.
7) Selig sind die Friedsamen; denn sie werden Kinder Gottes genannt werden.

8) Selig sind die, da verfolgt werden um der Gerechtigkeit willen; denn ihrer ist das Himmelreich.

O Jesu steh mir bei, daß ich recht demüthig, sanftmüthig, bußfertig, gerecht, barmherzig, rein, friedsam und geduldig werde, und immer lieber Unrecht leide, als thue!

IX. Stunde. (9 Uhr.)

Ich darf selbst durchaus nichts Böses thun, aber auch nicht Schuld und Ursache werden, daß Andere etwas Böses thun. Ich muß also die neun fremden Sünden meiden. Ich darf:

1) Andere nicht zur Sünde rathen;
2) ich darf nicht Andere heißen sündigen;
3) auch nicht in Anderer Sünden einwilligen;
4) auch nicht Andere zur Sünde anreizen;
5) auch nicht Anderer Sünden loben;
6) auch nicht zu Anderer Sünden stillschweigen;
7) oder sie absichtlich übersehen;
8) ich darf nicht an fremdem Gute Theil nehmen;
9) darf nicht die Fehler Anderer vertheidigen, sonst bin ich an ihren Sünden mitschuldig.

Lieber Jesu! hilf, daß ich nie eine solche Sünde begehen möge!

X. Stunde. (10 Uhr.)

„Guter Meister, was muß ich thun, um zum ewigen Leben einzugehen?" fragte einmal ein Jüngling unsern lieben Herrn.

Jesus antwortete: „Halte die Gebote!" Wenn ich also selig werden will, so muß ich halten die heiligen Gebote Gottes!

Ich soll es — und ich will es auch!

XI. Stunde. (11 Uhr.)

Im heiligen Evangelium liest man, daß einmal ein Hausvater ausging, um Arbeiter in seinen Weinberg zu suchen.

Er suchte sie am Morgen (3 Uhr), und selbst noch am Abend (11 Uhr). Jede Stunde gehört nämlich Gott dem Herrn, jede Stunde soll man gut zubringen, besonders soll man jeden Tag gut anfangen und auch gut beschließen; dann bekommt man den Groschen — d. i. den Lohn des ewigen Lebens. —

XII. Stunde. (12 Uhr.)

Ohne Glauben kann ich Gott nicht dienen und nicht gefallen. Was ich als Christ nun glauben soll, das steht in den zwölf Artikeln des apostolischen Glaubensbekennknisses enthalten. O Jesu! stärke meinen schwachen Glauben, hilf, daß ich meinen Glauben recht lieb habe, und recht wohl und treu beobachte! Amen.

*

„O Gott! laß doch von Sünden rein,
Die Stunden meines Lebens sein;
Und schlägt die letzte Stund' für mich,
Sei gnädig mir, ich bitte Dich!" Amen.

---

3. Erweckung der göttlichen Tugenden.

„Es bleiben Glaube, Hoffnung und Liebe; das größte darunter aber ist die Liebe." St. Paulus.

Glaube.

Ich glaube kräftiglich, daß nur Ein Gott sey in der Natur und Wesenheit, dreifach aber in den Personen, nämlich: Gott der Vater, Gott der Sohn, und Gott der heilige Geist; daß Gott sey ein unendlich vollkommenes Wesen, ein Belohner des Guten und ein Bestrafer des Bösen; daß Gott der Sohn für uns sey Mensch geworden; daß Er wahrer Gott und Mensch zugleich sey; daß Er als Mensch

für uns habe gelitten und gestorben sey am heiligen Kreuze; daß die menschliche Seele unsterblich sey und daß uns die Gnade Gottes zur Erlangung der Seligkeit nothwendig sey. Ich glaube Alles, was die heilige, römisch-katholische Kirche befiehlt zu glauben, nur allein darum, weil Du, o Gott! alles dasselbe geoffenbaret, der Du die ewige, unendliche Wahrheit und Weisheit bist, welche nicht kann betrügen, und auch nicht kann betrogen werden.

Hoffnung.

Ich hoffe von Dir mit festem Vertrauen, durch Deine Gnade und meine Mitwirkung das ewige Leben, die nothwendigen Mittel zur Seligkeit und die Verzeihung meiner Sünden; und auch Alles, was mir für das Leben auf Erden nothwendig ist; ich hoffe dieß, weil Du mir Alles dieses versprochen hast, der Du allmächtig und unendlich getreu in Haltung deines Versprechens bist.

Liebe.

Ich liebe dich, o Gott, über Alles, aus ganzem Herzen, aus ganzer Seele, aus ganzem Gemüthe, aus allen Kräften; weil Du unendlich gut bist, sowohl in Dir selbst, als auch gegen uns Menschen. Ich verlange mit Dir ewig vereiniget zu seyn, und nehme mir kräftiglich vor, Dir jederzeit getreulich zu dienen, und Alles zu thun, was zur Erhaltung einer wahren Freundschaft mit Dir, meinem Gott, erfordert wird. — Ich liebe auch meinen Nächsten, Freund und Feind, als wie mich selbst, wegen Deiner; nicht nur, weil sie von Dir erschaffen und von Christo erlöset worden, sondern, weil Du, o Gott! dieselben auch liebest.

Reue und Leid.

Mein Gott und Herr! es ist mir leid, und reuet mich vom Grunde meines Herzens, daß ich Dich, meinen liebsten Vater, meinen Gott, mein höchstes

Gut, den ich über Alles lieben sollte, beleidiget habe. Und aus eben dieser Liebe bereue und verabscheue ich alle meine Sünden. Ich nehme mir kräftig vor, mein Leben zu bessern, kräftige Mittel wider die Sünde anzuwenden, wahre Buße zu wirken, und Alles zu thun, was zur Erhaltung einer wahren Freundschaft mit Dir, meinem Gott, erfordert wird. Amen.

4. Das heil. Vater unser.

(Ausgelegt von Papst Pius VI.)

„Also sollet ihr beten." Jes. Christus.

† Vater unser, der Du bist in dem Himmel. Großer Gott und Herr! vor dessen unendlicher Majestät alles Erschaffene zittern muß, welche Gnade ist es, daß ich armer Sünder Dich „Vater" nennen darf, der ich nicht würdig bin, Dein geringster Diener zu seyn; Du bist fürwahr ein Vater, und zwar ein allmächtiger Vater, der mir in Allem helfen kann; ein allgütiger Vater, der mir in Allem helfen will!

Aber Du bist nicht nur allein mein Vater insonderheit, Du bist auch unser Vater, d. i. ein allgemeiner Vater, ein Vater so vieler Kinder, als Menschen auf Erden sind; denn keiner aus allen ist so schlecht und verächtlich, dem Du nicht erlaubest, zu Dir zu rufen: Vater unser!

Wo bist Du aber, liebenswürdigster Vater, anzutreffen? Du bist allenthalben zugegen, Du erfüllest mit Deiner Unermeßlichkeit Alles; in Dir lebe ich, in Dir bewege ich mich, in Dir bin ich, und Alles was immer erschaffen ist; dennoch verlangst Du, daß ich sage: „Der Du bist in dem Himmel," damit ich mein Herz von der Erde, als dem Orte des Elendes, zu dem Himmel, meinem Vaterlande, erheben soll.

Geheiliget werde Dein Name. Dieß ist jenes hohe Ziel und Ende, zu dem Du mich, allmächtiger Vater! erschaffen hast. Aber leider! wie schlecht habe ich dasselbe beobachtet, wie wenig nach selbem getrachet! Nicht Deinen Namen, sondern den meinigen, habe ich gesucht, groß zu machen; nicht Deine Ehre, sondern die meinige war Absicht meiner Handlungen! Jetzt aber alleranbetungswürdigster Vater! will ich Deine Ehre in allen Gelegenheiten befördern; der erste und vornehmste Zweck aller meiner Verrichtungen soll seyn, daß dadurch geheiliget werde Dein Name. O, daß ich mit Aufopferung meines Lebens machen könnte, daß Du von allen Menschen recht erkannt, geschätzt und geliebt würdest! Weil aber dieß zu bewirken bei mir nicht steht, so bitte ich Dich durch Dich selbst, verleihe allen eifrigen Geistlichen in allen Welttheilen, die Dein Gesetz verkündigen, die Gnade, daß durch ihre Bemühungen mehr und mehr geheiliget werde Dein Name! „Alles zur größern Ehre Gottes!" —

Zukomme uns Dein Reich. Diese Worte überzeugen mich, daß ich zur Hoffnung eines ewigen Reiches bestimmt sey. Dieses Reich hast Du mir, o gütigster Vater! als ein Erbgut und eine Belohnung zu geben versprochen, wenn ich Dir getreu dienen werde. Ach! was konntest Du Billigeres und Leichteres von mir begehren, oder was Größeres mir verheißen? Und dennoch dieses so Leichte und Billige habe ich bisher nicht vollzogen, ja thörichter Weise habe ich mich weit mehr kosten lassen, dieses ewige Reich zu verlieren, als selbes zu gewinnen. Nicht mehr aber werde ich also blind seyn. Dein Reich ist Alles werth; dieß will ich mit Deiner Gnade erobern; daher werde ich mich in allen Widerwärtigkeiten, Beschwerden und Drangsalen zur Geduld ermuntern mit diesen Worten: Zukomme uns Dein Reich! Bis aber jener beglückte Tag ankommen wird, der mich in das Reich Deiner Glorie übersetzen soll, mache, o

barmherziger Vater! aus meinem Herzen ein Reich Deiner Gnade; in diesem herrsche als gebietender König. Unterwirf Dir meine bösen Neigungen; regiere die Sinne meines Leibes und die Kräfte meiner Seele; mich selbst mache zu einem solchen getreuen, unermüdeten Diener, der nichts anders suchet, als durch Worte und Beispiele noch viele Andere jetzt in das Reich der Gnade, und einst in das Reich Deiner Herrlichkeit einzuführen.

Dein Wille geschehe, wie im Himmel, also auch auf Erden. Diese Worte, o mein Gott! habe ich schon hundertmal gesprochen, wenig aber war ich beflissen, selbe in der That zu vollziehen. Ich wußte gar wohl, daß Dein allezeit heiliger und gerechter Wille die einzige Richtschnur meines Lebens seyn müsse, und daß auf dessen genauer Erfüllung sich alle wahre Tugend und Glückseligkeit gründen; dennoch habe ich nicht Deinem aufrichtigen, untrüglichen, sondern meinem blinden, unbeständigen und zu allem Bösen geneigtem Willen Folge geleistet. Ja, es hat oft bei mir Dein heiligster Wille, Deine weiseste Anordnung, Dein gerechtes Gesetz einer leeren Menschenfurcht, einem falschen Urtheile der Welt, einer unordentlichen Leidenschaft weichen müssen.

Sieh aber, o langmüthiger Vater! ich lege jetzt meinen eigenen verkehrten Willen ab, und führe ihn als einen treulosen Empörer zu dem Throne Deiner göttlichen Majestät mit demüthigster Bitte, Du wollest denselben durch Deine Gnade also bezwingen, daß er sich niemals wider Dich und Deine Gesetze auflehne; dein heiligster Wille soll künftighin allein meine Lebensangel seyn; Deinen allerweisesten Anordnungen unterwerfe ich mich in Allem, und verlange nichts anders, als daß in mir und von mir Dein Wille jederzeit so vollkommen geschehe auf Erden, wie er wirklich geschieht im Himmel.

Gib uns heute unser tägliches Brod. Allweisester Vater! der Du mich bisher so gütig er-

halten und ernähret hast, ich komme heute wiederum zu Dir, und rufe mit kindlichem Vertrauen: Gib uns heut unser tägliches Brod. Ich verlange keinen Ueberfluß; um das aber bitte ich dich demüthig, was zu meinem standesmäßigen Unterhalte nöthig ist. Weil aber der Mensch von dem Brode des Leibes allein nicht lebt, so gib mir auch das Brod der Seele, nämlich das göttliche Wort, das aus Deinem Munde ausgeht; das ist, schicke mir zu solche geistreiche Bücher, solche eifrige Priester und Seelsorger, welche mit rechtem Geiste und Nachdrucke die wahre Lehre der katholischen Kirche und die ewigen Wahrheiten vortragen. Vor Allem aber bitte ich um jenes Brod, von welchem Dein göttlicher Sohn sagt: Das Brod, das ich geben werde, ist mein Fleisch. Verleih mir die Gnade, daß ich dieses himmlische Brod in der hl. Communion sowohl jetzt im Leben, als auch auf meinem Sterbbette mit lebhaftem Glauben, fester Hoffnung, inbrünstiger Liebe, eifrigster Begierde, tiefster Demuth und reinstem Herzen würdig empfangen möge.

Und vergib uns unsere Schulden, als auch wir vergeben unsern Schuldigern. Gerechter Gott! ich bekenne reumüthig, daß ich Undankbarster durch meine vielen Sünden die größten Schulden bei Dir gemacht habe; ich verdiene weder Nachlaß noch Gnade; allein weil Deine Güte und Barmherzigkeit unendlich ist, und Du die Sünder zur Buße selbst einladest, so rufe ich mit zerknirschtem Herzen zu Dir: Vergib uns unsere Schulden! Gedenk, daß Dein geliebter Sohn alle unsere Sünden auf sich genommen, den Schuldbrief an sein Kreuz angeheftet und mit seinem Blute ausgelöscht habe. Meine Bußthränen vereinige ich mit diesem kostbaren Blute zur Genugthuung für meine Sünden, die ich ernstlich fliehen und mehr als alle andern Uebel hassen will.

Damit Du aber, o Vater der Barmherzigkeit! gemäß Deinem Versprechen desto eher mir verzeihest, sieh, so verzeihe ich auch von Herzen, Dir zu Liebe

und nach dem Beispiele meines Erlösers, Allen und Jenen, welche mich jemals beleidigt haben.

Und führe uns nicht in Versuchung. Ich kann nicht begehren, o mein Gott! daß Du über mich keine Versuchung zulassen solltest. Allein weil ich schwach bin, meine Feinde aber sehr listig, stark und viele sind, bitte ich inständig, wende von mir ab jene Versuchungen, in welchen Du meinen Fall vorsiehst. Stärke mich allezeit in allen Anfechtungen, Gelegenheiten und Gefahren, die Du etwa zulassen wirst mit Deiner mächtigen Hilfe, daß selbe mir niemals zum Fallstricke der Sünde und zur Ursache des Verderbens werden, sondern zur Prüfung meiner Treue, zur Uebung wahrer Tugend, zur Vermehrung der Verdienste, und besonders zur Beförderung Deiner Ehre gereichen.

Am Ende meines Lebens aber, da ich in den letzten Zügen liegen werde, verlaß mich nicht. Und in Ansehung der bittersten Todesangst, welche einst Jesus, Dein vielgeliebter Sohn, meinetwegen ausgestanden, hilf mir alle meine Feinde überwinden; denn wenn Du mir beistehest, habe ich Nichts zu fürchten, der Sieg wird dann erworben, der Himmel ist mein.

Sondern erlöse uns von dem Uebel. Amen. Ich erkenne, großer Gott! daß ich wegen meiner Sünden alle Uebel verdiene; weil Du aber selbst verlangest, daß ich zu Dir rufen soll: Erlöse uns von dem Uebel, o so erhöre mein demüthiges Bitten, und bewahre mich, die Meinigen, den Ort, wo ich wohne das Vaterland, die gesammte Christenheit vor dem zeitlichen Unglücke, welchen Namen es immer haben mag. Solltest Du aber, erzürnter Vater! mich und Andere zu züchtigen beschlossen haben, so küsse ich mit Ehrfurcht Deine strafende Hand, und unterwerfe mich Deiner Ruthe; jedoch bitte ich zugleich durch Deinen heiligsten Namen, Du wollest gnädig abwenden das geistliche Uebel, als die Sünden, Aergernisse, Verführungen, Spaltungen und Irrlehren.

Ach! strafe nicht meine und Anderer Sünden durch Zulassung neuer Laster. Endlich erlöse mich und alle andern Menschen, die zum Himmel erschaffen sind, und die Dein göttlicher Sohn durch seinen schmerzlichen Kreuzestod erkauft hat, von dem ewigen Uebel, von der Verdammniß!

„Amen!“ Was ich durch diese sieben Bitten, mein Gott und Vater! begehret habe: Amen; dieß geschehe — nicht meinetwegen, sondern wegen Deiner, wegen Deiner Ehre, wegen der Verdienste Deines geliebten Sohnes, von welchem ich dieses Gebet erlernt habe. Amen, dieß geschehe, aber allein nach Deinem größten Wohlgefallen, wie es Deine väterliche Fürsorge erkennet, daß es zu meinem Seelenheile gereichen werde. Amen.

5. Das Ave Maria.

(Ausgelegt von Papst Pius VI.)

Gegrüßt seyst du Maria. Erlaube mir seligste Jungfrau! daß ich dich mit dem Erzengel Gabriel grüße und mit ihm von Herzen mich erfreue wegen deiner hohen Würde, zu welcher du vor allen andern Geschöpfen von Gott bist erwählet worden. Dein verehrungswürdigster Name „Mariä“ erwecket in mir schon volle Hochachtung und Vertrauen; denn es zeigt an, daß du seyest eine von dem allmächtigen Herrn über Himmel und Erden erhöhte Frau und Königin, eine gütige Erleuchterin in dem Dunkel unserer Wanderschaft, ein schimmernder Meeresstern auf der gefährlichen Schifffahrt dieser Welt.

Voll der Gnaden. Dieser Ehrentitel gebührt dir vor allen andern Heiligen; diese waren voll der Gnaden, wie kleine Bächlein, du aber bist erfüllet wie ein großes, weites Merr. Gedenke aber, o Maria! daß du voll der Gnaden bist nicht für dich

allein, sondern auch für uns. Sieh deßwegen auch mich mit barmherzigen Augen an, der ich voll der Sünden, Fehler und bösen Neigungen bin. Ach, erhalte mir durch deine mächtige Fürbitte jene Gnaden, welche zu meinem Heile die nützlichsten und kräftigsten sind; besonders erhalte mir, daß ich in der heiligmachenden Gnade täglich zunehme, und selbe bis an mein Lebensende getreulich bewahre.

Der Herr ist mit dir. Was konnte dir der hl. Gabriel Angenehmeres verkünden, als diese Worte: „Der Herr ist mit dir," welche dich, o Maria! der Freundschaft Gottes versichert haben. Der Engel wollte dadurch sagen: der Herr ist mit dir auf eine ganz besondere Weise: nämlich der göttliche Vater als mit seiner geliebtesten Tochter, der göttliche Sohn als mit seiner jungfräulichen Mutter, der göttliche Geist als mit seiner unbefleckten Braut; denn in und bei dir hat die allerheiligste Dreifaltigkeit die größten, unbegreiflichsten Wunder ihrer Allmacht, Weisheit und Liebe zum Heile der Menschen gewirket! Ach mache, gnadenvolle Jungfrau! daß der Herr auch mit mir sey, durch seine Weisheit mich regiere, durch seine Liebe mich entzünde, ermuntere und heilige.

Du bist gebenedeit unter den Weibern. In Wahrheit bist du, o Maria! von Gott mit solchen Vorzügen begabt worden, dergleichen keine aus allen heiligen Frauen des alten und neuen Gesetzes erhalten hat. Du allein bist befreiet von der Erbsünde; du allein hast den Kopf der höllischen Schlange zertreten, und den Fluch der ersten Mutter Eva in Segen verwandelt; du hast den Sohn Gottes ohne Makel empfangen und geboren, und du bist jederzeit eine unversehrte Jungfrau geblieben. Wohlan denn, Gebenedeite unter den Weibern! mache mich theilhaftig jenes Gnadensegens, den du uns zuwege gebracht hast, damit ich dadurch im Guten gestärket, würdig werden möge, jene trostreichen Worte an dem allgemeinen Gerichtstage zu hören: Kommet her, ihr

Gebenedeite meines Vaters! besitzet das Reich, das euch vorbereitet ist.

Und gebenedeit ist die Frucht deines Leibes, Jesus Christus. Unendlich über Alles, was erschaffen ist, verdienet gebenedeit zu werden das Oberhaupt der Engel und Menschen, der eingeborne Sohn Gottes, welcher der Urheber der Gnaden und aller Benedeiung ist. Aber eben dieser Heiland der Welt, Jesus Christus, hat die Wesenheit seines Fleisches, das er mit seiner Gottheit wunderbar vereinigte, von dir, o selige Jungfrau! angenommen: Du bist also ein wahrer Baum des Lebens, und Jesus Christus ist deine wahre Frucht, die du der Welt gebracht hast. O daß diese allerheiligste Frucht deines reinsten Leibes von allen Menschen nach Würdigkeit geehrt, geliebt und gebenedeit würde! O daß ich dieselbe in der heiligen Communion jederzeit empfangen könnte mit solchem Glauben, mit solcher Dehmuth, Reinigkeit und Vorbereitung, mit welcher du sie einst empfangen, da du dem Engel geantwortet: „Sieh, ich bin eine Magd des Herrn; mir geschehe nach deinem Worte."

Heilige Maria, Mutter Gottes! Ich bekenne, daß du heilig seyest, und zwar heiliger, als alle Menschen und Engel; wie es sich geziemt, weil du jene auserwählte Jungfrau bist, die im keuschesten Leibe den Sohn Gottes selbst getragen hat. Deßwegen bekenne ich auch, daß du wahrhaft eine Mutter Gottes seyest, und ich bin bereit, zur Bestätigung dieser Glaubenslehre mein Leben darzubringen. Obschon ich dich aber als eine Mutter des Allerhöchsten verehre, so bist du dennoch auch eine allgemeine Mutter der Rechtgläubigen, weil dein am Kreuze sterbender Sohn dich als eine solche uns gegeben hat mit den Worten, die er zu seinem geliebten Jünger gesprochen: „Sieh deine Mutter." Dort auf dem Kalvarienberge hast du, also zu reden, uns in Schmerzen geistlicher Weise geboren und als Kin-

der angenommen. O, so erzeuge dich denn als eine mitleidige, sorgfältige Gnadenmutter, schließ uns ein in dein liebevolles Mutter-Herz; besonders aber wende deine mildreichen Augen zu mir Elenden, der ich so lange Zeit ein ungerathenes Kind gewesen, und laß nicht zu, daß ich gänzlich verloren gehe.

Bitt für uns arme Sünder. Ach, Maria! wohin soll ich mich wenden? ich getraue mir kaum wegen meiner vielen Sünden bei deinem göttlichen Sohne zu erscheinen und um eine Gnade anzuhalten. Deßwegen, o barmherzige Mittlerin und mächtige Fürsprecherin! rede du statt meiner, und bitt für mich und andere arme Sünder, die wir arm sind an Tugenden, arm an Verdiensten, arm an Gnaden, und erbitt uns eine baldige, wahre, beständige Bekehrung; zeige, daß du seyest eine Zuflucht der Sünder.

Jetzt, und in der Stunde unsers Absterbens. Amen. Jetzt bitt für mich; denn Du weißt, o Gnadenmutter! in welchen Sünden und Gewohnheiten ich stecke, welchen Anfechtungen, Gefahren und Gelegenheiten ich ausgesetzt bin. Jetzt bitt für mich, damit ich die göttlichen Gebote beobachte, die Pflichten meines Berufes und Standes erfülle, die wahren Tugenden ausübe, und in Allem meinem Gott mich grtreu erzeuge. Besonders aber in der Stunde unsers Absterbens, wenn der bevorstehende Tod mich erschrecken, das nahe Gericht mich ängstigen, und die Hölle mich bestreiten wird; da verlaß mich nicht, da steh' mir bei, da tröste, beschütze und stärke mich, damit ich meine Pilgerschaft glücklich vollende, und mein letztes Ziel und Ende erreiche.

Amen. Was ich dir, o jungfräuliche Mutter! in Demuth vorgetragen habe; — Amen, dieß geschehe nach deinem mütterlichen Wohlgefallen; denn dir, deiner sorgfältigsten Liebe, deiner milden Güte übergebe und überlasse ich Alles mit kindlichem Vertrauen. Amen.

Maria, heil'ge Mutter mein,
O laß mich dir empfohlen sein.

6. Das allgemeine Gebet.

Betet für einander, damit ihr selig werdet. Joh. V. 16.

Allmächtiger ewiger Gott, Herr, himmlischer Vater! Sieh an mit den Augen Deiner grundlosen Barmherzigkeit unsern Jammer, Elend und Noth. Erbarme Dich über alle Christgläubige, für welche Dein eingeborner Sohn, unser lieber Herr und Heiland, Jesus Christus, in die Hände der Sünder freiwillig gekommen ist, und sein kostbares Blut am Stamme des heiligen Kreuzes vergossen hat. Durch diesen Herrn Jesum wende ab, gnädigster Vater! die wohlverdiente Strafe, gegenwärtige und zukünftige Gefahren, schädliche Empörungen, Kriegsrüstungen, Theuerung, Krankheiten und betrübte armselige Zeiten. Erleuchte und stärke in allem Guten den geistlichen und weltlichen Vorsteher und Regenten. Insbesondere beten für unsern König Maximilian und sein ganzes königliches Haus,*) damit sie Alles befördern, was zu deiner göttlichen Ehre, zu unserm Heile und zum gemeinen Frieden und Wohlfahrt der ganzen Christenheit gedeihen mag. Verleih uns auch, o Gott des Friedens! rechte Vereinigung im Glauben, ohne alle Spaltung und Trennung. Bekehre unsere Herzen zu wahrer Buße und Besserung unsers Lebens. Zünde in uns an das Feuer der Liebe. Gib uns einen Hunger und Eifer zu aller Gerechtigkeit, damit wir als gehorsame Kinder im Leben und Sterben Dir angenehm und wohlgefällig seyen. — Wir bitten auch, wie Du willst, o Gott, daß wir bitten sollen, für unsere Freunde und Feinde, für Gesunde und Kranke; für alle betrübte und elende Christen; für die Lebendigen und für die Gestorbenen. Dir, o

---

*) Hier kann auch das Gebet für den Papst, Bischof ꝛc. eingeflochten werden.

Herr! sey einmal empfohlen unser Thun und Lassen, unser Handel und Wandel, unser Leben und Sterben. Laß uns deine Gnade hier genießen, und dort mit allen Auserwählten erlangen, daß wir in ewiger Freude und Seligkeit dich loben, ehren und preisen mögen. Das verleih uns, o Herr, himmlischer Vater! durch Jesum Christum, Deinen lieben Sohn, unsern Herrn und Heiland, welcher mit Dir und dem heiligen Geiste als gleicher Gott lebt und regiert in Ewigkeit. Amen.

---

7. Die offene Schuld.

Ich armer sündiger Mensch wiedersage dem bösen Feinde, allen seinen Eingebungen, Rath und That. Ich glaube an Gott den Vater, (†) an Gott den Sohn, (†) und Gott den heiligen Geist. (†) Ich glaube auch gänzlich Alles, was die allgemeine christliche Kirche zu glauben vorstellt. Mit diesem heil. katholischen Glauben beichte und bekenne ich Gott dem Allmächtigen, Maria seiner hochwürdigen Mutter und allen lieben Heiligen, und gebe mich schuldig, daß ich von meinen kindlichen Tagen an, bis auf diese Stunde, oft und viel gesündiget habe, mit Gedanken, Worten und Werken, und Unterlassung vieler guter Werke: wie dann solches alles geschehen ist, heimlich oder öffentlich, wissentlich oder unwissentlich, wider die zehn Gebote, in den sieben Tod-Sünden, an den fünf Sinnen meines Leibes, wider Gott, wider meinen Nächsten, und wider das Heil meiner armen Seele. Solche und alle meine Sünden sind mir leid, und reuen mich von Herzen. Darum bitte ich demüthig Dich ewigen, barmherzigen Gott, Du wollest mir Deine göttliche Gnade verleihen, mein Leben fristen so lange, bis daß ich hier alle meine Sünden

möge beichten und büßen, Deine göttliche Huld erwerben, und nach diesem elenden Leben die ewige Freude und Seligkeit erlangen. Deßhalben klopfe ich an mein sündiges Herz und spreche mit dem öffentlichen Sünder: O Herr, Gott! sey mir armen Sünder gnädig! Amen.

---

8. Tugendgebet des Papstes Clemens XI.

Alles was ihr thut, das thut im Namen des Herrn Jesu. Col. 3, 17.

O mein Gott und Herr, ich glaube an Dich; stärke meinen Glauben. Ich hoffe auf Dich; befestige meine Hoffnung. Ich liebe Dich; entzünde meine Liebe. Es ist mir leid, daß ich gesündiget habe; vermehre meine Reue. Ich bete Dich an als meinen ersten Anfang und Ursprung; ich verlange nach Dir, als nach meinem letzten Ziel und Ende; ich danke Dir als meinem ewigen Wohlthäter; ich rufe Dich an als meinen höchsten Herrn und Beschirmer. — Mein Gott! lenke mich durch Deine Weisheit, halte mich durch Deine Gerechtigkeit, tröste mich durch Deine Barmherzigkeit, schütze mich durch Deine Allmacht! Ich opfere Dir auf alle meine Gedanken, Worte und Werke, und alle meine Leiden, damit ich hinfort nichts Anderes denke, als an Dich; von nichts spreche als von Dir; nichts thue als was nach Deinem Willen ist, und Alles ertrage um Deinetwillen. Herr! ich will, was Du willst; ich will, weil Du willst: ich will, wie Du willst; ich will, so lange Du willst. Erleuchte meinen Verstand; entzünde meinen Willen; reinige meinen Leib; heilige meine Seele. — Treibe mich an, o Gott, daß ich die begannenen Sünden beweine, die gegenwärtigen Gefahren überwinde, mich wieder die zukünftigen Anfech-

tungen waffne, die herrschenden Leidenschaften bekämpfe und mich in allen Tugenden übe. Erfülle mein Herz mit wahrer Liebe gegen Dich, mit Strenge gegen mich selbst, mit liebreichem Eifer für das Wohl meines Nächsten, mit standhafter Verachtung aller weltlichen Dinge. — Gib mir, o Herr, daß ich mich allzeit unterwerfe meinen Vorgesetzten; liebreich sey gegen meine Untergebenen, treu und aufrichtig gegen meine Freunde, milde und zuvorkommend gegen meine Feinde. Hilf mir, daß ich die Hoffart überwinde durch Demuth, die Wollust durch Abtödtung, den Geiz durch Wohlthätigkeit, den Zorn durch Sanftmuth und die Trägheit durch wahren Andachtseifer. Mache mich klug in meinen Anschlägen, standhaft in den Gefahren, geduldig in Widerwärtigkeiten und demüthig im Wohlstand. Gib, daß ich im Gebete andächtig, in Speise und Trank mäßig, in den Standespflichten unermüdlich und in meinen Vorsätzen unerschütterlich sey. — Laß mich Sorge tragen, o Herr, daß ich in meinem Gemüthe ruhig, in meinen Sitten bescheiden, in meinem Umgange auferbaulich und in meinem ganzen Wesen und Wandel geordnet sey. Laß mich unaufhörlich bedacht seyn, die Natur zu beherrschen, der Gnade nachzukommen, Dein Gesetz zu beobachten, und das Heil meiner Seele zu besorgen. Gib mir, o Gott, daß ich allzeit erkenne, wie niedrig das Irdische, wie unschätzbar das Himmlische, wie vergänglich das Zeitliche, wie langdauernd das Ewige sey. Gib endlich, o Gott, daß ich auf den Tod mich wohl bereite, Dein Gericht fürchte, und den Himmel erlange, durch die Verdienste unsers Herrn Jesus Christus. Amen.

9. Sursum corda!

(Empor die Herzen!)

(Anmahnung aus den Schriften des sel. Erzbischofs Droste-Vischering.)

„Gott ist mein Heil, mein Ruhm, meine Hoffnung und Hilfe!" (Ps. 21.)

Stell himmelwärts, stell himmelwärts,
Wie eine Sonnenuhr, dein Herz;
Denn wo das Herz auf Gott gestellt,
Da geht es mit dem Schlag, da hält
Es jede Prob' in dieser Zeit,
Und hält sie bis in Ewigkeit;
Es geht nicht vor, es geht nicht nach,
Es schlägt nicht stark, es schlägt nicht schwach,
Es bleibt sich gleich, geht wohlgemuth
Bis zu dem letzten Stündlein gut.
Und steht's dann still in seinem Lauf,
Zieht's unser lieber Herrgott auf! Amen!

B. Besondere Andachtsübungen.

I. Tägliche Andachten.

Morgen- und Abendgebete.

a. Morgengebet.

Beim Erwachen:

Im Namen † des Vaters und † des Sohnes und † des heil. Geistes. Amen.

Zu Dir erwach' ich guter Gott,
Lehr' mich stets halten Dein Gebot,
Daß ich nichts denke, thu' und sag',
Was Dir, o Herr! mißfallen mag. Amen.

Gelobt sei Jesus Christus!

O himmlischer Vater, allmächtiger Gott! Ich sage Dir herzlich Lob und Dank, das Du mich diese Nacht und alle vorige Zeit meines Lebens in Deinen göttlichen Schutz genommen und so gnädig bewahret hast!

Zum hl. Morgenopfer bringe ich Dir dar — mich selbst, mein Gebet und meine Arbeit, mein Kreuz und Leiden, mein ganzes Leben und Sterben.

Im Namen meines gekreuzigten Herrn Jesu Christi fange ich nun meinen heutigen Tageslauf an. Nimm mich, o Gott! heute in Deinen gütigen Schutz und Schirm, und verleihe mir Deine allmächtige Gnade, daß ich diesen Tag zu Deiner Ehre und zu meinem Heile vollende. Durch Jesum Christum, unsern Herrn, der mit Dir und dem heiligen Geiste über

Alles gelobt, gebenedeit und geehrt sei in Ewigkeit. Amen. Ich glaube ꝛc. Vater unser ꝛc.

Oder:

O Gott! Du hast in dieser Nacht
So väterlich für mich gewacht;
Ich lob' und preise Dich dafür
Und dank' für alles Gute Dir.
Bewahre mich auch diesen Tag
Vor Sünde, Tod und jeder Plag';
Und was ich denke, red' uud thu',
Das segne, bester Vater, Du! —
Beschütze auch, ich bitte Dich,
O heiliger Schutzengel mich! —
Maria, bitt' an Gottesthron
Für mich bei Jesus Deinem Sohn,
Der hochgelobt sei allezeit
Von nun an bis in Ewigkeit.

Anmerk. Sei bestrebt, das Morgen- und Abendgebet recht andächtig zu verrichten; darauf liegt gar großer Segen.

*

Gute Meinung.

Alles, was ich heute denken und reden, thun und leiden werde, opfere ich Dir auf, o mein Gott! in Vereinigung mit dem bittern Leiden und Sterben Jesu Christi.

Alles meinem Gott zu Ehren,
Gottes Lob und Ehr' zu mehren,
In der Arbeit, in der Ruh!
Meinem Gott nur will ich geben
Leib und Seel', mein ganzes Leben:
Gib, o Jesu! Gnad' dazu.

b. Abendgebet.

Allmächtiger, ewiger Gott! ich danke Dir von ganzem Herzen, daß Du mich diesen Tag so gnädig behütet und mir so viele Gutthaten erwiesen hast.

Ich bitte Dich durch Deine grundlose Barmherzig-

keit, Du wollest mir die Sünden, womit ich Dich heute wieder beleidiget habe, verzeihen und mich auch diese Nacht vor allem Bösen bewahren.

O Jesu! in Deine Hände empfehle ich meine Seele, meinen Leib und Alles, was ich bin und habe, Dein hl. Engel sey mit mir, daß der böse Feind keine Gewalt an mir habe. Amen. Glaube 2c. Vater unser 2c.

Oder:

Bevor ich mich zur Ruhe leg',
Ich Händ' und Herz zu Gott erheb',
Und sage Dank für jede Gab',
Die ich von Dir empfangen hab'!
Und habe ich beleidigt Dich,
Verzeih mir's Gott, ich bitte Dich! —
Dann schließ ich froh die Augen zu;
Dein Engel wacht ja, wenn ich ruh'.
Maria, liebste Mutter mein,
O laß mich Dir empfohlen seyn!
Und Du mein Heiland Jesus Christ!
Der ja mein Gott und Alles ist,
In Deine Wunden schließ' mich ein!
Dann schlaf' ich ruhig, keusch und rein. Amen.

*

Zum Schutzengel.

Heiliger Schutzengel mein,
Laß mich Dir befohlen seyn!
Erleuchte mich, bewahre mich
Im Leben und im Sterben,
Daß ich dereinst mög' sicherlich
Die Seligkeit erwerben.
Gutwillig will ich folgen Dir
Dann wird auch Christus seyn mit mir!

Meßandachten.

Erstes Meßgebet.

Zu Anfang der heiligen Messe. *)

Allmächtiger Gott, himmlischer Vater! Wir versammeln uns vor Deinem Altar, auf dem Dein geliebter Sohn Jesus Christus, der bei Dir in Deiner Herrlichkeit ist, sich Dir auf's neue für uns zum Opfer darbringen will.

Nimm denn, o Herr, wir bitten Dich, unsere Sünden von uns hinweg, damit wir würdig werden dem Allerheiligsten mit reinem Herzen uns zu nahen, durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Herr, erbarme Dich unser! Christus, erbarme Dich unser! Herr, erbarme Dich unser!

Zum Gloria.

Ehre sey Gott in der Höhe und Friede den Menschen auf Erden, die eines guten Willens sind.

O Gott, Dich loben wir, Dich preisen wir, Dich beten wir an, Dich verherrlichen wir, Dir, Herr und König des Himmels, allmächtiger Vater, danken wir für Deine große Herrlichkeit, die Du zu unserm Heile uns geoffenbaret hast.

Jesus Christus, unser Herr und Gott, Eingeborner des Vaters im Himmel, Lamm Gottes, das hinweg nimmt die Sünden der Welt, erhöre unser Flehen

---

*) Bedenke und betrachte wohl, was die hl. Messe Hohes, Heiliges und Heilsames sey, und wohne ihr stets so demüthig, andächtig und erbaulich bei, als wenn du dem blutigen Kreuzestode Jesu auf Calvaria anwohnen würdest. Vereinige dann dein Gebet mit dem Gebete der hl. Kirche uud aller Heiligen. (Vergleiche den Unterricht darüber in der I. Abtheilung.)

und nimm hinweg unsre Sünden; der Du sitzest zur Rechten des Vaters, erbarme Dich unser!

Du allein bist heilig, Du allein unser Herr, Du allein der Allerhöchste — Du Jesus Christus mit dem hl. Geiste in der Herrlichkeit des Vaters, Amen.

Kirchengebet.

Allmächtiger, ewig lebendiger Gott! Laß uns an Glaube, Hoffnung und Liebe stets zunehmen, und damit wir würdig seyen, das zu erlangen, was Du verheißest; so hilf uns, das zu lieben und zu vollbringen, was Du uns geboten hast. Durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Zur Epistel.

O Gott Dein geliebter Sohn selbst hat seine Apostel unterrichtet, und sie, von dem heiligen Geiste erleuchtet, ausgesendet, alle Völker zu lehren; verleihe uns, ihre Worte als Dein Wort zu ehren, fleißig zu hören und zu lesen, und getreulich zu befolgen.

Zum Evangelium.

Allmächtiger, gütiger Gott! Du hast uns das Evangelium, die frohe Botschaft von Deinem geliebten Sohne, bis auf unsere Zeiten erhalten; in dem Evangelium spricht er selbst zu uns; o gib, daß wir seine Worte immer mit Freude, mit Andacht und heiliger Ehrfurcht lesen und hören, und zu jener Seligkeit gelangen, die Allen verheißen ist, die seine Lehre befolgen.

Zum Credo.

Hier bete das apostolische Glaubensbekenntniß, und füge noch bei:

Heiliger, dreieiniger Gott — Vater, Sohn und heiliger Geist — erhalte uns in dem Glauben an Dich, durch den Du uns in Deiner heiligen Kirche heilig und selig machen willst. Amen.

Zum Offertorium.

Liebvollster Herr und Heiland, Jesus Christus, Du ewiger hoher Priester! Du hast am letzten Abendmahle in Mitte Deiner Jünger zum Andenken Deines Leidens die heil. Geheimnisse Deines Leibes und Blutes unter den Gestalten Brodes und Weines eingesetzt. Diese heiligste Handlung wird jetzt auf dem Altare erneuert; verleih uns, daß wir mit jener Andacht, wie damals Deine Jünger, dabei zugegen seyn mögen!

Laß, o Gott, allmächtiger Vater, dieses Opfer Dir wohlgefällig sein, und nimm es gnädig auf, zum Lobe und zur Verherrlichung Deines heiligen Namens, und zu unserm Heile und dem Heile Deiner ganzen heiligen Kirche.

Zur Präfation und zum Sanctus.

O himmlischer Vater, heiliger, allmächtiger, ewiger Gott, der Du mit Deinem Eingebornen Sohne und dem heiligen Geiste Ein Gott und Ein Herr bist: Dich loben und preisen alle Engel und Erzengel, Cherubim und Seraphim; und auch wir stimmen anbetend und in tiefster Demuth in ihren Lobgesang ein und rufen mit ihnen Dir zu:

Heilig, heilig, heilig bist Du, o Gott und Herr! Himmel und Erde sind voll Deiner Herrlichkeit! — Gebenedeit sei, der da kommt im Namen des Herrn!

Vor der Wandlung.

O gütigster Vater, zu Dir flehen wir, nimm dieses heilige reine Opfer gnädig an! Wir bringen Dir es dar für Deine heilige katholische Kirche; beschütze und regiere Du sie und erhalte Du sie auf dem ganzen Erdenkreis in Einigkeit der Liebe und des Friedens; segne Deinen Diener Pius, unsern Papst, unsern König Maximilian, unsern Bischof N. N. und alle Verehrer des wahren, katholischen und apostolischen Glaubens.

Gedenke, o Herr aller Deiner Diener und Dienerinnen — aller gegenwärtigen, deren Glaube und Andacht Dir bekannt, und aller Gläubigen, für deren Seelenheil dieses Opfer Dir dargebracht wird. Besonders bitte ich Dich für meine lieben Eltern, Geschwister und Anverwandte, meine Lehrer und alle meine Freunde und Wohlthäter. (N. N.)

Wir ehren auch das Andenken der immer reinen und nun bei Dir verherrlichten Jungfrau Maria, der Mutter unsers Herrn und Gottes Jesus Christus; wir freuen uns unsrer Gemeinschaft mit den heiligen Aposteln und allen Deinen Heiligen: verleih um ihrer Verdienste und Fürbitten willen uns in Allem Deine allmächtige Hilfe.

So blick' denn, o Vater, vom Himmel herab auf diese Gabe, die Deine Familie auf Erde Dir darbringt; laß uns durch Deine Gnade unsre Tage im Frieden vollbringen, bewahre uns vor der ewigen Verdammniß, und gib, daß wir einst der Schaar Deiner Auserwählten beigezählt werden.

Bei Aufhebung der heiligen Hostie.

O Jesu, der Du einst am Kreuze erhöht, dann in die Herrlichkeit Deines Vaters auf Gottes Thron erhoben wurdest, und jetzt hier unter der Gestalt des Brodes unsichtbar zugegen bist, ich bete Dich an!

O Jesu! An Dich glaube ich! Auf Dich hoffe ich! Dich liebe ich über Alles!

Bei Aufhebung des Kelches.

O Jesu, der Du Dein kostbares Blut aus Liebe zu mir vergossen hast und unter den Gestalten des Weines wie des Brodes gegenwärtig bist, ich bete Dich an!

O Jesu, Dir lebe, o Jesu, Dir sterbe ich, o Jesu, Dein will ich seyn, im Leben und im Tode und in alle Ewigkeit, Amen.

Nach der Wandlung.

Wir erinnern uns, o Herr und himmlischer Vater,

an das Leiden, die Auferstehung und die herrliche Himmelfahrt Deines Sohnes, unsers Herrn Jesus Christus, und bringen Dir nun dieses reine, heilige, mackellose Opfer dar — das Brod des ewigen Lebens und den Kelch des ewigen Heiles!

Wir bitten allmächtiger Gott, laß Alle, die sich Deinem Altare nahen und diese heiligen Geheimnisse empfangen, mit allem himmlischen Segen und aller Gnade erfüllt werden.

Gedenke auch, o Herr, Deiner Diener und Dienerinnen, die uns im Glauben an Dich in jene Welt vorausgegangen sind; nimm Alle, die in Christo entschlafen sind, auf in die Wohnungen der Erquickung, des Lichtes und des Friedens.

Laß auch uns Sünder, die wir auf die Fülle Deiner Erbarmungen vertrauen, einst in die Gesellschaft Deiner heiligen Apostel und Martyrer und aller Deiner Heiligen kommen — durch Jesum Christum, umsern Herrn, durch den Du Alles, was gut ist, schaffest, erhältst, heiligest, belebst, segnest und uns schenkest.

Durch Ihn, und mit Ihm, und in Ihm sey Dir, Gott dem allmächtigen Vater, in Einheit des heil. Geistes, alle Ehre und Herrlichkeit in alle Ewigkeit, Amen.

Zum Pater noster.

Hier bete mit Andacht das Gebet des Herrn — das Vater unser.

Zur Communion.

Habe ein rechtes Verlangen, Jesum wenigstens im Geiste zu empfangen und mit Ihm Ein Herz und Eine Seele zu werden; bete daher mit dem Priester:

O Jesu, Du Lamm Gottes, das Du hinwegnimmst die Sünden der Welt — erbarme Dich meiner — und gib mir Deinen Frieden.

O Herr Jesu Christe, Du Sohn des ewig lebenden Gottes, der Du nach dem Willen des himmlischen

Vaters, in Mitwirkung des heiligen Geistes, durch Deinen Tod der Welt das Leben gegeben; erlöse mich durch die heiligen Geheimnisse Deines Leibes und Blutes von allen Sünden und allen Uebeln, und verleihe, daß ich Deinen Geboten immer fest anhange, und von Dir niemals mehr geschieden werde.

O Herr, ich bin nicht würdig, daß Du zu mir kommest, allein sprich nur ein Wort, so wird meine Seele gesund.

Zum Schluß der heiligen Messe, und zu dem Segen des Priesters.

Hochheiliger, dreieiniger Gott! Laß das Opfer, mit dem wir unsere Anbetung und Unterwürfigkeit Dir bezeugen, Dir angenehm seyn, und nach Deiner Erbarmung uns und Allen, für die es entrichtet wurde, zum Heile gereichen.

Segne uns, allmächtiger Gott — Vater, Sohn und heiliger Geist, Amen.

*

Bei einer länger dauernden feierlichen Messe — beim Hochamte — kann man noch beifügend beten:

a) die Litanei vom Leiden Christi;
b) die Litanei vom hl. Altarssakramente;
c) das ausgelegte „Vater unser";
d) Einiges vom hl. Kreuzwege 2c.

Zweites Meßgebet.

Vorbereitungsgebet.

Allmächtiger ewiger Gott, Herr der Heerschaaren, vor dessen Throne so viel Tausende stehen und in himmlischer Anbetung und Lobpreisung Deine Majestät verherrlichen! Durchdrungen von tiefer Ehrfurcht nahen wir uns Deinem heil. Altare, um dem hochhei-

ligen Opfer beizuwohnen, welches Jesus Christus, der ewige Hohepriester nach der Ordnung Melchisedechs, am Vorabende seines Leidens eingesetzt und als ein stetes Denkmal seines blutigen Opfers am Kreuze zu feiern geboten hat.

Wir vereinigen unser Gebet und unsere Meinung mit dem Gebete und der Meinung des Priesters und der ganzen katholischen Kirche, und opfern Dir, o Gott! dieses hl. Meßopfer auf zur höchsten Anbetung und Verherrlichung Deiner göttlichen Majestät, zum dankbaren Andenken an das Leben, Leiden und Sterben unsers lieben Herrn und Heilands; zur Erlangung aller uns nöthigen Gnaden und Deines göttlichen Beistandes in allen unsern Nöthen und Anliegen.

Allgütiger Gott, liebreicher Vater! nimm diese unsere gute Meinung mit Wohlgefallen auf, und laß unser Gebet gnädige Erhörung finden: durch Jesus Christus, Deinen Sohn, unsern Herrn, der mit Dir und dem hl. Geiste gleicher Gott lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Zum Eingang der hl. Messe.

In Demuth werfen wir uns nieder vor Dir, o Gott! Von Reue durchdrungen, bekennen wir unsere Sünden vor Dir, dem Allmächtigen, der allerseligsten Jungfrau Maria und allen lieben Heiligen. Du bist unsere Hoffnung und Zuversicht; Du wirst uns, (denn ernstlich ist unser Vorsatz der Besserung) verzeihen, und uns nicht von Deinem Angesicht verwerfen! Deine Huld und Gnade ist größer, als unsere Strafwürdigkeit. Reiche uns Deine Vaterhand, daß wir von unsern Vergehungen aufstehen, und künftig auf dem Wege Deines hl. Gesetzes wandeln! Voll Vertrauen rufen wir sodann, Herr, Gott, himmlischer Vater! erbarme Dich unser! Gedenke nicht mehr unserer Sünden und Uebertretungen, sondern erbarme Dich unser nach der Fülle Deiner Erbarmungen!

Christus, Sohn des lebendigen Gottes, erbarme

Dich unser. Reinige uns immer mehr von unsern Sünden und tilge unsere Uebertretungen. Besprenge uns mit dem Ysop aus Deinen hl. Wunden, und wir werden rein; wasche uns, und wir werden weißer als der Schnee.

Herr, Gott, hl. Geist! erbarme Dich unser! Lehre uns beten im Geiste und in der Wahrheit, bete Du selbst in uns mit unaussprechlichen Seufzern und hilf uns, daß wir mit reinem Herzen und reinen Lippen jetzt und allzeit preisen mögen den Vater und den Sohn und Dich, o hl. Geist, ruhmwürdig in alle Ewigkeit. Amen.

Zum Gloria.

Ehre, Lob und Preis sey Dir, ewiger, heiliger, unendlich gütiger Gott, der Du hoch im Himmel thronest. Und Dank und Jubel und Anbetung sey Dir, Eingeborner des ewigen Vaters, der Du Dich gewürdiget hast, die menschliche Natur anzunehmen, uns mit Deinem göttlichen Vater wieder zu versöhnen, den hl. Willen desselben uns klar kund zu thun, und den Menschen, die eines guten Willens sind, seinen Frieden zu schenken, den die Welt uns nicht zu geben vermag. O Lamm Gottes, Jesus Christus! der Du hinwegnimmst die Sünden der Welt, erbarme Dich unser! Sey unser liebreicher Fürsprecher bei dem Vater, und entschuldige vor ihm unsere Sünden und Schwachheiten. Lamm Gottes! erhöre unser kindliches Flehen und gib uns die Gnade, Dich zu loben und zu preisen durch eine kindliche Gesinnung und einen heiligen Wandel vor Dir, der Du mit dem Vater und dem heiligen Geiste allein heilig, allein der Herr, allein der Allmächtige bist. Amen.

Zur Collekte.

O Gott, Du Stärke Aller, welche auf Dich vertrauen, erhöre gnädig unser Flehen. Laß uns im Glauben, in der Hoffnung und in der Liebe stets zu-

nehmen, damit wir fähig und würdig werden, das zu erlangen, was Du verheißen hast; laß uns thun, was Du geboten, und bitten, was Dir wohlgefällig ist, durch Jesus Christus, unsern Herrn. Amen.

Zur Epistel.

„Geliebteste, lasset uns einander lieben! denn die Liebe ist aus Gott: und Jeder, der liebt, ist aus Gott geboren und kennet Gott.“

„Geliebteste, liebet einander mit brüderlicher Liebe; freuet euch mit den Fröhlichen, und weinet mit den Weinenden. Kommet euren Mitchristen zu Hilfe in ihren Nöthen, und vergeltet Niemand Böses mit Bösem. So viel an euch liegt, habet mit allen Menschen Frieden, und überwindet durch das Gute das Böse. Da Gott uns geliebt hat, so müssen wir uns auch einander lieben.“

Verleihe uns, o Herr! die Gnade, daß wir in Erneuerung des Sinnes unser Leben als ein heiliges, Dir wohlgefälliges Opfer darbringen, damit die Welt an unserm Wandel erkenne, daß wir im Lichte der Wahrheit wandeln und Deine Jünger sind, durch Jesus Christus, unsern Herrn. Amen.

Zum Evangelium.

„Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben; wer in mir bleibt, und in dem ich bleibe, der bringt viele Frucht; denn ohne mich könnet ihr nichts thun. Wenn Jemand nicht in mir bleibet, der wird wie eine Rebe hinausgeworfen, und verdorret, man sammelt sie ein, wirft sie in's Feuer und sie brennt. Wenn ihr in mir bleibt, und meine Worte in euch bleiben, so möget ihr bitten, was ihr immer wollet, es wird euch gegeben werden. Darin wird mein Vater verherrlichet, daß ihr sehr viele Frucht bringet, und meine Jünger seid. Bleibet in meiner Liebe.“

Wie glücklich bin ich, daß Du, göttlicher Heiland, mich zur Erkenntniß der Wahrheit, zur Aus-

übung der Tugend und zur Theilnahme an Deiner Gnade und Glückseligkeit berufen hast; Stärke, o Gott, meinen Glauben an Dein Wort, befestige meine Hoffnung auf Dein Heil und entflamme meine Liebe zu Dir, dem höchsten Gute, damit Du in mir und ich in Dir bleibe, damit Deine Freude in mir sey, und meine Freude in Dir vollkommen werde, damit ich mit Dir eins sein möge, wie Du eins bist mit Deinem himmlischen Vater. Amen.

Zum Credo.

Ich glaube an Gott den Vater u. s. w.

Gebet. Verleihe uns, dreieiniger Gott, daß wir diesen Glauben bewahren, aus diesem Glauben leben und in diesem Glauben sterben, um Dich ewig zu besitzen und zu lieben in seliger Anschauung. Amen.

Zum Offertorium.

Heiliger Vater, allmächtiger, ewiger Gott! nimm an dieses unbefleckte Opfer, welches ich Dir, meinem lebendigen und wahren Gott, durch die Hände des Priesters darbringe, zum feierlichen Bekenntniß Deiner unendlichen Majestät und meiner unbegränzten Unterwürfigkeit unter Deinen hl. Willen. Ja, mich selbst bringe ich Dir zum Opfer dar. Nimm hin, Herr, hl. Vater! meinen Leib und meine Seele, all mein Denken und Wollen, mein Arbeiten und Leiden, nimm Alles, was ich bin und habe, und ordne es nach Deinem heil. Willen. Dir sey mit Jesus, Maria und Josef mein ganzes Leben geheiliget, durch unsern Herrn, Jesus Christus, Deinen Sohn, der mit Dir lebt und regiert in Einigkeit des hl. Geistes, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Zur Präfation.

Wir erheben, o Herr! unsere Herzen zu Dir, um Dich zu preisen und Dir zu danken. Denn es ist

wahrlich billig und recht, daß wir Dir ohne Unterlaß und an allen Orten, besonders bei diesem Denkmal der unendlichen Liebe Dank sagen, hl. Herr, allmächtiger Vater, ewiger Gott, durch Christus unsern Herrn, der als ein Lamm für unsere Sünden geopfert ist. Er hat die Sünden der Welt hinweggenommen durch seinen Tod, und durch seine Auferstehung unser Leben wieder hergestellt. Durch ihn loben Deine Majestät die Engel, erzittern die Mächte, beten an die Herrschaften, lobpreisen die Himmel und die Kräfte der Himmel und die Seraphin mit einhelliger Stimme; mit ihnen vereinigen wir auch unsere Stimmen, Dich anflehend und ohne Unterlaß sprechend: Heilig, heilig, heilig bist Du, Herr, der Gott der Heerschaaren! Himmel und Erde sind voll Deiner Herrlichkeit. Hosanna in der Höhe! Gebenedeit ist der da kommt im Namen des Herrn! Hosanna in der Höhe!

Stille Messe.

Dich, o huldreichster Vater! bitten wir flehentlich durch Jesus Christus, Deinen Sohn, unsern Herrn: Du wollest Dir gefallen lassen und segnen diese Geschenke, diese Gaben, diese heiligen, unbefleckten Opfer. Wir bringen Dir dieselben besonders dar für Deine hl. katholische Kirche, daß Du sie in Frieden erhalten, bewahren, vereinigen, und auf dem ganzen Erdkreise regieren wollest mit Deinem Diener, unserm Papste, unserem Bischofe und allen Rechtgläubigen und Bekennern des katholischen, apostolischen Glaubens 2c.

Gedenke auch, o Herr, aller Menschen! *) Laß leuchten Dein Licht allen Verblendeten; bekehre die Sünder, führe die Irrenden zurück, beschirme die Angefochtenen, stärke die Schwachen: Laß Frieden herrschen in allen Häusern und Kreisen der Menschen, und Liebe und Wohlwollen sie alle umschlingen. Hilf, o Gott des Trostes! dem Elende Deiner bedrückten

*) Besonders des N. N.; der N. N.

Kinder: tröste die Betrübten, rette die Bedrängten, versorge die Armen, heile die Kranken, begnadige die Sterbenden. Sei Allen Retter, Beglücker und Beseliger.

Wir sind in Gemeinschaft mit den Heiligen, und ehren mit Theilnahme des Herzens das Andenken zuvörderst der glorreichen, allzeit jungfräulichen Gottes-Mutter, Maria, wie auch Deiner seligen Apostel und Blutzeugen und aller Heiligen, durch deren Verdienst und Gebet Du verleihen wollest, daß uns in allen Dingen Deine Hilfe und Dein Schutz zu Theil werde, durch Christus, unserm Herrn. Amen.

Wir bitten Dich also, o Herr! daß Du dieses Opfer wohlgefällig aufnehmen, unsere Tage in Deinem Frieden lenken, und geben wollest, daß wir von der ewigen Verdammung bewahrt, und unter die Zahl Deiner Auserwählten aufgenommen werden, durch Christus, unsern Herrn. Amen.

Laß, o Gott! dieses Opfer in allem gesegnet, und Dir wohlgefällig seyn, damit es für uns der Leib und das Blut werde Deines geliebtesten Sohnes, unseres Herrn, Jesus Christus. Amen.

Zur Aufhebung der hl. Hostie.
(Wandlung.)

O Jesus, der Du am Stamme des heil. Kreuzes angenagelt und von der Erde bist erhoben worden, und nun unter der Gestalt des Brodes unter uns zugegen bist, Dich bet' ich demüthigst an.

Jesus, Dir leb' ich; Jesus Dir sterb' ich; Jesus Dein bin ich im Leben und im Tode. Amen.

Zur Aufhebung des hl. Kelches.

O Jesus! Dein heiligstes Blut bet' ich demüthigst an. O Jesus! laß Dein kostbares Blut an mir nicht verloren seyn.

Jesus, Dir leb' ich; Jesus, Dir sterb' ich; Jesus, Dein bin ich im Leben und im Tode. Amen.

Nach der Wandlung.

O Gott und Vater aller Menschen! siehe mit milden und gnädigen Augen herab auf dieses unser Opfer, — auf Deinen Sohn, der nicht aufhört, sich Dir zum Heile Deiner Erlösten darzubringen. Laß Dir diese unsere Gabe gefallen, wie Dir die Opfer Abels, Abrahams und Melchisedechs wohlgefällig waren, und erweise uns, Deinen Kindern, immerwährende Barmherzigkeit. Sey auch gnädig Allen, die uns mit dem Zeichen des Glaubens vorangegangen sind und ruhen im Schlafe des Friedens. Verleihe ihnen, besonders meinen lieben Gestorbenen,*) den Ort der Erquickung, des Lichtes und des Friedens.

Gib auch uns Sündern, die auf die Fülle Deiner Erbarmungen hoffen, Antheil an der Gnade Deiner lieben Heiligen, und nimm uns auf in ihre Gemeinschaft, nicht unserer Verdienste wegen, sondern wegen Deiner Barmherzigkeit. Durch Jesus Christus, unsern Herrn. Amen.

Zum Pater noster.

Vater unser u. s. w.

Gott, Vater im Himmel! wir sind alle Deine Kinder. Möchten doch alle Menschen Dich immer mehr erkennen, kindlicher verehren, thätiger lieben! Breite Dein Reich der Gnade, der Wahrheit und Tugend über alle Menschen aus; führe uns alle zu Deiner Seligkeit! Dein Wille geschehe allzeit an uns und von uns! Gib uns, was wir alle Tage nothwendig haben an Leib und Seele! Verzeihe uns unsere Sünden, wie auch wir unsern Beleidigern von Herzen verzeihen! Stärke uns in aller Versuchung, und erlöse uns von der Sünde!

Erlöse uns, wir bitten Dich, o Herr, von allen Uebeln: den vergangenen, gegenwärtigen und zukünftigen, und durch die Fürbitte der seligen Jungfrau und Gottesgebärerin, Maria, und aller Heiligen ver-

*) N. N. und N. N. rc.

leihe gnädig den Frieden in unsern Tagen, damit wir, durch den Beistand Deiner Barmherzigkeit allzeit von Sünden frei und von jeder Drangsal gesichert bleiben, durch denselben Jesus Christus, unsern Herrn u. s. w.

Zum Agnus Dei.

O Du Lamm Gottes, welches Du hinwegnimmst die Sünden der Welt! Erbarme dich unser!

Mildester Jesu, richte Deine Augen auf uns, erbarme Dich unser nach Deiner Milde und Barmherzigkeit, und gib uns den Frieden, der uns mit dem Vater versöhnt.

Zur hl. Communion.

O Herr, ich bin nicht würdig, daß Du eingehest unter mein Dach, aber sprich nur ein Wort, so wird meine Seele gesund.

O Jesus, ich bin nicht würdig, Deinem Tische mich zu nahen, und Dein hl. Fleisch und Blut zu empfangen. Nur zu oft habe ich Böses gethan, nur zu sehr habe ich Dich beleidigt und betrübt; doch Du bist ein Vater der Erbarmung, ein Gott der Liebe; verwirf mich also nicht von Deinem Angesicht, sondern sprich nur ein Wort, so wird meine Seele gesund. Verleihe mir durch Deine Gnade Verzeihung der Sünden und Reinigung meines Herzens, und erwecke in mir die Tugenden des Glaubens und der Liebe, der Demuth und des Vertrauens, als Vorbereitung zu einer würdigen hl. Communion. Reinige mein Herz, heilige meine Seele; stärke meinen Glauben, unterstütze meine Hoffnung, entzünde meine Liebe! Gib, daß ich ganz Dein sey, und in Zukunft nichts thue, rede und denke, als was Dir wohlgefällig ist, was Deinen heil. Namen verherrlichet, meinen Nächsten erbauet, und mein eigenes Heil fördert. Amen.

Göttliches Herz Jesu; Deine Liebe durchdringe mich, belebe mich, beselige mich!

Nach der heil. Communion.

Herr Jesus! ich danke Dir innigst für alle Deine Gnaden und Wohlthaten, vorzüglich für die unaussprechliche Liebe, in welcher Du Dich am Kreuze blutig und hier auf dem Altare unblutiger Weise für mich geopfert hast. Laß mich stets in Liebe vor Dir wandeln, eingedenk, daß Du mich durch Dein Leben, Leiden und Sterben erlöset, und durch Dein hl. Blut zu Deinem Eigenthum erkauft hast. O daß wir alle Deiner würdig wandeln, wir alle, denen Du Dich selbst zur Speise, zum Unterpfand der ewigen Liebe hingibst!

Gütigster Jesus! stärke mich zur Erfüllung meiner Pflichten, zur Thätigkeit für alles Gute und zum Kampfe wieder die Sünde! Vereinige mich ganz mit Dir! Nichts scheide mich von Deiner Liebe. Amen.

Zum Segen des Priesters.

Erfülle, himmlischer Vater, die frommen Wünsche und den Segen des Priesters! Laß die guten Gesinnungen und Entschließungen, welche ich in dieser geheiligten Stunde gefaßt habe, zur thätigen Ausübung gedeihen. Leite alle meine Gedanken, Worte und Werke, bewahre mich vor aller Sünde, heilige mein Tagewerk. Alles zur größern Ehre Gottes!

Schlußgebet.

O mein Gott und Herr! Verzeihe mir alle Fehler und Zerstreuungen, deren ich mich etwa während dieser hl. Messe schuldig gemacht habe. Ich danke Dir für alle Gnaden, welche Du mir durch dieselbe erwiesen hast, und opfere Dir alle guten Vorsätze und heilsamen Entschließungen auf, die ich durch Deine Gnade gefaßt habe. Gib mir Kraft, sie auch zu verwirklichen; darum bitte ich Dich durch die Verdienste Jesu Christi, Deines Sohnes, welcher mit Dir und dem heiligen Geiste gleicher Gott lebet und regieret von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus, und die Liebe Gottes, des Vaters, und die Gemeinschaft des hl. Geistes sey mit uns Allen. Amen.

Drittes Meßgebet.

Meß-Litanei.

(Bei Schulmessen rc. zu gebrauchen.)

Vorgebet.

Wir versammeln uns, o Gott, bei Deinem heiligen Altare um dem *heil. Meßopfer* beizuwohnen. Gib uns die Gnade, daß wir recht andächtig das Leiden und den Tod unsers lieben Herrn und Heilandes erneuern, und daraus reichen Segen schöpfen mögen. — ℟. Amen.

Herr, erbarme Dich unser!
Christe, erbarme Dich unser!
Herr, erbarme Dich unser!

Gott Vater, Der Du uns erschaffen hast!
Gott Sohn, der Du uns erlöset hast!
Gott heil. Geist, der Du uns geheiliget hast!
Hl. Dreifaltigkeit, einiger Gott!
Allmächtiger, ewiger Gott!
Gütiger und barmherziger Gott!
Allweiser und allwissender Gott!
Heiliger und gerechter Gott!
} Erbarme Dich unser!

O Gott! der Du Deinen eingebornen Sohn dahin gegeben hast, damit wir erlöset werden!
Sohn Gottes, der Du gekommen bist, uns zu suchen und selig zu machen!
Du hast für uns unendlich viel Gutes gethan und unaussprechliche Leiden erduldet!
Am Abende vor Deinem Leiden, beim heil. Abendmahle, hast Du *Brod* und *Wein* in Dein allerheiligstes *Fleisch* und *Blut* verwandelt!
Du hast es Deinen Jüngern gegeben und dabei gesprochen: Thut dies zu meinem Andenken!
Du bist am Kreuze für uns gestorben!
Dadurch hast Du die unendliche Liebe Gottes
} Lob und Dank sey Dir dafür!

uns geoffenbaret und Gottes Gerechtigkeit versöhnt.
Du hast uns noch das reinste Vorbild der Heiligkeit aufgestellt!
Du hast uns dadurch auch Vergebung der Sünden, die verlorene heiligmachende Gnade Gottes und das ewige Leben erworben!
Dieses Dein blutiges Kreuzopfer wird in der heil. Messe auf unsern Altären erneuert!
Unter den Gestalten des Brodes und Weines bist Du o Jesu! wahrhaft wirklich und wesentlich gegenwärtig!
Die heilige Messe ist das wahre und wirkliche Opfer des Neuen Bundes!
Sie ist das heiligste und heilsamste Opfer der Versöhnung!
Sie ist das vortrefflichste Dank- und Bitt-Opfer für die Lebendigen und Abgestorbenen!

Lob und Dank sey Dir dafür!

Jesus Du Sohn Gottes, unser höchster Priester und unser heiligstes Opfer, sey uns gnädig! (Verschone uns o Herr!)
Sei uns barmherzig. (Erlöse uns, o Herr!)
Von allem Uebel!
Von aller Sünde!
Von aller Lauheit in Deinem heil. Dienste!
Von Andachtslosigkeit bei der heil. Messe.
Von unwürdigem Empfange Deines heil. Fleisches und Blutes!
Von dem ewigen Tode!
Durch die Allmacht, mit der Du auf unsern Altären thronest!
Durch die Liebe, mit welcher Du unter den Gestalten des Brodes und Weines gegenwärtig bist!
Durch die Gnaden, die Du uns durch das hl. Sakrament des Altars erweisest!
Durch all' deine Lehren, Thaten und Leidan!

Erlöse uns, o Herr!

In Trübsal, Angst und Noth!

Wir Deine glaubigen Verehrer!
Gib, daß wir immer fest an Dein heil. Evangelium und Deine gnadenreiche Gegenwart in diesem heiligen Sakramente glauben!
Daß wir auf Deine Kraft und Gnade immer hoffen und vertrauen!
Daß wir Dich, o Jesu, über Alles lieben!
Daß wir Deine heil. Lehren treu befolgen!
Daß wir durch Dein heil. Sakrament des Altares im Leben und im Tode getröstet werden!
Daß wir recht oft an Dein Leben, Leiden und Sterben uns erinneren mögen!
Daß wir Dein heil. Sakrament mit aller Reinheit, Demuth und Andacht oft und gerne empfangen mögen!
Wir vereinigen unser Gebet mit dem Gebete Deines Priesters und Deiner ganzen heiligen Kirche; nimm diese Andacht gnädig an!
Wir opfern Dir dabei auf all' unsere Freuden und Leiden, Gedanken, Worte und Werke; nimm unser Opfer gnädig an!
Wir möchten uns auf das innigste mit Dir, o Jesu! vereinigen; segne dies unser Flehen!
Segne uns und unsere Eltern, Seelsorger, Lehrer, Obrigkeiten, Deine ganze heilige Kirche und unser liebes Vaterland mit Deinem göttlichen Segen!
Gib, daß wir recht fromme, gute Menschen werden, heilig leben und einst selig sterben mögen!

(Right margin, bracketing the petitions above: Wir bitten Dich, erhöre uns!)

Jesus Du Lamm Gottes u. s. w.

Gebet *)

1) vom allerheiligsten Altarssakrament (siehe unten);
2) von Jesus Christus (detto;)
3) oder die unten folgenden 7 Bitten vor dem Allerheiligen 2c. (Seite 58.)

---

*) Anmerkung: Meßlieder suche unten.

II. Wöchentliche Andachten.

Obgleich das Gute — besonders das Gebet — im Allgemeinen an keine Zeit gebunden ist, und der Christ allzeit beten, d. h. in Andacht und Frömmigkeit leben soll, so kann man sich doch auch auf jeden Wochentag eigene gute Werke vornehmen, wie solches selbst vom römischen Meßbuche in den Votiv-Messen vorgedeutet wird. —

So kann man sich namentlich gewisse Gebete und Andachten allwöchentlich vornehmen, wozu nachfolgende Bemerkungen dienen mögen.

Für den Montag werden empfohlen:
a) Litanei: Vom Glauben;
b) Lied: „Ich glaube an Gott" ꝛc., oder: „Glaube, Hoffnung und Liebe;"
c) eine Uebung der Demuth.

Dienstag: a) Litanei: Vom Vater unser;
b) Lied: Vater unser; Ave Maria;
c) Uebung im Gottvertrauen.

Mittwoch: a) Litanei: Von den Geboten Gottes;
b) Lied: Gottes- und Nächstenliebe;
c) ein Werk der Barmherzigkeit.

Donnerstag: a) Litanei: Vom öffentlichen Gottesdienste;
b) Lied: Vergleiche den eucharistischen Liederkranz;
c) geistliche Communion.

Freitag: a) Litanei: Von Jesus Christus;
b) Lied: Ach, sieh ihn dulden ꝛc.;
c) Uebung in der Geduld.

Samstag: a) Litanei: Lauretanische Litanei;
b) Lied: O Himmelskönigin ꝛc.
c) wochentliche Gewissensprüfung.

Was nun aber den ersten Tag der Woche, den Sonntag anbelangt, so empfiehlt man für denselben — nebst der pflichtschuldigen Theilnahme an der Predigt, hl. Messe und dem Nachmittags-Gottesdienste — besonders:

a) die Litaneien nach dem Laufe der Feste;
b) die Lieder, z. B. Vesper- und Kreuzweg-Gesänge ꝛc.;
c) die Erneuerung des Glaubensbekenntnisses, des Taufgelübdes, den Besuch der Kranken und des Gottesackers, Lesung guter Bücher ꝛc., wie der katholische Unterricht jeden Christen ermahnt.

„Es sei, o Christ, dein ernstliches Bestreben,
Den Tag des Herrn stets heilig zu verleben."

III. Monatliche Andachten.

Hieher zählt man zunächst den Empfang der heil. Sakramente der Buße und des Altars, an welchen eifrige Christen alle Monate oder doch alle zwei Monate frommen Antheil nehmen; möchten nur auch Alle recht reumüthig beichten, andächtig communiciren und sich ernstlich der Besserung bestreben. — Es folgt nun:

A. Die Beichtandacht.*)

Wer Buße thut für seine Sünden,
Wird durch die Beicht Vergebung finden.

Wenn du beichten willst, so beobachte folgende fünf Stücke:

1) Bitte Gott um den hl. Geist — etwa mit folgenden Worten:

Lieber Vater im Himmel! Ich möchte gern meine Sünden recht erkennen, ernstlich bereuen, aufrichtig beichten, und mich wahrhaft bessern! Gib mir dazu Deinen heiligen Geist!

2) Erforsche dein Gewissen — durchgehe alle zehn Gebote Gottes, eines nach dem andern, und frage dich bei einem jeden vor Gott: ob du nichts

*) Vergl. auch den betr. Unterricht in der I. Abthl.

gedacht, gesagt oder gethan, was Gott darin verboten, ob du nichts unterlassen, was Gott darin geboten, und wie oft von dir dieses geschehen; besonders überlege, ob du Gott über Alles und deinen Nächsten wie dich selbst geliebt. Ebenso bedenke, ob du die fünf Gebote der Kirche befolgt, und dich in Allem als ein guter katholischer Christ betragen hast. rc. rc.

Beichtspiegel,

als Anleitung zur Gewissenserforschung.

1. Pflichten gegen Gott.

Habe ich mich nicht wider das erste Gebot Gottes, d. i. wider Glaub', Hoffnung und Liebe versündigt?

Habe ich mich beflissen, Gott und Gottes Wort immer besser kennen zu lernen?

Habe ich die Predigt und den christlichen Unterricht nicht leichtsinnig versäumt? Habe ich dabei aufmerksam zugehört und Gottes Wort bewahrt?

Habe ich an keiner Glaubenswahrheit gezweifelt und auch meinen Glauben gehörig bekannt?

Habe ich mein Vertrauen allein auf Gott gerichtet und bei Kreuz und Leiden mich nicht wider die Geduld versündigt?

Habe ich Gott geliebt über Alles, und geliebt weil er ist das höchste, vollkommenste Gut?

Wie habe ich mich in Absicht auf das zweite Gebot Gottes verhalten, d. i. habe ich Gott jederzeit die schuldige äußere Ehrfurcht bewiesen?

Habe ich mich um die Ehre Gottes, wenn solche von Anderen verletzt wurde, gebührend angenommen?

Habe ich Gottes Namen nicht vielleicht selbst durch diese oder jene Sünde verunehrt?

Habe ich nicht vielleicht den Namen Gottes mißbraucht oder falsch, oder ohne Noth geschworen? Kein Gelübde gemacht und nicht gehalten?

Habe ich Gott jederzeit gebührend gedankt, und fleißig zu ihm gebetet?

Habe ich besonders meine Morgen-, Abend-, Schul- und Tischgebete fleißig und von Herzen verrichtet.

Wie habe ich mich besonders in der Kirche verhalten? Habe ich da nicht geschwätzt, gelacht oder umhergesehen?

Wie habe ich mich in Absicht auf das dritte Gebot Gottes und die fünf Gebote der Kirche verhalten, d. i. habe ich an Sonn- und Feiertagen nicht ohne Noth den Gottesdienst, besonders das hl. Meßopfer versäumt?

Habe ich auch die übrige Zeit an diesen Tagen wohl zugebracht, nicht ohne Noth gearbeitet, oder sündhafte Vergnügungen mitgemacht?

Habe ich nach dem Gebot der Kirche gefastet, und die rechte Meinung dabei gehabt?

2. Pflichten gegen den Nächsten.

Habe ich mich nicht wider das vierte Gebot Gottes versündigt, d. i. habe ich mich nicht vor Allem gegen meine Eltern, Geschwister und sonstigen Anverwandten, Obrigkeiten ꝛc. versündiget durch Ungehorsam, Lieblosigkeit und Undank?

Habe ich das fünfte Gebot Gottes genau beobachtet, d. h. die gebührende Liebe zu meinem Nächsten ohne Unterschied zwischen Freund und Feind getragen?

War ich genug dankbar gegen meine Wohlthäter, und mitleidig und barmherzig gegen Arme und Unglückliche?

Habe ich meinen Nächsten, statt ihn zum Guten anzuleiten, nicht vielleicht geärgert?

Habe ich Niemand einen Schaden an seiner Gesundheit und seinem Leben gethan?

War ich gegen meine Feinde genug sanftmüthig, friedfertig und versöhnlich, und habe ich Böses mit Gutem vergolten?

Wie war mein Verhalten in Absicht auf das sechste Gebot Gottes?

Habe ich nicht durch ein unehrbares Wort oder wohl gar durch eine unkeusche That Andere geärgert und verführt; und überhaupt etwas gethan, worüber ich mich schämen müßte, wenn es die Leute sähen? Vermeide ich die Gelegenheit der Sünde? 2c. —

Habe ich nicht das siebente Gebot übertreten, d. i. habe ich Jemand an seinem Haus und Gut beschädigt oder ihm etwas entfremdet, oder habe ich nicht fremdes Gut zurückbehalten?

Welches war mein Verhalten beim achten Gebot? Habe ich nicht, auch nicht in der sogenannten Noth gelogen?

Habe ich mich der Ehre des Nächsten genug angenommen, und nicht vielleicht selbst ihm durch Verläumdung oder Ehrabschneidung geschadet?

War ich, wie es mir im neunten und zehnten Gebot Gottes befohlen war, auch nicht einmal in Gedanken unehrbar oder neidisch?

3. Pflichten gegen sich selbst.

Habe ich vor Allem für meine Seele und Seligkeit gesorgt? — War ich nicht träg im Lernen? war ich aufmerksam und folgsam in der Schule? und habe ich mich auch zu Haus beflissen?

War ich nicht hoffärtig und eitel?

War ich nicht träg im Guten und bin ich nicht schon zufrieden, wenn ich nur keine schwere Sünde gethan habe?

Habe ich auch die Mittel zum Guten und zur Vollkommenheit gebührend benützt?

Stelle ich meine Gewissenserforschung oft und ernstlich genug an?

Empfange ich die heil. Sakramente oft und andächtig genug?

Uebe ich mich in der Selbstverläugnung, in der

Wachsamkeit, im Gebet? Und denke ich oft und ernstlich an die vier letzten Dinge des Menschen?

War ich nicht geizig und habsüchtig? oder verschwenderisch?

Habe ich nicht muthwilliger Weise meiner Gesundheit geschadet? oder sie doch unnützer Weise einer Gefahr ausgesetzt?

Hierauf hat man sich noch zu fragen:

Welches ist meine gewöhnlichste und Lieblingssünde?

Wie oft habe ich diese Sünden schon begangen? Besonders seit meiner letzten Beicht?

Sind meiner Sünden seit meiner letzten Beicht mehr oder weniger geworden? — — —

3) Erwecke Reu' und Leid nebst dem Vorsatze. — Denke an den Himmel, um den der Sünder sich bringt und an die Hölle, in die der Sünder kommt; erhebe dein Herz zu Gott, der unser höchstes Gut ist, den wir über Alles lieben sollen und dem die Sünde mißfällt! Bedenke, wie wir alles Gute von Gott, unserm lieben himmlischen Vater haben: wie Jesus Christus, unser göttlicher Erlöser, aus Liebe für uns am Kreuze gestorben; wie der heilige Geist uns so gern heilig und selig machen möchte. Trachte darnach, daß deine Reue so vollkommen sey, als es Dir möglich, und daß du mit Wahrheit und vom Herzen sagen könnest:

Mein Gott und Herr! Es ist mir leid und reuet mich vom Grunde meines Herzens, daß ich Dich, meinen besten liebenswürdigsten Vater, den ich über Alles lieben soll, beleidiget habe. Ich verabscheue alle meine Sünden, und nehme mir ernstlich vor, mich zu bessern, und wieder Dein gutes, gehorsames Kind zu werden.

4) Beichte — bekenne deine Sünden dem Priester. Nachdem der Beichtvater dir den Segen gegeben, so sprich: Ich danke Ew. Hochwürden für den heil. Segen und bekenne reumüthig alle meine Sünden.

Vor — Wochen habe ich das letzte Mal gebeichtet.

Hierauf bekenne deine Sünden: ganz — alle deine Sünden; kurz — nichts als deine Sünden; klar — redlich und aufrichtig — nach Gattung, Zahl und Umständen.

Deine Beicht beschließe mit den Worten: Diese und alle meine anderen, etwa vergessenen Sünden sind mir leid und reuen mich von Herzen, weil ich dadurch Gott, mein höchstes Gut, beleidigt habe; ich habe den festen Vorsatz, jetzt mein Leben zu bessern, und bitte daher um eine heilsame Ermahnung und die priesterliche Lossprechung.

5) Thue Buße — bessere dich und thue genug für deine Sünden. Die Buße, wie man gewöhnlich das Gebet nennt, das der Beichtvater zu beten aufgibt, ist noch nicht genug; du mußt Alles thun, was er dir sagt, und deßhalb alle seine Worte dir wohl merken. Sich bessern, das ist die rechte Buße; die Sünde gut machen, so viel es seyn kann, die Genugthuung. Besonders bestrebe dich, jeden Andern gemachten Schaden gut zu machen. Verrichte jede hl. Beicht so, als wenn es deine letzte Lebensbeicht wäre.

Bete daher noch nach der Beicht:

Lieber Vater im Himmel! Ich danke Dir, daß Du mir meine Sünden verziehen hast. Ich will mich nun gewiß bessern, und nicht mehr sündigen; ich will die begangenen Sünden vergüten, so gut ich kann, und mich vor jeder Gelegenheit zur Sünde sorgfältig hüten. Besonders will ich mich befleißen, meinen Hauptfehler abzulegen. Gib mir nur deine Gnade dazu, durch Jesum Christum, unsern Herrn, Amen.

Anmerkung: Nun verrichte das vom Priester dir aufgegebene Bußgebet &c.

B. Communion-Andacht.

Unter Brods- und Weinsgestalten
Ist der Heiland selbst enthalten.

Er verwandelt Brod und Wein
In sein Fleisch und Blut,
Diese Himmelsspeis soll sein,
Unser höchstes Gut!

Vor der hl. Communion.*)

Ich glaube an Dich, o Jesu! Du bist der Sohn Gottes, den der Vater im Himmel dahin ge-

*) Ermahnung des heil. Franz Sales zur würdigen heil. Communion. „Fange schon am Vorabend an, dich durch oftmalige fromme Erhebungen des Herzens zur hl. Communion vorzubereiten, und begieb dich etwas eher zur Ruhe, um auch wieder früher aufstehen zu können. Erwachest du zur Nachtzeit, so erfülle gleich Herz und Mund mit dem Rauchwerke der Andacht, damit deine Seele dem himmlischen Bräutigam, wann er kommt, Wohlgeruch entgegen hauche. Denn er wacht, während du schläfst, und bereitet sich, dir tausend Gaben und Gnaden mitzubringen, wenn du deinerseits nur in der Stimmung bist, sie empfangen zu können. Am Morgen erhebe dich mit heiliger Freude über das Glück, welches dich erwartet. Wenn du gebeichtet, und dich zur Erweckung der Herzensandacht vorbereitet hast, so tritt mit großem Vertrauen, aber auch mit großer Demuth hin, jene himmlische Speise zu nehmen, die zur Unsterblichkeit dich nährt. Hast du die heiligen Worte: „Herr, ich bin nicht würdig, daß du eingehest unter mein Dach!" mit dem Priester gesprochen, so empfange voll Glauben, Hoffnung und Liebe Denjenigen, an Welchen, auf Welchen, und durch Welchen du glaubst und hoffest, und den deine Seele lieben soll. O, mein Christ, stelle dir vor, wie die Biene den Thau des Himmels und den köstlichen Saft der Erde von den Blumen nimmt, und ihn in ihre Zelle trägt; so nimmt der Priester vom Altare den Heiland der Welt, Gottes wahren Sohn, der wie ein Thau vom Himmel herabstieg, und der Jungfrau wahren Sohn, der wie eine Blume aus der Erde

geben hat zum Heile der Welt! Du bist der Lehrer, den wir hören sollen! Du bist das Beispiel, dem wir nachfolgen sollen! Du bist unser Erlöser, der aus Liebe zu uns am Kreuze starb! Du bist das wahre lebendige Himmelbrod, das die Seele nährt und stärkt zum himmlischen, heiligen, göttlichen Leben. Du selbst willst jetzt, als der liebevollste Gast meiner Seele, zu mir kommen. Voll dieses freudigen Glaubens an Dich, o Du ewige Wahrheit, will ich Dich jetzt empfangen.

Ich hoffe auf Dich, o Jesu! Ich möchte Deine heilige Lehre gern befolgen, Deinem göttlichen Beispiele nachkommen, rein und frei von allen Sünden, heilig leben, wie Du, und ewig selig seyn bei Dir. Ohne Dich kann ich aber nichts. Allein Du willst jetzt zu mir kommen, und mir Kraft und Stärke geben zu allem Guten. In dieser seligen Hoffnung will ich jetzt zu Dir hingehen, treuester, mächtigster und liebreichester Heiland.

Ich liebe Dich, Liebenswürdigster! Du hast ja mich geliebt bis in den Tod! Du hast aus Liebe zu mir Dein Blut vergossen! Aus Liebe willst Du mir innig nahe sein, in mir leben, ganz Eins mit mir werden, wie Du Eins bist mit dem Vater im Himmel! O daß ich Dich doch mehr lieben könnte, daß ich doch ganz rein wäre von der Sünde, die mich allein hindert, ganz Eins mit Dir zu werden! O, reinige, heilige, erfülle und durchdringe Du mich ganz — Du heilige und unendliche Liebe.

Bei der heiligen Communion.

Wann der Priester sich am Altare zu Denjenigen wendet, die dieses heilige Sakrament empfangen wol-

unserer Menschlichkeit hervorsproßte, und legt ihn als Speise der Süßigkeit in deinen Mund und in dein Herz. Dann aber, wenn du ihn empfangen hast, fordere dein Herz auf, daß es komme, dem Könige des Heiles zu huldigen und stets treu zu dienen."

wollen und indem er mit der Hand das Kreuzzeichen über sie macht, und für sie betet, so bete auch du:

O allmächtiger Gott, erbarme Dich meiner, verzeih mir meine Sünden, und führe mich ein in das ewige Leben.

Wann der Priester die heil. Hostie dem Volke zeigt, so wende die Worte, die er dabei spricht, auf dich an und bete voll Reue, Demuth und Vertrauen.

O Jesu, Du Lamm Gottes, das hinweg nimmt die Sünden der Welt, erbarme Dich meiner und verzeih auch mir meine Sünden!

O Herr, ich bin nicht würdig, daß Du zu mir kommest, sprich aber nur ein Wort, und meine Seele wird gesund!

Wann der Priester dir die heil. Hostie reicht, so öffne sittsam den Mund — zugleich aber auch Herz und Seele, Jesum Christum zu empfangen, indem du in deinem Innersten voll Andacht betest und flehest.

O Herr, der Du Deinen Leib für mich dahin gegeben in den Tod, bewahre meine Seele zum ewigen Leben.

Nach der hl. Communion.

Ich bete Dich an, o Jesu! Du bist jetzt zu mir gekommen! Du — mein Erlöser, mein göttlicher Freund! mein größter Wohlthäter! Du, der einst die Kinder so liebreich auf die Arme nahm, küßte und segnete! Du, der alle Mühselige und Beladene einladet, zu ihm zu kommen, kommst jetzt selbst zu mir — Du mein Herr und mein Gott! O wie innig freue ich mich! O wie herzlich danke ich Dir!

Ich opfere mich Dir ganz auf! Du hast Dich mir ganz geschenkt! Auch ich will von nun an ganz Dir zugehören! Mein ganzes Leben soll Dir geweiht seyn! Nimm mich ganz hin! Laß mich Ein Herz und Ein Sinn mit Dir seyn. Gib, daß ich

Dich nie mehr aus dem Herzen verliere — daß ich Dir treu bleibe bis in den Tod.

Ich verspreche es Dir nun, o Jesus! Aus Liebe zu Dir will ich Alles thun, was Du lehrest, will dem Vater im Himmel gehorsamen, und alle Menschen lieben wie Brüder und Schwestern. Mit Lust und Freude will ich Deinem schönen Beispiele folgen — fromm, fleißig, folgsam, freundlich seyn wie Du, als Du noch ein Kind warst! Die Liebe, Demuth, Sanftmuth, Geduld, die aus Deinem ganzen Leben hervorleuchtet, soll mir das Vorbild meines ganzen Lebens seyn. Alles Böse — Ungehorsam, Stolz, Zorn, Zank, Neid, Unehrbarkeit, Lüge, Trägheit — will ich mehr fürchten und scheuen, als den Tod und die Hölle.

Ich bitte Dich nochmal! Bleibe nun bei mir! Bewahre Du meine Unschuld! Behüte mich vor Sünde! Tröste mich im Leiden! Stärke mich in Versuchung! Du allein kannst mir alles Schwere leicht und süß machen! Auch für meine Eltern, Geschwister, Freunde und Wohlthäter, Lehrer, für alle Menschen, Lebendige und Verstorbene, bitte ich Dich! Gib ihnen alles Gute, das sie bedürfen, laß uns alle Eins werden mit Dir und dem Vater im Himmel in ewiger Liebe. Amen.

*

Die Seele Christi heilige mich!
Der Leichnam Christi beselige mich!
Das Blut Christi tränke mich!
Das Wasser aus der Seite Christi reinige mich!
Das Leiden Christi stärke mich!
O gütigster Jesu, erhöre mich!
In Deine Wunden verberg' ich mich!
Von Dir laß' nimmer scheiden mich!
Vor dem bösen Feinde beschirme mich!
In meiner Sterbstunde berufe mich!
Zu Dir zu kommen heiße mich!
Mit Deinen Heiligen zu loben Dich!
In Deinem Reich ewiglich. Amen. (St. Ignatius.)

Form der geistlichen Communion.

Anbetungswürdigster Jesu! ich glaube fest, daß Du in dem heiligsten Sakramente des Altars wesentlich zugegen bist. Ich liebe Dich über Alles. Aus Liebe zu Dir bereue ich all' meine Sünden; in Ewigkeit will ich nicht mehr sündigen. Meine Seele verlangt Dich zu empfangen. Weil ich Dich aber gegenwärtig wesentlich im Sakramente nicht empfangen kann, so komme geistlicher Weise zu mir, und kehre mit Deiner Gnade in mein Herz ein. Ich verehre Dich, o Jesu! als schon wirklich gegenwärtig. Ich vereinige mich ganz mit Dir, lasse nicht zu, daß ich mich jemals von Dir trenne. Amen. (Alph. Lig.)

Sieben Bitten vor dem Allerheiligsten.

Ich kniee nieder vor Dir, o Jesu, und bete Dich in dem hl. Sakramente demüthig und glaubensvoll an.

Du hast Deine Jünger beten gelehrt; lehre mich auch recht beten und recht leben!

Nach dieser Deiner göttlichen Anweisung flehe ich nun zu Dir und zum Vater im Himmel:

O Gott, geheiliget werde Dein Name! Möchten alle Menschen Dich als ihren Herrn und Gott erkennen, loben und lieben — im heiligen Sakramente.

Zukomme uns Dein Reich! Laß Dein Reich zu uns kommen hier, uns zu Dir jenseits: Komm zu uns und bleib bei uns mit aller Wahrheit und Gnade.

Dein Wille geschehe wie im Himmel, also auch auf Erde. Gib uns Gnade, daß wir stets Deinen hl. Willen erkennen, lieben und vollbringen mögen!

Gib uns heute unser tägliches Brod; — für den Leib Nahrung, Kleidung, Gesundheit und Arbeit.

Für die Seele Dein Licht und Deine Kraft, und

besonders Dein allerheiligstes Fleisch und Blut im hl. Sakramente des Altars.

Vergib uns unsere Schulden und Sünden, o Jesu! Auch wir vergeben und verzeihen unseren Beleidigern. Im Besondern verzeihe uns alle jene Sünden, welche wir gegen das heil. Sakrament begangen haben.

Führe uns nicht in Versuchung — des Unglaubens, des Aberglaubens, des todten Glaubens, des Stolzes, des Neides, Geizes, der Unläuterkeit, Trägheit, Lieblosigkeit und aller Bosheit.

Sondern erlöse uns von allem Uebel — von aller Sünde, von Theurung, Krankheit, Krieg, Mißwachs, Zwietracht, unruhigen bösen Zeiten — vom leiblichen, göttlichen und ewigen Verderben.

Erbarme Dich unser, o Herr, und sey uns Allen gnädig.

Gelobt sey das allerheiligste Sakrament des Altars!

Gelobt sey Jesus Christus — in Ewigkeit. Amen.

Anmerk. Litanei vom heiligen Altarssakrament siehe unten.

C. Buß- und Ablaß-Andachten. *)

Ich erscheine in Deinem hl. Tempel, o Gott, in der Absicht, den hl. Ablaß zu erlangen, welchen Deine Kirche mir nun darbietet. Weil ich aber weiß, daß man ohne den wahren Glauben Dir, Allmächtiger, nicht gefallen kann, so erwecke und bekenne ich vor Allem meinen Glauben an Dich, heil. dreieiniger Gott und an Alles, was Deine hl. Kirche uns lehret; ihr Wort ist ja Dein Wort und Dein Wort ist ewige Wahrheit.

Im Besondern bekenne ich die gnadenreiche Wahrheit: „Den Ablaß der Sünde." Ich bekenne, daß Jesus Christus seiner hl. Kirche die Gewalt gegeben, einerseits im hl. Bußsakramente den reumüthigen

*) Auch sonst bei Betstunden zu gebrauchen und im Sinn der gewöhnlichen Ablaßbedingungen verfaßt.

Sündern ihre Sünden und die ewigen Strafen derselben zu vergeben; anderseits auch außer dem hl. Bußsakramente durch den hl. Ablaß zeitliche Sündenstrafen zu erlassen — eine Gewalt, welche den frommen Büßern gewiß nützlich und heilsam ist.

O Gott, stärke mich in dem hl. Glauben.

Du bist, o Herr, mein Herr und mein Gott, Du bist mein Schöpfer, Erlöser, Seligmacher.

Du mein Heiland bist vom Himmel zu uns gekommen, um uns gut und selig zu machen. Ich hoffe also von Dir mit festem Vertrauen, um Deines eigenen Wortes und der Liebe Jesu willen, alles Gute, Vergebung der Sünden, das tägliche Brod für Leib und Seele, Trost und Hilfe im Leiden, einstens die ewige Seligkeit.

O mein Herr und Gott, stärke mich in meiner Hoffnung.

Dein Gebot und mein Heil rufen mich auf, Dich, o mein Gott, zu lieben über Alles. Ich soll aus eben dieser Liebe das Böse meiden, das Gute thun und meinem göttlichen Heilande treu nachfolgen.

Ich soll das und — ich will es auch in Zukunft thun. Ich will bedenken, welche unzählbaren Wohlthaten Du mir an Leib und Seele erwiesen hast, Du, der Du an und in Dir das allervollkommenste Wesen, und die Liebe selbst bist; ich will Dich lieben über Alles, und nach Deinem Willen meinen Nächsten lieben wie mich selbst. Entzünde, nähre, leite und stärke in mir diese hl. Liebe.

Aber ach, mein Herr und mein Gott, bis heute habe ich dieß nicht also gethan! Oft, ach nur gar zu oft habe ich Deinen Willen nicht vollzogen, Dich beleidigt, den Nächsten gekränkt, die Sünde geliebt, Gutes unterlassen, Deiner Vaterstimme mein Herz verschlossen.

Welch ungehorsames, undankbares, Deiner Gnade unwürdiges Kind bin ich gewesen! Ja, Vater im

Himmel, ich habe gesündigt. Schuldbefleckt stehe ich vor Deinen Augen, denn Dir ist jeder unrechte Gedanke, jedes sündhafte Wort und Werk bekannt.

Allheiliger, Dein Mißfallen, Allgerechter, Deine strenge Strafe habe ich verdient.

Aber Du bist auch die Liebe und die Erbarmung selber. Gott meines Herzens, so zeige Du an mir armen Sünder den Reichthum Deiner gränzenlosen Vatergüte.

Verzeih mir durch das hl. Sakrament der Buße, das ich heute empfangen habe, alle meine Sünden, die ich von Herzen bereue, und laß mir dann auch die Wohlthat des hl. Ablasses zukommen, welche Deine heil. Kirche heute den bußeifrigen Gliedern anbietet.

Um Jesu, Deines Sohnes willen, komme Nachlassung und Vergebung meiner Sünden und der von mir so sehr verschuldeten Sündenstrafen heute über mich herab, und über Alle, die Dich darum anrufen.

Mein Bestreben soll es nun stets seyn, besser und frömmer zu werden. In Deinem Tempel und außer demselben, in Gebet und Arbeit, in Demuth und Geduld, in Freuden und Leiden, in Gedanken, Worten und Werken will ich von Neuem mich als Deinen treuen Diener bewähren.

Ich widersage auf's Neue dem Satan, seinem Stolze und seinen Werken, Lug und Trug. Ich verabscheue all' meinen Leichtsinn, all meine Bosheit. Ich will jetzt, wie ich's längst hätte thun sollen, alle bösen Gedanken, Worte, Werke, Gelegenheiten und Gewohnheiten allzeit meiden und fliehen, und Deine hl. Gebote gern und genau erfüllen; mit Deiner Gnade nach dem Beispiele Deiner lieben Heiligen, —

Nach der Vorschrift Deiner heiligen Kirche erhebe ich armer Sünder nun in Demuth und Vertrauen meine Augen zu Dir, und bitte Dich, o Gott! „daß Du Deine heilige Kirche regieren und erhalten und beschirmen wollest!"

Ich bitte Dich, und flehe zu Dir, „daß Du den apostolischen obersten Hirten der Kirche und alle Stände derselben in Deiner heiligen Religion erhalten und mit Deinem Segen beglücken wollest.

Ich rufe Deine Allmacht an, o Gott, daß Du die Feinde Deiner heiligen Kirche demüthigen, allen Un-, Irr- und Aberglauben, Sünden und Laster verscheuchen, und uns Alle in Wahrheit und Gerechtigkeit zu Deinem hl. Dienste stärken wollest!

Ich rufe zu Dir, o Gott des Friedens, daß Du den christlichen Königen, Fürsten, Völkern und uns Allen Deinen wahren innern und äußern Frieden gebest! Ich bitte Dich, daß Du von unserm Vaterlande alles Verderben ferne haltest, die Obrigkeiten und Unterthanen mit Deinem hl. Geiste leitest und die Fülle Deiner Gnade auf unsern König Marimilian und sein ganzes königliches Haus legen wollest! Gib auch, o Vater des Heiles, daß wir Alle immer mehr Deinen Namen heiligen, Dein Reich suchen und Deinen heil. Willen thun! Gib Friede, Heil und wahre christliche Eintracht allen Christen; gib uns unser tägliches Brod und dazu Dankbarkeit, Zufriedenheit und Genügsamkeit, gib, erhalte und segne die Früchte der Erde, schenke uns stetshin Deine Gnade zu allem Guten, und verleihe den Abgestorbenen, besonders den Seelen unserer Brüder, Freunde und Wohlthäter die ewige Ruhe und Seligkeit. —

In aller Trübsal, Angst und Noth, komm uns, o Gott, zu Hilfe, bewahre uns vor dem zeitlichen und ewigen Verderben, gib uns Allen Kraft und Eifer, Dir treu zu dienen, und einst eine glückselige Sterbestunde. Amen.

Himmlischer Vater Deine Allmacht stärke uns! Deine Weisheit lehre uns!

Deine Güte segne uns!
Deine Gerechtigkeit vertheidige uns!
Deine Barmherzigkeit begnadige uns!
Deine Vorsicht leite uns! Amen.
Jesu Dein hl. Name erquicke uns!
Deine hl. Lehre erleuchte uns!
Dein Leiden erlöse uns!
Deine Gnade heilige uns!
Deine Macht helfe uns! Amen.

Göttlicher Geist, Deine himmlischen Gaben mögen uns reinigen und heiligen, trösten und erfreuen in alle Ewigkeit. Amen.

Jesus Dir lebe ich, Jesus Dir sterbe ich, Jesus Dein bin ich im Leben und Tode. Amen.

Anmerkung: Füge bei: 7 Vater unser und den Glauben, sammt der Litanei von allen Heiligen. (Siehe unten.)

D. Gebete an Beicht- u. Communiontagen.

1. Die sieben Worte Jesu.

1) O Herr Jesus Christus, Du Sohn des lebendigen Gottes, der Du am Stamme des hl. Kreuzes hangend zu Deinem Vater für deine Peiniger geflehet hast: „Vater, vergib ihnen, denn sie wissen nicht was sie thun;" gib daß auch ich Dir zu Liebe Allen, die mir Uebles gethan haben, gern verzeihe. Vater unser 2c.

2) Durch die tröstlichen Worte die Du, o Jesus, zu dem reumüthigen Schächer gesprochen hast: „Heute noch wirst Du bei mir seyn im Paradiese;" bitte ich dich, verleihe mir die Gnade, so zu leben, daß ich in der Stunde meines Todes von dir hören möge: „Heute wirst du bei mir seyn im Paradiese." Vater unser 2c.

3) Zu Deiner Mutter sagtest Du, o Jesus: „Weib, sieh deinen Sohn;" darnach zum Jünger: „Sieh deine Mutter!" gib daß die wahre Liebe mich

Deiner Mutter zugeselle, und ich sie als meine Mutter, durch Nachahmung ihrer Tugenden, stets kindlich verehre. Vater unser rc.

4) In deiner Todesangst riefst Du, o Jesus, mit lauter Stimme: „Mein Gott, mein Gott, warum hast Du mich verlassen?“ gib, daß ich in keiner Noth und Widerwärtigkeit verzage, sondern mit kindlicher Hoffnung zu Dir rufe: O Vater, o Herr, erbarme Dich meiner, hilf mir, mein König; verlaß mich nicht, mein Gott, der Du mit Deinem heil. Blute mich armen Sünder erlöset hast. Vater unser rc.

5) Herr Jesus, der Du gesagt hast: „Mich dürstet!“ gib, daß mich immer dürste nach Dir, dem Brunnen des lebendigen Wassers. Vater unser rc.

6) Nach vollzogenem Willen Deines Vaters im Himmel sprachst Du, o Jesus: „Es ist vollbracht!“ gib, daß auch ich den Lauf meines Lebens nach Deinem göttlichen Willen in Deiner Gnade vollbringe. Vater unser rc.

7) „Vater! in Deine Hände empfehle ich meinen Geist!“ so riefst Du laut aus, o Jesus, neigtest Dein Haupt und starbst. — Durch diese Deine vertrauensvollen Worte bitte ich Dich um die Gnade, daß ich mit ebendenselben mein Leben beschließen, und meine Seele alsdann von Dir hören möge: „Komm, du Gebenedeiter meines Vaters! gehe ein in die Freude deines Herrn!“ Vater unser rc.

2) Gebete zu den hl. fünf Wunden Jesu.

O göttlicher Seelenfreund, Jesus Christus, der Du Dich gewürdiget hast, mit Aufopferung Deines Lebens mich zu suchen, und mit Deinem kostbaren Blute meine Seele zu erkaufen. In Demuth werfe ich mich zu Deinen Füßen, um Dir für Deine große Liebe zu danken und Dir meine Gegenliebe zu geloben.

1. Zur heil. Wunde des linken Fußes.

Sey gegrüßt, du gebenedeite Wunde des linken Fußes meines Erlösers! Im Geiste küsse ich dich mit tiefster Ehrerbietigkeit. Durch die Verdienste dieser heil. Wunde bitte ich Dich herzlich, o Jesus, entreiße meine Füße den Schlingen, die meine Feinde mir gelegt haben, und bewahre meine Seele vor dem Falle. Beschütze mich, daß ich nicht hochmüthig einhergehe, und mich nicht an Dinge wage, die über mich erhaben sind; sondern schenke mir einen demüthigen Geist und ein zerknirschtes Herz, das Du, o Gott, nicht verwirfst.

In diese hl. Wunde lege ich alle meine Bedrängnisse nieder, damit Du sie mit Deinem Kreuze und Leiden vereinigest, und mir die Gnade verleihest, alles Elend und Leiden aus Liebe gegen Dich geduldig zu ertragen, und allzeit Deinem Wohlgefallen gemäß zu leben. Vater unser. Gegrüßt 2c.

2) Zur hl. Wunde des rechten Fußes. Sey gegrüßt, du gebenedeite Wunde des rechten Fußes meines Erlösers! Im Geiste küsse ich dich mit tiefster Ehrerbietigkeit. Durch die Verdienste dieser hl. Wunde bitte ich Dich herzlich, o Jesus, leite meine Füße, daß sie den Weg Deiner Gebote wandeln, damit ich von Tugend zu Tugend fortschreite, bis ich Dich, meinen Gott und Herrn! in Sion anschauen werde.

In diese hl. Wunde lege ich alles Glück und alle Segnungen nieder, womit mich Deine göttliche Vorsehung begnadigt hat. Bewahre mich, daß ich durch dieselben nicht aufgeblasen und verleitet werde, Dich, mein höchstes Gut, zum Zorn zu reizen. Vater unser. Gegrüßt 2c.

3) Zur hl. Wunde der linken Hand. Sey gegrüßet du gebenedeite Wunde der linken Hand meines Erlösers! Im Geiste küsse ich dich mit tiefster Ehrerbietigkeit. Durch die Verdienste dieser hl. Wunde, bitte ich Dich herzlich, o Jesus, erbarme Dich meiner Schwachheit und Unbeständigkeit, und stärke mich in

jedem guten Vorhaben; flöße mir auch eine so große Liebe ein, daß ich zuversichtlich sagen könne, Deine Linke unterstützt mein Haupt, und Deine Rechte unterstützt mich.

In diese hl. Wunde lege ich alle meine Sünden nieder, die ich jemals wissentlich oder unwissentlich begangen habe. Du, mein Jesus, wollest sie gnädig mit Deinem kostbaren Blute abwaschen, damit sie von Deinem gerechten Richterstuhle mir nicht das Urtheil der ewigen Verdammniß zuziehen. Vater unser. Gegrüßt ꝛc.

4) Zur hl. Wunde der rechten Hand. Sey gegrüßt Du gebenedeite Wunde der rechten Hand meines Erlösers! Im Geiste küsse ich dich mit tiefster Ehrerbietigkeit. Durch die Verdienste dieser hl. Wunde bitte ich Dich herzlich, o Jesus, verleihe mir reichliche Gnade und Hilfe wider die Anschläge meiner sichtbaren und unsichtbaren Feinde, und stelle mich am jüngsten Tag zu Deiner Rechten; laß mich dort die freudigen Worte hören: „Kommt her, ihr Gebenedeiten."

In diese heilige Wunde lege ich alle meine, oder vielmehr Deine guten Werke nieder; denn Deiner Gnade schreibe ich, wie billig, Alles zu, und bitte Dich demühtig, Du wollest sie, in Vereinigung mit Deinen heiligsten Werken, dem ewigen Vater opfern, und meine Dürftigkeit durch Deine unendlichen Verdienste ersetzen. Vater unser. Gegrüßt ꝛc.

5) Zur hl. Seiten-Wunde. Sey gegrüßt du gebenedeite Seitenwunde meines Erlösers! Du Quelle der Liebe, du Ruhe meiner Seele, sey gegrüßt! Durch Deine unendliche Liebe bitte ich Dich, o Jesus, laß mich einen Zutritt haben zu Deinem hl. Herzen, das durch den Lanzenstich uns als Zufluchtsstätte geöffnet ist. Hier entlade dich, meine Seele, aller Beschwernisse und Sorgen; hier ruhe im seligsten Frieden. Und Du, o Jesus, vergib mir alle Sünden, die ich jemals mit Gedanken, Worten und Werken begangen habe; reinige mein Herz durch Dein heil. Blut; drücke ihm ein die Gesinnungen Deines lieben

Herzens, und zünde in mir das Feuer Deiner Liebe an, damit ich künftig nichts suche und liebe, als Dich.

In diese heiligste Seitenwunde, mein Jesus! lege ich alle meine Wünsche und Begierden meines Herzens. Binde doch mein Herz so fest an Dein Herz; daß es zu keiner Zeit von Dir getrennt werde, damit ich in Wahrheit mit dem Apostel sagen könne: „Wer wird uns von der Liebe Christi trennen? Qual oder Angst? Hunger? Blöße? Gefahr? Verfolgung? — Nichts wird mich von der Liebe Gottes trennen, die da ist in Christo Jesu, unserm Herrn.“ Vater unser. Gegrüßt ꝛc. (Litanei von Jesus Christus siehe unten.)

3. Fromme Erweckungen zur Vermeidung der Sünden.

1) Hoffart.

(Worte der hl. Schrift.) Alles Verderben hat in der Hoffart seinen Anfang genommen. — Gott widerstehet dem Hoffärtigen: aber dem Demüthigen gibt er seine Gnade. — Ein Gräuel vor dem Herrn ist jeder Hoffärtige. — Hast du alles empfangen, warum rühmst du dich; als hättest du es nicht empfangen? — Hohe Augen hasset der Herr. — Die Kleider am Leibe, und der Gang des Menschen verrathen, was er ist. — Du bist Staub, und wirst wieder zum Staube kehren. — Wärest du auch erhöhet, wie der Adler, und setztest du zwischen die Sterne dein Nest; von dannen zöge ich dich herab, spricht der Herr.

℣. Selig sind die Armen im Geiste;

℟. Denn ihrer ist das Himmelreich!

℣. Herr, erhöre mein Gebet,

℟. Und laß mein Rufen zu Dir kommen.

Gebet. O Herr Jesus Christus, der Du um uns Menschen willen, da Du in der Herrlichkeit des Vaters warest, Dich selber erniedriget und Dich nicht gescheut hast, unsere Knechtsgestalt anzunehmen: ich bitte Dich, Du wollest die Tugend der Demuth so tief in mein Herz pflanzen, daß alle meine Hand-

lungen darin ihren Ursprung und ihr Wachsthum haben, der Du lebest und regierest Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

2) Geiz.

(W. d. Sch.) Nichts ist lasterhafter, als ein Geiziger. — Ihr könnt nicht Gott dienen und dem Mammon. — Wer das Gold liebt, bleibt nicht ohne Sünde. — Was hälfe es dem Menschen, wenn er auch die ganze Welt gewänne, aber an seiner Seele Schaden litte! — Wehe euch, die ihr Haus an Haus reihet und Acker mit Acker verbindet, bis kein Platz mehr übrig ist! Wollt ihr denn allein wohnen im Lande? Wahrlich, die vielen Häuser sollen wüste werden! — Du Thor! in dieser Nacht wird man deine Seele von dir fordern; was du nun bereitet hast, wessen wird es seyn? — Sammelt euch Schätze im Himmel, wo sie weder Rost noch Motten verzehren, und wo sie die Diebe nicht ausgraben noch stehlen. — Wer seine Ohren verstopfet vor dem Schreien der Armen, der wird auch schreien, aber nicht erhört werden.

℣. Selig sind die Barmherzigen;
℟. Denn sie werden Barmherzigkeit erlangen.
℣. Herr, erhöre mein Gebet!
℟. Und laß mein Geschrei zu Dir kommen.

Gebet. O Herr Jesus Christus, der Du, um uns reich zu machen, in solcher Armuth hast wollen geboren werden, daß Du nicht einmal hattest, wohin Du Dein Haupt legtest: ich bitte Dich, Du wollest freigebig machen meine Hand, und meinem Herzen eine solche Liebe zu dem Himmlischen einflößen, daß ich zu jeder Zeit bereit bin, allem Irdischen zu entsagen, der Du lebst und regierest ꝛc. Amen.

3) Unkeuschheit.

(W. d. Sch.) Jede Unzucht und jede Unreinigkeit soll unter euch nicht einmal genannt werden. Wisset ihr nicht, daß euere Leiber Christi Glieder sind? — Wisset ihr nicht,

daß euer Leib ein Tempel des hl. Geistes, den ihr empfangen, und daß ihr nicht euch selbst angehöret? — Gott hat uns nicht berufen zur Unreinheit, sondern zur Heiligkeit. — Die fleischlich sind, trachten nach dem was des Fleisches ist. — Die fleischlich sind, können Gott nicht gefallen. — Wer für sein Fleisch säet, wird vom Fleische Verderben ärnten. — Kein schlechtes Wort gehe aus euerm Munde, sondern was gut ist zur nöthigen Erbauung.

℣. Selig, die eines reinen Herzens sind,

℟. Denn sie werden Gott anschauen.

℣. Herr, erhöre meine Stimme,

℟. Und laß mein Flehen zu Dir kommen.

Gebet. O Herr Jesus Christus, Du Spiegel des Lebens, Liebhaber aller keuschen Seelen, der Du in der Hülle des menschlichen Fleisches wie an Alter, so an Gnade bei Gott und den Menschen zunahmest, ich bitte Dich, durchbrenne mein Herz mit dem Feuer der göttlichen Liebe, damit alles Unreine darin verzehrt werde, und ich mit keuschem Leibe Dir dienen und durch eine reine Seele Dir gefallen möge, der Du lebst und regierest ꝛc. Amen.

4) Neid.

(W. d. Sch.) Durch den Neid des Teufels ist der Tod in die Welt gekommen, und die ihm angehören, ahmen ihm nach. — Des Körpers Leben ist ein gesundes Herz; Knochenfäulniß ist der Neid. — Mit dem nagenden Neide will ich nichts zu thun haben; denn ein solcher Mensch hat nichts gemein mit der Weisheit. — Sie segnen mit dem Munde und fluchen in ihrem Herzen. — Wenn jemand sagt: „Ich liebe Gott," und hasset doch seinen Bruder, der ist ein Lügner. — Wer seinen Bruder hasset, der ist ein Menschenmörder. — Keiner suche das Seinige, sondern das des Andern. — Die Liebe ist ungeheuchelt. —

℣. Selig sind die Friedsamen;

℟. Denn sie werden Kinder Gottes genannt werden.

℣. Herr erhöre mein Gebet!
℟. Und laß mein Rufen zu Dir kommen.

Gebet. O Herr Jesus Christus, der Du, verfolgt von Haß und Neid, Dein ganzes Leben dem Dienste der Menschen geopfert und bis znm Tode Dich bemühet hast, selbst Deinen Verfolgern die Schätze des ewigen Heiles zuzuwenden: ich bitte Dich, Du wollest in mir eine solche Liebe des Nächsten erschaffen, daß ich ihn wahrhaft wie mich selbst liebe und durch zuvorkommende Hilfe ihn allzeit zu erfreuen suche, der Du lebst und regierst ꝛc. Amen.

5) Völlerei.

(W. d. Sch.) Sie aßen und tranken, und es kam die Sündfluth und vertilgte sie alle. — Das Reich Gottes ist nicht Speise und Trank, sondern Gerechtigkeit, Friede und Freude im hl. Geiste. — Viele wandeln als Feinde des Kreuzes Christi, deren Ende Verderben, deren Gott ihr Bauch ist, die sich in ihrer Schande rühmen. — Wehe euch, die ihr gesättigt seyd, denn ihr werdet hungern; wehe euch, die ihr jetzt lachet, den ihr werdet trauern! — Wehe euch, die ihr Helden seyd im Trinken und tapfere Leute im Mischen berauschender Getränke! Besser ist, in das Trauerhaus gehen, als in das Haus des Freudenmahls! — Du hast während deines Lebens dein Gutes genossen, Lazarus hingegen Elend; nun wird dieser getröstet, du hingegen gepeinigt.

℣. Selig sind die hungern und dursten nach der Gerechtigkeit,
℟. Denn sie werden gesättiget werden.
℣. Herr, erhöre mein Gebet!
℟. Und laß mein Rufen zu Dir kommen.

Gebet. Herr Jesus Christus, der Du die Verkündigung Deines göttlichen Wortes, das da wahrhaft ist eine Speise der Seele, mit Fasten und Beten begonnen, und Dein mühevolles Leben unter der

brennenden Qual des Durstes um unserer Erhaltung willen hast beschließen wollen: ich bitte Dich, Du wollest mir einen Vorgeschmack des ewigen Lebens eingießen, daß ich alle irdische Begierde verwerfe und Dir, dem höchsten Gute, allein anhange, der Du lebst und regierest ꝛc. Amen.

6. Zorn.

(Worte der Schrift.) Ich sage euch: ein jeder, der über seinen Bruder zürnt, ist des Gerichtes schuldig. — Wer Rache sucht, an dem wird Gott Rache ausüben, und er wird ihm seine Sünden behalten! — Die Sonne gehe nicht unter über euerm Zorn. — Gehe zuvor hin, und versöhne dich mit deinem Bruder, und dann komm und opfere deine Gaben. — Gedenke an die letzten Dinge und laß alle Feindschaft. — Brüder, presset einander keine Seufzer aus, damit ihr nicht verurtheilt werdet; der Richter ist vor der Thür! — Vergib uns unsere Schulden, wie auch wir vergeben unsern Schuldnern!

℣. Selig sind die Sanftmüthigen!

℟. Denn sie werden das Erdreich besitzen.

℣. Herr, erhöre mein Gebet!

℟. Und laß mein Rufen zu Dir kommen.

Gebet. O Herr Jesus Christus, der Du mit Deiner unendlichen Macht Dich selbst Deinen ärgsten Feinden unterworfen und noch am Kreuze für Deine Peiniger gebetet hast: ich bitte Dich, lehre mich den Schild der Sanftmuth also zu gebrauchen, daß ich allen Anreizungen zum Zorne wiederstehe, jegliche Kränkung Dir, meinem liebreichsten Heilande, aufopfere und das Böse mit Gutem zu vergelten suche; der Du lebst und regierest ꝛc. Amen.

7) Trägheit.

(Worte der Schrift.) Erwache du Schlafender! stehe auf von den Todten, daß Christus dich erleuchte! — Wachet und betet, damit ihr nicht in Versuchung

fallet! — Wachet, denn ihr wisset nicht, wann der Herr kommen wird. — Wer kärglich säet, wird auch kärglich ärnten. — Weil Du lau bist, weder warm noch kalt, will ich Dich ausspeien aus meinem Munde! — Den unnützen Knecht werfet in die äußerste Finsterniß; da wird Heulen und Zähneknirschen seyn. — Sey treu bis in den Tod, so will ich Dir die Krone des Lebens geben. — Wer ausharret bis ans Ende, der wird selig werden.

℣. Selig sind, die Verfolgung leiden um der Gerechtigkeit willen,

℟. Denn ihrer ist das Himmelreich.

℣. Herr, erhöre mein Gebet!

℟. Und laß mein Rufen zu Dir kommen.

Gebet. O Herr Jesus Christus, der Du bis zum letzten Hinscheiden keinen Augenblick Deines Lebens ohne Verdienst und Opfer hast vorüber gehen lassen, und allzeit die Verherrlichung Deines himmlischen Vaters mit dem Wohl der Menschheit vereiniget hast, ich bitte Dich, Du wollest mir einen solchen Eifer der Gottseligkeit verleihen, daß ich das Ziel Deiner Verheißungen nie aus den Augen verliere und in Wahrheit ausrufen lerne: „Herr mich verzehret mein Eifer um Dich!"

3. Himmels-Stimmen an reumüthige Sünder, und Alle, welche viel zu kämpfen haben.

1) Sey getrost, mein Sohn, deine Sünden sind Dir vergeben. Matth. 9, 2.

2) Die Gesunden bedürfen des Arztes nicht, wohl aber die Kranken, ich bin gekommen, die Sünder zur Buße zu rufen. Matth. 9, 12.

3) Die reumüthigen Sünder lässet Gott zu Gnaden kommen, er stärket die Ermatteten, damit sie aushalten und nicht verzagen. Sir. 17, 20.

4) Das Himmelreich ist gleich einem Könige, der mit seinen Knechten Rechnung halten wollte. Und

als er begann Rechnung zu halten, da ward ihm Einer vorgeführt, der war ihm zehntausend Talente schuldig. Da er aber nicht hatte zu bezahlen, befahl der Herr zu verkaufen, ihn, sein Weib, seine Kinder und Alles, was er hatte, damit er bezahle. Da warf sich der Knecht flehend vor ihm nieder und sprach: Herr, habe Geduld mit mir, ich will dir Alles bezahlen! Da erbarmte sich der Herr des Knechtes, ließ ihn los und die Schuld erließ er ihm auch. Matth. 18, 23 — 27.

5) Des Menschen Sohn ist gekommen, zu suchen und selig zu machen, was verloren ist, (Luc. 19. 10.) daß er sein Leben gebe zur Erlösung für Viele. Matth. 20, 28.

6) Der Allerhöchste ist gütig gegen die Undankbaren und Sünder Luc. 6, 35. — wenn sie Buße thun wollen.

7) Er handelt nicht mit uns nach unsern Sünden und vergilt uns nicht nach unserer Missethat; denn so hoch der Himmel über der Erde ist, lässet er walten seine Gnade über die, welche ihn fürchten, (welche büßend zu ihm zurückkehren) und so ferne der Morgen ist vom Abend, entfernt er von uns unsere Sünden. Ps. 103. 8 ff.

8) Ich sage euch, große Freude wird seyn im Himmel über einen Sünder, der Buße thut. Luc. 15, 7.

9) Thut Buße und bekehret euch, auf daß euere Sunden ausgelöschet werden. Apostg. 3, 19.

10) Sey getreu bis in den Tod, und ich will dir die Krone des Lebens geben. Offb. 2, 10.

11) Wer überwindet, wird mit weißen Kleidern bekleidet werden, und seinen Namen will ich nicht austilgen aus dem Buche des Lebens; rühmen will ich seinen Namen vor meinem Vater und seinen Engeln. Das. 3, 5.

12) Ein Opfer, gefällig dem Herrn, ist ein zerknirschter Geist, ein reuevolles und gedemüthigtes Herz wird Gott nicht verachten. Ps. 51, 19.

13) Gott hat uns nicht bestimmt zum Zorne, sondern zur Erlangung der Seligkeit durch unsern Herrn Jesus Christus. 1. Theff. 5, 9.

14) Das ist aber gewißlich wahr und aller Beherzigung werth: Christus ist in die Welt gekommen, die Sünder selig zu machen, unter denen ich der größte bin. Aber darum ist mir auch Erbarmung wiederfahren, daß an mir Christus alle seine Langmuth erweise zum Vorbilde denen, die da glauben werden an ihn zum ewigen Leben. 1 Tim. 1, 12 ff.

15) Es ist ein Mittler zwischen Gott und den Menschen, nämlich Jesus Christus, welcher sich selbst hingegeben hat Allen zur Erlösung. 1. Tim. 2, 6.

Sehet das Lamm Gottes, das der Welt Sünde trägt! Joh. 1, 29.

16) Die Liebe bedecket die Menge der Sünden. 1. Pet. 4, 8.

17) So wahr ich lebe, spricht der Herr: Ich will nicht den Tod des Sünders, sondern, daß er sich bekehre und lebe. Ezech. 33, 11.

18) Siehe, ich stehe vor der Thür und klopfe an; so jemand meine Stimme hört und die Thür aufthut, zu dem will ich eingehen, und mit ihm Abendmahl halten und er mit mir. Offb. 3, 20.

19) Wenn wir unsere Sünden (reuevoll) bekennen, so ist Gott treu und gerecht, daß er uns unsere Sünden verzeihe, und uns reinige von aller Ungerechtigkeit. 1. Joh. 1, 9.

20) Dem Durstenden werde ich geben von der Quelle des lebendigen Wassers umsonst. Offenb. 21, 6.

21) Demüthiget euch vor Gott, so wird er euch erhöhen und reichlich Gnade geben. Jak. 4, 4 — 6. Er ist gnädig und barmherzig, und wird sein Angesicht nicht von euch wenden, wenn ihr euch zu ihm bekehret. 2. Chron. 30, 8.

22) Wenn Jemand sündiget, so haben wir einen Fürsprecher bei dem Vater; Jesus Christus, den Ge-

rechten; derselbe ist die Versöhnung für unsere Sünden, denn der Vater hat den Sohn gesandt zum Heile der Welt. Joh. 2, 1 — 4, 14.

23) Du, unser Gott, bist gütig und treu und geduldig, und regierest Alles mit Barmherzigkeit. Wenn wir gleich sündigen, so sind wir doch Dein (als reumüthige Sünder) und kennen Deine Macht; wenn wir aber nicht sündigen, so wissen wir, daß wir Dir zugehören. Weish. 15, 1. 2.

24) Fürwahr, er trägt unsere Krankheit, und nahm unsere Schmerzen auf sich; um unserer Missethaten willen ist er verwundet, und um unserer Sünden willen zerschlagen worden. Unsere Strafe nimmt er auf sich, damit wir Frieden hätten, und durch seine Wunden werden wir geheilet. Jes. 53, 4 ff.

25) Mit Vertrauen wollen wir zum Gnadenthrone hineilen, um Barmherzigkeit zu erlangen, und Hilfe zu finden zur rechten Zeit. Hebr. 4, 16.

26) Wahrlich, wahrlich ich sage euch: Denen ihr die Sünden erlasset, denen sind sie erlassen; denen ihr sie aber nicht erlasset, denen sind sie nicht erlassen. Joh. 20, 23.

7. Zur Erneuerung des Taufgelübdes.

O Gott, durch Deine erbarmende Liebe bin ich als ein schwaches, unmündiges Kind in der heiligen Taufe von Sünden gereiniget, zu Deinem Ebenbilde neugeschaffen, durch Deine Gnade geheiliget, und in deine heilige Kirche aufgenommen worden!

Freudig bekenne ich meinen Glauben an Dich, o Vater, an Deinen Sohn, und an den heiligen Geist, und will in der Einen heiligen katholischen Kirche, gemäß diesem heiligen, seligmachenden Glauben, leben und sterben.

Ich entsage auf's neue aller Sünde, dem bösen Feinde und aller seiner Hoffart und allen seinen bösen Werken; ich gelobe Dir, o Gott, aufs Neue an, alle Deine heiligen Gebote treulich zu halten,

Dich über Alles zu lieben und alle Menschen, wie mich selbst.

Ich bitte Dich, erwecke, erneuere Du in mir die Gnade, die Du in der heiligen Taufe mir verliehen hast, durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

5. Zur Erinnerung an die heil. Firmung.

1) Indem der Bischof die Hände über die Firmlinge ausstreckt und betet, sollen auch diese beten:

Allmächtiger, ewig lebender Gott! Du hast uns, Deine Diener, in der heiligen Taufe durch das Wasser und den heiligen Geist neu geschaffen; Du hast uns all' unsere Sünden verziehen! o gieße nun aus über uns Deinen heiligen Geist, den Tröster mit seinen sieben Gaben!

Den Geist der Weisheit und des Verstandes; den Geist des Rathes und der Stärke; den Geist der Wissenschaft und Frömmigkeit.

Erfülle uns mit dem Geiste der Gottesfurcht, und bezeichne Du uns, barmherziger Gott, mit dem Zeichen des Kreuzes, Jesu Christi zum ewigen Leben. Amen.

2) Wann der Bischof die Stirn des Firmlings mit Chrisam salbt:

O Gott! stärke mich mit der Salbung des Heils — im Namen des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes. Amen.

3) Nach der Firmung und öfter im Leben zu beten:

O Gott! Du hast Deinen heiligen Geist Deinen Aposteln und durch sie und ihre Nachfolger den übrigen Gläubigen verliehen; auch mir ist von Deinem Diener, dem Bischofe, die Hand aufgelegt und meine Stirn mit Chrisam gesalbt und mit dem Zeichen des Kreuzes bezeichnet worden; o sieh nun gnädig auf mich herab, und verleihe, daß auch mein Herz von

dem heiligen Geiste, als ein Tempel seiner Herrlichkeit, bewohnt, und durch diese Einwohnung vollkommen — gut, heilig und selig — werde. Durch Jesum Christum unsern Herrn. Amen.

IV. Jährliche Andachten.

A. Feste des Herrn.

(Nach dem Laufe des Kirchenjahres.)

Adventzeit.

a. Litanei: Vom Glauben; von Jesus Christus; lauretanische Litanei 2c. Siehe unten.

b. Kirchengebete: 1) Erwecke, o Herr, unsere Herzen, Deinem Eingebornen den Weg zu bereiten, damit wir, durch seine Ankunft an Geist und Gemüth gereinigt, Dir würdig dienen mögen.

2) Wir bitten Dich, allmächtiger Gott, laß das herannahende Geburtsfest unsers Erlösers zur Besserung unsers gegenwärtigen Lebens beitragen, und uns den Lohn der ewigen Seligkeit erlangen. Durch Jesum Christum, Deinen Sohn, unsern Herrn, der mit Dir in Einheit des hl. Geistes lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

c. Lieder: (Rorate-Gesang.) Thauet Himmel 2c. Siehe unten.

Weihnachten.

a. Litanei: Von Jesus Christus.

b. Kirchengebete: 1) O Gott, der Du diese heiligste Nacht durch den Glanz des wahren Lichtes erhellet hast, verleih uns, daß wir die Geheimnisse dieses Lichtes auf Erden erkennen, und die Freuden desselben im Himmel genießen mögen.

2) Allmächtiger Gott, der Du uns durch das Wort,

das Fleisch geworden, mit neuem Lichte erfüllet hast, verleih uns, was wir durch den Glauben in unserm Gemüthe hell erkennen, in unsern Werken wiederscheinen zu lassen.

3) Verleih uns, o allmächtiger Gott, daß die Menschwerdung Deines Eingebornen, die wir heute auf's neue feiern, uns von der Knechtschaft des alten Sündenjoches befreie.

c. Lieder: Es kam die gnadenvolle Nacht ꝛc.

Jahresschluß.

a. Litanei: Vom Vater unser; den Geboten Gottes ꝛc.

b. Gebet: Mit Deiner Gnade, o Gott, haben wir dieses Jahr durchlebt; unzählbare Wohlthaten an Leib und Seele hat Deine Barmherzigkeit uns auch in diesem Jahre wieder gespendet. Wir danken daher Dir, o Gott, für den Reichthum Deiner Erbarmungen, welche Du über uns ausgegossen hast, wir bereuen von Herzen alle Sünden und Fehler, die wir begangen und wodurch wir Deine Gebote übertreten haben. Wir bitten Dich, unser Vater und Herr, handle mit uns nicht nach Deiner strengen Gerechtigkeit, sondern nach der Fülle Deiner Erbarmungen, reinige uns durch Deine Gnade, erleuchte, führe und beschütze uns, auf daß dieser Jahresschluß wie einst der Beschuß unseres Lebens Dir wohlgefällig seyn möge durch Christus unsern Herrn. Amen.

c. Lied: Großer Gott, wir loben Dich ꝛc.

Neujahrsfest.

a. Litanei: Vom öffentlichen Gottesdienst.

b. Gebet: O Gott! in dessen Macht wir leben, schweben und sind, der Du bist der Herr der Zeit und der Ewigkeit, Du hast uns den Anfang dieses Jahres erleben lassen; wir bitten Dich, Du wollest uns auch in diesem Jahre und in aller Zukunft vor allem Bösen bewahren, zu allem Guten stärken, in

Kreuz und Leiden trösten, all unsere Schritte und Tritte zu Deiner Ehre lenken und uns gnädiglich beistehen im Leben und im Sterben.

Wir nehmen uns ernstlich vor, in Zukunft Dir getreuer zu dienen, unsere bisherigen Fehler abzulegen, unsere Standespflichten getreu zu erfüllen und Dein Reich mit allem Eifer zu suchen.

Es segne uns dazu die Allmacht des Vaters, die Weisheit des Sohnes und die Gnade des hl. Geistes. Amen.

c. Lied: Gelobt sey Jesus Christus; oder: Ich glaube, Gott, mit Zuversicht ꝛc.

Heilige Fastenzeit.

a. Litanei: Von Jesus Christus; vom heiligen Blute ꝛc.

b. Kirchengebete: Am Aschermittwoch.

O Gott, der Du den Demüthigen Dich gnädig bezeugest, und durch Buße versöhnet wirst, neige Dein Ohr gnädig herab zu unserm Flehen, und gieß über Deine Diener, die jetzt ihr Haupt mit Asche bestreuen lassen, den reichen Segen Deiner Gnade aus; erfülle sie mit dem Geiste der wahren Buße, und laß das Gute, um das sie vertrauensvoll bitten, ihnen wirklich zu Theil werden, dauerhaft in ihnen bestehen und von dem Bösen unberührt bleiben. Durch Christus unsern Herrn. Amen.

Während der heil. Fastenzeit.

1) O Gott, der Du Deine Kirche alle Jahre in der vierzigtägigen Fasten von Sünden reinigen willst; verleihe, daß diese Deine Familie, was sie durch Enthaltsamkeit von Dir zu erlangen strebet, in guten Werken sichtbar werden lasse.

2) Sieh herab, o Herr, auf Deine Familie, die den Leib durch Fasten in Zucht nimmt, und verleihe, daß unser Gemüth nur nach Dir verlange, und vor Dir rein und lichthell werde.

3) Hilf, o Herr, Deinem Volke, das sich nun von Fleischspeisen enthält, auch von schädlichen und sündhaften Lüsten abzustehen.

4) Verleihe uns, o Herr, zu unserm Fasten stets die Gnade, wie wir dem Leibe an Speise Abbruch thun, so auch im Geiste zu fasten, indem wir Alles, was sträflich ist, meiden.

5) Wir bitten Dich, allmächtiger Gott, stehe uns bei, daß die Würde der menschlichen Natur, die durch Unmäßigkeit verletzt wurde, durch die Arznei der Mäßigkeit geheilt werde.

Lieder: Sieh mein Elend ꝛc. Als einst im Angst-Gebete ꝛc. Ach sieh ihn dulden ꝛc.

Sonstige Buß- und Fasten-Andachten.

Hiezu eignen sich ganz vorzugsweise der schmerzhafte Rosenkranz, der hl. Kreuzweg, sowie die Lesung und Betrachtung der Leidensgeschichte Jesu. Daher folgt nun hier:

A. Die hl. Kreuzweg-Andacht.

(Nach den gewöhnlichen Stationen.)

Einleitung.

Nichts ist billiger, und uns Christen nützlicher, als das Leiden und der Tod Jesu, unsers Erlösers, recht andächtig zu betrachten. Wir wollen diese heil. Handlung nun vornehmen zur Ehre und zum Lobe und Preise Jesu, unsers Herrn, und zu unserm eigenen sittlichen Nutzen.

Erwecke, o Gott, unsere Herzen zu wahrer Andacht, inniger Reue und herzlicher Liebe und segne diese unsere Betrachtung!

I. Station.

Jesus wird zum Tode verurtheilt.

℣. Wir beten Dich an, Herr Jesu Christe, und benedeien Dich.

℟. Denn durch Dein hl. Kreuz hast Du die ganze Welt erlöst.

Pilatus wagt es, Jesum, den Sohn Gottes, mit abscheulicher Ungerechtigkeit zum Tode zu verurtheilen. Er fürchtete die Menschen mehr, als Gott den Herrn! Welch' ein ungerechter Richter, welch' ein abscheulicher Mensch — war dieser Pilatus! — Aber gerade so sündigt Jeder, der seinen Nebenmenschen lieblos und ungerecht beurtheilt und über ihn fälschlich Böses redet! Er sündigt wie Pilatus; — wie Pilatus wird er auch von Gott bestraft werden. — Vor allen lieblosen und ungerechten Urtheilen gegen unsere Nebenmenschen bewahre uns, o Herr! Um deines Todesurtheils willen bewahre uns. Amen. Vater unser ꝛc.

II. Station.

Jesus nimmt das Kreuz auf sich.

℣. Wir beten Dich an — — ꝛc.

So sendet Gott auch uns oft mancherlei Leiden und Trübsale. Gott will, daß wir dieselben gern und geduldig tragen, dadurch unsere Sünden abbüßen und Jesu nachfolgen. — Aber ach, wie machen wir es? Wir murren und klagen, wir zürnen und sind unzufrieden mit Gottes hl. Fürsehung. Göttlicher Erlöser! Wie groß ist diese unsere Blindheit, unsere Bosheit! Hilf uns doch nun, daß wir geduldiger und gottergebener leiden und Dir Dein heil. Kreuz gerne nachtragen: Alles Dir zur Ehre und uns zum Heile. Amen. Vater unser ꝛc.

III. Station.

Jesus fällt zum ersten Male unter dem Kreuze.

℣. Wir beten Dich an ꝛc.

Hier sollen wir ernstlich denken an unsere Schwachheit und Trägheit. Ach, es braucht nur eine ganz

kleine Versuchung und wir übertreten Gottes heilige Gebote! Um Deines schmerzlichen Falles willen, steh uns, o Jesu bei, stärke unsere Schwachheit, vertreibe unsere Lauigkeit, gib, daß wir wachen, beten und streiten, und um nicht in Versuchung, von der Versuchung in die Sünde und so in's Verderben fallen.

Jesu, Sohn Gottes, erbarme Dich unser. Amen. Vater unser ꝛc.

IV. Station.

Jesus begegnet seiner hl. Mutter.

℣. Wir beten Dich an ꝛc.

Es gibt nichts Schöneres als gute Eltern und gute Kinder. — Christliche Mütter, betrachtet recht oft Maria, die Mutter Jesu, und ahmet ihr fleißig nach! Christliche Söhne und Töchter, sehet an Jesus, wie man seine Eltern lieben, ehren und ihnen gehorchen soll. — Jesus, bester Sohn der besten Mutter, segne alle guten Eltern und guten Kinder und gib, daß sie einst einander bei Dir und Maria wiederfinden. Amen. Vater unser ꝛc.

V. Station.

Simon von Cyrene hilft Jesu das Kreuz tragen.

℣. Wir beten dich an ꝛc.

Nicht aus freiem Willen, sondern nur gezwungen hilft Simon von Cyrene Jesu das Kreuz tragen. Daher verdiente er sich wohl wenig Lohn bei Gott. — So machen es aber leider sehr viele Christen. Sie thun dies und das Gute, aber oft nur, wenn sie nicht anders können: sie meiden das Böse, aber nur, wenn sie glauben, vor den Menschen in Schande oder im Zeitlichen in Strafe und Schaden zu kommen. Solche Menschen haben also keine Furcht Gottes, keine Liebe Gottes, kein Gehör für die Stimme ihres Gewissens.

Kreuztragender Erlöser! blicke Du doch mit Erbarmen auf uns herab, erweck' unser hartes Gewissen aus seinem schrecklichen Schlafe, und gib uns die Gnade, daß wir, nicht aus Zwang oder Furcht, sondern aus Liebe zu Dir das Gute thun, auch wenn es uns hart und schwer scheint, und Alles, was Böse und Unrecht ist, meiden und wenn es uns noch so angenehm wäre. Wir versprechen und geloben es Dir; sage Du dazu „Amen." Vater unser 2c.

VI. Station.

Veronika reicht Jesu ihr Schweißtuch.

℣ Wir beten dich an 2c.

Dieses schöne Bild Deines Angesichtes, welches Veronika in ihrem Schweißtuche von Dir, o Jesu, erhalten hat, präge tief ein in unsere Herzen! Recht oft wollen wir Dein heil. Bild betrachten im heil. Evangelium, recht oft und andächtig hinsehen auf dein Bild, leidender Erlöser! Wir wollen jeden Morgen und jeden Abend Dich betrachten und uns fragen: Was hat Jesus Christus, mein Erlöser, gelehret und gethan, was würde er thun an meiner Stelle? — Ganz besonders aber sollen wir von Jesu lernen: unserm Nächsten mit Rath u. That beizustehen und ihm zu helfen, Niemand Unrecht zu thun und Jesum Christum in unsern Brüdern und Schwestern christlich zu lieben! Segne, o Herr, diese hl. Entschlüsse! Amen. Vater unser 2c.

VII. Station.

Jesus fällt zum zweiten Male unter dem Kreuze.

℣ Wir beten Dich an 2c.

Gar oft versprechen wir unserm Erlöser, Buße zu thun und uns zu bessern. Aber ach, wie selten halten, wie oft brechen wir unsere guten Vorsätze! Darum fällt Jesus zum andern Male unter dem schweren

Kreuze. Um dieses schmerzlichen Fallens willen bitten wir Dich, o Jesu! bewahre uns vor dem schrecklichen Rückfalle in unsere alten Sünden und bösen Gewohnheiten! Amen. Vater unser 2c.

VIII. Station.

Jesus belehret die weinenden Frauen.

℣ Wir beten Dich an 2c.

Was Jesus zu diesen Frauen sprach, das gilt eben so uns allen: Trauern und weinen sollen auch wir über unsere Sünden, wenn wir nicht wie die verblendeten und unbußfertigen Einwohner von Jerusalem von Gott bestraft werden wollen.

Abermals rufet Jesus heute uns zu: Thuet Buße und bessert Euch, damit Eure Sünden nachgelassen werden. Jesus, der beste Hirte ruft; seiner Stimme wollen wir gerne folgen! Amen. Vater unser 2c.

IX. Station.

Jesus fällt zum dritten Male unter dem Kreuze.

℣ Wir beten Dich an 2c.

Es gibt Menschen, welche zuerst auf Gottes Barmherzigkeit sündigen, gegen heilsame Ermahnungen trotzig und undankbar sind, die Zeit der Gnade verachten und — dann in der Ungnade Gottes sterben, an Gottes Gnade verzweifeln und dem ewigen Verderben anheimfallen. Um ihrer willen fällt Jesus zum dritten Male unter dem schweren Kreuze. Solche Menschen wollen nichts fragen nach Jesus und seinen hl. Lehren, und einst werden sie vor seinem Richterstuhle hören müssen: „Fort von mir in's ewige Feuer!" Vor solchem Leichtsinn und solcher Unbußfertigkeit bewahre uns, göttlicher Erlöser. Amen. Vater unser 2c.

X. Station.

Jesus wird seiner Kleider beraubt.

℣. Wir beten Dich an ꝛc.

Die Unlauterkeit bringt den Menschen um die Ruhe seines Herzens und den Frieden seines Gewissens, sogar um die ewige Seligkeit. Dies sollen wir bei dieser Station bedenken, und zu Gott flehen: Bewahre uns, o Gott! vor allen bösen Gedanken, Worten, Werken und Gelegenheiten. Gib uns die Gnade, daß wir mit reinem Sinne und Herzen Dir dienen mögen. Amen. Vater unser ꝛc.

XI. Station.

Jesus wird an's Kreuz genagelt.

℣. Wir beten Dich an ꝛc.

Wie viel mußte doch Jesus leiden, um uns zu erlösen und für unsere Sünden Genugthuung zu leisten! Unsere Unlauterkeit hat dem leidenden Erlöser die Kleider vom Leibe gerissen; unser Stolz hat ihm eine Dornenkrone auf das Haupt gesetzt; unser Geiz und Neid hat Nägel in die hl. Hände und Füße des Erlösers geschlagen; unser Zorn die grausame Geißlung vollbracht; die Unmäßigkeit und Trunkenheit hat dem Heiland in seinem Leiden Galle und Essig gereicht; die Lieblosigkeit der Menschen hat sein heil. Herz durchstochen; die Trägheit hat ihn so schändlich verlassen. O Jesu, unser Erlöser! öffne doch die Augen unsers Geistes, daß wir alle unsere Sünden erkennen, bereuen und nicht mehr begehen. Laß dein hl. Leiden und Sterben an uns nicht verloren seyn. Amen. V. u.

XII. Station.

Jesus stirbt am Kreuze.

℣. Wir beten Dich an ꝛc.

Jesus stirbt — stirbt für uns Sünder. Sein

Tod ist unser Heil, sein Blut unsere Hoffnung, seine Wunden sind unsere Erlösung. Lob und Dank und Ehre sei Dir, o Herr, für Dein bitteres Leiden und Sterben. Gib, daß wir Dich und Deinen Tod nie vergessen, fromm und christlich leben und einstens im Tode beten können wie Du: „Vater in Deine hl. Hände empfehle ich meinen Leib und meine Seele!" Amen. Vater unser ꝛc.

XIII. Station.

Der Leichnam Jesu auf dem Schooße Maria.

℣. Wir beten Dich an ꝛc.

Welch ein Anblick mußte es für Maria, die heil. Mutter Jesu, gewesen seyn, den Leichnam ihres geliebten Sohnes entstellt und voll Wunden auf ihrem Schooße zu haben. — Ein siebenfaches Schwert des Schmerzens durchdrang da ihre hl. Seele! — Wer daher immer von schweren Leiden heimgesucht wird, am Leibe oder an der Seele, der betrachte Maria und lerne von ihr beten, leiden und schweigen, dulden und ausharren! Wer so, wie sie, im Leiden ausharret, wird mit Maria gekrönet werden. Amen. Vater unser ꝛc.

XIV. Station.

Jesu Leichnam im Grabe.

℣. Wir beten Dich an ꝛc.

Das Grab endet alle Freuden, aber auch alle Leiden dieses irdischen Lebens. Hier endeten denn auch Jesu Leiden, und seine Herrlichkeit begann! Am dritten Tage ist Jesus Christus siegreich vom Tode auferstanden. —

So werden auch wir einst am jüngsten Tage auferstehen, um dann von Jesus Christus gerichtet zu werden.

Göttlicher Erlöser, steh Du uns bei, daß wir jetzt genau nach der Lehre Deines hl. Evangeliums und Deiner hl. Kirche uns verhalten, gottselig sterben und einst einer seligen Auferstehung zum ewigen Leben theilhaftig werden mögen!

Du bist der Sieger über Sünde und Grab, über Tod und Hölle! Erbarme dich dann über uns, für die Du all' diese schrecklichen Leiden erduldet hast!

Segne auch diese Betrachtung Deines hl. Kreuzweges, auf daß wir nun vor Gott und den Menschen zeigen, daß wir Dein bitteres Leiden und Sterben stets im Herzen bedenken und in unserm Thun und Handeln ehren.

Es segne uns Gott der Vater, der Sohn und der hl. Geist! Amen!

Anm. „Kreuzweg-Gesang" — siehe unten!

B. Das Leiden Jesu,
in 25 Betrachtungen.

(Zum Lesen, Vorlesen, Betrachten ꝛc.)

I. Zur Einleitung.

Es ist höchst billig und für uns sehr nützlich, das Leiden und den Tod Jesu andächtig zu betrachten.

1) Es ist sehr billig: denn es ist dieß schon:

a der Wille Jesu selbst, der sogar zum Andenken an sein hl. Leiden das hl. Altarssakrament gestiftet und gesagt hat: „Thut dieß zu meinem Andenken!"

b. Die hl. Apostel, besonders St. Paulus, verkünden gleichfalls das Leiden Jesu und empfehlen dessen Betrachtung mit allem Eifer. (I. Cor. 2. 2. Apg. 10, 13 — 13, 38. I. Cor. 6, 20.)

c. Die Heiligen aller Zeiten haben stets mit

ganz besonderm Eifer das Leiden Jesu betrachtet und verehrt: und unsere heil. Kirche ermahnt uns dazu besonders jetzt in der heil. Fastenzeit und sie thut dieß auch mit allem Rechte; denn

2) diese fromme Uebung hält uns unendlich mächtig von der Sünde ab, bewegt uns zur Buße, und treibt an zum Guten — zum Gehorsam, Gebetseifer, zur Geduld, zur Feindesliebe und zu allen Tugenden. — Sowohl Dankbarkeit und Liebe zu Jesus, als die Sorge für unser Seelenheil müssen uns also bewegen, öfters im Jahre, besonders in der heil. Fastenzeit und Charwoche, die Geschichte des Leidens und des Todes Jesu andächtig zu betrachten. Es soll nun geschehen im Namen Jesu. Amen.

II. Weissagungen.

Jesus Christus bewies sich als den — den Vätern versprochenen Weltheiland besonders in seinem Leiden. Daß der Messias leiden werde, ist schon im alten Testamente ganz deutlich vorhergesagt worden. Hievon nur einige Beispiele:

Der Prophet Zacharias hat vorhergesagt, daß der Heiland um 30 Silberlinge werde verrathen und verkauft werden. Zach. 11, 12.

Der Prophet Jesaias: daß Jesus Christus wie ein Lamm zur Schlachtbank werde geführt werden. (Jes. 53, 7.) Ferner: daß er werde verspottet und in's Angesicht geschlagen werden. (Jes. 50, 6.) Auch liest man in den Psalmen, daß Jesus an Händen und Füßen durchbohrt und daß über sein Kleid das Loos werde geworfen werden. (Ps. 21, 17, 19.) Auch daß Christus in seinem Leiden mit Galle und Essig getränkt und noch am Kreuze werde verspottet werden, weissagten die Propheten (Ps. 21, 8. Ps. 68, 22.) des alten Testamentes, sowie sie auch die Umstände seiner Geburt, seines Lebens und Wirkens vorherverkündet hatten.

Auch Jesus Christus selbst hatte sein Leiden

und seinen Tod auf das genaueste vorherverkündigt. Er hatte seine Jünger belehrt, daß er den Heiden werde ausgeliefert, verspottet, gegeißelt und gekreuzigt werden, sowie, daß er am dritten Tage wieder vom Tode auferstehen werde. Auch daß Judas ihn verrathen, Petrus ihn verläugnen und seine Jünger die Flucht ergreifen werden, wußte und verkündete der Herr ihnen zum voraus. (Vgl. Matth. 20, 18, 19. — Matth. 26, 23 — 25. — Mark. 14, 27 — 30. —) Und alles Dieses ist buchstäblich eingetroffen.

Daraus können wir lernen:

Alles, was Jesus gelehret hat, ist und bleibt ewig wahr.

Alles, was Gott versprochen hat, das erfüllet er auch. —

Danken wir daher dem Allwahrhaftigen für seine heilig und selig machenden Offenbarungen!

Hoffen wir, daß der Allgetreue auch an uns alle seine Versprechungen erfüllen werde!

Bestreben wir uns aber auch, würdig zu werden der Verheißungen Jesu Christi. Amen.

III. Werth des Leidens Jesu.

Warum aber wollte Jesus so Vieles leiden und sogar eines so grausamen Todes sterben? Nicht aus Zwang, sondern aus freiem Gehorsam gegen seinen himmlischen Vater und aus Liebe zu uns Menschen. — Sein bitteres Leiden wurde daher für uns und alle Menschen eine Quelle aller Gnaden; durch selbes hat unser lieber Heiland gewiß am besten und schönsten seine unendliche Liebe geoffenbart, Gottes Gerechtigkeit versöhnt, das reinste Vorbild der Heiligkeit aufgestellt, und uns Menschen die Vergebung der Sünden, die verlorene heiligmachende Gnade und das ewige Leben erworben.

Die Wohlthaten, welche Jesus uns durch sein hl. Leiden und Sterben erworben hat, kann zwar Niemand genug beschreiben, genug loben und ehren;

allein wir sollen dennoch, so gut wir es vermögen, dem Herrn dafür danken. Jesus war der Höchste und er wurde der Niedrigste; er war der Allmächtige, und er wurde schwach und ohnmächtig; er war der Heiligste und er nahm die Sünden aller Welt auf sich. Die Liebe zu uns hat ihn so sehr erniedriget, um uns zu erheben und zu erhöhen. Lob und Dank, Liebe und Treue sey Dir dafür, o Jesu, von allen Menschen, zu allen Zeiten. Amen.

IV. Rath und Verrath gegen den Herrn.

Schon das frühere Erdenleben Jesu war voll von Leiden und Trübsalen. In einer armen Krippe ist er ja geboren, in Armuth und Niedrigkeit erzogen worden; Haß und Verfolgung begleitete all' seine Schritte, seine Wunder der Allmacht und der Liebe, all seine Lehren und Thaten.

Doch begann sein eigentliches Erlösungsleiden vorzugsweise in den letzten Tagen seines Erdenlebens. — Abermals hielten da seine Feinde Rath, wie sie Ihn mit List ergreifen und tödten könnten. Sie sagten aber: „Nur nicht am Festtage, damit kein Auflauf unter dem Volke entstehe!" Da dies Judas Iskariot wohl wußte, begab er sich zu ihnen und fragte sie: „Was wollet ihr mir geben und ich will Ihn euch ausliefern? Sie bestimmten ihm 30 Silberlinge, und von nun an suchte Judas Gelegenheit, den Herrn zu verrathen.

Die Sitte der Welt, die Wahrheit zu hassen und Liebe mit Undank zu vergelten, zeigt sich hier auf eine höchst grelle und grausame Weise.

Seine Feinde hassen ihn um seiner Lehren, um der Wahrheit willen, der sie als Lehrer des Gesetzes zuerst mit Freude hätten huldigen sollen. Aber sie haßten die Lehre und den Lehrer der Wahrheit! Und ein Zeuge seines heil. Lebens — Judas — konnte sein Verräther werden? O Geiz, Neid und Stolz, was machet ihr für Ungeheuer aus den Menschen!

— Herr, hilf uns Stolz und Lüge, Neid und Geiz zu meiden und Wahrheit und Tugend zu lieben! Amen.

V. Die Fußwaschung.

Als nun die Zeit gekommen war, in der die Juden nach Satzung des A. T. das Osterlamm zu schlachten und zu essen pflegten, ordnete auch Jesus die Feier dieser Ostermahlzeit an. Als er sich an diesem Abende nun zu Tische setzte, sprach er: „Ich habe ein großes Verlangen gehabt, dieses Ostermahl mit euch zu halten, bevor ich leide! Ich sage euch: Ich werde es von nun an nicht mehr essen, bis es seine Erfüllung erhalten haben wird im Reiche Gottes."

Nach dem Essen des Osterlamms aber stand der Herr auf, legte seine Kleider ab, umgürtete sich ein leinenes Tuch, goß Wasser in ein Becken und wusch dann seinen Jüngern die Füße. Darnach sprach der Herr: „Wisset ihr, was Ich euch gethan habe? Wenn nun Ich, euer Heer und Meister, euch die Füße gewaschen habe, so sollet auch ihr, Einer dem Andern, die Füße waschen; denn Ich habe euch ein Beispiel gegeben, damit auch ihr thuet, wie Ich euch gethan habe."

Wie bedeutungsvoll ist für uns diese Handlung und Lehre Jesu!

Erstens erinnert sie uns, daß man sich gründlich reinigen müsse, ehe man zum Tische des Herrn gehe — reinigen durch Beicht und Buße, Gebet und hl. Werke.

Zweitens lehrt sie uns, daß nichts Unreines in den Himmel eingehen könne oder werde, weil nur Reine oder Gereinigte Gott schauen können. Drittens erinnert sie uns an die große Demuth Jesu und ermahnt uns gegen unsere Mitmenschen auch wahrer Demuth, Nachgiebigkeit und Bescheidenheit uns zu befleißen. Es geschehe im Namen Jesu. Amen.

VI. Jesus bezeichnet seinen Verräther.

Als Jesus obige Worte nach der Fußwaschung gesprochen hatte, ward er im Geiste tief betrübt, in-

dem er sein so nahes Leiden voraussah. Seine Jünger saßen um ihn; auch Judas war dabei. Da sagte Christus: „Wahrlich, wahrlich, sag ich euch, Einer aus euch wird mich verrathen!" Da wurden sie traurig, sahen einander an und fragten Einer um den Andern: „Herr, bin ich es?" Christus aber erwiederte: „Einer von euch Zwölfen, der die Hand mit mir in die Schüssel tunkt, wird mein Verräther seyn." Der (Messias als) Menschensohn geht zwar hin (in sein Leiden) wie von ihm geschrieben steht, wehe aber dennoch jenem Menschen, der ihn verrathen wird. Diesem wäre es besser, wenn er nicht geboren wäre.

Auch der Verräther Judas sprach: „Meister bin ich es?" Und der Herr sagte deutlich, aber still zu ihm: „Ja, du hasts gesagt!"

Die Andern hatten diese schreckliche Kunde noch nicht ganz verstanden. Der Jünger Johannes, den Jesus besonders lieb hatte, lag zu Tische an der Seite Jesu; diesem nun winkte Petrus und sprach: „Wer ist's, von wem er redet?" Da fragte Johannes den Heiland: „Herr wer ist's doch?" Jesus antworte'e: „Der ist's, dem ich das Brod, welches ich eintunke, nun reichen werde." Und er tunkte das Brod ein und gabs — dem Judas. Nach dem Bissen fuhr der Satan in Judas, und Jesus sprach zu ihm: „Was du thun willst, das thue bald!" Nun gieng Judas sogleich hinaus. Es war schon Nacht. Nachdem Judas hinausgegangen war, sprach Jesus: „Nun wird der Menschensohn verherrlicht und Gott in ihm!"

Judas mußte merken, daß Jesus vor seinem Verrath wisse. Der Herr warnte ihn noch auf die zärtlichste Weise — aber Alles umsonst. Judas verstellt sich, bleibt bei seinem verruchten Vorhaben und — wird Jesu Verräther. Lerne nun hieraus:

Wie schwer es sey, sich von der Sünde wieder loszumachen, wenn man sich ihr einmal ergeben hat. Wie eine Schlange sich um ihr Schlachtopfer windet,

so macht's die Sünde mit dem Menschen auch. Darum sollen wir gleich dem ersten Anfang jeder bösen Neigung widerstehen, sonst sind wir meistens schon verloren. Leichter wird ja ein Fünklein Feuer gelöscht, als ein brennendes Haus. O Gott, führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Uebel. Amen.

VII. Das hl. Abendmahl.

Darauf hat Jesus Christus das heil. Abendmahl in folgender Weise gestiftet. Er nahm Brod, dankte, segnete, brach es, gab es seinen Jüngern und sprach: „Nehmet hin und esset; denn dies ist mein Leib, der für euch wird hingegeben werden." — Desgleichen nahm er den Kelch mit Wein, dankte, gab ihnen denselben und sprach: „Nehmet hin und trinket Alle daraus, denn dies ist mein Blut des Neuen Bundes, welches für euch und für Viele wird vergossen werden zur Vergebung der Sünden. Thut dies zu meinem Andenken."

Indem wir die frohe Botschaft der Stiftungsurkunde des heil. Abendmahles vornehmen, lasset uns mit Freude und Dank hinblicken auf unsere Altäre, auf denen dieses hohe, göttliche Geheimniß der größten Liebe für und für erneuert wird! Nehmen wir es uns aber auch ernstlichst vor, von nun an das hohe Geheimniß der Liebe und des Leidens Jesu in dieser hl. Stiftung also zu verehren, daß wir die Früchte der Erlösung durch Jesus an und in uns empfinden und empfangen mögen. Gelobt sey das heil. Sakrament des Altars — jetzt und in Ewigkeit. Amen.

VIII. Hohenpriesterliches Gebet Jesu.

Noch führte der Herr mit seinen Jüngern die heiligsten Reden. Er belehrte und tröstete sie in Hinsicht seines Leidens und verrichtete dann voll himmlischer Begeisterung sein großes hohenpriesterliches Gebet.

„Vater," betete Jesus, „die Stunde meines Leidens

ist nun da! Verherrliche nun Deinen Sohn, damit Dein Sohn auch Dich verherrliche, und allen, die Du mir gegeben hast, das ewige Leben gebe! — Das aber führt ja zum ewigen Leben, daß die Menschen Dich, den allein wahren Gott, erkennen, und den Du gesandt hast, Jesum Christum. — Ich habe Dich verherrlicht auf Erden, ich habe nun bald das Werk vollbracht, das Du mir zu verrichten aufgegeben. Und nun Vater, verherrliche mich bei Dir selbst mit jener Herrlichkeit, die ich bei Dir hatte, ehe die Welt war. Ich habe Deinen Namen den Menschen geoffenbart, die Du mir gegeben hast. — Ich bitte nun auch für sie, o Vater, bewahre sie vor dem Bösen und heilige sie in der Wahrheit, denn Dein Wort ist — Wahrheit. Ich bitte aber auch für Jene, welche durch das Wort meiner treuen Jünger einst an Dich glauben werden, damit Alle Eins seyen, wie auch wir Eins sind. — Vater, ich will, daß, wo ich bin und ich hinkomme, auch Jene hinkommen, die Du mir gegeben hast, damit sie meine Herrlichkeit sehen."

Gerührt durch Jesu betende Liebe, lasset auch uns zum Vater im Himmel aufblicken, und zu ihm flehen, daß er uns seinen hl. Geist, den Geist des Friedens, der Eintracht und der heil. Liebe verleihen möge; — ja, daß er die himmlische Gabe des Friedens und der wahren Einigkeit allen Königen, Fürsten und Völkern, allen Herzen, Häusern nnd Gemeinden der Christen verleihen möge.

Du, o Gott des Friedens, gib uns Deinen Frieden und Lust und Liebe zum heil. Frieden. Amen!

IX. Jesus am Oelberge.

(Es war die Nacht des Donnerstags vom 6. — 7. April des 33. Lebensjahres Jesu.)

Und nun begab sich Jesus mit seinen Jüngern über den Bach Cedron an den Oelberg. Dort war ein Mayerhof, Gethsemane genannt, mit einem Garten.

In diesen Garten gieng jetzt der Herr. Er sagte nun zu der Mehrzahl seiner Jünger: „Sitzet euch vorerst hier, während ich dort vorgehe und bete!“ — Den Petrus, Jakobus und Johannes, welche einst Zeugen seiner Verklärung gewesen waren, diese drei nahm er mit sich etwas weiter in den Oelbergsgarten hinein.

Und nun begann sein Leiden mit fürchterlicher Gewalt. Der Herr fieng an, sich tief zu betrüben. „Ach,“ sprach er, „meine Seele ist betrübt bis zum Tode! Bleibet hier und wachet doch mit mir!“ Nachdem der Herr nun noch einen Steinwurf weit vorwärts gegangen war, fiel er dort auf sein Angesicht nieder, betete und sprach: „Mein Vater, wenn es möglich ist, so gehe dieser Kelch an mir vorüber, doch nicht mein, sondern Dein Wille geschehe!“

Nach diesem ersten Falle kam der Herr zu den drei Jüngern zurück, fand sie aber — schlafend. „Simon,“ sprach Er nun, „Simon, auch Du schläfst! Wie, habt ihr denn nicht einmal eine Stunde mit mir wachen können? Wachet doch und betet, damit ihr nicht in Versuchung fallet (und ihr unterlieget!) Bedenkt, der Geist ist zwar willig, aber das Fleisch ist schwach!“

Und nun gieng Jesus wieder vorwärts und betete zum andern Male: „Vater, ist es nicht möglich, daß dieser Kelch vorübergehe, ohne daß ich ihn trinke, so geschehe Dein Wille!“ Als er aber nach seinem zweiten Gebete wieder zu den drei Jüngern kam, fand er sie bereits wieder schlafend.

Er verließ sie dann wieder und betete zum dritten Male, wie zuvor. — Bittere Todesangst kam jetzt über ihn, und sein Angstschweiß ward wie Tropfen Blutes, das auf die Erde rann; und er betete noch länger; — da kam ein Engel vom Himmel und stärkte ihn. —

Beim Anblicke unsers Herrn und Erlösers Jesus Christus auf dem Oelberge muß jedes Herz erweichen. Welches Leid, welche Liebe, welches Gebet und welcher

Gehorsam! — Uns zum Nutzen, uns zum Vorbilde! Ja wahrlich uns zum Vorbilde! Lernen wir daher von Jesus beten, leiden und gehorsam seyn — wie er es war! In aller Trübsal, Angst und Noth lasset uns aufblicken zu Jesus! Lernen wir von ihm den Leidensbecher von Gott anzunehmen und gehorsam zu trinken. Auch uns wird dann der Gott des Trostes einen Engel zum Troste senden. Amen.

X. Jesus wird gefangen genommen.

Als der Heiland nach seinem dritten Gebete wieder zu seinen Jüngern zurückkam, fand er sie, vor Traurigkeit ermattet, schlafend. Da sprach er die ernsten Worte: „Nun so schlafet denn und ruhet! Die Stunde ist jetzt da, in der (ich) der Menschensohn in die Hände der Sünder überliefert (werde) wird. Stehet auf, lasset uns gehen.“ Und schon kam Judas und mit ihm ein Haufe mit Laternen, Fackeln, Schwertern und Prügeln, abgesandt von den Hohenpriestern und Aeltesten des Volks. Da diese Leute den Heiland selbst nicht genau kannten, so hatte es Judas mit ihnen verabredet, daß er ihn durch einen Kuß ihnen bezeichnen werde. Sobald nun Judas den Herrn erblickt hatte, trat der Falsche zu ihm hin und sprach: „Sei gegrüßt, Meister!“ und küßte ihn.

Jesus aber antwortete: „Freund, wozu bist du gekommen? Mit einem Kusse verräthst du den Menschensohn!“

Hierauf wendete sich der Herr zu der feindlichen Schaar und sprach: „Wen suchet ihr?“ Sie antworteten: „Jesum von Nazareth!“ Und Jesus sprach: „Ich bin's!“ Da wichen sie zurück und fielen voll Furcht zu Boden.

Der Herr fragte sie wiederum: „Wen suchet ihr?“ Sie antworteten: „Jesum von Nazareth!“ Jesus erwiderte: „Ich habe es euch gesagt, daß Ich es bin; wenn ihr also Mich suchet, so lasset diese gehen;“ und nun legten diese Henkersknechte auch Hand an Ihn.

Die Feinde Jesu fielen voll Schrecken zu Boden als Jesus sich zu erkennen gab und sprach: „Ich bins!" Und doch war Jesus damals noch im Stande seiner Erniedrigung. Einst aber, wenn Er kommen wird in seiner vollen Herrlichkeit, zu richten die Lebendigen und die Todten, wer wird dann vor ihm bestehen können? Wie wird's den Feinden Jesu dann ergehen, wie allen Jenen, die zwar seinen Namen tragen, nicht aber seine Lehre befolgen? Dann, wo selbst der Gerechte zagen wird, was werden dann wir arme Sünder sagen? Wir wollen uns daher bestreben durch ernstliche Besserung als treue Diener Jesu uns seiner Gnade würdig zu machen. Jesus, der du für uns bist gefangen und gebunden worden, erbarme Dich unser. Amen.

XI. Jesus wird zu Gericht geführt.

Als nun aber die Jünger mit Staunen und Schrecken sehen mußten, daß Jesus, ihr Herr und Meister, auf eine so unwürdige, rohe Weise in die Gewalt seiner Feinde gerathen, da gedachten sie sich zur Wehre zu setzen. „Herr, fragten sie, sollen wir denn nicht (zu deiner Vertheidigung und Befreiung) mit dem Schwerte drein schlagen?" Kaum gesagt, zog der eifrige Petrus schon sein Schwert und hieb einem gewissen Malchus, einem Knechte des Hohenpriesters Kaiphas das rechte Ohr ob. Jesus aber sprach: „Petrus, stecke du dein Schwert in die Scheide. (Es ist nun nicht die Zeit, es zu gebrauchen.) Wisse, daß Alle die das Schwert (ohne Recht) ergreifen, durch das Schwert umkommen. — Bedenke aber auch, daß ich ja meinen Vater hätte um Hilfe bitten können, und Er hätte mir mehr als 12 Legionen Engel gesendet. Wie würde aber dann die Weissagung der Schrift (von meinem Leiden und Tod) erfüllet werden? — Und nun berührte der Herr, dessen Berührung früher Blinde sehend, Taube hörend, Todte lebendig gemacht hatte, das Ohr des Malchus und heilte es sogleich wunderbar.

Die Wachsoldaten und sonstigen Diener der Vorsteher der Juden ergriffen den Heiland nun und banden ihn, wie einen schweren Verbrecher. Voll gerechten Unwillens sprach daher Jesus zu ihnen: „Ihr seyd wohl gegen Mich, wie gegen einen Mörder ausgezogen mit Schwertern und Prügeln. Fast täglich war Ich bei euch öffentlich im Tempel und ihr habt eure Hände nicht gegen Mich ausgestreckt. Aber freilich, das ist jetzt euere Stunde und die Gewalt der Finsterniß." Voll Schrecken und Bangigkeit verließen nun den so schmählich verrathenen und gebundenen Heiland seine Jünger und sie ergriffen scheu die Flucht.

Auf was sollen wir bei unserer heutigen Betrachtung wohl unsere Aufmerksamkeit mehr richten: Auf Jesus, der für uns unschuldig gebunden, auf seine Würde, Macht und Geduld; — oder auf den ersten Eifer und dann die nachmalige Flucht der Jünger Jesu? Alles dieses bleibt lehrreich für alle Menschen. Jesus hat aber dabei besonders die Lehre klar und deutlich vorgetragen. „Besser sey es, Unrecht zu leiden, als Unrecht zu thun."

Und selbst im Leiden thut er seinen Feinden Gutes, — heilt den Malchus und belehrt den Petrus und uns. Lasset uns daher von Jesus lernen, lieber Unrecht zu leiden, als Unrecht zu thun. Amen.

XII. Jesus vor Annas.

Der Heiland wurde nun zuerst zum ehemaligen Hohenpriester Annanas oder Annas geführt. Es mochte nach Mitternacht gewesen seyn, als man den Heiland vor diesen Richter führte.

Annas fragte den Herrn über seine Jünger und seine Lehre. — Jesus erwiederte ernst und sanft: „Ich habe öffentlich gelehrt; frage daher nun über meine Lehre Diejenigen, die mich gehört haben."

Ein wohldienender Knecht des Annas erfrechte sich, auf diese Worte Jesu einen Backenstreich zu versetzen, mit den Worten: „Antwortest du so dem

Hohenpriester?" Jesus blickte den Elenden mit Augen voll Mitleid an und sprach: „Habe ich unrecht geredet, so zeige es; habe ich aber recht geredet, warum schlägst du mich?"

Gewöhnlich ist es besser, Unrecht zu leiden, als Unrecht zu thun. — Doch gibt es auch gewisse wichtige Fälle, in denen man sich wegen erlittenen Unrechts gehörigen Orts beschweren und gegen ferneres Unrecht wehren darf. In solchen Fällen sollen wir aber auch wie Jesus mit Ruhe und Sanftmuth, Demuth und Bescheidenheit, ohne Stolz, Haß und Rachsucht auftreten und nie Böses mit Bösem vergelten. O wie viele Prozesse, wie viel Streit und Unfrieden unterblieben, wenn diese Regel besser befolgt würde! Möchten wir sie Alle in Zukunft besser befolgen! Amen.

XIII. Jesus vor Kaiphas.

Von diesem Hohenpriester Annas wurde der Erlöser nun zu (Josef) Kaiphas, dem eigentlichen und wirklichen Hohenpriester gebracht. Da waren bereits trotz der Nachtzeit die meisten Priester, Schriftgelehrten und Aeltesten des Volkes versammelt. Der hohe Rath suchte nun falsches Zeugniß wider Jesum, um ihn sodann zum Tode überliefern zu können. Es wollte aber damit nicht recht gelingen, denn es traten zwar so manche — wahrscheinlich bezahlte — Zeugen auf und legten falsche, verläumderische Zeugnisse gegen Christus ab; allein einer widersprach dem andern und ihre Aussagen stimmten gar nicht zusammen. Zuletzt kamen noch zwei falsche Zeugen und sprachen: Dieser Mensch (J. Ch.) hat gesagt: „Ich kann den Tempel Gottes abbrechen und nach drei Tagen ihn wieder aufbauen." Sie wollten ihn hiedurch einer Gotteslästerung beschuldigen. Es fand sich aber auch in ihren Aussagen kein rechter Beweis gegen Jesus, der obige Worte von sich, seinem Tode und seiner Auferstehung gesagt hatte. So kam nun der ganze hohe Rath in peinliche Verlegenheit. Da stand der

Hohepriester Kaiphas auf einmal, voll Erbitterung, von seinem Thronsessel auf und sprach zu Jesus: „Wie, antwortest du denn nicht auf das, was diese Zeugen gegen dich aussagen?"

Jesus fand solche Verläumdungen aber keiner Antwort werth und schwieg. Und abermals sprach nun Kaiphas zu Jesus: „Ich beschwöre dich bei dem lebendigen Gott, sag uns nun gerade und offen: Bist du Christus, der Sohn Gottes des Hochgelobten? Auf diese feierliche mit einem Schwure verbundene Frage gab Jesus die deutliche Antwort: „Ja, ich bin es. Ich sage euch aber, von nun an (einst) werdet ihr den Menschensohn zur Rechten der Kraft Gottes sitzen und auf den Wolken des Himmels kommen sehen!"

Statt aber der Stimme des Sohnes Gottes zu glauben, zerriß jetzt der scheinheilige Hohepriester seine Kleider und sprach: „Was brauchen wir da noch Zeugen? Ihr habt ja selbst diese Gotteslästerung gehört. Was sprecht ihr nun für ein Urtheil?" — So riefen Alle: „Er ist des Todes schuldig!"

Jesus wurde nun wieder der Wache übergeben und im Hause des Kaiphas bis zum andern Morgen festgehalten. Die Wuth seiner Feinde erlaubte sich auch da wieder grausame Beleidigungen gegen Jesus. Sie verspotteten den Herrn, spieen ihm in's Angesicht, schlugen ihn mit Fäusten, verhüllten dann sein Angesicht mit einem Tuche, versetzten ihm Faustschläge und Backenstreiche und sprachen mit teuflischem Hohne: Weissage uns nun, Christus, wer ist's wohl der dich schlug? Auch sonst lästerten sie ihn auf alle Weise.

Daß Jesus der Sohn Gottes ist, verkünden uns Himmel und Erde. Vom Himmel herab hat Gott Vater ihn feierlich als seinen geliebten Sohn erklärt, den man hören, dem man glauben solle. Die hl. Apostel verkündeten schriftlich und mündlich dasselbe. Gleiches haben schon die hl. Propheten vorausgesagt. Und Jesus selbst hat auf feier-

lich-eidliche Weise sich als den wahren Sohn Gottes erklärt.

So dürfen wir denn nicht mehr wanken oder zweifeln; was der Mund der Wahrheit spricht, muß uns als volle Wahrheit erscheinen. Lasset uns aber diesen hohen und heiligen Glauben an Jesus nicht nur bekennen, sondern auch dadurch bewähren, daß wir darnach leben. Und du, o Jesu, Sohn Gottes erbarme dich unser. Amen.

XIV. Jesus — von Petrus verläugnet.

Im Vorhofe des Kaiphas trug sich noch ein trauriger Fall *) zu mit Petrus, dem sonst so treuen und so muthvollen Jünger des Herrn. Petrus und Johannes folgten nämlich dem Herrn nach bis zum Vorhof des obengenannten Hohenpriesters. Nachdem nun durch Vermittlung des Johannes auch dem Petrus der Eintritt daselbst gestattet worden war, so setzte derselbe (Petrus) sich auch zu andern Dienstleuten an ein Feuer im Hofe, sich etwas zu wärmen; denn die Nacht war kalt. Da kam eine Magd des Hohenpriesters zu Petrus, sah ihn scharf an und sprach: „Auch du warst ja bei Jesus, dem Nazarener!“ Petrus aber — läugnete und sprach: „Gewiß nicht; ich kenne ihn gar nicht!“ In der Verlegenheit, in die er dadurch gesetzt worden war, wollte nun Petrus zum Hofe hinausgehen und eben krähte der Hahn (zum ersten Male). Im Hinausgehen sah den Petrus eine andere Magd und sie sprach zu den Umstehenden: „Seht, dieser da war auch bei Jesus von Nazareth!“

Petrus aber verläugnete den Herrn schon zum andernmale und unter einem Schwure sprach er: „Ich kennne ihn nicht!“

Es verging nun etwa eine Stunde. Inzwischen

*) Am 7. April, Freitag. Gegen Morgen, etwa um 3 Uhr.

wurde Jesus verhört und Petrus war wieder in den Hof hereingekommen und hatte sich wieder zum Feuer gestellt. Da sprachen die, welche auch beim Feuer saßen, nachdem sie den Petrus eine Weile aufmerksam betrachtet hatten: „Wahrlich, du bist auch Einer von den Jüngern Jesu, du bist ein Galiläer — das merkt man schon an deiner Aussprache. Und ein Anverwandter des Malchus, (dem Petrus das Ohr abgehauen hatte), sagte: Ja, gewiß, das bist du! Hab' ich dich ja im Oelbergsgarten bei Jesu gesehen: Und Petrus — betheuerte zum dritten Male unter heftigen Thränen, daß er den Mann (Christus) gar nicht kenne! So tief fiel Petrus! Jetzt krähte der Hahn zum zweitenmale.

Gleich darauf kam, wie schon oben bemerkt, nach geschlossenem Verhöre Jesus Christus, geführt von der Wache an Petrus vorbei. Der Herr wandte sich nun um und schaute den Petrus an. Jesu Blick gieng ihm durch's Herz. Petrus gedachte an das Wort seines Herrn: „Ehe der Hahn zweimal kräht, wirst du mich dreimal verläugnet haben." Scham und die schmerzlichste Reue ergriff ihn, er gieng nun aus dem Vorhofe hinaus und weinte bitterlich. —

Wie Vieles haben wir a) hier zu bedauern und b) daraus zu lernen!

a) Petrus, dieser sonst so treue, muth- und eifervolle Jünger Jesu — ist nun so schwach und zaghaft geworden, daß er seinen Herrn, für den er Alles thun und leiden zu wollen früher sich bereit erklärt hatte, so schnell und so leichtfertig verläugnete und sich von ihm lossagte!

Wenn nun Petrus fiel und so schrecklich tief fiel, wer will sich noch selbst stark fühlen und sicher vor dem Falle?

b) Doch betrachten wir auch Petri Buße! Ein Blick von Jesus — und er erkennt, bereut, beweint seinen Fehler. Er hat ihn später herrlich gutgemacht. Tief war Petrus gesunken durch seine Sünde, aber höher stieg er durch seine Buße.

Nicht in erster, wohl aber in zweiter Hinsicht laßt uns Petrum nachahmen. Wir wollen den Herrn Jesus nicht verläugnen, uns nicht von ihm absagen, damit er sich nicht von uns trenne und uns auf ewig verstoße.

Aber, ach, auch wir haben oft und viel so gehandelt, als ob wir keine Jünger Jesu wären und uns durch Stolz, Neid, Lüge, Ungehorsam, Unlauterkeit von ihm getrennt. O möchte doch der Ruf und Blick Jesu uns erreichen und erweichen. Möchten auch wir, wie Petrus, unsere Sünden erkennen, bereuen, bekennen und abbüßen. Amen.

XV. Jesus vor Pilatus und Herodes.

Nun war es Freitags Morgen *) geworden. Sobald der Tag angebrochen war, hielten die Hohenpriester und Volkshäupter schon wieder Rath gegen Christus. Nochmals wurde der Herr gefragt: „Bist du Gottes Sohn?“ Und als Er dieß wiederholte, da standen sie auf und führten ihn gebunden zum römischen Statthalter Pontius Pilatus, welcher des Festes wegen zu Jerusalem war. Das hl. Evangelium berichtet nun zunächst:

Die erste Verhandlung gegen Jesus vor Pilatus.

Nachdem also Jesus vor dem Gerichtshause des Pilatus angekommen war, trat Pilatus heraus und fragte die Juden: „Welche Klage habt ihr gegen diesen Menschen?“

Die Juden schrieen: „Wir haben ihn befunden als Volksaufwiegler, als einen, der auch lehrt, daß man dem Kaiser keinen Zins geben solle, und der auch sagt: „Er sey Christus, der König.“ Wäre er kein Missethäter, so hätten wir ihn Dir gar nicht überliefert.“

*) Freitag, den 7. April, Morgens etwa um 6 Uhr.

Pilatus sprach: „So nehmt ihn hin und richtet ihn nach euerm Gesetze!"

Die Juden sagten: „Wir dürfen ja Niemand mit der Todesstrafe belegen."

Jetzt nahm Pilaus den Heiland mit sich in das Gerichtshaus hinein und begann mit ihm ein neues Verhör.

Pilatus sprach: „Bist du denn der König der Juden?"

Jesus antwortete: „Mein Reich ist nicht von dieser Welt. Wenn mein Reich in gewöhnlichem Sinne ein weltliches Reich wäre, so würden wohl meine Diener für mich streiten, und mich gegen die Juden vertheidigen. — Nun aber ist mein Reich nicht von hier."

Pilatus: „Also bist du doch ein König.?"

Jesus: „Es ist, wie du sagst, ich bin ein König. (König im Reiche der Wahrheit.) Dazu bin ich geboren und in die Welt gekommen, um der Wahrheit Zeugniß zu geben — sie zu verkünden und zu vertheidigen. Und wer es gut meint mit der Wahrheit, der hört meine Stimme."

Pilatus: Ja „Wahrheit," was „Wahrheit!?" — Und da Pilatus diese Worte gesprochen, trat er wieder hinaus zu den Juden und sprach: „Ich finde an Jesus keine Schuld"

Die Juden schrieen wieder: „Er wiegelt das Volk auf, von Galiläa bis hieher."

Da aber Jesus zu all diesen Beschuldigungen schwieg, sprach Pilatus zu ihm: „Wie, hörst du denn nicht, was diese Leute gegen dich aussagen." Jesus aber schwieg immer noch, so daß Pilatus sich sehr verwunderte.

Da Pilatus indeß erfahren, daß Jesus aus Galiläa, dem Gebiete des Herodes sey, welcher auch gerade in Jerusalem war, so sandte er ihn zu demselben. Herodes freute sich, Jesum einmal zu sehen. Er hatte ja schon Vieles über ihn gehört, hoffte nun

ein Wunder von Jesus zu sehen und fragte den Herrn aus purer Neugierde allerlei. Jesus aber schwieg.

Die Hohenpriester und Volksältesten brachten auch bei Herodes ihre Beschuldigungen an, und da Christus der Neugierde und Eitelkeit des launen- und ränkevollen Herodes nicht schmeichelte, so erzürnte sich Herodes über den Herrn, verachtete ihn mit seinen Hofleuten, ließ ihm zum Spotte ein weißes Kleid anlegen und sandte ihn so zu Pilatus zurück. Pilatus und Herodes aber, welche früher Feinde waren, sind nun Freunde geworden. —

Wie merkwürdig sind all diese Auftritte mit Jesus für uns Christen! Besonders bewunderungswürdig erscheint in unserer schwatzhaften Zeit das bedeutsame Schweigen Jesu bei den Verläumdungen seiner Feinde!

Jesus hat zur rechten Zeit geredet und geschwiegen. Wie nothwendig und nützlich wäre es, von Jesus diese herrliche Kunst zu lernen.

Nehmen wir uns nun vor:

1) überhaupt weniger zu reden und mehr zu schweigen;

2) namentlich gegen Beleidigungen geduldig und schweigsam uns zu verhalten.

Wie viel besser würde es bald auf Erden seyn, wenn die Menschen diese hohe, seltene Kunst recht achten und üben würden! Schweigender Jesu! lehre uns die Kunst zu schweigen! Amen.

XVI. Das Ende des Judas.

Ehe wir die weitere Geschichte des Herrn betrachten, müssen wir als ein Zwischenstück das endliche traurige Schicksal des Judas vernehmen!

Als dieser Verräher sah, daß Jesus zum Tode verurtheilt werde, da ergriff ihn peinliche Reue. Er rannte eiligst zu den Hohenpriestern hin, brachte die ihm gegebenen 30 Silberlinge ihnen zurück und

sprach: „Ach, ich habe schwer gesündigt, ich habe unschuldiges Blut verrathen!“

Die Hohenpriester antworteten: „Was geht das uns an, da sieh du zu!“

Judas, von Verzweiflung ergriffen, warf nun dies Blutgeld in den Tempel hin und gieng hin und erhängte sich selbst mit einem Stricke.

Die Hohenpriester nahmen die 30 Silberlinge wieder, sagten aber: Es ist Blutgeld, in den Tempelschatz dürfen wir's nicht werfen, und sie kauften damit einen Acker von einem Töpfer, um ihn zum Begräbnißplatze für Fremdlinge zu verwenden. So bekam dieser Acker den Namen „Blutacker“ und es erfüllte sich wieder eine alte Weissagung, welche sagt: Sie nahmen die 30 Silberlinge, den Preis des Geschätzten und gaben sie für den Acker eines Töpfers. So traurig endete Judas.

Bedauern wir hier den unseligen Verräther Judas! Berufen zum Freunde Jesu, zum Apostolate, — wird er Jesu Feind und Verräther! So weit kann den Menschen Neid und Geiz bringen!

Nicht besser benahmen sich die Hohenpriester. Sie bezahlen und erkaufen den Judas und fühlen keine Gewissensbisse; nur das Blutgeld wollen sie nicht annehmen. Da sehen wir jene Heuchler, welche, wie einst Jesus von ihnen sagte, Mücken durchsäugen und Kameele verschlucken. Hüten wir uns daher recht sehr vor der falschen, leeren, nichtswürdigen Gerechtigkeit der Pharisäer. Amen.

XVII. Jesus — dem Barabbas nachgesetzt.

Zum zweiten Male steht Jesus vor Pilatus. Pilatus sprach zu den Juden: „Ihr habt mir diesen Mann hergebracht als Volksaufwiegler. Ich habe ihn nun vor euch genau verhört, aber keine Schuld gefunden. Auch Herodes fand Nichts an ihm, was des Todes schuldig wäre. Um euch indessen

etwas gefällig zu seyn, will ich ihn geißeln lassen; dann aber soll er frei gegeben werden."

Auch durch folgenden Umstand fand sich Pilatus bewogen, den Herrn frei zu lassen. Seine Frau sandte zu ihm, während er auf dem Richterstuhle saß, und ließ ihm sagen: „Habe du Nichts zu schaffen mit diesem Gerechten; d. h.: laß diesem Gerechten kein Unrecht widerfahren, denn ich habe heute seinetwegen im Traume Vieles gelittten." —

Pilatus glaubte nun auf folgende Weise diese Sache klug anzugehen. Auf dem Ostertag pflegte der römische Landpfleger jedesmal den Juden einen Gefangenen freizugeben, welchen sie begehrten. Eben jetzt hatte Pilatus einen Gefangenen, welcher als Mörder, Räuber und Aufrührer im Kerker lag und Barabbas hieß. Pilatus dachte nun: die Juden werden doch so viel Rechtsgefühl noch haben, daß sie lieber dem schuldlosen Nazarener als dem Barabbas die Freiheit erbitten. Allein die Hohenpriester und Aeltesten thaten Alles, um die Leute gegen Christus aufzuhetzen. Sie brachten es auch dahin, daß der ganze Haufe schrie: „Hinweg mit diesem (Christus), gieb uns nur den Barabbas los!"

Pilatus gefiel dies übel. Er redete ihnen nun abermals zu, daß sie lieber Jesum losbitten sollten, wozu er gerne die Hand bieten wolle. Als sie aber nicht dazu bewogen werden konnten, sprach er: „Was soll denn dann mit dem Könige der Juden geschehen?" Da schrieen Alle: „Kreuzige ihn, kreuzige ihn!"

Pilatus: „Ja, was hat er denn Böses gethan? Ich finde nun einmal keine Todesschuld an ihm. Ich will ihn also züchtigen (geißeln) lassen und dann freigeben."

So urtheilten die Juden über ihren Messias. Jesus Christus hatte ihnen unzählige Wohlthaten erwiesen; sie hassen ihn dafür bis zum Tode und ziehen ihm den Barabbas vor. Bei seinem letzten Einzuge in Jerusalem hatten sie ihm mit Freude gehuldigt und

gerufen: „Hosanna dem Sohne David;" jetzt rufen sie: „An's Kreuz mit ihm!" So veränderlich sind die Menschen, so wankelmüthig ist, so unrecht urtheilt selbst ein Volk oder vielmehr ein aufgereitzter und irregeleiteter Pöbel! — Hoffe Niemand volles Recht bei leidenschaftlichen Menschen, denn die Leidenschaften (Stolz, Neid, Haß 2c.) machen taub, blind und unbeugsam im Unrecht. Eine Lehre für alle Zeiten! Amen.

XVIII. Jesus — gegeißelt und gekrönt.

Nach dem Befehle des Pilatus ergriffen die Soldaten nun Jesum, und es wurde die grausame Strafe der Geißelung an ihm mit Wuth vollzogen.

Der Muthwille und die Rohheit der Henkersknechte gieng auch noch weiter. Sie führten den Herrn von dem Orte der Geißelung in den Hof des damaligen Gerichtshauses, um ihn da nicht bloß weiterhin zu bewachen, sondern auch zu mißhandeln. Sie zogen ihm seine Kleider aus, legten ihm zum Spotte statt des königlichen Purpers einen rauhen rothen Soldatenmantel um, flochten aus Stechdornen eine Art Krone und setzten sie ihm mit Gefühllosigkeit auf das Haupt. — Statt des goldenen Königsscepters gaben sie — wieder zum Spotte — ihm ein Moosrohr in die Hand, bogen spottweise vor ihm die Kniee und sprachen zum Hohne: „Sey gegrüßt, König der Juden!" Die Unmenschen spieen ihn auch noch an und schlugen ihn.

Wenn wir den Herrn in diesen Leiden betrachten und dabei bedenken, daß er um unserer Missethaten willen all Dieses gelitten, wie sehr muß dann unser Gemüth mit Reueschmerz und Mitleid erfüllt werden! Um Jesu einige Genugthuung dafür zu leisten, wollen wir ihn um so mehr ehren — als unsern König und Herrn.

Wir wollen ihm huldigen mit Dank und Liebe und uns als seine Unterthanen bekennen und bezeugen.

Um die grausame Geißelung in keiner Weise an

Jesu zu erneuern, nehmen wir uns vor, o Jesu! unsere Nebenmenschen in keiner Weise zu beleidigen: denn jede Beleidigung unserer Mitmenschen ist ja gleichsam ein neuer Geißelstreich gegen den Heiland selbst, welcher gelehret hat: „Was ihr euern Mitmenschen thut, das ist mir selbst angethan!“

XIX. Ecco homo!

Nach der Geißelung und Krönung führte Pilatus den Herrn in diesem so mitleidswürdigen Zustande wieder dem Volke vor. Jetzt — schien Pilatus zu hoffen, wird gewiß das Mitleid in den Juden erwachen. „Ecce homo“ sprach er: Sehet, welch ein Mensch!

Aber auch dieser Versuch des Pilatus mißlang. Mit wilder Wuth schrieen die Juden: „An's Kreuz mit Ihm, an's Kreuz mit Ihm!“

Pilatus sprach: „So nehmet ihr Ihn und kreuziget Ihn, denn ich finde wahrlich keine Schuld an Ihm!“ Die Juden schrieen: „Wir haben ein Gesetz und nach diesem muß er sterben, denn Er hat sich für den Sohn Gottes ausgegeben!“

So kam Pilatus in immer größere Verlegenheit. Abermals nahm Pilatus Jesum in's Gerichtshaus hinein und sprach zu ihm: „Sag mir: Woher bist du?“ Jesus aber schwieg. Pilatus fühlte sich dadurch beleidigt und sprach: „Warum antwortest du mir nicht? Weißt du nicht, daß ich die Macht habe, dich kreuzigen zu lassen oder dich los zu lassen?“

Jesus sprach: Du hättest keine Macht über Mich, wenn sie dir nicht von oben herab gegeben worden wäre. Deßhalb hat der, der Mich dir überlieferte, die größere Sünde.

Diese Worte rührten den Pilatus, und er suchte abermals den Herrn auf gute Weise los zu lassen. Die Juden aber merkten dies, suchten ihn einzuschüchtern, und schrieen nun: „Wenn du diesen Mann losgibst, so bist du des Kaisers Freund nicht; denn Jeder, der sich zum Könige macht, widersetzt sich ja dem Kaiser!“

Als Pilatus diese drohenden Worte gehört hatte, führte er Jesum wieder hinaus, stellte ihn dem Volke vor und sprach: „Sehet euern König!" Sie aber riefen immer lauter: „Hinweg, hinweg mit ihm, kreuzige ihn!"

Pilatus sprach: „Wie, euern König soll ich kreuzigen?"

Die Hohenpriester antworteten: „Wir haben keinen König, als den Kaiser."

Jetzt sah Pilatus deutlich ein, daß er nichts ausrichten und daß der Lärm und Tumult immer größer werde. Zu schwach, Wahrheit und Unschuld zu schützen und zu retten, glaubte er nun durch eine bloße Ceremonie sein Gewissen, seine Ehre und sein Amt zu rechtfertigen und zu sühnen. Er nahm Wasser und sprach, indem er seine Hände wusch: „Ich bin unschuldig an dem Blute dieses Gerechten!"

Das Volk schrie: „Sein Blut komme über uns und unsere Kinder!" Auf diesen schrecklichen Ruf der wilden Menge gab Pilatus nun den Barabbas frei, Jesum aber übergab er den Soldaten, daß er gekreuzigt werde. Sein Todesurtheil war gesprochen.

Jesus fand weder Theilnahme oder Mitleiden bei seinem Volke, noch Recht und Schutz bei Pilatus. — Pilatus hat nun freilich damit sehr gefehlt, doch ungleich mehr fehlten die Juden.

Ihre Strafe blieb aber auch nicht aus; über Jerusalem und die Juden kam das Blut Jesu zur gerechten Vergeltung. Sie wurden verworfen. Sie hörten auf Gottes Volk zu seyn, seit sie den Messias getödtet. So straft Gott sowohl an einzelnen Menschen, sowie an ganzen Völkern das Böse gewiß, oft schon hier; sicher aber jenseits. Nichts wird da vergessen werden. Amen.

XX. Der Kreuzweg Jesu.

Abermals ergriffen nun die Kriegsknechte Jesum, nahmen ihm das Spottkleid ab, zogen ihm seine eigenen Kleider wieder an und führten ihn hinaus, um ihn zu kreuzigen.

Der Heiland selbst trug sein Kreuz bis zur Schädelstätte.

Auch zwei Andere, Mörder und Straßenräuber, wurden mit Jesus hinausgeführt, um gekreuzigt zu werden.

Ermattet von so vielen Leiden, Schmerzen und Mißhandlungen, fiel der Heiland drei Mal unter der schweren Kreuzeslast zu Boden. Daher wurde ein gewisser Simon von Cyrene genöthigt, Jesu das Kreuz tragen zu helfen. Auf diese Weise kam Jesus vom Gerichtshause des Pilatus bis auf die Höhe des Calvarienberges. Tausende von Menschen begleiteten den Zug.

Ein solcher Hinrichtungszug ist noch nie vorgekommen, weder vor, noch nach Jesu Kreuzestod.

Der Sohn Gottes, als Verbrecher verurtheilt, muß das Kreuz tragen, zwei wirkliche Verbrecher sind seine Leidensgenossen, seine Feinde führen ihn, seine Freunde verließen ihn; nur etliche fromme Frauen begleiten ihn und suchen ihn zu trösten. Ach, der, der so Vielen geholfen, ist nun verlassen und verachtet! — Aus Liebe zu unserm kreuztragenden Heilande wollen wenigstens wir unser Kreuz ihm geduldig nachtragen, bis Gott uns davon befreit. Kreuztragender Erlöser, erbarme Dich unser!

XXI. Scenen vor und bei der Kreuzigung.

Nach glaubwürdiger Ueberlieferung hat der kreuztragende Jesus das von einer frommen Frau, Veronika, ihm dargebotene Tuch angenommen, sich Schweiß und Blut damit aus dem Gesichte gewischt und es ihr dann mit den Spuren seines heil. Antlitzes wieder zurückgegeben. Als nun auch viele andere Personen, besonders weiblichen Geschlechtes, den Herrn beklagten und beweinten, da wandte sich Jesus zu ihnen und sprach: „Ihr Töchter Jerusalems, weinet nicht über Mich, sondern über euch selbst und eure Kinder; denn es werden Tage kommen, da man zu den Bergen

sagen wird: „Fallet über uns,“ und zu den Hügeln: „Bedecket uns!“

So kam Jesus am Vorsabbate (Freitage) etwa 9 Uhr Vormittags am Hinrichtungsplatze auf Golgatha an. Die Soldaten reichten Jesu nun ein etwas betäubendes Getränk, Wein mit Myrrhen und Galle vermischt. Jesus aber wollte nicht davon trinken, sondern mit vollem Bewußtseyn leiden und sterben. Inzwischen wurde das Kreuz im Boden festgemacht, Jesus dann entkleidet und an dasselbe emporgehoben. Darauf wurden seine hl. Hände und dann seine hl. Füße, jeder besonders, an den Kreuzesstamm angenagelt. Dann wurden auch die beiden Missethäter (Schächer) gekreuzigt; Einer zur Linken Jesu, der Andere zu seiner Rechten.

Und der Heiland hing nun, unter den fürchterlichsten Schmerzen, am Kreuze — als Opfer für die Sünden der Menschen.

Einst hatte Johannes von Christo gesagt: „Sehet das Lamm Gottes, welches die Sünden der Welt hinwegnimmt.“ Was Johannes damals weissagend gesprochen, das sehen wir nun erfüllt. Jesus, das Lamm Gottes sehen wir hingeopfert am Kreuzaltare für die Sünden der Welt.

Sehet an das Holz des Kreuzes, an dem das Heil der Welt gehangen, rufet die hl. Kirche. Darum beten wir dich voll Dank und Demuth an, o Jesu, denn durch Dein hl. Kreuz hast Du uns und die ganze Welt erlöst. Amen.

XXII. Jesus am Kreuze.

Weil Alles, was Jesus und sein hl. Leiden berührt, für uns lehrreich und wichtig ist, so müssen wir nun noch auf ein paar besondere Umstände, welche das Evangelium berichtet, unser Augenmerk richten.

Erstlich auf die Vertheilung der Kleider Jesu. Als der Herr Jesus am Kreuze hing, eigneten sich nach damaligem Gebrauche seine Kreuziger seine

ihm ausgezogenen Kleider an. Es waren 4 Soldaten von der Tempelwache. Nachdem sie nun das Oberkleid Jesu und etliche andere Kleidungsstücke unter sich vertheilt hatten, so kam die Reihe an Jesu (Tunika) Leibrock, welcher ohne Nath war, ein zusammenhängendes Gewebe ausmachte und sich nicht stückweise trennen und vertheilen ließ. Da sprachen sie zu einander: „Wir wollen diesen Rock nicht zerschneiden, sondern das Loos darüber werfen.“ Und so ist wieder ein Wort der hl. Schrift erfüllt worden: „Sie theilten meine Kleider unter sich und über mein Gewand warfen sie das Loos.“ (Ps. 21.)

Auch die Aufschrift über dem Kreuze Jesu muß aufmerksam betrachtet werden. Nach dem Herkommen sollte bei jedem Gekreuzigten die Benennung seines Verbrechens auf einem Täfelein über seinem Haupte am Kreuze angebracht werden. Pilatus war aber von der Unschuld Jesu überzeugt, und er verfaßte nun diese Schrift so, daß sie Jesu mehr zur Ehre, seinen Feinden eher zur Schande gereichte; die Worte: „Jesus von Nazareth, König der Juden!“ wurden in lateinischer, griechischer und syrisch-chaldäischer Sprache am Kreuze Jesu angebracht.

Die Juden waren damit übel zufrieden, beschwerten sich auch gleich bei Pilatus und baten ihn, er sollte lieber schreiben lassen: „Jesus von Nazareth, der sich für den König der Juden ausgab!“ Pilatus aber erwiederte: „Was ich geschrieben habe, dabei bleibts.“

Wie sonderbar fügt sich Alles zur Ehre Jesu und seines hl. Leidens! Durch die Vertheilung seiner Kleider erfüllt sich eine alte Weissagung Davids über den Messias — und die Aufschrift am Kreuze — statt Jesu zur Unehre zu gereichen, gereicht vielmehr ihm zur Ehre und seinen Feinden zur Schande! Hochgefeiert ist nun der Inhalt dieser Aufschrift, und Millionen Christen beten voll Andacht und Freude täglich: „Jesus von Nazareth, König der Juden! Erbarme Dich unser!“ — Auch wir be-

kennen uns zu dieser Hoffnung und beten mit ihnen: Jesus, unser und aller Menschen König und Herr! Erbarme Dich unser! Amen.

XXIII. Umstände des Todes Jesu. (Die sieben Worte.)

Betrachten wir auch diejenigen Personen, welche sich in der Nähe Jesu befanden. Es waren zunächst Maria, seine hl. Mutter, die fromme Maria Magdalena und der treue Johannes. Zur Rechten und Linken Jesu befanden sich an zwei Kreuzen zwei Verbrecher, über deren Häuptern wahrscheinlich die Worte: „Aufrührer oder Mörder" angebracht waren.

Von allen Seiten umstand dann das Volk, besonders viele Juden, Hohe und Niedere, aber auch Heiden die Stelle der Hinrichtung.

(Erstes Wort.) Viele Boshafte lästerten den Herrn noch am Kreuze, schüttelten ihre Köpfe und sprachen: „Ei du, der du ja den Tempel Gottes zerstörst und in drei Tagen wieder aufbauest, hilf dir nun selbst. — Wenn du der Sohn Gottes bist, so steig herab vom Kreuze." Gleicherweise verspotteten Jesum auch die Hohenpriester sammt den Schriftgelehrten und Aeltesten und sprachen: „Andern hat er geholfen, sich selbst kann er nicht helfen! Ist er der König Israels, so steige er herab vom Kreuze und wir wollen dann an ihn glauben. Er hat auf Gott vertraut; Gott möge ihm nun helfen, wenn er bei Gott so in Gnade steht."

Jesus hörte alle diese wilden Spottreden. Er öffnete seinen hl. Mund und sprach — himmlische Worte der Liebe für seine Feinde: „Vater vergib ihnen, sie wissen nicht was sie thun!"

(Zweites Wort.) Die beiden Mitgekreuzigten hatten auch nicht einerlei Gesinnung. Einer, der zur Linken Jesu, stimmte auch noch ein in den Spott der Feinde Jesu.*) Rohen, verwilderten Sinnes wie

*) Die Legende nennt ihn Gismas.

er war, rief er höhnisch dem Herrn zu: „Ja wohl, wenn du der Messias bist, so hilf Dir und uns!“ Jesus aber schwieg dazu. — Der Andere, zur Rechten Jesu,*) hatte ein sanfteres, besseres Gemüth, hatte Ehrfurcht und Vertrauen zu Jesus gefaßt, tadelte daher seinen Mitgekreuzigten und sprach: „Fürchtest auch du Gott nicht, da du doch dieselbe Strafe leidest? Was nun wir leiden, das haben wir verdient; dieser aber hat Nichts Böses gethan.“ Und indem er sein Haupt, so gut er kann, gegen Christus wendet, fleht er: „Herr, gedenke mein, wenn Du in Dein Reich kommst.“ Und Jesus sprach zu Dismas: „Wahrlich, sag ich dir, heute noch wirst du bei mir seyn im Paradiese.“

(Drittes Wort.) Jesus blickte mit Wehmuth und Liebe hin auf seine Getreuen, die bei ihm standen, besonders auf Maria, seine hl. Mutter. Jene Weissagung, daß einst ein Schwert des Schmerzens ihre hl. Seele durchbohren werde, sah sie, ach, nur zu genau erfüllt! Aber mütterliche Zärtlichkeit und feste, heldenmüthige Glaubensgröße lassen sie nicht wegtreten vom Kreuze, an dem ihr lieber Sohn blutet und stirbt. Jesus aber wollte auch am Kreuze liebend für sie sorgen und sprach nun, indem er sie, so gut er konnte, mit Augen und Geberden auf Johannes wies: „Mutter sieh (in ihm nun) deinen Sohn!“ Und zu Johannes: „Sohn, sieh deine Mutter!“

Und von dieser Zeit an nahm Johannes Maria zu sich und sie blieb stets bei ihm.

Es hielten aber auch die übrigen Frauen aus und blieben in der Nähe des Kreuzes, bis nach dem Tode Jesu sein Leichnam begraben wurde.

(Viertes Wort.) Bereits hieng Jesus nun drei Stunden am Kreuze. Es war Freitag Mittag; übrigens die Zeit des Vollmondes. Da entstand auf einmal eine wunderbare schauerliche Finsterniß auf

*) Die Legende nennt ihn Dismas.

Erde, so, daß man die Sterne sehen konnte. Alles bebte und fürchtete sich! Gott selbst erklärte hiemit gleichsam abermals Jesum als unschuldig, als seinen Gesandten, als seinen Sohn. Die Juden hatten nun ein Wunderzeichen am Himmel, aber ein Warnungs- und Strafzeichen für ihren Messiasmord. — Nachdem dieser schreckliche Zustand nach einigen Stunden vorbei war, (während dessen hatte Jesus stets geschwiegen), wurden seine Schmerzen stets größer, seine Entkräftung stets ärger. Erhöhte Furcht und Angst und Bangigkeit kamen über den gekreuzigten Heiland der Welt. Da betete er die prophetischen Worte des 21sten Psalms: „Eli Eli — d. h.: mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen!" Die Leute in der Nähe schienen ihn nicht recht zu verstehen oder nicht recht verstehen zu wollen und sagten: „Er ruft dem Elias!" O elende erbärmliche Spötterei der Juden!

(Fünftes Wort.) Da Jesus nun wußte, daß Alles vollbracht sey, sprach er mit schwacher Stimme: „Mich dürstet." Ein Gefäß voll Essig stand in der Nähe. Auf einen Wink des Hauptmanns lief ein Soldat hin, füllte einen Schwamm mit Essig steckte ihn auf einen Ysopstengel und bot dem Herrn so diese bittere Labung dar. Aber auch diese Labung verband man mit spöttischen Worten: „Laßt denn sehen, ob Elias komme und ihm herab helfe!"

Hiedurch erfüllte sich wiederum ein prophetisches Wort: „Sie gaben mir in meinem Durst Essig zum Tranke!" (Jos. 68. V. 22.)

(Sechstes Wort.) Nun war das hl. Werk der Erlösung vollendet. Jesus sprach daher das große Wort: „Es ist vollbracht!"

(Siebentes Wort.) Und nach einer kurzen Pause rief Jesus mit lauter Stimme: „Vater, in Deine Hände empfehle ich meinen Geist!" Und als er dies gesagt hatte (nach dem 30sten Psalm), neigte er sein Haupt und starb. Als er starb war

sein hl. Antlitz nach Westen, gegen das Abendland gerichtet.

Jesus war nun am Kreuze verschieden. Er hatte sich in seinem Kreuztode, durch das heiligste und heilsamste Opfer — durch die Hingabe seiner Selbst — für die schuldbeladene Menschheit, als den einzig wahren, ewigen Hohenpriester erwiesen, der den alten Bund nun geschlossen und den neuen in seinem Blute gestiftet hat. Dies verkündete Gott durch auffallende Erscheinungen im Tempel und in der Natur.

Als Jesus starb, zerriß der große seidene Vorhang im Tempel zu Jerusalem, der das Heilige vom Allerheiligsten trennte, von freien Stücken, eben als der Priester das Abendopfer darbrachte; denn es war auch eben der „große Versöhnungstag.“

Zu gleicher Zeit wurde zu Jerusalem und in der Umgegend ein so starkes Erdbeben verspürt, daß selbst Felsen zerborsten. Ja auch Gräber thaten sich auf und viele Leiber der Heiligen, die entschlafen waren, standen auf. Diese giengen nach der Auferstehung Jesu aus ihren Gräbern hervor, kamen in die heil. Stadt und erschienen Vielen.

Diese Umstände und Folgen des Todes Jesu verdienen unsere tiefste Bewunderung, unsere andächtigste Betrachtung. Am Kreuze hat Jesus uns und die ganze Welt erlöst: und diesen Altar der Gnade machte Jesus auch zu einem Predigtstuhle himmlischer Wahrheit. — Diese sieben Worte Jesu verdienen, daß wir sie oft erwägen und auf uns treu anwenden. Als arme Sünder lasset uns, wenn unsere Mitmenschen uns beleidigen, sagen: Vater verzeih ihnen, sie wissen nicht, was sie thun! und auch unserer Seits ihnen verzeihen. Voll Sehnsucht nach unserm Heile lasset uns beten: „Herr, gedenke mein in Deinem Reiche!“ Als treue Pflegkinder Mariä lasset uns sprechen: Mutter sieh uns an als deine Söhne und Töchter! uns aber auch stets zu ihrem Beifalle betragen. In Stunden schwerer Bedrängniß wollen wir nicht nur

sprechen: „Mein Gott, mein Gott, warum hast Du mich verlassen!“ sondern auch in aller Liebe in den Willen Gottes ergeben seyn und beten: „Vater in Deine Hände empfehlen wir unsern Geist.“ — „Uns dürstet zu kommen in Dein Reich und Deine Seligkeit!“

Erlöser der Menschen, Sohn Gottes, Jesus Christus, der Du am Kreuze noch diese sieben Worte zum Heile der Menschen gesprochen hast, hilf uns, daß wir alle Deine Worte und Lehren, als Worte des ewigen Lebens gläubig und dankbar anerkennen und sie stets treu beobachten. Amen.

XXIV. Vorfälle nach dem Tode Jesu.

Ein schreckliches Wunderzeichen nach dem andern begleitete sonach den Tod Jesu, des Messias. Auf Viele machten sie tiefen Eindruck, so auch auf den römischen Hauptmann, den die Legende Longinus nennt.

Erleuchtet vom höhern Lichte rief er daher aus: „Wahrlich, dieser Mensch war gerecht; Er war Gottes Sohn!“ und so gab er Gott die Ehre.

Als Jesus seinen Geist aufgegeben hatte, stieg er hinab in die Unterwelt oder Vorhölle, um den dort auf Erlösung harrenden Frommen des alten Testamentes Heil und Erlösung zu verkünden.

Was aber den hl. Leichnam Jesu betrifft, so befand er sich noch am Kreuze. Die beiden andern Gekreuzigten lebten noch an ihren Kreuzen. Da aber der Sabbath nahe war, wünschten die Juden, Pilatus möge doch ihre Gebeine zerbrechen und die Leichname abnehmen lassen, weil es wider die Heiligkeit dieses großen Sabbaths gewesen wäre, wenn Missethäter, lebend oder todt, am Kreuz geblieben wären. Die Soldaten kamen nun und zerschlugen mit Keulen die Gebeine der beiden andern Gekreuzigten. — Mit unserm Herrn Jesus sollte es indeß anders gehen. Sein blasses gesunkenes Haupt zeigte schon an, daß er bereits gestorben sey. Der Hauptmann hatte sogar den Augenblick des Ausathmens bemerkt.

Weil jedoch ein so frühes Ende selten war und von Manchem nur als Ohnmacht angesehen werden konnte, auch um dem Befehle zu genügen, der nun einmal eine gewaltsame Lebensabkürzung forderte — wurde für gut befunden, daß ein Soldat ihm einen Lanzenstich gebe, damit so der Tod Jesu gewiß erfolge, wenn je noch Leben vorhanden wäre. Es geschah so. Einer der Soldaten öffnete die Seite Jesu mit einem Speere und sogleich kam Blut und Wasser heraus. Auch hiedurch giengen zwei alttestamentliche Weissagungen in Erfüllung. Die eine sagt: (2 Mos. 12, 46) „Ihr sollt ihm (dem Osterlamm) kein Bein zerbrechen" und jenes Osterlamm aber war ein Vorbild Jesu; die andere (bei Zach. 12, 10) sagt: „Sie werden sehen, wenn sie durchstochen haben!"

Nimmermehr kann ein Zweifel uns beunruhigen: Wir wissen ganz unfehlbar gewiß, daß Jesus der Sohn Gottes sey, daß er für uns gelitten habe, daß er wahrhaft am Kreuze gestorben sey! — Und sein Tod ist unser Leben; durch seine Wunden sind wir ja geheilt worden. Er ist uns geworden zur Weisheit, Gerechtigkeit, Heiligkeit und Erlösung. Er ist gekommen sein Leben hinzuopfern als Lösegeld für Viele; denn wir sind nicht um vergängliches Gold und Silber erlöst worden, sondern durch das kostbare Blut Jesu, hochgelobt in Ewigkeit. Amen.

XXV. Vollendung.

A.

Mit der Abnahme des hl. Leichnams Jesu vom Kreuze verhält es sich also. Als es Freitag Abends geworden war, kam Josef von Arimathäa, ein reicher und frommer Mann, der stets an Jesus als den Messias geglaubt hatte, jedoch aus Furcht ein heimlicher Jünger Jesu geblieben war, herbei, gieng zu Pilatus und bat ihn um den Leichnam Jesu. Als Pilatus sich nun überzeugt hatte, daß Jesus schon

wirklich todt sey, ließ er ihm den Leichnam Jesu geben. — Auch ein anderer heimlicher Jünger Jesu, ein gewisser Nikodemus, gesellte sich ihm zu. Mit Leinwand, Salben und Spezereien versehen, unter dem Schutze der Wache, begaben sie sich also zum Kreuze, in dessen Nähe noch so manche treuen Schüler und Schülerinen Jesu verweilten. Alles Gespött war jetzt verstummt. Viele Zuschauer hatten sich bereits entfernet.

Der Leichnam Jesu ward jetzt auf recht anständige Weise vom Kreuze abgenommen, gewaschen und gesalbt. Da ruhte er denn — wie die fromme Sage erzählt — eine kurze Zeit auf Marias mütterlichem Schooße.

Josefs Garten und Grabstätte waren nahe dem Richtplatze. Der heil. Leichnam Jesu wurde nun von seinem Freunde in dies neue schöne Felsengrab gelegt, mit Spezereien gesalbt und dann der dazu bestimmte große Stein vor die Grabhöhle gewälzt.

B.

Jesus hatte, wie seinen Tod, so auch seine Auferstehung öfters geweissagt. Davon mögen auch die Juden Ein und Anderes erfahren haben. Sie waren daher keineswegs ohne alle Sorge. Des andern Tages versammelten sich deßhalb die Hohenpriester und Aeltesten schon wieder bei Pilatus und sprachen; „Herr, wir haben erfahren, daß jener Verführer, als er noch lebte, gesagt hat, nach 3 Tagen werde er wieder auferstehen. Gib deßhalb doch den Befehl, daß man das Grab bis zum dritten Tage bewache, damit nicht etwa seine Jünger kommen, den Leichnam Jesu stehlen und dann dem Volke sagen: „Er sey von dem Tode auferstanden" und so der letzte Betrug ärger werde, als der erste. — Pilatus sprach: „Es geschehe so; ihr sollt eine Wache erhalten! So geht denn hin und haltet Wache, wie es euch gut dünkt. Sie giengen also hin, versiegelten das Grab und verwahrten es mit Wächtern — Soldaten der römischen Tempelwache.

Doch es war der Plan der Feinde Jesu vergeblich. Jesus hatte sein Leidenswerk nun vollendet, die Zeit seiner Erniedrigung war vorbei; die Stunde seiner Verherrlichung war gekommen.

Als der Morgen des dritten Tags (Sonntags) anbrach, da geschah ein großes Erdbeben; ein Engel kam vom Himmel herab und wälzte den Stein vom Grabe Jesu weg.

Jesus aber erstand lebendig und siegreich aus dem Grabe. Bestürzt flohen die Grabwächter und wurden nun selbst Zeugen seiner Auferstehung.

Nach derselben ist Jesus mehrmals seinen Bekannten, Freunden und Jüngern erschienen; (einmal auch einer Versammlung von 500 Jüngern), und ist dann am vierzigsten Tage nach seiner Auferstehung in den Himmel aufgefahren. —

Um unsertwillen bist Du, o Jesu, vom Himmel auf diese Erde herabgestiegen, um uns durch Deine Liebe und Dein Leiden zum Himmel zu erheben. Du hast nun das große Werk der Erlösung vollbracht, Du hast die alten Weissagungen erfüllt und Himmel und Erde sind Deiner Herrlichkeit und Deiner Liebe voll.

Wir beten Dich nun an, o Jesu, als den wahren Sohn Gottes, als unsern Herrn und Heiland, unsern König und Richter.

Verschmähe nicht unsern schwachen Dank für alle Deine Liebe, all' Dein Leiden! Stehe uns bei, daß wir nun der Sünde absterben und der Gerechtigkeit leben, daß wir suchen, was droben ist, wo Du, o Jesu, sitzest zur Rechten Deines Vaters.

Gelobt seyst Du, o Jesu Christ,
Der Du für uns gestorben bist!
Des Todes Ueberwinder,
Schau auf uns arme Sünder!
Möcht' Deine bittre Todespein
An Keinem aus uns fruchtlos seyn. Amen.

Gottesdienst-Ordnung
in der heiligen Charwoche.

(Nach dem Meßbuche und Brevier der kathol. Kirche.)

I. Tag. Palmsonntag. Hier kommt besonders zu bemerken:

1) die feierliche Palmweihe;
2) die Palmprozession;
3) die Passionsgeschichte nach Matthäus. —

Der Christ soll daher: 1) Jesum als den Sohn Gottes, den wahren Friedensfürsten, anerkennen und verehren; 2) sein Herz ihm als reine und würdige Wohnung bereiten; 3) sein hl. Leiden mit Dank und Andacht betrachten.

II. Tag. Am Montag in der heil. Charwoche wird in der hl. Messe

a. als Lektion oder Epistel Isai. Cap 59 gelesen. (Blicke auf die Leiden des Messias);
b. als Evangelium Joh. 12: Magdalena salbt Jesu die Füße; Judas aber ärgert sich daran.

III. Tag. Am Dienstag liest man als Epistel Jerem. XI. 18—20; dann die Passionsgeschichte nach Markus.

IV. Tag. Am Mittwoch liest man in der hl. Messe als Epistel Einiges aus Isaias (62 u. 63 Cap.), dann die Leidensgeschichte Jesu nach Lukas. Abends ist die erste Trauermette.

Diese Metten enthalten in ihren Psalmen, Gesängen und Lesungen — Hinweisungen auf den Fall und Verfall Israels; Betrachtungen über das Leiden Jesu, nebst herzerhebenden Buß-, Bitt-, Dank- und Klag-Gebeten. Der Christ kann bei diesen Abendandachten entweder nach Anleitung eines Charwochenbuches sein Gebet mit den Gefühlen und Gebeten der hl. Kirche vereinigen oder aus diesem Buche sich erbauen.

Dazu dienen besonders: 1) die Leidensgeschichte Jesu, 2) die hl. Kreuzweg-Andacht, 3) der schmerzhafte Ro-

senkranz mit Betrachtungen, 4) mehrere Litaneien und Lieder ꝛc.

V. Tag. Am „grünen Donnerstage“ feyert die Kirche die Einsetzung des hl. Abendmahles, die Fußwaschung und das heil. Oelbergleiden unsers Herrn Jesu Christi.

An vielen Orten ist — was sehr passend ist — Morgens Predigt; unter dem Amte eine feyerliche Communion. Gleich nach dem Amte beten die Priester die Vesper-Andacht mit abwechselnden Psalmgebeten vor dem Altare. Darnach werden die Altäre entkleidet — zum Zeichen der kirchlichen Trauer ihres Schmuckes beraubt.

Der Christ soll dabei: a) sich die Einsetzung des hl. Altarssakramentes mit Andacht vergegenwärtigen und dafür herzlich danken, auch selbes würdiglich zu empfangen suchen; b) der hl. Messe mit Andacht beiwohnen; c) das Oelbergleiden Jesu durch Verrichtung der hl. Oelbergs-Andacht verehren. d) Der Papst, sowie mehrere katholische Fürsten verehren die Fußwaschung Jesu durch besondere Werke der Demuth und Wohlthätigkeit.

Folge diesen schönen Beispiele nach und schmücke diesen hl. Tag durch ein schönes Werk der Nächstenliebe an Armen, Kranken, Betrübten, Leidenden, Waisen ꝛc.

Nachdem das hl. Sakrament von dem Altare der Kirche an einen abgesonderten Ort — eine eigene Kapelle oder die Sakristei gebracht worden ist, besuchen und verehren es fromme Christen an diesem Orte. Zu dieser Andacht dienen: a) der Dreißiger mit Betrachtungen; b) mehrere Lieder und Litaneien aus diesem Buche ꝛc. Abends ist wieder Trauermette. Mit Muttersorgfalt ruft dabei uns allen die hl. Kirche zu: „Jerusalem, Jerusalem, (o Mensch) bekehre Dich zu deinem Gott und Herrn!“

VI. Tag. Am heil. Charfreitag feyert die Kirche die Fortsetzung des Leidens Jesu, seinen Tod und seine Grablegung.

Erhaben sind die Gebete und Gebräuche, mit denen sie dabei ihre Trauer, ihren Glauben, ihre Ehrfurcht, Andacht und Liebe zu Jesus, dem Sohne Gottes, vor aller Welt ausspricht. —

Besonders ergreifend ist aber dieser Gottesdienst in Domkirchen; und am erhabensten feyert man ihn in Rom, im Beiseyn des Papstes.

Folgendes ist die Reihenfolge der einzelnen heil. Handlungen dieser Feyer. Nach einem passenden Gesange ist Predigt; ihr Gegenstand ist Jesus — sein heil. Kreuz und Leiden; — dann beginnen die kirchlichen Trauerceremonien:

a. Die Priesterschaft wirft sich vor dem Altare auf's Angesicht nieder und betet einige Zeit den Erlöser in Demuth an;

b. dann folgen zwei Lesungen aus dem A. T. (Oseas VI. Cap. und II. Buch Moses XII.), Weissagungen vom Leiden Jesu;

c. dann liest oder singt man die Passionsgeschichte Jesu nach Johannes;

d. darauf folgen allgemeine Kirchengebete:

I. für die hl. Kirche — Gottes Reich auf Erden;
II. für den Papst und Bischof;
III. für alle Stände der Kirche;
IV. für König und Vaterland;
V. für die Katechumenen und Neubekehrten;
VI. um Schutz, Heil, Licht, Trost, Segen und Hilfe für Alle;
VII. um Bekehrung der Irrgläubigen, Juden und Heiden.

e. Darauf schreitet man zur feyerlichen Verehrung des heil. Kreuzes. Der Priester zeigt dasselbe — nachdem er es zuvor enthüllt — dem Volke und singt dreimal — knieend: „Seht das Holz des Kreuzes, an welchem der Heiland der Welt gehangen!" — und der Chor antwortet dreimal: „Kommet, lasset uns Ihn anbeten!"

f. Wie Moses einst vor dem brennenden Dorn-

busche seine Schuhe aus Ehrfurcht abgelegt hat, so legt nun, voll frommer Ehrerbietung, der Priester seine Schuhe ab, um dann durch dreimalige Kniebeugung seinen gekreuzigten Heiland zu verehren und zu küssen. Inzwischen singt der Chor ein passendes Lied. („Popule meus“ — Liebevolle Vorwürfe Gottes an das mit so vielen Gnaden bedachte, so undankbare Judenvolk.)

g. Nun wird die, inzwischen an einem abgesonderten Orte bewahrte, am Gründonnerstage konsekrirte hl. Hostie herbeigebracht, auf den Altar gelegt und beräuchert. Sofort kommen einige Gebete aus der hl. Messe, das „Orate fratres“ und „Pater noster“ ꝛc. Darnach hält der Priester die hl. Hostie in die Höhe — zur Anbetung, — spricht einige Gebete und communicirt sodann. Darnach folgt der Schluß dieser eigenthümlichen Trauermesse.

h. Jetzt wird das hl. Sakrament des Altars im „hl. Grabe“ zur Anbetung ausgestellt, und

i. vor demselben die Vesper gebetet. Auch beginnen nun die Betstunden vor dem Allerheiligsten.

k. Abends ist Trauermette und an manchen Orten sogar: Grabmusik.

VII. Tag. Charsamstag. Morgens ist Feuer- und Taufwasser-Weihe unter herrlichen Gebeten, Lesungen und Gesängen. Dann ein feyerliches Amt, an welches sich nach der hl. Communion gleich eine kurze Vesper anschließt. — Abends ist die Auferstehungsfeier: voraus die Auferstehungsmette; dann betet die Priesterschaft den 56. Psalm. Darnach beginnt eine Prozession, wobei das Allerheiligste erhoben und umher getragen wird. Zur Kirchthüre zurückkehrend, wird mit dem vorausgetragenen Kreuze dreimal an die Thüre (welche den Grabstein Jesu sinnbildet) unter biblischen Worten angepocht und sie dann geöffnet.

Der aus dem Grabe auferstandene Heiland hält nun seinen feyerlichen Einzug, und am Altare ver-

kündet der Priester die freuden- und glorreiche Begebenheit, dreimal singend: Christus ist erstanden! —
Ehre, Lob und Dank sey Dir,
Jesu, von uns Allen hier. Amen.

Zur Auferstehungsfeier. (Osterzeit.)

a. Litanei: Von Jesus Christus.

b. Gebet: O Gott, der Du an diesem Tage durch die Auferstehung Deines Eingebornen uns den Eingang in das ewige Leben eröffnet hast, laß uns die frommen Vorsätze und Gelübde, die Du mit Deiner zuvorkommenden Gnade angefacht hast, durch Deine fortwährende Hilfe in Erfüllung bringen.

c. Lied: Christus ist erstanden 2c.

Auf die Bittwoche.

a. Gebet und }
b. Litanei: } Siehe im Litaneienkranz.

c. Lied: Siehe im Liederkranz.

Zur Feier der Himmelfahrt Jesu Christi.

a. Litanei: Von Jesus Christus.

b. Gebet: Allmächtiger Gott, wir glauben, daß Dein Eingeborner, unser Erlöser, an diesem Tage in den Himmel aufgefahren ist; wir bitten Dich, verleihe uns daher die Gnade, daß auch wir mit dem Gemüthe in dem Himmel wohnen mögen.

c. Lied: Jesus lebt, oder: Gelobt sey Jesus Christus 2c.

Auf Pfingsten.

a. Litanei: Vom Glauben.

b. Gebet: O Gott, der Du an diesem Tage die Herzen der Gläubigen durch die Erleuchtung des hl. Geistes unterwiesen hast, laß auch uns in eben demselben Geiste zur rechten Weisheit gelangen, und uns seines Trostes immer erfreuen.

c. Lied: Pfingst- und Firmungs-Lieder.

Dreifaltigkeits-Fest.

a. Litanei: Vom Glauben.

b. Kirchengebet: Allmächtiger, ewiger Gott, der Du uns, Deinen Dienern, die Gnade verliehen hast, im Bekenntnisse des wahren Glaubens, die Herrlichkeit der ewigen Dreifaltigkeit anzuerkennen, und in der allmächtigen Majestät die Einheit anzubeten; wir bitten Dich, laß diesen festen Glauben uns einen Schild seyn, uns gegen alle widrigen Unfälle (Irrthum und Sünde) zu schützen.

c. Lieder: Großer Gott wir loben Dich; — Herr erbarme Dich 2c. (gesungene Litanei); — Ein Haus steht fest gegründet 2c.

Frohnleichnams-Fest.

a. Litaneien: Vom hl. Altarssakramente.

b. Hauptgebet: Siehe unten. Seite 128.

Dieses Fest ist vorzugsweise ausgezeichnet durch die in demselben oder in dessen Oktave stattfindende Prozession zur Verherrlichung des allerheiligsten Altarssakramentes. Die Ordnung dieser Prozession ist von der Kirche selbst bestimmt worden und sind dabei besonders folgende Punkte zu beachten:

Nachdem der feyerliche Zug sich in Bewegung gesetzt hat, wobei jeder Stand die ihm zugewiesene Stelle annehmen soll, werden im Fortgange desselben an 4 verschiedenen Stationen, woselbst eigene Altäre aufgerichtet sind, die sogenannten 4 Evangelien gehalten und zwar in folgender Weise:

I. Evangelium.

Anfang des Evangeliums nach Matthäus. (I, 1 — 16.)

Das Buch der Abstammung Jesu Christi, des Sohnes Davids, des Sohnes Abrahams. Abraham zeugte Isaak: Isaak aber zeugte Jakob: Jakob aber zeugte Judas und seine Brüder. Judas aber zeugte Phares

und Zara von der Thamar: Phares aber zeugte Esron: Esron aber zeugte Aram: Aram aber zeugte Aminadab: Aminadab aber zeugte Naasson: Naasson aber zeugte Salmon: Salmon aber zeugte Booz von der Rahab: Booz aber zeugte Obed aus der Ruth. Obed aber zeugte Jesse: Jesse aber zeugte David, den König: David aber, der König, zeugte Salomon, von der, welche des Urias (Weib) gewesen war. Salomon aber zeugte Roboam: Roboam aber zeugte Abias: Abias aber zeugte Asa: Asa aber zeugte Josaphat: Josaphat aber zeugte Joram: Joram aber zeugte Ozias; Ozias aber zeugte Joatham; Joatham aber zeugte Achaz: Achaz aber zeugte Ezechias: Ezechias aber zeugte Manasses: Manasses aber zeugte Amon: Amon aber zeugte Josias: Josias aber zeugte Jechonias und seine Brüder um die Zeit der babylonischen Gefangenschaft. Und nach der babylonischen Gefangenschaft zeugte Jechonias den Salathiel: Salathiel aber zeugte Zorobabel: Zorobabel aber zeugte Abiud: Abiud aber zeugte Eliakim: Eliakim aber zeugte Azor: Azor aber zeugte Sadok: Sadok aber zeugte Achim: Achim aber zeugte Eliud: Eliud aber zeugte Eleazar: Eleazar aber zeugte Mathan: Mathan aber zeugte Jakob: Jakob aber zeugte Josef, den Mann Mariä, von welcher geboren wurde Jesus, der genannt wird Christus.

Nach dem Evangelium wird folgendes Gebet gesprochen:

℣. Brod vom Himmel hast Du ihnen gegeben,

℟. Welches alle Süßigkeit in sich hat, Alleluja.

Pr. Laßt uns beten. (Hauptgebet).

O Gott! Der Du uns in dem wunderbaren Sakramente des Altars ein Denkmal Deines Leidens hinterlassen hast, wir bitten Dich, verleih uns, daß wir die heil. Geheimnisse Deines Leibes und Blutes also verehren, daß wir die Frucht Deiner Erlösung an uns selbst erfahren mögen. Durch Christus unsern Herrn. Amen.

Darauf erhebt der Priester das allerheiligste Sakrament und spricht, zum Volke gewendet, folgende Gebete:

℣. Von Blitz und Ungewitter!

℟. Erlöse uns, Herr Jesu Christe.

℣. Deine Barmherzigkeit, o Herr, sey mit uns!

℟. Wie wir auf Dich gehofft haben.

℣. Herr, erhöre mein Gebet,

℟. Und laß mein Rufen zu Dir kommen!

℣. Der Herr sey mit euch,

℟. Und mit Deinem Geiste!

Laßt uns beten:

Von Deinem Hause, o Herr, mögen vertrieben werden alle Geister der Bosheit, und es weiche alle Gefahr durch Blitz und Ungewitter. — Durch Christum, unsern Herrn. Amen. (Segen.)

II. Evangelium.

Anfang des Evangeliums nach Markus (I. 1—8.)

Der Anfang des Evangeliums Jesu Christi, des Sohnes Gottes, wie geschrieben steht in dem Propheten Isaias: „Siehe, ich sende meinen Engel vor Deinem Angesichte her, der deinen Weg vor Dir bereiten wird. Die Stimme eines Rufenden in der Wüste: Bereitet den Weg des Herrn, machet eben seine Fußsteige! Johannes taufte in der Wüste und predigte die Bußtaufe zur Vergebung der Sünden. Und das ganze Land Judäa und alle Einwohner Jerusalems giengen zu ihm hinaus und ließen sich von ihm taufen im Fluße Jordan und bekannten ihre Sünden. Johannes aber hatte eine Kleidung von Kameelhaaren und einen ledernen Gürtel um seine Lenden, und aß Heuschrecken und wilden Honig und er predigte und sprach: Es kommt Einer nach mir, der stärker ist als ich; ich bin nicht würdig, mich niederzubücken und seine Schuhriemen aufzulösen. Ich habe euch mit Wasser getauft; er aber wird euch mit dem hl. Geiste taufen. —

Gebet 2c. O Gott, der Du — wie oben 2c. — Von Blitz und Ungewitter 2c. — wie oben.

Gebet.

Verschone, o Herr, verschone Dein Volk, und gestatte nicht, daß wir durch Krieg, Krankheiten, Ungewitter, Gefahren und andere Uebel zu Grunde gerichtet werden, die Du durch das theure Fleisch und Blut Deines Sohnes erlöst hast. Durch denselben Christum unsern Herrn. Amen. (Segen.)

III. Evangelium.

Anfang des Evangeliums nach Lukas. (I. 1 — 17).

Weil Viele unternommen haben die Erzählung der Dinge, die unter uns erfüllt worden sind, so zu verfassen, wie uns Jene überliefert haben, die vom Anfange an selbst sahen und Diener des Wortes waren: so habe auch ich für gut befunden, der ich über Alles vom Anfange an genaue Kundschaft eingeholt, es dir der Ordnung nach aufzuschreiben, bester Theophilus, damit du die Wahrheit desjenigen genau einsehest, wovon du unterrichtet worden bist. In den Tagen des Herodes, des Königs von Judäa, war ein Priester, mit Namen Zacharias, von der Priesterklasse Abia. Sein Weib war eine von den Töchtern Aarons und hieß Elisabeth. Beide waren gerecht vor Gott und wandelten in allen Geboten und Satzungen des Herrn tadellos. Und sie hatten kein Kind, denn Elisabeth war unfruchtbar und Beide waren in ihren Tagen schon vorgerückt. Es begab sich aber, als er nach der Ordnung seiner Priesterklasse vor Gott das Priesteramt verrichtete, traf ihn nach der Gewohnheit des Priesterthums das Loos, zu räuchern und er gieng in den Tempel des Herrn hinein; die ganze Menge des Volkes aber war draußen und betete zur Zeit des Räucherns. Da erschien ihm ein Engel des Herrn, der zur Rechten des Rauchaltars stand. Und Zacharias erschrack, als er ihn sah und Furcht überfiel ihn. Der Engel aber sprach zu ihm: Fürchte dich nicht, Zacharias, denn dein Gebet ist erhört worden, und

Elisabeth, dein Weib, wird dir einen Sohn gebären, den sollst du Johannes heißen. Du wirst Freude und Wonne haben und Viele werden sich über seine Geburt freuen; denn er wird groß seyn vor dem Herrn; Wein und starkes Getränk wird er nicht trinken, und in seiner Mutter Leib noch mit dem hl. Geiste erfüllt werden. Er wird Viele von den Kindern Israels zum Herrn, ihrem Gott bekehren. Und er wird vor ihm hergehen im Geiste und in der Kraft des Elias, um die Gesinnungen der Väter auf die Kinder, die Ungläubigen zur Weisheit der Gerechten zu bringen und dem Herrn ein vollkommenes Volk zu bereiten.

Gebet. O Gott, der Du — wie oben. — Von Blitz und Ungewitter rc. — wie oben.

Laßt uns beten:

Wir rufen demüthig an Deine Gnade, o Gott, daß Du Dich würdigen wollest, zu segnen, heimzusuchen und zu befruchten die Felder und Fluren Deiner Diener, daß Du vor schädlichen Ungewittern, Ueberschwemmungen und allem Schaden an Leib und Seele uns behüten wollest, die Du durch den Leib und das Blut Deines Sohnes vom ewigen Tode erlöset hast. Durch Christum unsern Herrn. Amen. (Segen.)

IV. Evangelium.

Anfang des hl. Evangeliums nach Johannes (I. 1 — 14).

Im Anfange war das Wort und das Wort war bei Gott und Gott war das Wort. Dieses war im Anfange bei Gott. Alles ist durch dasselbe gemacht worden und ohne dasselbe wurde nichts gemacht, was gemacht worden ist. In ihm war das Leben und das Leben war das Licht der Menschen. Und das Licht leuchtete in der Finsterniß, aber die Finsterniß hat es nicht begriffen. Es war ein Mensch von Gott gesandt, der hieß Johannes. Dieser kam zum Zeugnisse, damit er Zeugniß von dem Lichte gebe, auf daß Alle durch ihn glauben möchten. Er war nicht das Licht, aber er sollte Zeugniß von dem

Lichte geben. Dieses war das wahre Licht, welches alle Menschen, die in diese Welt kommen, erleuchtet. Es war in der Welt und die Welt ist durch dasselbe gemacht worden, aber die Welt hat ihn nicht erkannt. Er kam in sein Eigenthum und die Seinigen nahmen ihn nicht auf. Allen aber, die ihn aufnahmen, gab er Macht, Kinder Gottes zu werden, denen nämlich, die an seinen Namen glauben, welche nicht aus dem Geblüte, nicht aus dem Willen des Fleisches, noch aus dem Willen des Mannes, sondern aus Gott geboren sind. Und das Wort ist Fleisch geworden und hat unter uns gewohnet: und wir haben seine Herrlichkeit gesehen, die Herrlichkeit als des Eingebornen vom Vater, voll der Gnade und Wahrheit.

Gebet. O Gott! der du &c. &c. wie oben. — Von Blitz und Ungewitter &c. — wie oben.

Laßt uns beten:

O Gott! der Du Deinen Leib selbst zum Opfer gegeben und dadurch die Schuld der ganzen Welt gelöset hast; wende gnädig Dich zu uns und Dein Volk zu Dir, damit wir von allen Gefahren Leibes und der Seele befreit und vor allen Feinden beschützt werden, Gesundheit, Friede, Schutz und Heil erlangen, das tägliche Brod unter Deinem Segen genießen und deiner Gnade immer uns erfreuen mögen. Amen. (Segen.)

c) Lieder: Siehe unten den eucharistischen Liederkranz.

Zugabe: Der „Dreißiger" — zur Verherrlichung des allerheiligsten Altarssakramentes.

Der Dreißiger.

Einleitung.

Wir werfen uns in Demuth und Andacht nieder, um Dich, o Jesu Christe, im hl. Sakramente des Altars anzubeten, zu loben und zu preisen; Dir für Alles Gute zu danken und Deine Gnade, Deine Hilfe, Deinen Segen erflehen.

Leite, segne und erhöre Du nun zum Preise Dei-

nes hl. Sakramentes, diese unsere Andacht, die wir beginnen mit dem Bekenntnisse unseres hl. Glaubens in Deinem Namen.

„Ich glaube an Gott Vater 2c.

„Vater Unser — erlöse uns von dem Uebel. Amen.

I. Betrachtung.

Es war am Abende vor seinem bittern Oelbergs-Leiden, als Jesus Christus, unser Herr das hl. Altarsakrament gestiftet hat. Er nahm Brod und Wein, dankte, segnete beides, verwandelte es in seinen Leib und in sein Blut, gab es seinen Jüngern und sprach: „Nehmt hin: das ist mein Leib, das ist mein Blut; thut dies zu meinem Andenken!" — Lob und Dank sey Dir, o Jesu, für die Einsetzung des allerhl. Sakramentes des Altares jetzt und in alle Ewigkeit. Amen.

Gegrüßt seyst du Maria — 5 mal oder 3 mal, mit den gewöhlichen Einschaltungen; dann Vater unser.

II. Betrachtung.

Durch ein Wunder seiner Allmacht und Liebe verwandelt Jesus Christus täglich durch den Dienst der Priester auf dem Altare in der hl. Messe Brod und Wein in seinen Leib und sein hl. Blut; und unter den Gestalten des Brodes und Weines ist dann Jesus Christus wahrhaft, wirklich und wesentlich im hl. Altarssakramente gegenwärtig, mit Gottheit und Menschheit, Leib und Seele, Fleisch und Blut. Dieser Glaube ist gegründet auf das Wort Gottes und das untrügliche Zeugniß der hl. Kirche — eine Lehre voll Gnade und Wahrheit. — Lasset uns also Jesum unsern Herrn im hl. Sakramente mit allen Engeln und Heiligen anbeten, und mit tiefster Andacht dieses allerheiligste Sakrament verehren. Amen.

Gegrüßt seyst du Maria 2c. wie oben.

III. Betrachtung.

Dieses wundervolle Geheimniß der Liebe und des Leidens Jesu ist sowohl das erhabenste Opfer des

Neuen Testamentes als auch die heilsamste Seelenspeise für uns Menschen; denn das blutige Kreuzopfer Jesu wird in der hl. Messe täglich unblutiger Weise erneuert und die Frucht des Leidens und Todes Jesu uns dadurch zugewendet. — Welch' ein Glück für uns, der hl. Messe so oft beiwohnen zu können! Wir wollen es daher stets mit solcher Andacht thun, als ob wir auf dem Kalvarienberge, beim Kreuztode Jesu selbst gegenwärtig wären. — Jesus, unser Hoherpriester und unser Opferlamm, erbarme Dich unser. Amen!

Gegrüßt seyst du Maria ꝛc. wie oben.

IV. Betrachtung.

Mit Recht nennen wir das hl. Sakrament des Altars das Brod des ewigen Lebens und die Quelle aller Gnaden; denn wer die hl. Communion würdig zu empfangen sich bestrebt, dem gereicht dieses Manna des Neuen Testaments zum größten Segen; aber wer unwürdig daran Theil nimmt, zieht sich das Gericht zu. — Jesu, dessen Leib und Blut wir im hl. Altarssakramente empfangen, steh uns Du bei, daß wir jedesmal durch Beicht und Buße unser Herz reinigen und durch Glaube, Hoffnung und Liebe zieren, um Dir eine möglichst würdige Wohnung zu bereiten. Und dann bleibe bei uns mit Deinem Segen! Besonders ertheile uns die Gnade, Dich vor unserm Tode als Wegzehrung zum ewigen Leben würdig zu empfangen. Amen.

Gegrüßt seyst du Maria ꝛc. wie oben.

V. Betrachtung.

Nicht bloß in der hl. Messe und bei der hl. Communion können und sollen wir das hl. Sakrament des Altars verehren, sondern auch so oft es im Tabernakel ausgesetzt oder in Prozession umhergetragen wird. Dieses unsers Glaubens an dieses heilige Sakrament sollen wir uns nie schämen; denn dieser Glaube, diese Andacht ist eine Kraft und Gabe Gottes, selig zu machen die frommen, gläubigen Christen. — Wir

bitten Dich daher, o Jesu, daß Du unsere Andacht zu diesem hl. Sakramente stärken und befestigen wollest.

Steh uns auch bei, daß wir zur Ehre dieses heiligen Sakramentes jede Sünde meiden und Deine hl. Gebote halten; daß wir in Gebet, Arbeit, Geduld und Nächstenliebe Dir dienen und unsere Pflichten als gute Christen erfüllen. — Wir rufen auch Deine Barmherzigkeit an, für (uns und) alle unsere Mitmenschen, besonders für alle Armen, Kranken, Leidenden und Bedrängten. Sey Du unser Trost, unsere Hilfe und Freude, jetzt und in alle Ewigkeit. Amen.

Gegrüßt seyst du Maria ꝛc. wie oben.

Anmerkung: Litaneien dazu — siehe unten.

Heiliges Blut - Fest.

a. Gebet.
b. Litanei.
c. Lied.
} Vergleiche unten im Litaneien- und Liederkranz.

Kirchweih - Fest.

a. Litanei: Vom öffentlichen Gottesdienste.

b. Gebet: O Gott, der Du uns den Tag der Einweihung dieses hl. Tempels alle Jahre erneuerst und uns immer und auch heute wieder gesund und fröhlich bei Deinen hl. Geheimnissen versammelst; erhöre das Flehen Deines Volkes und gib, daß jeder, der in diesen Tempel tritt, Wohlthaten von Dir zu erflehen, zu seiner Freude Alles, um was er bittet, erhalten möge.

c. Lied: Ein Haus steht fest gegründet ꝛc.

Allerheiligen - Fest.

a. u. b. Gebet und Litanei von „allen Heiligen."

c. Lied: Großer Gott wir loben Dich ꝛc.

Auf die „Aller - Seelen - Zeit."

a. Litanei: Für die Verstorbenen.

b. Kirchengebete: 1) O Gott, Schöpfer und

Erlöser aller Gläubigen, verleihe den Seelen Deiner Diener und Dienerinnen Verzeihung aller ihrer Sünden, damit sie durch fromme Fürbitten des so sehnlich gewünschten Nachlasses theilhaftig werden: der Du lebst und regierest 2c. 2c. Amen!

2) O Gott, Du Verleiher aller Gnade und alles Heiles, der Du nicht willst, daß die Seelen von Deiner Anschauung auf immer getrennt seyen, sondern sich derselben erfreuen; wir flehen Deine Erbarmung an für unsere Eltern, Brüder, Schwestern, Gutthäter, Seelsorger, Verwandte und Freunde, die aus dieser Welt in die Ewigkeit hinübergegangen sind, aber noch fern von Dir im Orte der Reinigung hingehalten werden; wir vereinigen unsere Bitten mit den Fürbitten der allerseligsten Jungfrau Maria und aller Heiligen, daß Du sie bald zum Besitze und Genusse der erwünschten ewigen Seligkeit gelangen lassest. Durch Jesum 2c. Amen!

Gottes-Worte: „Ich bin die Auferstehung und das Leben, wer an mich glaubet, der wird leben, wenn er gleich stirbt; und wer da lebet und an mich glaubet, der wird in Ewigkeit nicht sterben."

„Selig sind die Todten, die im Herrn sterben; von nun an sollen sie ruhen von ihren Beschwerden, und ihre Werke folgen ihnen nach!"

„Gott ist nicht ein Gott der Todten, sondern der Lebendigen; denn in ihm leben sie Alle!"

„Es ist ein heiliger und heilsamer Gedanke, für die Abgestorbenen zu beten, damit sie von ihren Sünden erlöset werden."

„Betet für einander, damit ihr gerettet werdet; denn viel vermag das anhaltende Gebet des Gerechten."

„Erbarme Dich ihrer, o Herr, und gib ihnen die ewige Ruhe und das ewige Licht leuchte ihnen!"

Gebet.

Vater der Liebe und Barmherzigkeit! Gerechter, gütiger Gott! Ich folge der Einladung Deiner heil. Kirche, die uns heute zu Dir ruft, daß wir uns für-

bittend erinnern sollen unserer Brüder und Schwestern in Jesu Christo, die zwar in dem Herrn entschlafen, aber noch nicht bei dem Herrn sind; die noch durch ihre nicht völlig abgebüßten Sünden von Deiner seligmachenden Anschauung zurückgehalten werden. Aber ich bin selbst ein Sünder und mit Elend beladen, bin unwürdig Deiner Gnade und muß für mich selbst zittern! Doch Du willst es so, Liebevollster, daß Deine Kinder für einander bitten und mit brüderlicher Theilnahme sich lieben. Wir sind ja alle Glieder des einen Leibes Jesu Christi, und der Tod löst dieses hl. Band nicht auf. Es sind unsere lieben Eltern, Wohlthäter und Freunde, unsere Verwandten, Brüder und Miterben Deines Reiches, und Du liebest Barmherzigkeit und verschmähest ein Gebet nicht, das Du selbst uns zur hl. Pflicht gemacht hast. — Sie haben ihre Wanderschaft vollendet, sind im Glauben an Dich dahingeschieden; aber noch manche Befleckungen halten sie von der ewigen Seligkeit zurück, denn nichts Beflecktes kann vor Dir, Allheiliger, erscheinen. Erhöre uns daher, wenn wir für sie zu Dir flehen: O Vater, begnadige, vollende sie! Du siehst ihr peinliches Sehnen; entziehe ihnen nicht ferner Dein Antlitz, welches das einzige Ziel ihrer Wünsche und Seufzer ist. Nimm sie auf in Dein hl. Reich! — Herr, Du bist gerecht, aber auch barmherzig, sieh an unser Gebet; das göttliche Opfer sey ihre Versöhnung, und das Blut Deines geliebten Sohnes reinige sie vollends von den noch anklebenden Flecken! —

Uns aber, o Herr, erfülle dieser Gedanke an die Abgestorbenen mit einer heilsamen Furcht. Herr, wenn Du uns die Sünden alle anrechnen willst, wer wird vor Dir bestehen? Und doch, wie verschieden ist Dein Urtheil von dem unsrigen! Wie weit anders werden wir einst von meinen Handlungen denken müssen, wenn Du zu Gerichte sitzen wirst! Wie unvollkommen werden uns selbst unsere eingebildeten Tugenden erscheinen, wenn Du sie in Dein helles Licht

stellen, die eitlen Absichten, die laue Ausübung richten wirst! O so gib uns denn jetzt diese Gesinnungen, o Gott, so lange wir noch Zeit haben, uns zu bessern und zu büßen, gib Gnade, daß wir jetzt thun, was wir sonst einst vergeblich wünschen werden, gethan zu haben. Strafe, züchtige uns hier, damit Du dort uns verschonen mögest. Amen.

Mit Demuth und Gelassenheit unterwerfe ich mich Deiner züchtigenden Vaterhand. Dann wird es ein heiliger und heilsamer Gedanke für mich seyn, für die Abgestorbenen zu beten, wenn ich dadurch auch auf mich selbst aufmerksam und für mein eigenes, ewiges Heil besorgt werde, wenn ich dabei auch meine leidenden Brüder auf Erde nicht vergesse und auch ihnen ein theilnehmendes, mitleidsvolles Herz im Werke zeige. — So erhöre denn mein Gebet, o Gott! und sey uns gnädig und barmherzig durch Jesum Christum, welcher das Versöhnopfer für meine und der ganzen Welt Sünden geworden ist. Amen.

Herr, gib ihnen die ewige Ruhe, und das ewige Licht leuchte ihnen! — Von den Pforten der Hölle errette, o Herr, ihre Seelen!

Alle abgeschiedenen Seelen wollen durch die Barmherzigkeit Gottes in Frieden ruhen. Amen.

c. Lied: Siehe unten.

B. Marien-Feste.

Vorbemerkungen über das Leben und die Feste Mariens.

a. Das Leben der seligsten Jungfrau Mariä, der heil. Mutter Jesu, mit kurzen Worten darzustellen, dürften folgende Bemerkungen geeignet seyn:

1) Die unbefleckte Empfängniß der seligsten Jungfrau fällt nach gemeiner Zeitrechnung auf den 8. Dezember im Jahre 16 vor Christi Geburt.

2) Ihre Geburt fällt auf den 8. September des Jahres 15 vor Christi Geburt.

3) Nach jüdischem Gebrauche wurde am 9. Tage nach ihrer Geburt ihr ein Name, und zwar der heilige hohe Name „Maria“ d. h. Stern des Meeres gegeben. Ihre hl. Eltern waren Joachim und Anna.

4) Im dritten Jahre ihres Lebens wurde sie im Tempel dem Herrn dargestellt oder aufgeopfert, und sie hielt sich dann mehrere Jahre, vielleicht bis zu ihrer Vermählung im Tempel auf, wie das bei mehreren gottgeweihten israelitischen Personen der Fall war.

5) Im vierzehnten Lebensjahre wurde Maria dem heil. Josef verlobt.

6) Maria erhielt durch den Engel Gabriel die Botschaft ihrer Auserwählung zur Mutter des Messias; und das Wort ist Fleisch geworden.

7) Sie besuchte darauf ihre Base Elisabeth und verkündigte ihr die große Gnade, die Gott ihr erwiesen.

8) Auf einer Reise nach Bethlehem, unternommen in Begleitung des hl. Josef, tritt die Fülle der Zeiten ein, — Christus wird geboren und von Engeln verkündet.

9) Die frommen Hirten, und später die drei Weisen aus dem Morgenlande, kommen, um dem Heilande ihre Huldigung zu erweisen.

10) Maria mußte bald mit Jesus — vor Herodes — nach Aegypten fliehen, und hielt sich dort sammt dem hl. Josef einige Zeit auf.

11) Jesus, Maria und Josef kehren von Aegypten nach Nazareth zurück; daselbst verlebt der Heiland seine Jugendjahre.

12) Bei einer Pilgerreise nach Jerusalem, als Jesus 12 Jahre alt war, hatte Maria den Schmerz, Jesum zu verlieren; bald darauf aber die Freude, ihn im Tempel wieder zu finden.

13) Vielleicht bald darnach starb der hl. Josef.

14) Jesus trat, nachdem er 30 Jahre alt geworden, als Lehrer und Wunderthäter auf, wobei Maria in Kana sein erstes Wunder erflehte.

15) Am Leben, an den Thaten und besonders am Leiden Jesu nahm Maria, in Gesellschaft einiger frommen Frauen den innigsten Antheil: besonders an seiner Kreuztragung, wo sie ihm begegnete, an seiner Kreuzigung, wo sie in seiner Nähe sich befand, und dann seinen vom Kreuze abgenommenen Leichmam, mit Johannes und andern Freunden Jesu, in's Felsengrab begleitete ꝛc.

16) Der auferstandene Heiland ist auch ihr erschienen und hat sie durch seinen 40tägigen Umgang mit Freude und Trost erfüllt.

17) Maria war nach der Legende auch bei der Himmelfahrt Jesu, sowie

18) bei der Sendung des hl. Geistes zugegen.

19) Nachher blieb die gnaden- und tugendvollste Jungfrau — wie die Legende erzählt — in Jerusalem bis beiläufig um's Jahr 44 nach Christus, in welchem sie der hl. Johannes mit sich nach Ephesus nahm, wohin auch Maria Magdalena ihr gefolgt und dort gestorben seyn soll.

20) Noch einmal pilgerte Maria mit dem heil. Johannes nach Jerusalem, und dort soll sie, ohne Krankheit, im Beiseyn der hl. Apostel und vieler Jünger Jesu gestorben und auf dem Oelberge begraben worden seyn — im Garten Gethsemane. Als nach drei Tagen ihr Grab geöffnet wurde, war — nach der Legende — von ihrem Leichname nichts mehr zu sehen; man fand nur die Leinwand, in welcher die hl. Hülle eingewickelt gewesen, den weißen Schleier ihres Hauptes und Blumen, — von Wohlgerüchen umgeben. *)

21) Um die Tugenden Mariens zu ehren, ihre Fürbitte zu erlangen, und ihre Würde gebührend zu preisen, sind von der Kirche nach und nach folgende Festtage angeordnet worden, welche zugleich ihre Geschichte verewigen. — Davon b. im Nächstfolgenden:

---

*) Man vergleiche das römische Brevier, Buttler, Silbert ꝛc.

	Name des Festes.	Datum.	Art, dasselbe zu ehren.
1	Mariä Empfängniß	8. Dezbr.	Durch Glauben an Gott und alle seine Offenbarungen (die unbefleckte Empfängniß Mariä ist seit 8. Dezbr. 1854 Glaubenslehre).
2	Mariä Geburt	8. Sept.	Freude an den Anstalten Gottes zum Heile der Menschen.
3	Mariä Namen	Sonntag nach Mariä Geburt	Vertrauensvolle Anrufung Mariens.
4	Mariä Opferung	21. Nov.	Ergebung in Gottes Fügungen.
5	Mariä Vermählung	23. Jan.	Fromme Gesinnungen, frommes Leben in der Ehe.
6	„ Verkündignng	25. März.	Gehorsam gegen Gottes Gebote.
7	Mariä Heimsuchung	2. Juli.	Fromme Theilnahme am Wohl und Wehe anderer Menschen.
8	Mariä Erwartung (der Geburt Jesu)	18. Dez.	Festes Gottvertrauen.
9	Die Geburt Christi	25. Dez.	Erweckung des Taufgelübdes.
10	Mariä Lichtmeß	2. Febr.	Gutes Beispiel für Andere.
11	Mariä 7 Schmerzen	Freitag v or dem Palmsonntag.	Geduld in Leiden.

	Name des Festes.	Datum.	Art, dasselbe zu ehren.
12	Mariä Himmelfahrt (Mariä Entschlafen)	15. Aug.	Streben nach dem Einen Nothwendigen, wie Maria that.
13	Mariä Skapulierfest	3. Sonntag im Juli.	Empfehlung in den Schutz Mariens.
14	„ Rosenkranzfest, zugleich Fest Mariä vom Siege	1. Sonntag im Oktober.	Gebetseifer, besonders eifrige Andacht zu Maria.
15	Mariä 7 Freuden (für Portugal von Benedikt XIV. 1745 gestiftet)	7. Mai.	Betrachtung der hohen Würde Marias.
16	Herzmarienfest	Zu Paris am Sonntag vor Septuagesima.	Kindlicher Gebetseifer für Bekehrung der Sünder.
17	Mariä Schutzfest (seit 1679 in Spanien, seit 1725 allgemein)	2. Sonntag im Novembr.	Empfehlung in ihren Schutz u. Schirm.
18	Lorettofest seit 1719	10. Dez.	Bewunderung der Werke der göttlichen Vorsehung.
19	Befreiungsfest, als Hauptfest des Marianischen Ordens zur Loskaufung Gefangener (seit Innocenz XII. allgemein)	24. Sept.	Befreiung seiner Seele von den Banden der Sünde — durch wahre Buße.

a. Litanei: Die „lauretanische Litanei" sammt den betreffenden Gebeten.

b. Kirchengebet: Vgl. Seite 150, 156 2c.

Von jeher bewies die katholische Kirche eine be-

sonders große Andacht und Verehrung gegen die allerseligste Jungfrau Maria; Tausende von Kirchen und Altären sind Ihr geweiht, unzählige Dank-, Bitt- und Lob-Gebete steigen täglich zu Ihr empor in allen Gauen der heil. katholischen Kirche; besonders allgemein ist die Andacht des heil. Rosenkranz-Gebetes, welches nun sammt einigen Betrachtungen hier folgt.

I. Der freudenreiche Rosenkranz.

Einleitung.

Jesus Christus, der Sohn Gottes, ist in die Welt gekommen, um uns zu Kindern Gottes zu machen. „Das Wort ist Fleisch geworden und hat unter uns gewohnt." Maria, die Reinste ihres Geschlechtes, ward zu seiner Mutter auserkohren. — Diese heil. Geheimnisse des freudenreichen Rosenkranzes laßt uns nun mit Demuth, Glauben und Andacht beten und betrachten im Namen Jesu und Mariä. — Weil man aber Gott ohne den rechten Glauben nicht gefallen kann, so laßt uns vor Allem bekennen unsern hl. Glauben und sprechen: „Ich glaube an Gott" ꝛc. „Vater unser" — von dem Uebel Amen.

I. Betrachtung.

Der Engel des Herrn brachte Maria die Botschaft, daß sie die Mutter des Messias werden solle, und Maria sprach: „Ich bin eine Dienerin des Herrn; mir geschehe nach seinem Worte" — und sie empfing von dem hl. Geiste. Gelobt sey Gott, der in seiner grenzenlosen Erbarmung seinen Sohn den Menschen zum Retter und Heiland gesandt hat, wie er's im Alten Testamente verheißen hatte. Mit Dank und Andacht laßt uns daher beten: „Gegrüßt seyst du Maria. 5 Ave. — Jesus, den du o Jungfrau vom hl. Geist empfangen hast. — Vater unser ꝛc.

II. Betrachtung.

Nach jener wunder- und gnadenreichen Begebenheit begab sich Maria zu ihrer Base Elisabeth,

der Mutter des hl. Täufers Johannes. Wie vordem der Engel Gabriel zu Maria sprach: „Gegrüßt seyd du Maria, du bist voll der Gnaden, der Herr ist mit dir;" so begrüßte sie jetzt Elisabeth, erleuchtet vom hl. Geiste mit den Worten: „Du bist gebenedeit unter den Weibern und gebenedeit ist die Frucht deines Leibes." Wir stimmen von Herzen ein in diesen gottbegeisterten Gruß der hl. Elisabeth, und grüßen auch mit der hl. katholischen Kirche Maria mit Andacht und Vertrauen: „Heil. Maria, Mutter Gottes, bitt' für uns arme Sünder jetzt und in der Stunde unseres Absterbens." Möchten unsere Gebete allzeit Erhörung finden. Amen.

Fünf Ave Maria. — Den du, o Jungfrau, zu Elisabeth getragen hast. — Vater unser.

III. Betrachtung.

Wie schon die alten Prophezeiungen lehrten, so ist Jesus Christus von Maria in Bethlehem geboren worden. Damals sangen die hl. Engel: „Ehre sey Gott in der Höhe, Friede den Menschen, die eines guten Willens sind." Und fromme Hirten kamen zuerst, den neugebornen Erlöser anzubeten und ihm ihre Geschenke zu bringen, welchem Beispiele die hl. drei Weisen aus dem Morgenlande bald nachgefolgt sind, geleitet durch einen wunderbaren Stern.

Auch wir beten Dich an, Herr Jesu, als Kind in der Krippe, und bringen Dir zum Geschenk unsere Gedanken, Worte, Werke, uns und Alles was wir haben. Ehre sey Dir, o Jesu, Gnade und Friede uns und allen Deinen Dienern und Dienerinnen. Amen.

Fünf Ave Maria. — Jesu, den du o Jungfrau geboren hast. — Vater unser.

VI. Betrachtung.

In Allem war Maria eine treue Magd des Herrn, im Großen und im Kleinen. Freiwillig unterzog sie sich auch dem alttestamentlichen Gebrauche, ihren Erst- und Einziggebornen im Tempel Gott zu opfern und zu weihen. — Daran sollen alle christlichen Frauen sich ein Beispiel nehmen, sie sollen nach Mariens

Beispiel ihre Kinder Gott wiedmen und weihen, indem sie selbe fromm und gut erziehen. — Gib, o Gott, daß die gute, fromme, heil. Kinderzucht, die jetzt so selten ist, bald häufiger werde — zum Preise Deines Namens und zur Verbreitung Deines Reiches. Amen.

Fünf Ave Maria. — Den du o Jungfrau im Tempel aufgeopfert hast. — Vater unser.

V. Betrachtung.

Als Kind schon warst Du, o Jesu, Beispiel und Vorbild für alle Kinder. Du nahmest täglich zu an Weisheit und Liebenswürdigkeit vor Gott und den Menschen; Du warst so fromm, so folgsam, so vollkommen, Deine Freude waren Andacht und Gottesdienst, Dein liebster Aufenthaltsort der heil. Tempel; dort suchte und dort fand man Dich auf in Deinem 12. Jahre. Dieses Dein heiliges Beispiel sollten alle Kinder nachahmen, und alle Eltern bestrebt seyn, dahin zu arbeiten, daß ihre Kinder so fromm und gut werden. Heil. Maria, bitte daher für Eltern und Kinder, empfiehl uns Deinem Sohne und stelle uns vor Deinem Sohne Jesus Christus. Amen.

Fünf Ave Maria. — Jesus, den du o Jungfrau im Tempel gefunden hast. — Vater unser. —

Litanei. Siehe unten.

II. Der schmerzhafte Rosenkranz.

Einleitung.

Nichts ist billiger, und nützlicher für uns, als die fleißige und andächtige Betrachtung des heiligen Leidens und Sterbens Jesu. Lasset uns denn nach Anleitung der schmerzhaften Rosenkranzgeheimnisse betrachten, was Jesus, unser Herr und Heiland für uns gelitten hat, und was wir daraus zu lernen haben. — Kommt, begleitet den Heiland auf seinem Leidenswege vom Oelberge bis zum Calvarienberge und sprechet mit uns: Wir beten Dich an, Herr Jesu

Christi und benedeien Dich; denn durch Dein hl. Leiden hast Du die ganze Welt erlöst.

Ich glaube an Gott Vater 2c. Vater unser 2c.

I. Betrachtung.

Am Oelberg begann das bittere Leiden Jesu. Nachdem der liebe Heiland nämlich die Lehren des heil. Evangeliums verkündet, zahllose Wunder gewirkt und den Menschen unbeschreibliche Wohlthaten erwiesen hatte, kam die Zeit seines Leidens, welches er freiwillig übernahm, um uns zu erlösen.

Nach der Einsetzung des heil. Altarssakramentes gieng er hinaus an den Oelberg, um da in der Einsamkeit zu beten. Da sah er nun Alles voraus: den Verrath des Judas, seine bittern Leiden und seinen Tod. Die Sünden der Welt lagen schwer auf ihm. Das Alles machte ihm so angst und bange, daß er blutigen Schweiß vergoß und in dieser großen Angst und Bangigkeit betete er dreimal:

„Vater, wenns möglich ist, so laß diesen Leidenskelch vorübergehen, doch nicht mein, sondern Dein hl. Wille geschehe!"

Um dieser blutigen Todesangst Jesu Deines Sohnes willen, o Vater im Himmel, erbarme Dich unser. Amen.

5 Ave Maria. — Jesus, der für uns Blut geschwitzt hat. — Vater unser.

II. Betrachtung.

Bald nach jenem dreimaligen Gebete am Oelberge ist Jesus Christus von Judas verrathen, dann von seinen Feinden gefangen genommen, dann zu den Gerichtsstühlen der Hohenpriester Annas und Kaiphas, dann zu dem des Pilatus geführt und fälschlich angeklagt worden. — Ohne Schuld und Sünde, um unserer Sünden wegen ist Jesus im Richthause des Pilatus an eine steinerne Säule gebunden und grausam gegeißelt worden. Wir verehren Dich, o Jesu, in Deiner schmerzlichen Geißlung und bitten Dich, laß

das hl. Blut, das Du in Deiner Geißlung vergossen hast, nicht an uns verloren seyn. Amen.

5 Ave Maria. — Der für uns ist gegeißelt worden. — Vater unser.

III. Betrachtung.

Nach der Geißlung hat die Grausamkeit der Feinde Jesu den todesmatten Heiland mit neuer Marter gequält. Sie hat ihm unter Spott und Schmach eine Dornenkrone aufs Haupt gedrückt — neuer furchtbarer Schmerz! — ein Moosrohr statt eines Scepters ihm in die Hand gegeben und statt des Purpurs einen rothen Mantel zum Spotte umgehängt. So zeigte Pilatus den Heiland dem undankbaren Judenvolke und sprach: „Ecce homo!“ Sehet, welch' ein Mensch! Pilatus fühlte noch Mitleid mit Jesus; sein Volk aber hatte kein Gefühl, als blinde Wuth und wilde Bosheit. Vor Blindheit des Geistes, Undankbarkeit und Bosheit bewahre uns o Herr Jesu. Amen.

5 Ave Maria. — Der für uns mit Dornen ist gekrönt worden. — Vater unser.

IV. Betrachtung.

Obwohl keines Verbrechens, keiner Sünde schuldig, haben die Feinde Jesu doch nicht geruht, bis Pilatus, der feige und schwache Richter, Jesum zum Tode verurtheilte. Und bereits sehen wir ihn im Geiste das Kreuz tragen! Dreimal fiel Jesus mit dem schweren Kreuze zu Boden — nahm es aber immer wieder auf sich und trug es, zuletzt von Simon von Cyrene unterstützt, auf den Richtplatz hinauf.

O möchten auch wir nach Jesu Vorbilde unser Kreuz und Leiden tragen, bis Gott es uns abnimmt. Amen.

5 Ave Maria. — Der für uns das schwere Kreuz getragen hat. — Vater unser.

V. Betrachtung.

Endlich kam die Vollendung des Leidens Jesu. Jesus wurde gekreuzigt und starb für uns am Kreuze

unter unbeschreiblichen Schmerzen, vor den Augen einer unzählbaren Volksmenge. Himmel und Erde gaben Zeichen ihrer Trauer über den Tod des Welterlösers. Am Kreuze und durch das Kreuz hat Jesus die ganze Welt erlöst und uns Vergebung der Sünden, Gnade und ewiges Leben erworben. O Jesu, der für uns am Kreuze starb, erbarme Dich unser. Amen.

5 Ave Maria. Jesus, der für uns ist gekreuzigt worden. — Vater unser. — Litanei.

III. Der glorreiche Rosenkranz.

Einleitung.

Wir versammeln uns in Deinem hl. Tempel, o Herr, um nach Anleitung Deiner hl. Kirche die Verherrlichung Deines Sohnes, unsers Herrn Jesu Christi, nach den glorreichen Geheimnissen des hl. Rosenkranzes zu betrachten und zu verehren. Laß denn diese Betrachtung und Andachtsübung Dir angenehm und wohlgefällig und uns allen nützlich werden; durch denselben Christum, unsern Herrn. Amen.

Wir bekennen uns nun vor Allem als Deine Schüler und Jünger, o Jesu! und beten deßhalb das Bekenntniß unsers hl. Glaubens nach der Lehre der hl. Apostel.

Ich glaube an Gott ꝛc. — — Vater unser.

I. Betrachtung.

Wir betrachten in dieser hl. Zeit vor Allem Jesus, der vom Tode auferstanden ist. Diese seine hl. Auferstehung glauben, loben und preisen wir, mit allen Engeln und Heiligen; denn Du, o Jesu, bist gestorben, um uns zu erlösen und auferstanden, um durch Deine herrliche Auferstehung auch uns eine glückliche Auferstehung und die ewige Seligkeit zu erwerben.

Gib, o Jesu, daß wir nicht nur an Deine Auferstehung glauben, und auf unsere Auferstehung hoffen, sondern auch durch hl. Liebe Gottes und des Näch-

sten und ein frommes Leben, eine freudenreiche Auferstehung verdienen. Auferstandener Erlöser, sage Du dazu: Amen.

5 Ave Maria. — Jesus, der vom Tode auferstanden ist. — Vater unser.

II. Betrachtung.

Nach seiner Auferstehung ist Jesus 40 Tage unter seinen Jüngern geblieben, um sie zu vollkommenen Gesandten seines Reiches heranzubilden. Dann ist er in den Himmel aufgefahren und sitzet dort zur Rechten seines Vaters. Auch im Himmel ist und bleibt Jesus in Ewigkeit unser Erlöser und Heiland. Er ist vorausgegangen, um uns Wohnungen zu bereiten im Himmel.

O so hilf uns denn, o Jesu, daß wir in diese Wohnungen kommen, daß wir heilig und selig werden. Führe uns Du selbst ein in Dein Reich und Deine Seligkeit — zu Maria und allen Heiligen. Amen.

5 Ave Maria. — Jesus, der in den Himmel aufgefahren ist. — Vater unser.

III. Betrachtung.

Jesus Christus hat seinen Jüngern den hl. Geist versprochen und wirklich gesandt; der hl. Geist ist der Geist der Wahrheit, der Liebe und des Trostes. Seine Gnade ist Allen nothwendig, damit wir heilig und selig werden.

So rufen wir denn zu Dir, o Jesu! Gib auch uns Deinen hl. Geist, damit er bei uns sey und wohne, uns erleuchte, uns alle Wahrheit lehre, uns in allem Guten stärke, in allen Leiden tröste und uns zu bessern Menschen umwandle. — Gott hl. Geist, erbarme Dich unser. Amen.

5 Ave Maria. — Der uns den hl. Geist gesandt hat. — Vater unser.

IV. Betrachtung.

Maria preisen wir nicht nur als Mutter unsers Erlösers, als Mutter Gottes, sondern wir rühmen auch ihre Tugenden, mit denen sie als die treueste Magd Gottes den Himmel verdient hat. O wie groß

war ihre Demuth, ihr Gehorsam, ihre Geduld, ihre Reinigkeit rc. Lasset uns ihr also treu nachfolgen auf der Bahn des Heiles, damit auch wir in den Himmel aufgenommen werden. Bitte auch du selbst für uns hl. Maria, damit wir würdig werden der Verheißungen Jesu. Amen.

5 Ave Maria. — Der dich, o Jungfrau, in den Himmel aufgenommen hat. — Vater unser.

V. Betrachtung.

Maria wird von der hl. Kirche mit Recht verehrt als Königin aller Heiligen. Als solche hat auch ihr göttlicher Sohn, unser Herr und Heiland, Jesus Christus sie anerkannt und im Himmel gekrönt mit der dreifachen Krone der Vollkommenheit, der Würde und der Ehre. Engel und Erzengel verehren sie, alle Heiligen loben und preisen sie, Himmel und Erde freuen sich ihrer Herrlichkeit! Auch wir, o Maria, blicken mit Freude und Vertrauen zu Dir empor und preisen Dich mit kindlicher Freude. Bitte also für uns, hl. Maria, Mutter der Barmherzigkeit, jetzt und in der Stunde unsers Absterbens. Amen.

5 Ave Maria. — Der dich, o Jungfrau, im Himmel gekrönet hat. — Vater unser. Litanei.

Allgemeines Kirchengebet an Maria.

Verleih, o Herr und Gott, uns, Deinen Dienern, daß wir an Seele und Leib uns einer steten Gesundheit erfreuen und durch die herrliche Fürbitte der seligen, immer unbefleckten Jungfrau Maria von allen zeitlichen Trübsalen befreit und der ewigen Seligkeit theilhaftig werden mögen.

*

Heilige Maria, stehe den Unglücklichen bei, hilf den Kleinmüthigen, tröste die Weinenden! Bete für unser Volk, sey Fürsprecherin der Priesterschaft, flehe für das gottselige weibliche Geschlecht, laß Allen Rath,

Trost und Hilfe zu Theil werden, die Dein hl. Gedächtniß ehren. Amen.

c. Lieder: Vergleiche den unten folgenden marianischen Liederkranz.

C. Feste der Heiligen.

1) Zur Verehrung der hl. Martyrin Felicitas.
2) Zur Verehrung des hl. Sebastian.
3) Zur Verehrung des hl. Wolfgang und Wendelin.
4) Zur Verehrung der hl. Ulrich und Afra.
5) Zur Verehrung des hl. Magnus.
6) Zur Verehrung des hl. Urbanus 2c.
7) Zur Verehrung aller Heiligen — vergleiche man die Litaneien und Lieder des III. Theils dieses Buches.

D. Kirchliche Gebete für besondere Anliegen.

(Nach dem römischen Meßbuche.)

1. Um Aufhebung aller Spaltung in der Religion.

O Gott! der Du die Verirrten und Irrenden belehrest, die Fehlenden verbesserst und die Zerstreuten sammelst und bewahrest, wir bitten Dich, gieße aus über das christliche Volk die Gnade der Eintracht und Einigkeit, auf daß es, ferne von Zwiespalt und Trennung, in einem Glauben, einer Hoffnung und Liebe mit den von Dir bestellten Hirten der Kirche Dir würdig dienen möge! Durch Christum, unsern Herrn. Amen.

Man lese dazu als Epistel Eph. IV., 1—21 V.; als Evangelium: Joh. XVII., 11 — 23 V.

2. Für den Papst; — deßgleichen für den Bischof.

O Gott! Hirte und Lenker aller Gläubigen, schau

gnädig herab auf Deinen Diener N. N. den Du zum Hirten Deiner Kirche (in Deiner Kirche) erhoben hast und verleihe ihm, daß sein Wort und Werk denen zum Segen gereiche, welchen er vorgesetzt ist, damit er zugleich mit seiner Heerde zum ewigen Leben gelange.

Vergl. hiezu als Epistel: Hebr V., 1—4 V.; als Evangelium: Matth. XVI., 13 — 19 V.

3. Um Frieden.

Gebet: Vergl.: Litanei von allen Heiligen: Sechstes Gebet. Vgl. hiezu als Epistel: II. Machab. I., 1 — 4. Herrliche Wünsche!

4. Für den König.

Wir bitten Dich, allmächtiger Gott, lasse Deinen Diener, Maximilian, unsern König, der durch Deine Gnade die Regierung des Reiches übernommen hat, auch an allen fürstlichen Tugenden, immer zunehmen und mit ihnen geschmücket und mit Deiner Gnade gestärkt, Unrecht und Laster ausrotten und zu Dir gelangen, der Du der Weg, die Wahrheit und das Leben bist.

Vergl.: als Epistel: Röm. XIII. 1 — 8; als Evangelium: Matth. XXII., 15 — 22.

5. Für christliche Gemeinden.

Allmächtiger, ewiger Gott, der Du in Allem, was Du thust, allein groß und wunderbar bist, sende herab über Deine Diener und die Gemeinden, die ihnen anvertraut sind, Deinen Geist und belebe sie mit dem reichen Thaue Deiner heilbringenden Gnade, damit sie im Geiste und in der Wahrheit vor Dir wandeln und Dein Wohlgefallen stets auf ihnen ruhe.

Vergl. als Epistel: Rom XIII., 8—14. (Ep. IV., 1 — 21), Psalm XXVII., 7 — 9; als Evangelium: Luc. XIX., 41 — 47.

6. Zur Zeit einer pestartigen Krankheit u. dgl.

O Gott, der Du nicht den Tod, sondern das Heil und die Buße des Sünders verlangst, schau gnädig an Dein Volk, welches mit Reue zu Dir zurückkehrt; damit — indem es mit Andacht vor Dir erscheint, — Du die Geißeln Deines Zornes von ihm gnädig entfernest.

Vergl. als Epistel: II. B. Könige; XXVI., 14 — 25; als Evangelium: Luc. VI., 38 — 44.

7. Für Kranke überhaupt.

Allmächtiger, ewiger Gott, Du ewiges Heil der Gläubigen, erhöre das Gebet, welches wir für Deine Diener, unsere kranken Mitmenschen, Dir darbringen, für welche wir die Hilfe Deiner Barmherzigkeit anrufen, damit sie, wenn es Dein hl. Wille ist, die Gesundheit wieder erlangen und Dir in Deiner hl. Kirche danken und dienen können!

Vergl. als Epistel: Jak. V., 7 — 16; als Evangelium: Matth. VIII., 1 — 17.

8. In Zeiten der Trübsal — zum Schutze der Christenheit.

O Gott, unsere Zuflucht und Hilfe, erhöre das fromme Flehen Deiner Kirche und verleih', der Du ja selbst der Geber aller frommen Bitten bist, daß wir das wirklich erlangen, was wir vertrauensvoll erbitten.

Verachte nicht, allmächtiger Gott, Dein Volk, welches in seiner Trübsal zu Dir um Hilfe ruft, sondern komm um der Ehre Deines Namens Willen den Bedrängten zu Hilfe und wende ab die Strafe Deines gerechten Zornes, den wir verdienten.

Vergl. dazu Psalm 120. — II. Buch Mosis XXXII., 6 — 14.

9. Zur Zeit der Theuerung.

Verleih' uns, o Herr, die Erhörung unseres frommen Flehens und wende Hunger und Theuerung von

uns gnädig ab, damit alle Menschen erkennen, daß solche Uebel von Dir, wenn Du zürnest über uns verhängt, aber auch durch Deine Barmherzigkeit wieder gehoben werden.

Vergl. dazu als Epistel: Jac. V., 16 — 18 (Psalm 64.) Als Evangelium: Luc. XI., 5 — 13.

10. Gegen zu arge Sorgen ums Zeitliche.

O Gott, Du Beschützer derer, die auf Dich hoffen, ohne welchen Nichts gut, Nichts beständig ist, vermehre für uns die Zahl Deiner Erbarmungen, damit wir unter Deiner Führung und Leitung so gegen die zeitlichen Güter uns verhalten, daß wir die ewigen Güter nicht verlieren.

Vergl. als Epistel: Matth. XVI., 24 — 28; Matth. VI., 25 — 34.

11. Um Regen.

O Gott, in dem wir leben, schweben und sind, verleih' uns einen ersprießlichen Regen, damit wir hinreichend ausgestattet mit dem, was wir brauchen, die ewigen Güter um so freudiger anstreben!

III. Kg. XVIII., 30 — 46.

12. Um schönes Wetter.

Erhöre uns, o Herr, die wir zu Dir rufen und verleih uns heitere Tage und milden Sonnenschein, damit wir, die wir unserer Sünden wegen mit Recht bedrängt werden, durch die Hilfe Deiner Barmherzigkeit Gnade erlangen.

13. Zur Zeit einer Viehseuche.

O Gott, der Du den Menschen auch durch den Dienst und Gebrauch der Thiere Trost und Hilfe bereitet hast, wir bitten Dich demüthig, daß Du jene Thiere, die wir so nothwendig brauchen, uns erhalten und uns und all das Unsrige schützen und segnen wollest.

14. Gegen heftige Versuchungen.

O Gott, der Du den Sünder gerecht machest,

und sein Heil, nicht seinen Tod verlangst, wir bitten Deine Majestät demüthig, daß Du Deine Diener, welche auf Deine Barmherzigkeit vertrauen, mit himmlischem Beistande gnädig beschirmest, leitest und segnest, damit sie Dir freudig und beständig dienen und durch keine Versuchung und kein Leiden von Dir getrennt werden. Röm. XII., 1 — 21.

15. Um Geduld.

O Gott, der Du durch die Geduld und den Gehorsam Deines eingebornen Sohnes den Stolz des alten Feindes der Menschen besieget hast, verleih' uns, wir bitten Dich, daß wir das, was er für uns gelitten hat, wohl zu Gemüthe führen und so nach seinem Beispiele alle Widerwärtigkeiten geduldig ertragen.

Vergl. als Epistel: Psalm IX.; Ps. XXVI.; Jak. I., 1 — 17; als Evangelium: Math. XVI., 24 — 28.

16. Um Liebe.

O Gott, der Du Denen, die Dich lieben, Alles zum Besten wendest, gieße in unsere Herzen ein die Gnade und Tugend heiliger und beständiger Liebe, damit diese Gnade des hl. Geistes unsere Herzen erleuchte und beglücke.

Vergl. als Epistel: Weish. V., 1 – 6; als Evangelium: Matth. X., 28 — 32.

17. Für gute Freunde.

O Gott, der Du die Gabe der Liebe durch den hl. Geist den Herzen Deiner Gläubigen eingegossen hast, verleih Deinen Dienern und Dienerinnen, für welche wir jetzt Deine Gnade anrufen, die Gesundheit des Leibes und der Seele und alles Gute, damit sie Dich von ganzem Herzen lieben und das, was Dir gefällig ist, mit allem Eifer vollbringen.

18. Für unsere Feinde.

O Gott, Du Liebhaber des Friedens und Du Beschützer der Liebe, bekehre all' unsere Feinde zum

Frieden und zur wahren Liebe, verzeih ihnen ihre Sünden, gleichwie wir ihnen verzeihen; uns aber bewahre allzeit vor ihren Nachstellungen und vor allem Schaden.

Vergl. als Epistel: Ps. 63; als Evangelum: Math. X.; 11 — 24.

19. Um wahren Bußgeist.

O Gott, der Du Niemand verachtest, sondern auch dem Sünder, wenn er Buße thut, in Deiner Barmherzigkeit gewogen bist, schau herab auf unser demüthiges Gebet und erleuchte und stärke uns, daß wir alle Sünden vermeiden und Deine hl. Gebete getreu erfüllen.

Vergl. als Epistel: Psalm 50; als Evangelium: Luc. XIX., 1 — 10.

20. Zur Erflehung der Fürbitte aller Heiligen.

Verleih' uns, allmächtiger Gott, daß die Fürbitte der hl. Gottesgebärerin Maria, der hl. Apostel, Martyrer, Bekenner, Jungfrauen und all' Deiner Auserwählten uns überall beschütze und erfreue, damit wir, indem wir ihre Verdienste verehren, auch ihre Fürbitte und ihren Schutz erfahren.

Vergl. als Epistel: Phil. III., 1 — 21; als Evangelium: Math. V., 1 — 12.

21. Um die Fürbitte Mariä.

Verleih' uns, Deinen Dienern, unser Herr und Gott, daß wir uns beständigen Heiles an Leib und Seele erfreuen und gib, daß wir durch die ruhmvolle Fürbitte der sel. Jungfrau Maria von allen gegenwärtigen Bedrängnissen befreit und einst der ewigen Freude theilhaftig werden.

Vergl. als Epistel: Sprichwort VIII.; 4 — 36; als Evangelium: Luc. XI.; 27 — 28 (u. Luc. I. 26 — 38 u. Luc. X., 38 — 42).

III.

Katholischer

Litaneien- und Lieder-Kranz.

III.

Andächtiger

Litaneien- und Lieder-Kranz.

A. Litaneien-Kranz.

Vorbemerkungen.

a. Eingang zu jeder Litanei:

Herr, erbarme Dich unser!
Christe, erbarme Dich unser!
Herr, erbarme Dich unser!
Christe, höre uns!
Christe, höre uns!
Gott Vater vom Himmel,
Gott Sohn, erlöser der Welt,
Gott heil. Geist,
Heilige Dreifaltigkeit, einiger Gott.

b. Schluß jeder Litanei:

Jesus, Du Lamm Gottes ꝛc., dreimal; dann V. U.

c. Die Antworten des Volkes wie gewöhnlich.

I. Litanei.

Vom heil. Glauben überhaupt.

Eingang: Wie oben Seite 159.
Allmächtiger Gott,
Allgütiger Gott,
Allweiser Gott,

Heiliger und gerechter Gott,
Gnädiger und barmherziger Gott,
Ewiger Gott,
Herr und Schöpfer aller Dinge,
Lenker und Regierer der Welt,
Unser Vater und Versorger,
Unser Erlöser und Richter,
Gott, der Du durch Deine Allmacht Alles aus Nichts erschaffen hast,
Gott, dessen Weisheit Alles auf's Beste leitet und geleitet hat,
Gott, dessen Güte Alles mit Segen erfüllt,
Gott, der Du uns Alle zur Heiligkeit und Seligkeit berufen hast,
Gott, der Du alles Gute belohnest, alles Böse bestrafest,
Gott, der Du Deinen Sohn in die Welt gesandt hast, uns zu erlösen,
Gott, dessen hl. Geist uns reinigt und heiligt, tröstet und selig macht,
Gott, der Du die Schicksale aller Menschen und Völker lenkest,
Gott, der Du uns Alles gibst und thust, was wir für Leib und Seele brauchen,
Gott, der Du durch das Gewissen und Deine heil. Offenbarungen uns Deinen Willen verkündet hast,
Gott, der Du durch Moses und die Propheten zu uns geredet hast,
Gott, dessen Sohn für unser Heil die Anstalt der hl. Kirche gegründet hat,
Gott, der Du uns in derselben zum wahren Ziele führen willst,
Gott, an den und dessen Wort wir fest und unbezweifelt glauben sollen,
Gott, auf den wir alle Zeit hoffen und vertrauen sollen,
Gott, den wir über Alles lieben sollen,
Gott Vater, Sohn und hl. Geist.
Sey uns gnädig,

Sey uns gnädig,
Im Leben und im Tode,
Vom zeitlichen und ewigen Verderben,
Vom Un- und Aberglauben,
Vom todten und eiteln Glauben,
Von Nachlässigkeit in Deinem hl. Dienste,
Von der Versäumung unserer Religionspflichten,
Wir armen Sünder,
Daß wir an Dein Wort mit Freude glauben,
Daß wir nach diesem Glauben leben mögen,
Daß wir als würdige Glieder Deiner Kirche uns bezeigen mögen,
Daß wir für die Ehre Deines Reiches eifrig bestrebt seyn mögen,
Daß wir mit Deiner Gnade treu mitwirken mögen,
Daß wir einer glückseligen Sterbstunde theilhaftig werden mögen,
Daß wir einst in den Himmel aufgenommen werden mögen,

Schluß: Wie oben Seite 159.

Allmächtiger Gott, Vater, Sohn und heil. Geist, Du hast uns zum Glauben an Dich berufen, Deiner Kirche einverleibt, und mit Deiner Gnade an Leib und Seele gesegnet.

Wir bitten Dich, steh uns bei, daß wir diesen hl. Glauben allzeit ehren, muthvoll bekennen, treulich befolgen und darnach leben. Gib uns, daß wir als würdige Glieder Deiner Kirche, in Gemeinschaft aller Heiligen Dir dienen, Verzeihung der Sünden, Kraft zum Guten und das ewige Leben finden.

Deine Allmacht beschütze uns,
Deine Weisheit leite uns,
Deine Güte segne uns,
Das Kreuz Jesu, unsers Herrn, helfe uns,
Die Gnade des hl. Geistes sey bei uns,
Die Heiligen mögen bitten für uns, jetzt und in der Stunde unseres Absterbens. Amen.

Ehre sey Gott dem Vater 2c.

II. Litanei.

Von Jesus Christus.

Eingang: Wie oben Seite 159.

a. Jesus, den die Propheten verkündet haben,
Jesus, den die Frommen des Alten Testaments mit Sehnsucht erwartet haben,
Jesus, der vom hl. Geiste ist empfangen worden,
Jesus, der zu Elisabeth ist getragen worden,
Jesus, der von Maria ist geboren worden,
Jesus, der von Maria im Tempel ist aufgeopfert worden,
Jesus, der von Maria im Tempel ist gefunden worden,
Jesus, der seine Jugendzeit in Heiligkeit und Gehorsam zugebracht hat,
Jesus, der für die Menschheit — Gottes Wahrheit verkündiget hat,
Jesus, der zur Bestätigung seiner Lehre die größten Wunder gewirket hat,
Jesus, der das schönste Beispiel aller Heiligkeit uns hinterlassen hat,

*

b. Jesus, der für uns Blut geschwitzet hat,
Jesus, der für uns ist gegeißelt worden,
Jesus, der für uns ist mit Dörnern gekrönt worden,
Jesus, der für uns das schwere Kreuz getragen hat,
Jesus, der für uns am Kreuze gestorben ist,

*

c. Jesus, der für uns vom Tode auferstanden ist,
Jesus, der für uns in den Himmel aufgefahren ist,
Jesus, der uns den hl. Geist gesandt hat,
Jesus, der da sitzet zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters,
Jesus, der einst kommen wird, zu richten die Lebendigen und die Todten,
Jesus, Du Sohn des lebendigen Gottes,
Jesus, wahrer Gott, eines Wesens mit dem Vater und hl. Geiste,

Jesus, Sohn der Jungfrau Maria,
Jesus, wahrer Mensch in Allem, die Sünde ausgenommen,
Jesus, Du göttlicher Lehrer und Meister,
Jesus, unser Heiland und Erlöser,
Jesus, unser Herr und König,
Jesus, unser Mittler und Fürsprecher beim Vater,
Jesus, Du Stifter der hl. Kirche,
Jesus, Du Quelle aller Gnaden,
Jesus, unser Helfer und Retter,
Jesus, unser einstiger Richter,
Sanftmüthigster und geduldigster Jesus,
Reinster und heiligster Jesus,
Gütigster und liebreichster Jesus.
Sey uns gnädig,
Sey uns gnädig,
Von allem Uebel,
Vom zeitlichen und ewigen Verderben,
Von jeder Entehrung Deines hl. Namens,
Von dem Verlurste Deiner Gnade,
Von jeder Uebertretung Deiner Gebote,
Am Tage des Todes und Gerichtes,
In aller Angst und Noth,
Durch Deinen heil. Namen,
Durch Deine gnadenvolle Geburt,
Durch Deine hl. Wunder und Thaten,
Durch Dein hl. Leiden und Sterben,
Durch Deine heilige Auferstehung und Himmelfahrt,
Durch die Sendung des hl. Geistes.
Durch die Stiftung und Leitung Deiner Kirche,
Durch die Gnade der hl. Sakramente,
Durch die Verdienste Deiner Heiligen,
Wir armen Sünder,
Daß Du Dich unser erbarmest,
Daß Du uns heilig und selig machen wollest,
Daß wir an Dich und Dein Wort fest in Allem glauben,
Daß wir Dir in Allem nachfolgen,

Daß wir Dir unser Kreuz nachtragen,
Daß wir Deinem Namen allzeit Ehre machen,
Daß wir im Leben und Tod uns als Deine Diener und Dienerinnen bezeigen,
Daß wir der Früchte Deiner Liebe und Deines Leidens würdig und theilhaftig werden mögen,
Daß wir an Dir einen gnädigen Richter erlangen mögen,
Daß Du diese unsere Andacht segnen mögest.

Schluß: Wie oben Seite 159.

Gebet.

℣. Wir beten Dich an, Herr Jesu Christe und benedeien Dich.

℟. Denn durch Dein heil. Kreuz hast Du die ganze Welt erlöst! — Laßt uns beten. Herr Jesu Christe, Sohn des lebendigen Gottes, wahrer Gott und wahrer Mensch, unser Herr und Erlöser, wir glauben an Dich und an Alles, was Deine hl. Kirche lehret; — wir hoffen auf Dich und vertrauen auf die Kraft Deines Wortes, Deiner Thaten, Deines hl. Kreuzes. — Du hast uns bis in den Tod geliebt, mit Dankbarkeit und Liebe ergeben wir uns Dir, mit Leib und Seele; was Du gelehrt hast wollen wir thun, was Du gethan hast, wollen wir nachahmen; wir wollen Dir ganz eigen seyn im Leben und im Tode. — Du aber stärke unsern Glauben, unsere Hoffnung und unsere schwache Liebe, verzeih uns unsere Sünden, bewahre uns vor dem zeitlichen und ewigen Verderben und laß uns einst zu Dir kommen in Dein Reich! Amen.

Zugabe
zur Verehrung des heil. Kreuzes und den heil. fünf Wunden Jesu.

I. Gebet. O Gott, der Du durch die gnadenreiche Erfindung des heilbringenden Kreuzes die

Wunder Deines Leidens erneuert hast; verleih uns, daß wir um den theuren Preis dieses Lebensbaumes zur ewigen Glückseligkeit gelangen mögen!

II. Gebet. O Gott, der Du uns heute durch die Jahresfeier der Erhöhung des hl. Kreuzes hoch erfreuest, verleih uns, wir bitten Dich, daß wir — die wir an das Geheimniß des hl. Kreuzes glauben, jenseits durch dasselbe den Preis der Erlösung im Himmel erlangen. Durch Christum, unsern Herrn.

III. Gebet. O Gott, der Du durch das Leiden, die hl. fünf Wunden und das hl. Blut Jesu Christi, Deines eingebornen Sohnes, die durch die Sünde tief erniedrigte menschliche Natur erneuert und wider hergestellt hast; verleih uns auf unser Gebet, daß, wie wir Jesu hl. Wunden hienieden fromm verehren, wir auch gewürdigt werden, die Frucht seines theuersten Blutes im Himmel zu erwerben. Durch denselben Christum unsern Herrn.

III. Litanei.

Vom „Vater unser" (der Hoffnung).

Eingang: Wie oben Seite 159.

Vater unser, der Du bist in dem Himmel! —
Vater unser, der Du Deinen Sohn zu unserm Heile in die Welt gesandt hast,
Vater unser, der Du die Liebe selber bist,
Vater unser, der Du uns durch Deinen Sohn recht beten und recht leben gelehret hast,
Gott, der Du Deine Heiligkeit, Gerechtigkeit, Macht und Güte allzeit den Menschen bewiesen hast,
Schöpfer, Erhalter und Richter der Menschen,
Ausspender aller guten Gaben,
Tröster in allen Leiden,
Helfer in allen Nöthen,
Allgegenwärtiger Beschützer und Versorger der Menschen,

Gott, unser Ziel und Ende,
Gott, unser höchstes Gut.
Sey uns gnädig,
Sey uns gnädig,
Von allem Uebel,
Vom leiblichen, geistlichen und ewigen **Verderben**,
Durch Deine gränzenlose Allmacht,
Durch Deine unendliche Liebe,
Durch die Verdienste Jesu Deines Sohnes,
In allen Leiden des Lebens,
In der Stunde unsers Todes,
Am Tage des Gerichtes,
Wir armen Sünder,
Daß wir Deinen Namen heiligen — Dich immer mehr erkennen und verehren mögen,
Daß Dein Reich — Dein Licht, Deine Gnade und Wahrheit zu uns kommen und bei uns bleiben mögen,
Daß wir einst in Dein Reich, den Himmel, kommen mögen,
Daß Dein hl. Wille von uns, durch uns und an uns vollbracht werden möge,
Daß Du die Früchte der Erde — das tägliche Brod für uns Alle geben, segnen und erhalten mögest,
Daß wir unser tägliches Brod nach unserm Stande geziemend erwerben und mit Deinen Gaben zufrieden seyn mögen,
Daß wir auch des leidenden Nebenmenschen mit Barmherzigkeit gedenken mögen,
Daß Du uns den Geist wahrer Buße ertheilen und dann unsere Sünden verzeihen wollest,
Daß auch wir unsern Beleidigern von Herzen verzeihen mögen,
Daß wir die Versuchungen meiden und in denselben unsern Pflichten getreu bleiben mögen,
Daß Du uns, o Gott, von allem Uebel erlösen mögest,
Daß Du uns in allen Leiden beistehen mögest,

Daß wir in Kreuz und Leiden geduldig Dir dienen mögen,
Daß Du Deine Kirche und ihr Oberhaupt schützen, leiten und segnen mögest,
Daß Du den König und das Vaterland in Deinen göttlichen Schutz nehmen wollest,
Daß Du uns Alle von allem Bösen bewahren, und in allem Guten stärken wollest,
Daß Du unser Gebet und unsere Arbeit segnen wollest.
Schluß: Wie oben Seite 159.

Gebet.

O Gott, Vater im Himmel, in Deinem Namen sind wir versammelt, auf Dich trauen und bauen wir in aller Noth, von Dir erbitten und erhalten wir alles Gute!

Deine Kinder und Diener rufen daher zu Dir: Erhöre unser demüthiges Gebet! Jesus Christus lehrte uns dieses Gebet, erhöre uns also in seinem Namen. Gib uns, o Gott, was wir für Leib und Seele brauchen; erleuchte uns, führe uns, schütze und bewahre uus, ernähre und versorge uns, schenk uns zu allem Guten Deine Gnade, Abscheu vor allem Bösen, Reue über unsere Sünden, Ruhe in unserm Gewissen, Friede mit unsern Mitmenschen, das tägliche Brod und dazu Deinen Segen. Dein Auge wache über uns, Deine Hand schütze uns, Dein hl. Engel behüte uns — im Beten und Arbeiten, in Freud und Leid, in Gesundheit und Krankheit!

Gib uns, o Gott, die Gnade, daß wir recht beten und recht leben, erlöse uns von allem Uebel und erhöre unser Gebet — durch Christum unsern Herrn. Amen.

IV. Litanei.

Von den Geboten Gottes.

Eingang: Wie oben Seite 159.
O Gott, der Du die Liebe selber bist,

O Gott, der Du uns Deine Gebote aus Liebe gegeben hast,
O Gott, der Du sie durch Moses und die Propheten, am vollkommsten aber durch Deinen Sohn Jesus Christus verkündet hast,
O Gott, der Du in Deinen Geboten unser zeitliches und ewiges Heil beförderst,
O Gott, der Du uns dazu Deine Gnade verleihest,
O Gott, der Du uns dafür die schönsten Beispiele vorstellest,
O Gott, der Du die Beobachtung Deiner Gebote zeitlich und ewig belohnest,
O Gott, der Du die Uebertretung derselben zeitlich und ewig bestrafest,
O Gott, unser Herr und Vater,
O Gott, unser Richter und Vergelter,
O Gott, unser Ziel und Ende.
Sey uns gnädig,
Sey uns gnädig,
Von allem Uebel,
Von jeder Uebertretung Deiner hl. Gebote,
Von Gleichgiltigkeit gegen die Stimme unseres Gewissens,
Von allen bösen Gedanken und Begierden,
Von allen bösen Worten und Werken,
Von allen bösen Gelegenheiten und Gewohnheiten,
Von Hoffart, Stolz und Eitelkeit,
Von Neid, Geiz und Unzufriedenheit,
Von Unmäßigkeit und Ausgelassenheit,
Von Zorn, Haß und Feindseligkeit,
Vom Geiste der Unlauterkeit,
Von Trägheit und Nachlässigkeit,
Von Lieblosigkeit gegen den Nächsten,
Von Undankbarkeit für empfangene Wohlthaten,
Von Ungehorsam gegen unsere Vorgesetzte,
Von aller Sünde,
Von Unbußfertigkeit in der Sünde,

Von allen Strafen der Sünde,
Wir armen Sünder,
Daß wir Dir, o Gott, in Glaube, Hoffnung und Liebe dienen,
Daß wir Deinen Namen und alles Heilige achten und ehren,
Daß wir die Sonn- und Feiertage heilig und heilsam zubringen,
Daß alle Kinder ihre Eltern ehren und lieben,
Daß alle Eltern ihre Kinder fromm und gut erziehen,
Daß alle Unterthanen ihre Pflichten gegen ihre Obrigkeiten, gerne und getreu erfüllen,
Daß alle Obrigkeiten für das Wohl ihrer Unterthanen gewissenhaft sorgen,
Daß wir gegen einander ehrlich, gerecht, billig und liebreich uns betragen,
Daß wir einander als Brüder und Schwestern behandeln,
Daß Alle die standesmäßige Keuschheit wohl bewahren,
Daß Jeder dem Andern das Seine gerne gönne, lasse und gebe,
Daß Jedermann angestifteten Schaden gut mache,
Daß wir in Wahrheit und Frömmigkeit Gott gefallen,
Daß wir alle Lüge und Lästerung allzeit vermeiden,
Daß wir das Reich Gottes und seine Gerechtigkeit vor Allem suchen,
Daß wir einander durch gute Worte und Beispiele erbauen,
Daß wir in Sanftmuth und Demuth den Heiligen nachfolgen,
Daß wir für unsere Sünden ernstliche Buße wirken,
Daß wir unsere Standespflichten getreu erfüllen,
Daß wir die Mittel zum Heile fleißig anwenden,

Daß wir in Gebet, Fasten und Almosengeben uns als wahre Christen bewähren,
Daß wir uns täglich verbessern und vervollkommnen mögen,
Daß wir einst ewig selig werden mögen.

Schluß: Wie oben Seite 159.

Gebet.

Du hast uns, o Gott, die Bestimmung gegeben, heilig und selig zu werden. Dazu hast Du uns erschaffen, durch Christus unsern Herrn erlöst, und durch den hl. Geist Deine Gnade gegeben.

Der Weg zu diesem Ziele ist die Haltung Deiner Gebote. Du sagst: „Wer zum Leben eingehen will, halte meine Gebote.“ Diese Gebote sind auch unser Heil und Glück, selig, wer sie liebt und treu befolgt. Sie machen die Menschen glücklich und zufrieden hienieden, jenseits ewig selig.

Die Uebertretung Deiner Gebote aber ist der Weg zum Verderben.

Wir danken Dir, o Gott, dafür, daß Du uns Deinen Willen so deutlich kund gegeben hast; wir erkennen in Deinen Geboten Deine Weisheit und Güte; wir wollen uns daher bestreben, alle Deine Gebote, im Kleinen und Großen, im Leichten und Schweren gerne und treu zu erfüllen.

Was Du willst, wollen wir auch, was Du schickst, ist gut gemeint und gut gemacht; was Du verbietest, wollen wir meiden. Unsere Gedanken, Worte, Werke, wollen wir nach Deinen hl. Geboten einrichten, auch die besondern Pflichten unseres Standes treu erfüllen. Den Weg, den unser Heiland gieng, wollen wir ihm nachgehen. Wir opfern Dir auf alle unsere Kräfte, Thaten und Leiden; wir wollen täglich mehr Dein Reich und Deine Gerechtigkeit suchen, Dir treu dienen bis zum letzten Athemzuge und dann — gewähre uns eine glückselige Sterbstunde. Amen.

V. Litanei.

Vom öffentlichen Gottesdienste überhaupt.

Eingang: Wie oben Seite 159.

Jesus, der Du in die Welt gekommen bist, die Menschen zu erlösen,

Jesus, Du Weg, Wahrheit und ewiges Leben,

Jesus, der Du in Deiner hl. Kirche eine Heilsanstalt für alle Menschen gegründet hast,

Jesus, der Du in derselben Dein Wort verkünden und Deine Gnaden ausspenden lassen willst,

Jesus, der Du die heil. Sakramente eingesetzt hast,

Jesus, der Du das hl. Meßopfer gestiftet hast,

Jesus, der Du durch die Taufe die Menschen erneuerst, reinigest und heiligest,

Jesus, der Du durch die hl. Firmung uns im Glauben und zu allem Guten stärkest,

Jesus, der Du in dem hl. Altarssakramente das schönste Denkmal Deines Leidens und Deiner Liebe hinterlassen hast,

Jesus, der Du in dem hl. Bußsakramente uns die Gnade der Sündenvergebung bereitet hast,

Jesus, der Du durch das hl. Sakrament der letzten Oelung für die Kranken eine himmlische Trost- und Hilfsquelle eröffnet hast,

Jesus, der Du durch die Priesterweihe die Diener Deiner Kirche zu berufen, zu bestätigen und zu weihen verordnet hast,

Jesus, der Du die Ehe zu einem Sakramente erhoben hast,

O Gott, der Du im alten und neuen Testamente Anordnungen zur rechten Feyer Deines hl. Dienstes ertheilt hast!

Sey uns gnädig,

Sey uns gnädig,

Von allem Uebel,

Von Undankbarkeit gegen Deine Wohlthaten,
Von Vernachlässigung Deiner Gnade,
Von Trägheit in Deinem hl. Dienste,
Von unehrerbietigem Betragen in der Kirche,
Wir armen Sünder,
Daß Du unser Dich erbarmest,
Daß Du uns Deine Gnade zu allem Guten verleihen wollest,
Daß Du uns die Wohlthaten Deiner hl. Sakramente zukommen lassest,
Daß wir dem Gottesdienste allzeit gerne und mit Andacht beiwohnen mögen,
Daß wir das Wort Gottes gerne hören und treu befolgen mögen,
Daß wir an der hl. Messe frommen Antheil nehmen mögen,
Daß wir die hl. Sakramente mit Andacht und Ehrfurcht empfangen mögen,
Daß wir dem häuslichen und kirchlichen Gottesdienste mit Eifer obliegen mögen,
Daß wir durch allen Gottesdienst frömmer und besser werden mögen,
Gott Vater, Sohn und hl. Geist!

Schluß: Wie oben Seite 159.

Gebet.

Du hast einst gesagt, o Jesu, daß man Gott im Geiste und in der Wahrheit anbeten solle; und Dein hl. Apostel Paulus sagt, daß aller Gottesdienst ein vernünftiger und heilsamer seyn solle. Du hast uns Dein hl. Wort gegeben, eine Kirche gestiftet und in ihr alle Anstalten zu unserm Heile niedergelegt. Dein Gebot, unser eigenes Heil und die Pflicht des guten Beispieles fordern uns nun auf, am hl. Gottesdienste gerne und gewissenhaft Antheil zu nehmen. Wir erkennen in all' diesem Deine Weisheit und Güte, o Gott, und danken Dir für alle Anstalten, die in Deiner Kirche zu Deinem Dienste getroffen worden sind. Gib uns

Deine Gnade, daß wir das Wort Gottes gerne und folgsam hören, an der hl. Messe, den hl. Sakramenten und allen Feierlichkeiten und Andachtsübungen gesegneten Antheil nehmen, damit wir dadurch wachsen in Deiner Erkenntniß und in aller Tugend — durch Christus unsern Herrn. Amen.

VI. Litanei.

Von der Buße.

Eingang: Wie oben Seite 159.

O Gott, der Du nicht den Tod des Sünders willst, sondern, daß er sich bekehre und lebe,

O Gott, der Du die Sünder im alten Bunde durch Noe, Moses und die Propheten zur Buße ermahnen ließest,

O Gott, der Du durch Jesus Christus die sündige Menschheit zur Buße und zum Heile berufen hast,

O Jesu, der Du Deinen Priestern die Gewalt Sünden zu vergeben und zu behalten ertheilet hast,

O Jesu, der Du uns dadurch Deine Liebe und Erbarmung für alle Zeiten auf das herrlichste erwiesen hast,

Gott heil. Geist, der Du die Sünder zur Buße bewegest,

Gott heil. Geist, der Du die Büßer erleuchtest und stärkest,

Hl. Maria, Zuflucht der Sünder,

Hl. Petrus, der du die Verläugnung deines Herrn durch lebenslängliche Buße gesühnet hast,

Hl. Paulus, der du aus einem Feinde Jesu dich in einen reumüthigen und demüthigen Apostel des Herrn verwandelt hast,

Heil. Maria Magdalena, die du durch Buße und Liebe Vergebung deiner Sünden erworben hast,

Bußfertiger König David,

Reumüthiger Zachäus,

Zerknirschter Dismas,

Hl. Büßerin und Martyrin Afra,

Hl. Büßerin Margaretha von Cortona, rc.
Alle heil. Büßer des alten und neuen Bundes.
Gott sey uns gnädig —
Gott sey uns gnädig —
Von allem Uebel,
Von aller Sünde,
Vom Geiste der Unbußfertigkeit,
Von Blindheit gegen unsere Sünden und Fehler,
Von falscher Scham und eitelm Verdecken unserer Sünden,
Von den 7 Haupt- und Todsünden,
Von den 6 Sünden gegen den hl. Geist,
Von den 9 fremden Sünden,
Von der Liebe zur Sünde,
Von der Gewohnheit in der Sünde,
Von den Gelegenheiten der Sünde,
Wir armen Sünder,
Daß wir unsere Sünden recht erkennen mögen,
Daß wir unsere Sünden recht bereuen mögen,
Daß wir unsere Sünden recht beichten mögen,
Daß wir unsere Sünden recht büßen und ablegen mögen,
Daß wir uns zum Empfang des hl. Bußsakramentes gewissenhaft vorbereiten mögen,
Daß wir die auferlegte Buße fleißig verrichten mögen,
Daß wir den gestifteten Schaden genau vergüten mögen,
Daß wir gegen das hl. Bußsakrament jederzeit die größte Ehrfurcht und Dankbarkeit bezeigen mögen,
Daß wir die Gelegenheiten der Sünde gewissenhaft vermeiden mögen,
Daß wir unsere Leidenschaften bekämpfen und überwinden mögen.

Schluß: Wie oben Seite 159.

Gebet.

Du bist, o Gott — heilig und gerecht, Du hassest und bestrafest alles Böse; aber Du bist auch langmü-

thig und von großer Erbarmung. Du willst nicht den Tod des Sünders, sondern daß er sich bekehre und lebe. Du hast Deinen Sohn in die Welt gesendet, um die sündige Menschheit zu erlösen; und Jesus Christus, der göttliche Sünderfreund ist gekommen, um zu suchen und selig zu machen, was verloren war.

Aber nicht der Unbußfertige, nur der reumüthige Sünder kann bei Dir, o Gott, Gnade finden, und Du willst, daß wir unsere Sünden und Fehler recht erkennen, bereuen, beichten, büßen, den angestifteten Schaden gut machen, die geraubte Ehre ersetzen und mit Gott und den Menschen uns vollkommen versöhnen. So lehrt es auch Deine Kirche, und unser Gewissen verlangt das Nämliche. — Wir bitten Dich nun, o Vater der Erbarmungen, Du, von welchem alles Gute kömmt, ohne dessen Gnade wir dieses große Werk nicht ausführen können, gib uns Deinen heil. Geist, damit er uns beistehe, daß wir unsere Sünden genügend erkennen, bereuen, beichten und in allen Stücken eine wahre Buße wirken mögen.

Wir wissen es, daß wir ohne ernstliche Buße und Besserung verloren gehen. Erbarme Dich also über uns, o Gott, erwecke unsere Herzen zu wahrer Reue und Buße und verzeih uns dann, — um Jesu Deines Sohnes willen — alle unsere Sünden.

Bittet für uns, ihr hl. Büßer und Büßerinnen, damit wir würdig werden der Verheißungen Christi. Amen.

VII. Litanei.

Vom hl. Altarssakramente.

Eingang: Wie oben Seite 159.

Jesus, Du Sohn Gottes, Gott und Mensch zugleich,
Jesus, der Du Dein Leben ganz zum Heile der Menschen verwendet hast,
Jesus, der Du für uns die größten Leiden erduldet hast,

Jesus, der Du als Denkmal Deiner Liebe und Deines Leidens das hl. Altarssakrament gestiftet hast,
Jesus, der Du uns in demselben Dein Fleisch und Blut hinterlassen hast,
Jesus, der Du in demselben wahrhaft, wirklich und wesentlich gegenwärtig bist,
Jesus, der Du in demselben eine Quelle aller Gnaden uns eröffnet hast,
Jesus, der Du für uns am Kreuze gestorben bist,
Jesus, der Du Deinen Tod in der hlei. Messe zu erneuern angeordnet hast,
Jesus, der Du Dich als das heiligste und heilsamste Opfer dargegeben hast,
Jesus, Du Brod des ewigen Lebens,
Jesus, Du verborgener Gott und Heiland,
Jesus, Du Stifter des neuen Bundes,
Jesus, Du himmlische Speise der Christen,
Jesus, Du Labsal der Schwachen und Leidenden,
Jesus, Du Wegzehrung der Sterbenden,
Jesus, Du Unterpfand aller Herrlichkeit,
Jesus, Du heilsamstes Opfer,
Jesus, Du gnadenvollstes Liebesmahl,
Jesus, unser Gott und Heiland.
Sey uns gnädig,
Sey uns gnädig,
Von allem Uebel,
Von allen Sünden,
Von aller Entehrung dieses hl. Sakramentes,
Von Fleischeslust, Augenlust und Hoffart des Lebens,
Von Nachlässigkeit im Empfange dieses hl. Sakramentes,
Von Andachtslosigkeit bei der hl. Messe,
Von unehrerbietigem Betragen in der Kirche,
Vom zeitlichen und ewigen Verderben,
Wir armen Sünder,
Daß Du uns verschonest,
Daß Du uns durch dies hl. Sakrament mit Deiner Gnade erfüllest,

Daß Du in demselben auch fürderhin unter uns wohnest,
Daß Du Dein Leiden und Deinen Tod auch fürderhin auf unsern Altären erneuerst,
Daß wir an Deine hl. Gegenwart in diesem Sakramente fest glauben mögen,
Daß wir dasselbe immer mit Demuth und Andacht verehren mögen,
Daß wir dasselbe oft und würdig empfangen mögen,
Daß wir der hl. Messe, besonders ihren Haupttheilen, mit Ehrfurcht und Andacht beiwohnen mögen,
Daß wir das damit verbundene Wort Gottes genau und andächtig anhören mögen,
Daß wir das Unsrige zum Lobe dieses hl. Sakramentes nach Kräften beitragen mögen;
Daß wir durch dasselbe von allem Uebel bewahrt, in allen Leiden getröstet und zu allem Guten gestärkt werden mögen,

Schluß: Wie oben Seite 159.

Gebet.

Allmächtiger, ewiger Gott, der Du Deinen Sohn zum Heile der Menschen dahin gegeben hast, gib uns die Gnade, daß wir das heil. Geheimniß seines Leidens und seiner Liebe stets mit tiefster Ehrfurcht und Andacht verehren.

O Jesu, der Du in diesem hl. Sakramente zugegen bist, wir beten Dich an als unsern Herrn und Erlöser, als den Sohn Gottes; wir danken Dir für die große Liebe, mit der Du dieses heilige Sakrament gestiftet hast; wir bitten Dich, Du wollest selbst uns Deine Gnade verleihen, daß wir dieses hl. Sakrament oft und würdig empfangen und alle Zeit mit gebührender Andacht verehren mögen.

Wir bitten Dich, daß Du uns durch dasselbe von allem Uebel bewahren, zu allem Guten stärken, in allen Leiden trösten, und mit Deinem hl. himmlischen

Segen beglücken wollest, der Du lebest und regierest von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

VIII. Litanei.

Vom hl. Blute Jesu.

Vorbemerkung: Mehrere Kirchen besitzen — als kostbare hl. Reliquien — einige Tropfen von jenem hl. Blute, welches Jesus in seinem Leiden vergossen hat.

Eingang: Wie oben Seite 159.

Jesus, Du Stifter des neuen Bundes,
Jesus, Du Sohn des lebendigen Gottes,
Jesus, Du Sohn der Jungfrau Maria,
Jesus, unser Herr und Heiland,
Jesus, der Du Dein Blut für uns Menschen vergossen hast,
Jesus, der Du uns durch Dein Blut Vergebung der Sünden und Gottes Gnade erworben hast,
Jesus, der Du uns in Deinem hl. Blute einen herrlichen Gnadenschatz hinterlassen hast,
Jesus, dessen Blut uns reiniget, heiliget und begnadiget,
Gott, sey uns gnädig,
Gott, sey uns gnädig,
Von allem Uebel,
Vom zeitlichen und ewigen Verderben,
Durch Deine göttliche Liebe,
Durch den blutigen Angstschweiß, den Du am Oelberge vergossen hast,
Durch das Blut, welches Dir bei der Geißlung, Krönung und Kreuztragung entflossen ist,
Durch das Blut, welches Du am Kreuze für uns vergossen hast,
Durch das Blut, in welches Du beim Abendmahle den Wein verwandelt hast,
Durch Dein hl. Leiden und Sterben,
Durch den Segen der hl. Sakramente, —
Wir armen Sünder,

Daß wir an Dein hl. Evangelium allzeit fest glauben mögen,
Daß wir nach demselben würdiglich leben mögen,
Daß Dein Blut und Deine Pein an uns nicht verloren seyn möge,
Daß wir Deines Kreuzes und Leidens stets eingedenk seyn mögen,
Daß wir durch Dein hl. Blut von allen Sünden gereinigt und zu allem Guten gestärkt werden mögen!
Gott Vater, Sohn und hl. Geist!

Schluß: Wie oben Seite 159.

Gebet.

Laßt uns beten! Allmächtiger, ewiger Gott, Du hast Deinen eingebornen Sohn, Jesus Christus, unsern Herrn zum Erlöser der Welt bestimmt, und durch sein hl. Blut versöhnt werden wollen; wir bitten Dich, gib uns Deine Gnade, daß wir dies wohl bedenken, und dieses hl. Blut — das theure Lösegeld unseres Heiles mit aller Andacht verehren, damit wir dadurch vom zeitlichen und ewigen Verderben bewahrt werden und in Dein Reich eingehen können, wo wir Dich dann von Ewigkeit zu Ewigkeit loben und preisen mögen. Amen.

*

Jesu, Dein Blut verehre ich,
Dein kostbar Blut begrüße ich,
Denn Deinem Blut vertraue ich,
Dein Blut, o Jesu, heile mich,
Dein Blut von Sünden wasche mich,
Dein Blut mit Tugend fülle mich,
Und mache einstens selig mich. Amen.

IX. Litanei.

Die lauretanische Litanei.

Vorerinnerung.

Diese Litanei gehört zu jenen ältern trefflichen Kirchengebeten, welche sich durch eine kräftige Kürze

und salbungsvolle, bilderreiche Sprache auszeichnen. Um dieselbe jedoch mit Andacht und Nutzen beten zu können, ist es durchaus nöthig, die inhaltreichen Begriffe, welche mit den einzelnen bildlichen Ausdrücken verbunden sind, recht zu verstehen, wozu das Folgende einige Anleitung geben wird:

Maria ist die Gottesgebärerin, die Mutter des Schöpfers: denn ihr Sohn Jesus ist Gott, wie der Vater und hl. Geist; durch ihn ist Alles gemacht, was gemacht ist. — Sie ist Mutter der göttlichen Gnade; sie ist die Mutter Desjenigen, welcher uns die Gnade Gottes wieder erworben hat. — Sie ist die Jungfrau der Jungfrauen, die Hochbegnadigte, die Erste unter ihnen, das Vorbild derselben. — Sie ist die wunderbarliche Mutter, denn Gott wählte sie zum Gegenstande des größten Wunders seiner Gnade. — Sie ist die mächtige Jungfrau; denn sollte die Fürbitte der Mutter nicht Alles vermögen bei ihrem göttlichen Sohne? — Maria ist der Spiegel der Gerechtigkeit, der Sitz der Weisheit; sie ist ein herrliches Vorbild der Heiligkeit, Gerechtigkeit und christlichen Weisheit. — Sie ist die Ursache unserer Freude; sie gebar Denjenigen, welcher Freude und Frieden den Menschen wiederbrachte. — Sie ist ein geistliches, ehrwürdiges Gefäß, ein Gefäß der Andacht; in ihr war die Fülle geistlicher Gaben, des Geistes Gottes, die Fülle der Andacht und Liebe zu Gott. — Sie ist die geheimnißvolle Rose; gleichwie die schöne Blume, die Rose, liebliche Gerüche verbreitete, so verbreitet auch sie durch das Beispiel ihrer vortrefflichen Tugenden Salbung um sich her. — Sie ist der Thurm Davids, ein elfenbeinerner Thurm; sie stammte aus dem begnadigten Geschlechte Davids, war unerschütterlich und standhaft in der Gottesfurcht, wie ein fester Thurm; keusch und rein, wie weißes Elfenbein. — Sie ist ein gol-

denes Haus; mit dem Golde der Liebe Gottes geschmückt, glich Maria einem prachtvollen Hause, das Gott zur Wohnung seines Sohnes auserwählte. — Sie ist die Arche des Bundes; denn wie im alten Bunde die Arche das Heiligste enthielt, so umfing auch sie in ihrem Schooße den Heiligen der Heiligen. — Sie gebar uns Denjenigen, der uns die Pforte des Himmels aufschloß, und ihre Fürbitte öffnet uns dieselbe, daher heißt sie mit Recht die Himmelspforte. — Durch ihre Empfängniß wurde die nahe Erlösung der Welt angekündigt, wie durch den Morgenstern der kommende Tag, darum heißt sie der Morgenstern. — Die übrigen bildlichen Ausdrücke deuten alle auf ihre Begnadigung und die große Kraft ihrer Fürbitte bei Gott, auf die hohe Gnade hin, der sie gewürdiget wurde. —

*

Herr, erbarme Dich unser!
Christus, erbarme Dich unser!
Herr, erbarme Dich unser!
Christus, höre uns! Christus, erhöre uns!
Gott Vater vom Himmel,
Gott Sohn, Erlöser der Welt,
Gott heiliger Geist,
Heilige Dreifaltigkeit, einiger Gott,
Heilige Maria,
Heilige Gottesgebärerin,
Heilige Jungfrau aller Jungfrauen,
Mutter Christi,
Mutter der göttlichen Gnade,
Du allerreinste Mutter,
Du allerkeuscheste Mutter,
Du ungeschwächte Mutter,
Du unbefleckte Mutter,
Du liebliche Mutter,
Du wunderbarliche Mutter,
Du Mutter unseres Schöpfers,
Du Mutter unseres Erlösers,

Du allerweiseste Jungfrau,
Du ehrwürdige Jungfrau,
Du lobwürdige Jungfrau,
Du mächtige Jungfrau,
Du gütige Jungfrau,
Du getreue Jungfrau,
Du Spiegel der Gerechtigkeit,
Du Sitz der Weisheit,
Du Ursache unserer Freude,
Du geistliches Gefäß,
Du vortreffliches Gefäß der Andacht,
Du geistliche Rose,
Du Thurm Davids,
Du elfenbeinerner Thurm,
Du goldenes Haus,
Du Arche des Bundes,
Du Himmelspforte,
Du Morgenstern,
Du Heil der Kranken,
Du Zuflucht der Sünder,
Du Trösterin der Betrübten,
Du Helferin der Christen,
Du Königin der Engel,
Du Königin der Patriarchen,
Du Königin der Propheten,
Du Königin der Apostel,
Du Königin der Martyrer,
Du Königin der Beichtiger,
Du Königin der Jungfrauen,
Du Königin, ohne Mackal empfangen,
Du Königin aller Heiligen.
O du Lamm 2c. 2c. dreimal.
Christe, höre uns 2c. — Vater unser.

Gebet.

Unter deinen Schutz und Schirm fliehen wir, o hl. Gottesgebärerin! Verschmähe nicht unser Gebet in unsern Nöthen, sondern erlöse uns von allen Gefahren, o du glorwürdige und gebenedeite Jungfrau; unsere

Frau, unsere Mittlerin, unsere Fürsprecherin, versöhne uns mit deinem Sohne, empfiehl uns deinem Sohne, stelle uns vor deinem Sohne!

℣ Bitte für uns, hl. Gottesgebärerin!

℟ Auf daß wir würdig werden der Verheißungen Christi. —

Wir bitten Dich, o Herr, Du wollest Deine Gnade in unsere Herzen eingießen; damit wir, die wir durch die Botschaft des Engels die Menschwerdung Christi, Deines Sohnes, erkannt haben, durch sein Leiden und Kreuz zur Herrlichkeit der Auferstehung geführt werden: durch denselben 2c. Amen.

℣ Bitte für uns, o hl. Josef!

℟ Auf daß wir würdig werde 2c. 2c.

Wir bitten Dich, o Herr, laß uns durch die Verdienste des Bräutigams Deiner allerheiligsten Gebärerin geholfen werden, damit, was unser Vermögen nicht erhalten kann, uns dasselbe durch seine Fürbitte gegeben werde, der Du lebst und regierst in alle Ewigkeit. Amen.

X. Litanei.

Von der hl. Martyrin Felicitas und andern hl. Patronen.

(† im II. Jahrhundert; sein Fest 23. Nov.)

Eingang: Wie oben Seite 159.

Hl. Maria,
Hl. Felicitas,
HHl. Januarius und Felix,
HHl. Philippus und Sylvanus,
HHl. Alexander, Vitalis und Martialis,
Ihr hl. Zeugen des wahren Glaubens,
Herrliche Zierden der christlichen Kirche,
Ehrwürdige Patronen unserer Kirche,
Heil. Felicitas, die du deine 7 Söhne so fromm für Gott und den Himmel erzogen hast,
Ihr hl. Söhne dieser hl. Mutter, die ihr deren Bemühungen so herrlich belohnt habt,

Treue Nachfolger der machabäischen Mutter und ihrer 7 Söhne,
Hl. Josef,
Hl. Johannes der Täufer,
Hl. Sebastian,
Hl. Rochus,
Hl. Wolfgang,
Hl. Wendelin,
Hl. Urbanus,
Hl. Ulrich,
Hl. Johann von Nepomuk,
Hl. Magnus,
Hl. Aloisius,
Hl. Maria Magdalena,
Hl. Anna,
Hl. Afra,
Alle hl. Patronen unserer Kirchen und Altäre,
Alle hl. Apostel und Evangelisten,
Alle hl. Martyrer,
Alle hl. Bischöfe und Bekenner,
Alle hl. Priester und Leviten,
Alle hl. Mönche und Einsiedler,
Alle hl. Jungfrauen und Wittwen,
Alle hl. Büßer und Büßerinnen,
Alle hl. Schutzengel und Namenspatronen,
Alle Heiligen und Auserwählten Gottes,
Gott sey uns gnädig,
Gott sey uns gnädig,
Von allem Uebel,
Vom zeitlichen und ewigen Verderben,
Von Blindheit des Geistes,
Von Verstocktheit des Herzens,
Vom Geiste der Sünde,
Wir armen Sünder,
Daß wir nach unserer Bestimmung, heilig und selig zu werden, allzeit trachten,
Daß wir alle Mittel zum Heile wohl benützen,
Daß wir den Heiligen in allem Guten nachfolgen,

Daß wir sie mit Vertrauen und Andacht anrufen,
Daß wir sie, ihre Namen, Bilder und Reliquien gebührend verehren,
Daß wir ihrer Fürbitte bei Gott würdig und theilhaftig werden mögen,
Daß wir dereinst zu ihnen in den Himmel kommen mögen.

Schluß: Wie oben Seite 159.

*

Vater unser, Ave Maria. — Heilige Felicitas, glorwürdige Zeugin des heil. Glaubens, ehrwürdige Patronin unserer Kirche, die du mit deinen sieben Söhnen für den wahren Glauben den Martertod gestorben bist, du bist ganz besonders ein Gegenstand unserer gemeinsamen Verehrung und Andacht. Mit kindlichem Vertrauen rufen wir daher zu dir: Bitt für uns, hl. Mutter Felicitas, mit deinen 7 Söhnen, auf daß wir würdig werden der Verheißungen Christi. Eure mächtige und liebreiche Fürbitte erleuchte die Irrenden, stärke die Schwachen, tröste die Traurigen, bekehre die Sünder, erquicke die Bedrängten, helfe den Lebenden und Sterbenden, und erwerbe uns Gottes Segen für uns und die Unsrigen, für unser Hab und Gut, für Flur und Feld, für Leib und Seele.

Wir nehmen uns auch ernstlich vor nach euerm hl. Beispiele und Vorbilde zu leben und zu sterben.

In Ansehung der Verdienste und Fürbitten der hl. Felicitas, ihrer 7 Söhne und aller hl. Martyrer erbarme Dich unser o Gott, erlöse uns von allem Uebel, erhalte, gewähre und segne die Früchte der Erde, schenk uns Gesundheit, Friede und Einigkeit, Genügsamkeit und besonders einen festen Willen, Dir treu zu dienen, einstens aber verleih uns eine glückselige Sterbstunde und die ewige Seligkeit. Amen.

Anmerkung. Die beste Verehrung und Andacht gegen die heil. Mutter Felicitas und ihre 7 heil. Söhne können christliche Mütter dadurch erweisen, wenn sie

a. ihren Kindern stets gutes Beispiel geben,
b. sie gerne und gut belehren,
c. von allem Bösen abhalten,
d. sie zum Lernen, Beten, Arbeiten und Gehorchen angewöhnen,
e. ihre Fehler nicht übersehen, sondern vernünftig bestrafen, und alles Dieß in christlicher Verbindung mit ihren Ehemännern.

XI. Litanei.

Vom heil. Sebastian.

(† 288; — sein Fest 20. Januar.)

Eingang: Wie oben Seite 159.

Hl. Maria,
Hl. Sebastian,
Muthvoller Streiter für Gott und Gottes Ehre,
Heldenmüthiger Bekenner des wahren Glaubens,
Leuchtende Zierde des Hauses Gottes,
Vortreffliches Beispiel christlicher Tugenden,
Hl. Sebastian, der du für Gott so Vieles gethan und gelitten hast,
Der du gegen deine Mitmenschen die Werke der leiblichen und geistlichen Barmherzigkeit so eifrig geübet hast,
Hl. Sebastian, der du dich in jeder Lage deinem Gott und deiner Pflicht getreu bewiesen hast,
Hl. Sebastian, den Gott im Leben und Tode mit Wundern und Gnaden verherrlicht hat,
Hl. Sebastian, den die Kirche seit den ältesten Zeiten in hohen Ehren gehalten hat,
Hl. Sebastian, durch den Gott den Menschen schon so viele Wohlthaten erwiesen hat,
Hl. Sebastian, den so viele Kirchen und Bruderschaften zu ihrem Patron erwählt haben,
Gott sey uns gnädig,
Gott sey uns gnädig,
Von allem Uebel,
Von Pest, Hunger und Krieg,

Vom Verfalle der Religion und Gottesfurcht,
Von Nachlässigkeit im Dienste Gottes,
Von Mangel an Glaube, Hoffnung und Liebe,
Vom zeitlichen und ewigen Verderben,
Von der Pest des Leibes und der Seele,
Wir armen Sünder,
Daß wir durch die Fürbitte des hl. Sebastian von der Pest Leibes und der Seele bewahrt werden mögen,
Daß wir, wie er durch wahren Eifer in der Religion Gott gefallen mögen,
Daß wir unsern Glauben durch Werke der Liebe bezeigen mögen,
Daß wir in jeder Lage fromm und gottesfürchtig uns bewähren mögen,
Daß wir im Namen Gottes auch Kreuz und Leiden gerne und geduldig ertragen mögen,
Daß wir dem hl. Sebastian treu nachfolgen mögen,
Daß wir einst zu ihm in den Himmel kommen mögen.

Schluß: Wie oben Seite 159.

Gebet.

Hl. Sebastian! Ruhm- und gnadenvoller Martyrer, treuer Diener Jesu Christi, mächtiger Fürbitter und Beschützer in aller Noth und Gefahr, ehrwürdiger Patron unserer Kirche 2c.; wir grüßen dich mit Ehrfurcht, wir verehren dich mit Andacht, wir rufen dich an mit Vertrauen. Wir versprechen dir, deinem hl. Beispiele eifrig nachzuahmen, Sünde und Laster wie die Pest zu fliehen, die Gebote Gottes und der Kirche, sowie unsere Standespflichten treulich zu halten, (auch die Vorschriften unserer Bruderschaft wohl zu beachten).

Bitte aber auch für uns, hl. Sebastian, daß sich Gott unser erbarme, uns vor Mißwachs, Krieg, Unfrieden, Krankheiten bei Menschen und Thieren, aller Noth und Gefahr, besonders aber vor Sünde und Laster bewahre.

Bitte für uns Alle jetzt und in der Stunde unsers Absterbens. Amen.

XII. Litanei.

Zur Verehrung der heil. Wolfgang und Wendelin.

(St. Wolfgang † 994; sein Fest 31. Oktober.)
(St. Wendelin † 1015; sein Fest 22. Oktober.)

Eingang: Wie oben Seite 159.

Hl. Maria,
Hl. Wolfgang,
Würdiger Nachfolger der hl. Apostel,
Seeleneifriger Bischof deiner Diözese,
Beispiel der Andacht,
Beispiel der Demuth,
Beispiel der Sanftmuth,
Beispiel der Abtödtung,
Beispiel der Nächstenliebe,
Beispiel der Gottesfurcht,
Hl. Wolfgang, der Du für die Ehre Gottes und das Wohl deiner Heerde rastlos gearbeitet hast,
Hl. Wolfgang, der du im Reiche Gottes so herrliche Verdienste dir erworben hast,
Hl. Wolfgang, der du im Leben und Tode mit Tugenden und Gnaden geleuchtet hast,
Hl. Wolfgang, der du dich stets als treuen Fürbitter deiner Verehrer bewährt hast,

*

Hl. Wendelin,
Schönes Beispiel der Zufriedenheit und Genügsamkeit,
Edles Beispiel des christlichen Betens und Arbeitens,
Würdiges Beispiel des christlichen Leidens und Schweigens,
Hl. Wendelin, treuer Hirte deiner Heerde,
Hl. Wendelin, treuer Freund und Wohlthäter der Menschen und Thiere,
Hl. Wendelin, vollkommener Nachfolger Jesu Christi,
Hl. Wendelin, Zierde der Kirche Gottes,

*

HHl. Wolfgang und Wendelin, die ihr für Gott so Vieles gethan und gelitten habt,
Hl. Wolfgang und Wendelin, unsere Vorbilder im Leben und Sterben,
Hl. Wolfgang und Wendelin, unsere Fürbitter in Freud und Leid,
Gott sey uns gnädig,
Gott sey uns gnädig,
Von allem Uebel,
Von allem Schaden,
Vom zeitlichen und ewigen Verderben,
Wir armen Sünder,
Daß Du Dich, o Gott, unser erbarmen wollest,
Daß Du, o Gott, uns und das Unsrige schützen und segnen wollest,
Daß Du, o Gott, von uns und unsern Angehörigen alle Uebel fern halten wollest,
Daß Du uns das tägliche Brod für Leib und Seele verleihen wollest,
Daß Du auch unsere Hausthiere beschützen und segnen wollest,
Daß wir der Fürbitte unserer heil. Patronen stets würdig und theilhaftig seyn mögen,
Daß wir ihnen im Leben und Tode nachahmen mögen,
Daß unsere Andacht ihnen zur Ehre gereichen möge.

Gebet.

Du hast uns, o Gott, belehrt, daß es Dir lieb und uns verdienstlich sey, wenn wir Deine Heiligen in rechter Weise verehren und anrufen; denn Dein Wort selbst spricht: Lobet den Herrn in seinen Heiligen!

Der hl. Wolfgang hat in seinem irdischen Leben Dir treu gedient und dafür bei Dir nun im Chore der hl. Bischöfe ewigen Lohn erhalten. Auch der hl. Wendelin, reich an stillen Werken des Glaubens und der Liebe hat Dir gefallen, die Welt verachtet und mit Deiner Gnade den Menschen be-

sonders zur Zeit trauriger Viehseuchen große Wohlthaten erwiesen. Beide haben nicht eitles Erden-Glück, nicht die Ehre und Güter der Welt gesucht, sondern ewige Schätze; sie haben in Demuth, Sanftmuth, Armuth, Geduld, Nächstenliebe und allen Tugenden als Beispiele des rechten Christenthums geleuchtet und werden nun auf tausend Altären von den Christen verehrt. Wir bitten Dich nun, o Gott, Du mögest uns durch die Fürbitte dieser Heiligen Deine Gnade ertheilen, daß wir durch ihr Gebet beschützt, durch ihr Beispiel zu allem Guten ermuntert und so einst Erben ihrer Seligkeit werden. Amen.

XIII Litanei.

Vom heiligen Ulrich.

(† 973; sein Fest 4. Juli.)

Eingang: Wie oben Seite 159.

Heiliger Ulrich,
Würdiger Nachfolger der Apostel,
Unermüdeter Diener des göttlichen Reiches,
Treuester Hirte deiner zahlreichen Heerde,
Erprobtes Beispiel der christlichen Frömmigkeit.
Hl. Ulrich, der du schon in der Jugend die Wege des Herrn geliebet hast,
Hl. Ulrich, der du die Pflichten deines Standes allzeit so treu erfüllet hast,
Hl. Ulrich, der du für die Ehre Gottes unabläßig dich beeifert hast,
Hl. Ulrich, der du das Wort Gottes so erfolgreich verkündet hast,
Hl. Ulrich, der du die Gnadenmittel Jesu so liebreich ausgetheilt hast,
Hl. Ulrich, der du für das Wohl deiner Pflegempfohlenen so Vieles gethan und gelitten hast,
Hl. Ulrich, der du in Kampf und Noth dich als den treuesten Helfer und Beschützer der Deinigen bewähret hast,

Hl. Ulrich, durch dessen Fürbitte Gott den Menschen schon so viele Gnaden erwiesen hat,
Hl. Ulrich, dessen Name Gott durch so viele Wunder verherrlichet hat,
Gott sey uns gnädig,
Gott sey uns gnädig,
Von allem Uebel,
Von aller Sünde,
Von Mißwuchs und Ungeziefer,
Von Theuerung und Hungersnoth,
Von Krieg und Unfrieden,
Von Feuer- und Wassernoth,
Von Pest und pestartigen Krankheiten,
Wir armen Sünder,
Daß wir den Tugenden des hl. Ulrich getreulich nachahmen mögen,
Daß wir unsere Standespflichten genau erfüllen mögen,
Daß wir durch die Fürbitte des hl. Ulrich vom zeitlichen und ewigen Verderben bewahrt werden mögen,
Daß wir unsere Pflichten gegen unsere geistlichen und weltlichen Obern nie übertreten mögen,
Daß wir einst zum hl. Ulrich in den Himmel kommen mögen.

Schluß: Wie oben Seite 159.

Vater unser, Ave Maria. Laßt uns beten! Du weißt, o Gott, daß wir aus unserer Kraft nicht bestehen — nicht heilig und selig werden können. Wir bitten Dich nun, steh uns bei, daß wir durch das Gebet aller Heiligen, besonders Derjenigen, die in unserm Bisthume die Krone des Lebens gefunden haben, von allem Uebel bewahrt werden. — Insbesondere rufen wir dich, hl. Bischof Ulrich an, daß du, wie einstens, als du auf Erden lebtest, nun auch im Himmel uns ein liebreicher Fürsprecher und Beschützer seyn wollest. Erhebe deine hl. Hände am Throne Gottes und bitte für uns, Angehörige deines Hirtenstabes, Kinder deines Vaterhauses, bitte für uns Alle, besonders für alle Bedrängten, Leidenden,

Verirrten, Verlassenen und sey ihnen und uns Allen vom Himmel herab Freund und Tröster, jetzt und in der Stunde des Todes. Amen.

XIV. Litanei.

Zur Verehrung der hl. Afra.

(† 304; ihr Fest 7. August.)

Herr, erbarme Dich unser! rc. rc., wie oben Seite 159.
Heilige Afra,
Hl. Afra, welche Gott durch den hl. Bischof Narcissus aus der Sünde und dem Heidenthume zum Glauben und zur Buße berufen hat,
Hl. Afra, die du dem Rufe Gottes so willige Folge geleistet hast,
Hl. Afra, die du vom hl. Narcissus sammt deinen Angehörigen die hl. Taufe empfangen hast,
Hl. Afra, die du deine Sünden durch wahre Buße getilget hast,
Hl. Afra, die du alle Versuchungen und Drohungen der Feinde Jesu überwunden hast,
Hl. Afra, die du für deinen Glauben die größten Martern bestanden und mit den Deinigen dein Leben für Christus hingegeben hast,
Hl. Afra, würdiges Beispiel der Standhaftigkeit im Glauben,
Hl. Afra, Vorbild gründlicher Buße,
Mächtige Beschützerin deiner andächtigen Verehrer,
Zierde und Patronin des Bisthums Augsburg,
Hl. Hilaria, Mutter der hl. Afra,
Hl. Digna, Eunomia und Eutropia — würdige Dienerinnen dieser Heiligen,
Hl. Ulrich,
Hl. Simpert,
Hl. Wikterp,
Hl. Tosso, rc.
Alle Heiligen und Auserwählten des Bisthums Augsburg,

Alle Heiligen Gottes,
Gott sey uns gnädig,
Von allem Uebel,
Von aller Sünde,
Von Krieg, Hunger und Pest,
Vor Theuerung und Krankheiten,
Vom zeitlichen und ewigen Verderben,
Durch die Fürbitte und Verdienste der hl. Afra,
Wir armen Sünder,
Daß wir der hl. Afra in Buße und Glaubenseifer nachahmen mögen,
Daß wir die Tugenden unserer hl. Patronen durch würdige Nachfolgung verehren mögen,
Daß wir, wie die hl. Afra, für Gott Alles thun, meiden, leiden und geben mögen,
Daß wir ihre Reliquien, sowie die Reliquien aller Heiligen würdig verehren mögen,
Daß wir sie mit Vertrauen anrufen und sie für uns allzeit bitten möge,
Daß Gott die Kirche und das Bisthum Augsburg leiten, schützen und segnen möge.
Jesus, Du Lamm ꝛc. ꝛc.
Vater unser. Ave Maria.

Gebet.

1) Verleih uns barmherziger Gott, daß die hl. Afra, welche die Palme des Marterthums verdienet hat, durch ihre Fürbitte uns alle Heilmittel dieses Lebens erflehe und einst die ewige Seligkeit.

2) O Gott, der Du den Anfang der Kirche Augsburgs, durch das Blut der hl. Afra und das Marterthum der hl. Blutzeuginen Hilaria, Digna Eunomia und Eutropia gezieret hast: wir bitten Dich, daß wir, die wir ihr heldenmüthiges Bekenntniß, ihren Muth und ihre Glaubenstreue freudig verehren, durch ihre Fürbitte auch Standhaftigkeit im Glauben und Kraft zu allem Guten erlangen mögen: durch Christus, unsern Herrn.

XV. Litanei.

Zur Verehrung des heil. Petrus.

(Fest 29. Juni.)

Herr, erbarme Dich unser! ꝛc. ꝛc., wie oben Seite 159.
Heiliger Petrus,
Auserwählter Apostel des Herrn,
Erster Statthalter Jesu Christi auf Erden,
Erhabenes Oberhaupt der hl. Kirche,
Beispiel der Demuth und Buße,
Vorbild der Geduld und Treue,
Hl. Petrus, der du für deinen Herrn und Meister so Großes gethan und gelitten hast,
Hl. Petrus, den der Herr zum Fürsten seiner Apostel aufgestellt hat,
Hl. Petrus, der du für die Schwachheit deiner Verläugnung dein ganzes Leben hindurch so strenge gebüßt hast,
Hl. Petrus, der du mit Wort und Schrift, durch Thaten und Leiden den Namen Jesu verherrlicht hast,
Hl. Petrus, der du als Fürbitter und Beschützer der hl. Kirche dich allzeit bewähret hast,
Gott sey uns gnädig,
Gott sey uns gnädig,
Von allem Uebel,
Von aller Sünde,
Vom zeitlichen und ewigen Verderben,
Von Gleichgiltigkeit im Glauben,
Vom Geiste der Unbußfertigkeit,
Von Stolz und Hoffart,
Von Neid, Geiz und Unzufriedenheit,
Von Fleischeslust, Augenlust und Hoffart des Lebens,
Von Uebertretung der Gebote Gottes und der Kirche,
Wir armen Sünder,
Daß wir dem hl. Petrus in seiner Buße nachahmen mögen,
Daß wir uns als würdige Mitglieder der katholischen Kirche bewähren mögen,
Daß wir die Lehren und Gebote unserer hl. Kirche getreulich befolgen mögen,

Daß wir die Gnadenmittel der hl. Kirche im Sinne der Kirche gebrauchen mögen,
Daß wir der Fürbitte des hl. Petrus und aller hl. Apostel würdig und theilhaftig werden mögen,
Jesus, Du Lamm Gottes 2c. — Vater unser, Ave Maria.

Gebet.

O Gott, der Du Deine Kirche durch die Lehren und Wunder, die Leiden und den Martertod des hl. Petrus verherrlichet hast; verleih uns, daß wir den von ihm gepredigten Glauben allzeit festhalten, seinem Beispiele nachfolgen, stets als eifrige katholische Christen Dir dienen und gefallen und dadurch heilig und selig werden mögen. Amen.

XVI. Litanei.

Zur Verehrung des hl. Georgius.

(Starb 303; sein Fest 24. April.)

Herr, erbarme Dich unser! 2c. 2c., wie oben Seite 159.
Heiliger Georgius,
Wahrer Ritter, ohne Furcht und Tadel,
Siegreicher Kämpfer für Gottes Ehre,
Heldenmüthiger Martyrer des hl. Glaubens,
Ehrwürdiges Beispiel der christlichen Gerechtigkeit,
Hl. Georgius, der du von edlen Eltern geboren und fromm erzogen worden bist,
Hl. Georgius, der du von Kaiser Diokletian mit hohen Kriegsehren bedacht worden bist,
Hl. Georgius, der du aus Liebe zu Christus alle Ehren und Güter der Welt verachtet hast,
Hl. Georgius, der du für deinen Glauben die größten Martern gelitten hast,
Hl. Georgius, der du für Gottes Ehre dein Leben durch Enthauptung dahin gegeben hast,
Hl. Georgius, der du einen so herrlichen Kampf mit Fleisch, Welt und Satan bestanden hast,
Hl. Georgius, der du von jeher in der christlichen Kirche allgemeine Verehrung gefunden hast,

Hl. Georgius, der du durch deine Fürbitte und Verdienste den Christen schon so viele Wohlthaten von Gott erworben hast,
Gott sey uns gnädig,
Gott sey uns gnädig,
Von allem Uebel,
Von Gleichgültigkeit in Glaubenssachen,
Von Nachlässigkeit im hl. Gottesdienste,
Von jeder Uebertretung unserer Pflichten,
Vom zeitlichen und ewigen Verderben,
Wir armen Sünder,
Daß wir in Glaube, Hoffnung und Liebe Dir, o Gott, gefallen mögen,
Daß wir den Drachen der Sünde bekämpfen und besiegen mögen,
Daß wir den Glaubenseifer und die Standhaftigkeit des hl. Georgius nachahmen mögen,
Daß wir um Gottes willen auch Kreuz und Leiden, Schmach und Verfolgung geduldig ertragen mögen,
Daß wir der Fürbitte und Verdienste des hl. Georgius würdig und theilhaftig werden mögen,
Daß Du unser Gebet erhören mögest,
Jesus Du Lamm Gottes 2c. 2c.
Vater unser.

Gebet.

O Gott, der Du uns durch die Verdienste und Fürsprache Deines hl. Martyrers Georgius Freude und Segen bereitest, verleih uns gnädig, daß wir, die wir durch ihn um Deine Gnade litten, auch die Wohlthaten Deiner Gnade allzeit erlangen mögen, durch Christus unsern Herrn. Amen.

XVII. Litanei.

Zur Verehrung des hl. Aloisius.

(† 1591; — sein Fest 21. Juni.)

Herr erbarme Dich unser! 2c. 2c., wie oben Seite 159.
Heiliger Aloisius,

Hl. Aloisius, der du von früher Jugend an in Gottes Gegenwart gewandelt bist,
Hl. Aloisius, der du, wie an Alter, so auch an Weisheit und Gnade vor Gott und den Menschen zugenommen hast,
Hl. Aloisius, der du frühe die Eitelkeit der Welt erkannt und die ewigen Güter gesucht hast,
Hl. Aloisius, der du in Demuth und strenger Buße Gott gefallen hast,
Hl. Aloisius, der du uns das Beispiel vollkommener Reinigkeit an Leib und Seele gegeben hast,
Hl. Aloisius, der du einen so großen Eifer für das Heil deiner Seele gezeiget hast,
Hl. Aloisius, der du deine Nächstenliebe gegen verirrte, kranke und leidende Christen so herrlich bewähret hast,
Hl. Aloisius, der du statt der Freuden eines geräuschvollen Hoflebens, die stille Einsamkeit des Klosterlebens gesucht hast,
Hl. Aloisius, der du von Gott so großer Gnaden gewürdiget worden bist,
Hl. Aloisius, der du, frühe vollendet, dem Geiste nach viele Jahre erreicht hast,
Hl. Aloisius, Spiegel der Reinigkeit,
Blume der Demuth,
Stern der wahren Frömmigkeit,
Licht der Gottseligkeit,
Engel im Fleische,
Mächtiger Beschützer und Fürbitter,
Zierde der hl. Kirche,
Gott sey uns gnädig,
Von allem Uebel,
Von der Begierlichkeit des Fleisches,
Vom Geiste der Unlauterkeit,
Von bösen Gelegenheiten,
Von Augenlust und Lebenshoffart,
Vom Geiste der Unbußfertigkeit,
Von zu großer Anhänglichkeit an das Irdische,

Vom zeitlichen und ewigen Verderben,
Wir armen Sünder,
Daß der hl. Aloisius allzeit für uns bitten wolle,
Daß wir ihn in Demuth und Sanftmuth, in Geduld und Gehorsam nachahmen mögen,
Daß wir die standesmäßige Keuschheit und Reinigkeit treu bewahren mögen,
Daß wir für unsere Sünden wahrhafte Buße wirken mögen,
Daß wir an Gott und göttlichen Dingen die größte Freude haben mögen,
Daß wir nicht in Sünde und Weltlust, sondern in Gott unser Glück suchen mögen,
Daß wir dereinst selig sterben mögen,
Daß wir deßhalb allzeit in Gottes Gegenwart wandeln und Gott vor Augen haben mögen.
Jesus, Du Lamm Gottes 2c. 2c.

Gebet.

O Gott, Du Ausspender himmlischer Gaben, der Du in dem englischen Jünglinge Aloisius mit einem so strengen Bußsinne, eine so bewundernswerthe Unschuld vereinigt hast, verleihe uns durch seine Verdienste und Fürbitte, daß wir, nachdem wir ihm in der Reinigkeit nicht nachgefolgt sind, ihn wenigstens in der Buße nachahmen mögen — durch Christus unsern Herrn.

XVIII. Litanei.

Vom hl. Mauritius.

(Sein Fest 22. September; starb 286.)

Herr, erbarme Dich unser! 2c. 2c., wie oben Seite 159.
Heiliger Mauritius,
Hl. Mauritius, der du in gefahrvoller Zeit deinem Heilande stets treu geblieben bist,
Hl. Mauritius, der du unter dem Dienste der Waffen den Dienst Gottes nie vergessen hast,

Hl. Mauritius, der du deine Legion nicht nur zum Siege über die Feinde des römischen Reiches, sondern auch zur Eroberung des Himmelreichs geführet hast,
Hl. Mauritius, der du den Deinigen ein herrliches Beispiel des Glaubens, der Tapferkeit und Gottesfurcht gegeben hast,
Hl. Mauritius, der du deine Mannschaft zur Standhaftigkeit in allen Martern angemahnet hast,
Hl. Mauritius, der du mit deinen Gefährten auf Befehl des Kaisers Maximian grausam gemartert und getödtet worden bist,
Hl. Mauritius, erprobter Diener des allmächtigen Gottes,
Hl. Mauritius, Zierde des christlichen Kriegerstandes,
Hl. Mauritius, Beispiel heiligen Muthes in allen Leiden für Gottes Ehre,
Hl. Mauritius, von Gott belohnter Kämpfer, Sieger und Martyrer,
Hl. Mauritius, preiswürdiger Fürbitter am Throne Gottes,
Gott sey uns gnädig,
Von allem Uebel,
Von Nachlässigkeit und Schwäche in Sachen des Glaubens,
Von heilswidriger Menschenfurcht,
Vor aller Sünde,
Von einem gähen unglückseligen Tode,
Wir armen Sünder — daß wir, wie der hl. Mauritius die ewigen Güter den vergänglichen vorziehen mögen,
Daß wir, wie er, lieber Alles leiden, als Gottes Gebote übertreten mögen,
Daß wir für den Schatz des wahren Glaubens Alles daran geben mögen,
Daß wir, wie er, unsere christliche Gesinnung, besonders in Kreuz und Leiden, Noth und Tod bewähren mögen,

Daß wir, Jeder nach seinem Stande, unsere Untergebenen zu allem Guten anleiten mögen,
Daß wir der Fürbitte des hl. Mauritius und seiner Gefährten im Marterthume — würdig und theilhaftig werden mögen,
Jesus, Du Lamm Gottes 2c. 2c.

Gebet.

O Gott! der Du dem hl. Mauritius und seinen Genossen die Gnade verliehen hast, alle Feinde des Heiles zu überwinden, verleih uns auf seine Fürbitte die Gnade, alle Feinde unseres Heiles zu besiegen, und für Gott Alles zu thun und zu leiden. Amen.

XIX. Litanei.

Von der hl. Ursula.

(Sie starb 473; ihr Fest 21. Oktober.)

Herr, erbarme Dich unser! 2c. 2c., wie oben Seite 159.
Heilige Ursula,
Hl. Ursula, edle Tochter des frommen Fürsten Diomotheus,
Hl. Ursula, die du schon frühe dich der Liebe und dem Dienste Jesu ganz ergeben hast,
Hl. Ursula, die du nach göttlicher Leitung mit mehreren tausend Jungfrauen dein Vaterland, England verlassen, und nach höherem Auftrage die Reise nach Frankreich angetreten hast,
Hl. Ursula, die du, vom Sturm verschlagen, bei Cöln von feindlichen Schaaren überfallen worden bist,
Hl. Ursula, die du lieber dein Leben, als Glaube und Unschuld dahingegeben hast,
Hl. Ursula, die du mit deinen Gefährtinnen mit heldenmüthiger Treue den Martertod überstanden hast,
Hl. Ursula, die du seit den ältesten Zeiten allgemein so hohe Verehrung genießest,
Hl. Ursula, die der Herr im Himmel mit der Krone der Auserwählten gezieret hat,

Hl. Ursula, edles Beispiel für christliche Frauen und Jungfrauen,
Gott sey uns gnädig,
Gott sey uns gnädig,
Von allem Uebel,
Vom Geiste der Unlauterkeit,
Von bösen Gelegenheiten und Beispielen,
Vom zeitlichen und ewigen Verderben,
Durch die Verdienste und Fürbitte der hl. Ursula,
Wir armen Sünder,
Daß wir Alle die standesmäßige Reinigkeit treu bewahren mögen,
Daß namentlich christliche Jungfrauen die jungfräuliche Ehre und Würde hochachten mögen,
Daß in allen Herzen und Häusern der Geist christlicher Zucht und Reinigkeit herrschen möge,
Daß wir der hl. Ursula und ihren hl. Gefährtinnen in Glaubenstreue, Geduld und Standhaftigkeit nachfolgen mögen,
Daß die hl. Ursula im Leben, Leiden und Tod für uns bitten möge,
Jesus, Du Lamm Gottes 2c. 2c.

Gebet.

Du hast, o Gott, das Leben und Schicksal der hl. Ursula und ihrer Gefährtinnen auf eine wunderbare Weise geleitet und sie — statt an die Seite eines Fürsten, zu schweren Leiden und zum Martertode berufen, aber auch dazu gestärkt, und dafür reich belohnt; Du hast sie in die Zahl jener weisen Jungfrauen eingereiht, welche Lampen und Oel zur rechten Zeit bereit hielten: — wir bitten Dich, du wollest uns verleihen, den Kampf, Sieg und die Krone dieser Heiligen allzeit mit Andacht zu verehren, damit wir, die wir sie nicht würdig genug preisen können, wenigstens durch demüthiges Gebet dir gefallen mögen. Amen.

XX. Litanei.

Zur Verehrung des hl. Nikolaus.

(† 327; sein Fest 6. Dezember.)

Herr, erbarme Dich unser! rc. rc., wie oben Seite 159.
Hl. Nikolaus,
Ehrwürdiger Diener des allmächtigen Gottes,
Treuer Hirte deiner christlichen Gemeinde,
Vortreffliches Beispiel der wahren Gerechtigkeit,
Heiliger Eiferer für die Ehre deines Erlösers,
Muthiger Verkünder des göttlichen Wortes,
Reiner Ausspender der göttlichen Gnaden,
Zärtlicher Freund der Armen und Kranken!
Liebvoller Tröster der Bedrängten und Verlassenen,
Edler Lehrer der Irrenden und Fehlenden,
Du Mann des Glaubens und des Gebetes,
Du Muster der Geduld und der Liebe,
Du Spiegel christicher Gerechtigkeit,
Du lobwürdiger Patron all' deiner frommen Verehrer,
Der du im Dienste Jesu dir so viele Verdienste erworben hast,
Der du für das Heil der Seelen so rastlos dich bewährt hast,
Der du die Liebe zum Nächsten so treu und fromm geübet hast,
Der du deinem Heiland nachzufolgen dich ohne Unterlaß bestrebt hast,
Der du dein ganzes Leben der Wahrheit, der Tugend und Gottseligkeit gewidmet hast,
Der du um Jesu willen so Vieles gelitten hast,
Der du für deine Angehörigen so väterlich gesorget hast,
Der du in herrlichen Wundern — Gottes mit dir wirkende Gnade bewiesen hast,
Der du sterbend deine Seele in die Hände deines Herrn übergeben hast,
Der du von ihm den Lohn deiner Treue im Himmel erhalten hast,
Gott sey uns gnädig,

Gott sey uns gnädig,
Von allem Uebel Leibes und der Seele,
Von aller Gleichgültigkeit in Religion und Tugend,
Von Unbußfertigkeit und allem bösen Willen,
Von Hoffart, Geiz und Unlauterkeit,
Von Lieblosigkeit und Trägheit,
Von bösen Gedanken und Begierden,
Von sündhaften Worten und Werken,
Von Krieg, Theurung und Noth,
Von Zwietracht und Unfrieden,
Von bösen, gefährlichen Zeiten,
Von dem ewigen Tode,
Wir armen Sünder,
Daß wir Dich, o Gott, stets mehr und besser erkennen mögen,
Daß wir, wie St. Nikolaus, Deine hl. Gebote stets genau beobachten mögen,
Daß wir seine frommen Verehrer und Nachfolger werden mögen,
Daß wir seiner mächtigen Fürbitte theilhaftig werden mögen,
Daß wir einst zu ihm in den Himmel kommen mögen,
Jesus, Du Sohn Gottes,
Jesus, Du Lamm Gottes 2c. (dreimal).

Vater unser, Ave Maria.

Laßt uns beten!

Allmächtiger Gott! Vater unsers Herrn Jesus Christus, der Du groß bist in Deinen Heiligen, wir liegen vor Dir auf den Knieen und preisen Deine Huld und Gnade, die Du an Deinem treuen Diener Nikolaus bewiesen hast. Er hat Dir treu gedient und Du hast ihn nun reich belohnt; Dir hat er gelebt — und Du hast ihm nun das ewige Leben bei Dir gegeben. Verleih denn, Allerbarmer, daß auch wir uns alle Mühe geben, wie er Dir zu dienen, zu beten und zu arbeiten, zu dulden und zu hoffen, uns selbst zu verläugnen, unserm göttlichen Erlöser willig

unser Kreuz nachzutragen und seine wahren Jünger zu werden, wie dies Alles der heil. Nikolaus gethan hat.

Um der Fürbitte des hl. Nikolaus willen, segne göttlicher Heiland uns mit Deinem Segen! Leite uns auf dem Weg der Wahrheit und Gerechtigkeit, auf welchem Dein treuer Diener, der hl. Nikolaus gewandelt ist — daß wir jetzt immer mehr Dich erkennen, Dir treu dienen und einst bei Dir mit St. Nikolaus ewig selig werden mögen.

℣. Bitt' für uns hl. Nikolaus!

℟. Auf daß wir der Verheißungen Christi theilhaftig werden.

XXI. Litanei.

Vom heil. Magnus.

(Ordensmann, Apostel des Algäues, † 660; sein Fest 6. September.)

Eingang: Wie oben Seite 159.

Hl. Magnus,
Würdiger Schüler des hl. Benedikt,
Eifriger Verkünder und Befolger des hl. Evangeliums,
Apostolischer Missionär zum Heile unseres Vaterlandes,
Getreuer Freund Gottes und der Menschen,
Hl. Magnus, der du in Verbindung mit deinen frommen Freunden, so Vieles für Gottes Ehre und Reich vollführet hast,
Hl. Magnus, der Du aus Liebe zu deinen Mitmenschen keine Gefahr und Mühe gescheuet hast,
Hl. Magnus, der Du zur Verbreitung der hl. Kirche in unserm Lande so Großes geleistet hast,
Hl. Magnus, der du dich im Leben und Tod, als Freund und Beschützer der Bedrängten bewähret hast,
Hl. Magnus, dessen Fürbitte bei Gott den Menschen so große Wohlthaten ermittelt hat,
Gott sey uns gnädig,
Gott sey uns gnädig,

Von allem Uebel,
Von allem Schaden,
Von Mißwachs und Ungeziefer,
Von Krieg, Hunger und Pest,
Vom zeitlichen und ewigen Verderben,
Wir armen Sünder,
Daß du, o Gott, uns verschonest und uns verzeihest,
Daß Du uns die Früchte der Erde geben, erhalten und segnen wollest,
Daß Du unsere Felder und Fluren von allem Schaden behüten wollest,
Daß Du uns das tägliche Brod für Leib und Seele gnädig gewähren wollest,
Daß Du uns zu allem Guten beistehen wollest,
Daß Du uns einen Hunger und Eifer zur Gerechtigkeit einflößen wollest,
Daß wir vor allem das Reich Gottes und das Heil unserer Seele suchen mögen,
Daß wir mit Gottes Gaben zufrieden seyn mögen,
Daß wir dem hl. Magnus in Demuth und Gehorsam, in Gebet und Arbeit nachfolgen mögen,
Daß wir seiner Fürbitte würdig und theilhaftig werden mögen.

Schluß: Wie oben Seite 159.

Vater unser. Ave Maria.

Gebet.

Das Evangelium preiset selig den Mann, der da in den Augen seines Herrn rein und vollkommen befunden worden ist, der seine Talente treu angewendet hat und die Zeit seines Lebens eifrig für das Reich Gottes und seine Gerechtigkeit benützet hat.

Diese Seligpreisung hast du verdient, hl. Magnus, den wir nun als verklärten Gottesmann, als unsern himmlischen Fürbitter und Beschützer mit Vertrauen und Andacht verehren und anrufen. Groß warst Du, wie dein Name mit Recht sagt, vor dem Herrn, dem du so treu gedienet hast und der dich nun mit dem Kleide der himmlischen Herrlichkeit ge-

zieret hat. Apostel unseres Vaterlandes, Beförderer alles Guten, Freund der Menschen, blicke vom Himmel mit Liebe herab auf uns, die wir deine Fürbitte erflehen!

Es möge uns, o Gott, die Fürsprache des heil. Magnus empfehlen, damit, was unsern Verdiensten mangelt, seine Fürbitte ersetze und wir, die wir sein Fest mit frommer Theilnahme feyern mögen, durch Nachahmung seiner Tugenden zum rechten Ziele gelangen. Bitt' für uns, heil. Magnus, damit wir würdig werden der Verheißungen Christi. Amen.

XXII. Litanei.

Vom heil. Urbanus.

(Papst und Märtyrer im III. Jahrhundert; sein Fest 25. Mai.)

Eingang: Wie oben Seite 159.

Heiliger Urbanus!

Hl. Urbanus, der du von deinen Eltern eine so fromme Erziehung genossen hast,

Hl. Urbanus, der du schon in deiner Jugend Christum muthvoll vor den Heiden bekannt hast,

Hl. Urbanus, der du später als Oberhaupt der kath. Kirche so Großes für Gott gethan und gelitten hast,

Hl. Urbanus, der du die hl. Cäcilia und viele andere Heilige zum Marterthum geführet hast,

Hl. Urbanus, der du stets muthvoll den Glauben vertheidiget und die Christen beschirmet hast,

Hl. Urbanus, der Du um des Glaubens willen mit deinen Priestern und Diakonen in Rom, Kerker, Bande, Geißelstreiche und Stockschläge erlitten hast,

Hl. Urbanus, der du selbst noch in deiner Marter Andere getröstet hast,

Hl. Urbanus, würdiges Oberhaupt der Kirche Gottes,

Hl. Urbanus, erprobter Freund Gottes und der Menschen,

Hl. Urbanus, liebvoller und mächtiger Patron leidender Christen,
Hl. Urbanus, erprobter Fürbitter in harten und bedrängten Zeiten,
Hl. Urbanus, preiswürdiger Schutzpatron uns're Gemeinde,
Gott sey uns gnädig,
Gott sey uns gnädig,
Von aller Sünde,
Von allem Uebel,
Vom zeitlichen und ewigen Verderben,
Vor Mißwachs und Hagelschlag,
Von verderblichem Ungeziefer,
Von schädlicher Dürre und Nässe,
Von Theuerung, Krieg und ansteckenden Krankheiten,
Von Undankbarkeit und Unzufriedenheit,
Von Hoffart, Geiz und Neid,
Von Unlauterkeit und Trunkenheit,
Von Lieblosigkeit und Unbarmherzigkeit,
Von Nachlässigkeit im Gottesdienste,
Wir armen Sünder,
Daß Du uns, o Gott, verschonest,
Daß Du uns verzeihest,
Daß Du uns zur Buße und Gerechtigkeit bekehren wollest,
Daß Du uns im Glauben, in der Hoffnung und Liebe bestärken wollest,
Daß Du uns einen heiligen Eifer zu allem Guten einflößen wollest,
Daß Du die Früchte der Erde geben, erhalten und segnen wollest,
Daß Du unser Gebet erhören wollest,

Schluß: Wie oben Seite 159.

Drei Vater unser und Ave Maria.

℣. Bitt für uns, o hl. Urbanus!

℟. Auf daß wir würdig werden der Verheißungen Christi.

G e b e t.

O Gott! der Du durch den hl. U r b a
Tugenden, Thaten und Leiden Deine hl. K
herrlicht hast, verleihe uns, daß wir, die w
heil. P a p st und M a r t y r e r mit Andacht
und anrufen, durch seine Fürbitte beschützt
allem U e b e l bewahrt werden durch Christum
Herrn. Amen.

XXIII. L i t a n e i.

Z u r V e r e h r u n g d e s h e i l. S t e p h a n u s.

(Im I. Jahrhunderte; sein Fest ist 26. Dez.)

E i n g a n g: Wie oben Seite 159.

Hl. Stephanus, welchen die Apostel zum Dienste Gottes und der Armen berufen haben,

Hl. Stephanus, welchen die herrlichsten Tugenden dazu empfohlen haben,

Hl. Stephanus, der du dein Amt zur größten Ehre Gottes und zum Heile der Armen verwaltet hast,

Hl. Stephanus, der du für Jesus Christus das schönste Zeugniß abgelegt hast,

Hl. Stephanus, der du voll Eifer den Juden das Evangelium verkündet hast,

Hl. Stephanus, der du voll heiligen Muthes und Gottvertrauens Marter und Tod verachtet hast,

Hl. Stephanus, der du dein Leben unter den Steinwürfen der Feinde Jesu geopfert hast,

Hl. Stephanus, der du sterbend deinen Geist deinem Heiland empfohlen hast,

Hl. Stephanus, der du noch sterbend für deine Feinde und Mörder gebetet hast,

Hl. Stephanus, der du dich im Leben und Tode als treuen Jünger Jesu bewähret hast,

Hl. Stephanus, dessen Fürbitte die Bekehrung des hl. Paulus erworben hat,

Hl. Stephanus, herrliches Beispiel des wahren Eifers im Dienste Gottes und des Nächsten;
Hl. Stephanus, du Vorbild standhaften Glaubens und Vertrauens,
Hl. Stephanus, du Spiegel der Demuth und Feindesliebe,
Hl. Stephanus, du Zierde und Erstling der heiligen Martyrer,
Hl. Stephanus, du liebreicher Fürbitter für deine Verehrer,
Gott sey uns gnädig,
Gott sey uns gnädig,
Von allem Uebel,
Von der Sünde des Unglaubens,
Von der Sünde des Eigensinns,
Von Haß, Rachsucht und Bosheit,
Vom zeitlichen und ewigen Verderben,
Wir armen Sünder,
Daß wir der erkannten Wahrheit nicht widerstreben mögen,
Daß wir gegen heilsame Ermahnungen kein verstocktes Herz haben mögen,
Daß wir dem heiligen Stephanus im rechten Glaubenseifer nachfolgen mögen,
Daß wir die christliche Feindesliebe lernen und üben mögen,
Daß wir, wie der hl. Stephanus, einst unsere Seele, — sterbend, in die Hände Jesu übergeben mögen.

Schluß: Wie oben Seite 159.

Gebet.

Wir bitten Dich, o Gott! verleih uns die Gnade, den hl. Stephanus, den wir verehren, auch nachzuahmen; damit wir lernen auch unsere Feinde zu lieben, indem wir das Andenken jenes Heiligen feyern, welcher auch für seine Verfolger Gottes Gnade erflehet hat: durch Christus unsern Herrn.

Alles zur größern Ehre Gottes!

XXIV. Litanei.

Zur Verehrung des heil. Vitus.

(Im IV. Jahrhundert; sein Fest 15. Juni.)

Eingang: Wie oben Seite 159.

Hl. Vitus,

Hl. Vitus, der du durch Gottes Vorsehung schon in deiner Jugend durch Modestus und Kreszentia im hl. Glauben bist unterrichtet worden,

Hl. Vitus, der du von denselben auch zu allem Guten bist angeleitet worden,

Hl. Vitus, der du mit Dankbarkeit und hl. Freude die hl. Taufe empfangen hast,

Hl. Vitus, der du dein Taufgelübde allzeit treulich gehalten hast,

Hl. Vitus, der du, unter der Verfolgung der Christen durch Diokletian, schon in jungen Jahren als Glaubenshelden dich bewiesen hast;

Hl. Vitus, der du die Zumuthungen deines heidnischen Vaters Hilas und die Drohungen des Richters Valerian siegreich überwunden hast,

Hl. Vitus, der du später mit Modestus und Kreszentia Kerker, Bande und Schläge um Jesu willen freudig erduldet hast,

Hl. Vitus, der du von den wilden Thieren nicht angefallen, vielmehr sanft und liebvoll behandelt worden bist,

Hl. Vitus, der du dann mit deinen frommen Erziehern in einen glühenden, mit Blei und Pech angefüllten Kessel gestellt, durch Gottes Gnade aber unbeschädigt erhalten worden bist,

Hl. Vitus, der du endlich mit deinen treuen Freunden und Erziehern auf der Folterbank die Krone des Marterthums erworben hast,

Hl. Vitus, der du dich als ein Beispiel der Glaubenstreue, Unschuld und Geduld für Jung und Alt bewähret hast,

Hl. Vitus, der du durch Gottes Gnade den Menschen schon so viele Wohlthaten vermittelt hast,
Gott sey uns gnädig,
Gott sey uns gnädig,
Von allem Uebel,
Von aller Sünde,
Von Treulosigkeit in Beobachtung des hl. Taufgelübdes,
Von Nachlässigkeit im Dienste Gottes,
Von Gleichgültigkeit in Besorgung unseres Seelenheiles,
Vom ewigen Tode,
Wir armen Sünder,
Daß der hl. Vitus sammt seinen hl. Erziehern stets für uns bitten möge,
Daß Gottes Gnade, die durch ihn so Großes gethan, auch mit uns seyn möge,
Daß wir, um Jesu willen, Alles daran geben und leiden mögen,
Daß Eltern und Erzieher für das Heil ihrer Pflegkinder so, wie Modestus und Kreszentia, bedacht seyn mögen,
Daß namentlich die Jugend den schönen Religionseifer und reinen Sinn des heil. Vitus nachahmen möge,
Daß die Verehrung dieser Heiligen uns zum Segen gereichen möge.

Schluß: Wie oben Seite 159.

Gebet.

Wir bitten Dich, o Herr, verleihe, daß Deine Kirche auf die Fürbitte Deiner hl. Martyrer Vitus, Modestus und Kreszentia, nicht nach stolzer Weisheit strebe, sondern in Dir gefälliger Demuth zunehme, das Böse verabscheue, alles Gute aber mit freudiger Liebe thue: durch Christus unsern Herrn.

XXV. Litanei.

Vom heiligen Blasius.

(Im III. und IV. Jahrhundert; sein Fest 3. Febr.)

Eingang: Wie oben Seite 159.

Hl. Blasius,

Hl. Blasius, der du dein ganzes Leben in Tugend und Frömmigkeit dahingebracht hast,

Hl. Blasius, der du als Christ ein Beispiel aller Tugenden in deinen Werken aufgestellet hast,

Hl. Blasius, der du deßhalb zum Bischof von Sebaste erwählt worden bist,

Hl. Blasius, der du als würdigen Nachfolger des hl. Apostel dich bewähret hast,

Hl. Blasius, der du in der Zeit blutiger Christenverfolgung dich als einen Vater und Tröster aller Leidenden und Bedrängten gezeiget hast,

Hl. Blasius, der du, um dein Leben für deine Heerde zu erhalten, dich eine Zeit lang der Verfolgung des Licinius entzogen hast,

Hl. Blasius, der du auf merkwürdige Weise in einer Felsenkluft entdeckt, ohne Scheu vor den Feinden Jesu, Jesum bekannt und verkündiget hast,

Hl. Blasius, der du durch Gottes Gnade so viele Wunder, besonders zum Heile der Kranken, gewirket hast,

Hl. Blasius, der du dich vor dem Richterstuhle des Stadthalter Agricola als treuen Zeugen und würdigen Hirten in der Kirche Christi erprobet hast,

Hl. Blasius, der du auf den Befehl des Richters an einen Pfahl aufgehängt, mit eisernen Kämmen zerfleischt worden bist,

Hl. Blasius, der du in deiner Marterzeit sieben Frauenspersonen zum Glauben und zur Marterkrone verholfen hast,

Hl. Blasius, der du zuletzt nach vielen Peinen durch Enthauptung mit einigen andern Blutzeugen das Ziel des Himmels gefunden hast,

Hl. Blasius, der du dich in gar vielen Leiden als einen wahren Freund u. Fürbitter der Christen bezeuget hast,
Gott sey uns gnädig,
Gott sey uns gnädig,
Von allem Uebel,
Von den Krankheiten des Leibes und der Seele,
Von Ungeduld und Kleinmüthigkeit in Kreuz und Leiden,
Von Fleischeslust, Augenlust und Hoffart des Lebens,
Von einem gähen und unversehenen Tode,
Vom zeitlichen und ewigen Verderben,
Wir armen Sünder,
Daß die Fürbitte des hl. Blasius uns allzeit zum Heile gereichen möge,
Daß Du uns, o Gott, von den Krankheiten des Leibes und allen Sünden, diesen Krankheiten der Seele, bewahren wollest,
Daß auch wir zur Ehre des hl. Blasius alle bösen Gedanken, Worte und Werke vermeiden, und diesem Heiligen getreulich nachfolgen mögen.

Schluß: Wie oben Seite 159.

Gebet.

O Gott, der Du uns durch das festliche Andenken an den hl. Bischof und Martyrer Blasius erfreuest; wir bitten Dich, befreie uns durch seine Fürbitte und Verdienste von jedem Uebel der Seele und des Leibes und laß uns einst deiner Herrlichkeit theilhaftig werden: durch Christus unsern Herrn.

XXVI. Litanei.

Vom heiligen Gallus.

(† in St. Gallen 646; sein Fest 16. Okt.)

Eingang: Wie oben Seite 159.

Hl. Gallus,
Hl. Gallus, der du in früher Jugend der Welt entflohen bist, und im Orden des hl. Benedikt dein und Anderer Heil zu fördern begonnen hast,

Hl. Gallus, der du später, im Gefolge des hl. Columbanus mit deinen Freunden, dem hl. Magnus und Theodor ꝛc. dich als einen Apostel vieler Länder bewähret hast,
Hl. Gallus, der du, wie früher in Schottland, England und Frankreich, so später in Deuschland das Reich Gottes verkündigt hast,
Hl. Gallus, der du überall das Heidenthum bekämpft, die Götzen-Tempel zerstört und die Gewalt des Aberglaubens gebrochen hast,
Hl. Gallus, der du das Evangelium Jesu Christi in Süd-Deutschland mit unendlichem Segen verkündiget hast,
Hl. Gallus, der du dich in Gebet, Fasten, Demuth, Nächstenliebe und allen Tugenden als Beispiel für alle Christen gezeiget hast,
Hl. Gallus, durch den Gott zum Heile der Menschen so viele Wunder der Erbarmung gewirket hat,
Hl. Gallus, der du dein frommes Leben im Kreise deiner Jünger, von Gott gesegnet, beschlossen hast,
Hl. Gallus, dessen Andenken stets im Segen bleiben wird,
Hl. Gallus, dessen Beispiele wir alle nachahmen sollen,
Hl. Gallus, du Zierde der heiligen Kirche,
Hl. Gallus, du preiswürdiger Apostel unseres Vaterlandes,
Hl. Gallus, du bewährter Freund und Wohlthäter der Menschen,
Hl. Gallus, du Ehre des Ordens des hl. Benedikts,
Gott sey uns gnädig,
Gott sey uns gnädig,
Von allem Uebel,
Vom Irrglauben, Unglauben und Aberglauben,
Von jeder Uebertretung der Gebote Gottes,
Von Nachläßigkeit in unsern Standespflichten,
Von der ewigen Verdammniß,
Wir armen Sünder,
Daß wir als Christen in Wort und That uns bezeigen mögen,

Daß wir Gottes Wort hochachten, gern hören und treu befolgen mögen,
Daß wir einander vom Bösen abhalten und zum Guten antreiben mögen,
Daß wir insbesondere die acht Seligpreisungen Jesu nach dem Beispiele des heil. Gallus beobachten und verdienen mögen,
Daß der Geist des lebendigen Christenthums in unserm lieben Vaterlande herrschen und regieren möge.
Schluß: Wie oben Seite 159.

Gebet.

Es möge uns, o Herr, die Fürbitte Deines treuen Dieners, des hl. Gallus zur Empfehlung bei Dir gereichen, damit wir, durch dieselbe unterstützt, demselben eifrig nachfolgen und einst in seine Gesellschaft im Himmel kommen mögen: durch Christus unsern Herrn.

XXVII. Litanei.

Zur Verehrung des hl. Bischofs Martinus.

(† 400; sein Fest 11. November.)

Eingang: Wie oben Seite 159.
Heiliger Bischof Martinus!
Verehrungswürdiger Streiter für Recht und Tugend,
Apostolischer Oberhirte der Stadt und der Diözese Tour,
Edles Vorbild jeder schönen christlichen Tugend,
Vollkommener Diener Gottes im Leben, im Leiden und im Tode,
Mächtiger und liebreicher Patron (unserer Kirche und Gemeinde),
Von heidnischen Eltern geboren, hat auf besondere Weise Gott dich als Knaben zur Erkenntniß und Liebe des christlichen Glaubens geführet,
Der Samen des göttlichen Wortes ist in deinem Herzen auf gutes Erdreich gefallen,

Auch im Soldatenstande lebtest du als guter Christ, voll Bescheidenheit und Sanftmuth, voll Gottesfurcht und Gerechtigkeit,
Du warst stets streng gegen dich, aber die Güte und Liebe selber — gegen Andere,
Immer hast du den Armen und Bedrängten besondere Barmherzigkeit erwiesen,
In hl. Einsamkeit hat Gottes Vorsehung dich zur hohen bischöflichen Würde vorbereitet,
Gegen deinen Wunsch, aber durch Gottes Willen, bist du dann Priester und Bischof geworden,
Als Bischof warst du ein wahrer Apostel Jesu Christi,
Herrliches hast du für Gottes Ehre und für das Heil der dir anvertrauten Gläubigen vollführt,
Große Leiden hast du um der Gerechtigkeit wegen erduldet,
Auffallende Wunder hat Gott durch dich gewirkt, selbst Todte zum Leben erwecket,
Allenthalben hat dein lebendiger Glaube — den Glauben, deine hl. Liebe — die Liebe, dein innerer Friede — den wahren Frieden befördert und verbreitet,
Jesus Christus war dein Leben, darum wurde Sterben dir zum Gewinn,
Als Sieger über alle Versuchungen zum Bösen, hast du die Welt verlassen und die Wohnungen der ewigen Seligkeit betreten, —
O Gott, sey uns gnädig,
Barmherziger Gott, sey uns gnädig,
Von allem Uebel,
Von aller Sünde,
Von den Nachstellungen des Satans,
Von Hoffart, Geiz und Neid,
Von Zorn und Unmäßigkeit,
Vom Geiste der Unlauterkeit,
Von bösen Gedanken, von lieblosen Reden und sündhaften Werken,
Von Zwietracht und Unfrieden,
Von Pest, Hunger und Krieg,

Vom ewigen Tode,
Durch Deine anbetungswürdige Allmacht,
Durch Deine unergründliche Weisheit,
Durch Deine unendliche Liebe,
Durch Deine heilige Vorsehung,
Durch die Sendung Jesu Deines Sohnes,
Durch sein bitteres Leiden und Sterben,
Durch das Gebet und die Verdienste aller hl. Bischöfe,
Durch die Fürbitte des hl. Martinus,
In aller Trübsal, Angst und Noth,
Wir armen Sünder,
Daß wir dem hl. Martinus fleißig nachfolgen mögen,
Daß wir, wie er, unsere Standespflichten wohl erfüllen mögen,
Daß wir in Ausübung der Werke leiblicher und geistlicher Barmherzigkeit, wie er, unverdrossen seyn mögen,
Daß wir nicht nach den falschen Grundsätzen und Beispielen leichtsinniger Menschen uns richten, sondern wie St. Martinus nach unserm Gewissen, nach Gottes Wort und Gebot, und nach dem Muster der lieben Heiligen alle unsere Schritte und Tritte einrichten mögen,
Daß der hl. Martinus im Leben und im Tode für uns bitten wolle,

Schluß: Wie oben Seite 159.

Gebet.

O Gott! Das Leben des hl. Martinus zeigt uns die herrliche Kraft Deiner Gnade! Ohne Dein Licht und Deinen Beistand können wir weder heilig noch selig werden; mit ihr können wir aber Alles. O so gib denn auch uns Deine Gnade, durch welche der heil. Martinus Dein so vollkommener Diener geworden ist.

Als Knabe und als Jüngling, als Soldat und Mönch, als Priester und Bischof, in Lehre und Beispiel, in Freud und Leid wandelte er vor Dir, o Gott, und wurde vollkommen! Ehre, Lob und Dank sey Dir, o Gott! für alle diese Gnaden, die Du dem hl. Marti-

nus erwiesen hast! — Demüthig rufen wir zu Dir und flehen um die doppelte Wohlthat: Ertheile uns Dein Licht und Deinen Beistand und mache auch, daß wir mit Deiner Gnade mitwirken wie St. Martinus. Vorzüglich gib uns ein mitleidiges Herz gegen unsere bedrängten Mitmenschen, damit wir jetzt ihnen, wo und wie wir können, Barmherzigkeit erweisen und einst von Dir, o Gott! Barmherzigkeit erlangen mögen. Amen.

XXVIII. Litanei.

Vom hl. Remigius.

(† 533; sein Fest: 1. Oktober.)

Eingang: Wie oben Seite 159.

Hl. Remigius!

Hl. Remigius, der du durch Gottes Anordnung die Weihe und Würde eines Bischofs erlangt hast,

Hl. Remigius, der du deinem Hirten-Amte mit apostolischer Würde und Kraft nachgekommen bist,

Hl. Remigius, der du Gottes Wort eben so eifrig verkündiget, als befolget hast,

Hl. Remigius, der du dich als hellleuchtendes Kirchenlicht deiner Zeit bewähret hast,

Hl. Remigius, der du böse Geister ausgetrieben und sogar Todte wieder zum Leben gerufen hast;

Hl. Remigius, der du einem Blinden wunderbar zum Gesichte geholfen hast,

Hl. Remigius, der du die Stadt Rheims vor so vielen Nöthen und Gefahren bewahrt hast,

Hl. Remigius, der du den König Chlodwig zur Taufe und zum Christenglauben geführet hast,

Hl. Remigius, der du für die Verbreitung und Pflege der christlichen Religion in Frankreich so Großes ausgeführt hast,

Hl. Remigius, der du so viele Anstalten zur Ehre Gottes und zum Heile der Menschen gestiftet hast,

Hl. Remigius, der du dich als Freund aller Guten und alles Guten herrlich gezeiget hast,

Hl. Remigius, der du in der Selbstverläugnung, Geduld und Demuth deinem Heilande treulich nachgefolget bist,
Hl. Remigius, der du mit sinnreicher Liebe alle Gelegenheiten zum Guten benützt hast,
Hl. Remigius, dessen Fürbitte den Christen schon so vielfachen Segen verdienet hat,
Gott sey uns gnädig,
Gott sey uns gnädig,
Von Lauigkeit und Nachläßigkeit im Guten,
Von Stolz und Eitelkeit,
Von Habsucht und Unzufriedenheit,
Von Lieblosigkeit und Bosheit,
Vom Geiste der Unbußfertigkeit,
Von allem Uebel,
Wir armen Sünder,
Daß wir, wie der hl. Remigius, durch Eifer im Guten Gott gefallen mögen,
Daß wir unserm Glauben und unsrer Taufe durch ein hl. Leben Ehre machen mögen,
Daß wir, wie er, jede Gelegenheit zum Lobe Gottes und zum Heile unserer Mitmenschen benützen mögen,
Daß wir vor Allem für die Rettung und das Heil unserer Seelen besorgt seyn mögen,
Daß wir in Allem den Beispielen der lieben Heiligen nachfolgen mögen,
Daß wir, wie sie, das Reich Gottes und seine Gerechtigkeit vor allem Andern suchen mögen,
Daß der hl. Remigius im Leben und Tode für uns bitten möge.

Schluß: Wie oben Seite 159.

Gebet.

Verleihe uns, o Gott, auf die Fürbitte des hl. Remigius die Gnade, daß wir jede Gelegenheit, etwas zu Deiner Ehre, zu unserm Seelenheile und zum wahren Wohle unserer Mitmenschen zu thun, fleißig benützen, im Guten bis ans Ende verharren und einst

in der Gesellschaft des hl. Remigius und aller Heiligen die Krone des ewigen Lebens zu empfangen: durch Christus unsern Herrn.

XXIX. Litanei.

Vom hl. Johann v. Nepomuk.

(† 1383; sein Fest 17. Mai.)

Eingang: Wie oben Seite 159.

Hl. Johannes v. Nepomuk!

Hl. Johannes v. Nepomuk, Freude und Trost deiner Eltern,

Hl. Johannes v. Nepomuk, Zierde der Kirche und des Altares,

Hl. Johannes v. Nepomuk, Zuflucht der Armen und Bedrängten,

Hl. Johannes v. Nepomuk, unermüdeter Verkünder des göttlichen Wortes,

Hl. Johannes v. Nepomuk, treuer Diener des allmächtigen Gottes,

Hl. Johannes v. Nepomuk, preiswürdiger Jünger Jesu Christi,

Hl. Johannes v. Nepomuk, großer Verehrer und Liebling der seligsten Jungfrau Maria,

Hl. Johannes v. Nepomuk, der du am Hofe des Königs Wenzeslaus die Ehre Gottes, wie durch Reden, so durch dein Schweigen vermehret hast,

Hl. Johannes v. Nepomuk, der du die Ehre des hl. Bußsakramentes sogar durch deinen Martertod besiegelt hast,

Hl. Johannes v. Nepomuk, der du durch dein Beispiel uns die Kunst, zur rechten Zeit zu reden und zu schweigen, gelehret hast,

Hl. Johannes v. Nepomuk, der du dich als erprobten Freund und Beschützer in gar vielen Leiden des Leibes, der Seele und des guten Rufes bewähret hast,

Hl. Johannes v. Nepomuk, welchen Gott im Leben,

im Sterben und im Himmel durch Wunder und Zeichen verherrlichet hat,
Wir armen Sünder,
Daß der hl. Johannes in allen Leiden für uns bei Gott bitten wolle,
Daß seine Fürbitte unsere Ehre, unser Leben, Hab und Gut schützen und bewahren mögen,
Daß wir nach seinem Beispiele nur was recht und gut ist reden, im Uebrigen aber gewissenhaft schweigen mögen,
Daß wir die Ehre unsers Nebenmenschen achten, schonen und schützen mögen,
Daß wir durch keine Versuchung zur Uebertretung unserer Pflichten verleitet werden mögen,
Daß der hl. Johannes v. Nepomuk, der hl. Johannes Chrysostomus, der hl. Johannes — der Täufer und der hl. Evangelist Johannes uns Gottes Gnade im Leben und Tode erbitten mögen.

Schluß: Wie oben S. 159.

Gebet.

Du hast, o Gott, durch das unbesiegte, heldenmüthige Schweigen des hl. Johannes v. Nepomuk das heil. Bußsakrament und Deine Kirche mit einer neuen Ehrenkrone des Marterthums geziert; wir bitten Dich, verleih uns durch die Fürbitte, Verdienste und das Beispiel dieses Heiligen die Tugend, unsere Zunge vor allen bösen Reden allzeit recht wohl zu bewahren, auch lieber jeden zeitlichen Verlust zu erdulden, als Schaden an unserer Seele zu nehmen: um dieses bitten wir dich durch Christus unsern Herrn. Amen.

XXX. Litanei.

Vom hl. Leonhard.

(† 559; sein Fest 6. Nov.)

Eingang: Wie oben S. 159.

Hl. Leonhard!
Edelster Sprosse eines edlen Geschlechtes,

Auserwählter und vollkommener Diener des hl. Evangeliums,
Verehrungswürdiger Jünger Jesu Christi,
Würdiger Schüler des hl. Bischofs Remigius,
Vortrefflicher Lehrer der christlichen Tugend,
Aechtes Beispiel der wahren Gerechtigkeit,
Beständiger Eiferer für Gottes Reich und Gottes Ehre,
Getreuer Pfleger des wahren Wohles deiner Nebenmenschen,
Liebvoller Vater der Armen,
Mitleidiger Tröster und Helfer der Kranken,
Lobwürdiger Erlöser der ungerecht Gefangenen und Vertheidiger der unschuldig Verfolgten,
Unermüdeter Bekehrer der Sünder,
Weiser Führer der Verirrten,
Zärtlicher Freund der Bedrängten und Zweifelnden,
Gottergebener Liebhaber des Kreuzes und der Selbstverläugnung,
Hl. Leonhard, der du den Hof des Königs Chlodwig und alle eiteln Ehren, Güter und Freuden der Welt um Jesu willen verlassen hast,
Hl. Leonhard, der du als Einsiedler in strenger, heiliger Lebensart für dein Seelenheil gesorget hast,
Hl. Leonhard, der du als Vorsteher eines klösterlichen Vereines Jedermann durch dein heil. Beispiel erbaut hast,
Hl. Leonhard, der du, ferne von den sündhaften Bestrebungen der Welt, dennoch für der Menschen wahres Wohl so Vieles gethan und auch erduldet hast,
Hl. Leonhard, der du die Lehre Jesu im Herzen getragen, mit dem Munde bekannt, und in deinem Wandel so schön beobachtet hast,
Hl. Leonhard, der du um die Armen, Verlassenen, unschuldig Verfolgten und Gefangenen dich so liebreich und unerschrocken angenommen hast,
Hl. Leonhard, auf dessen frommes Gebet der Herr so viele Wunder gewirket hat,

Allmächtiger Gott, den der hl. Leonhard so innig geliebt, dem er so treu gedienet hat, sey uns gnädig,
Sey uns gnädig,
Von allem Uebel,
Von den Ketten der Sünde,
Von der Knechtschaft unerlaubter Leidenschaften,
Von Lieblosigkeit gegen Arme, Bedrängte und Leidende,
Durch die freiwillige Armuth, womit der hl. Leonhard dir gedienet hat,
Durch seine vollkommene Keuschheit,
Durch seinen willigen und freudigen Gehorsam,
Durch seine ächte und große Nächstenliebe,
Durch seine wahre Demuth und Geduld,
Durch das Gebet und die Verdienste des hl. Priesters und Abtes Leonhard und aller heil. Mönche und Einsiedler,
Barmherziger Gott und Vater, wir rufen zu Dir, wir armen Sünder!
Daß Du uns zu Deinen treuen Dienern und Dienerinen bilden wollest,
Daß wir die Ketten der Sünde durch wahre Buße ablegen mögen,
Daß wir die vollkommene Armuth des heil. Leonhard durch Zufriedenheit und Genügsamkeit mit dem, was wir haben, ehren mögen,
Daß wir nach seinem Vorbilde die Tugend der Keuschheit, nach unserm Stande, rein und treu üben mögen,
Daß wir unsern Eltern, Vormündern, Lehrern und unserer geistlichen und weltlichen Obrigkeit willigen und freudigen Gehorsam, wahre Ehrfurcht und Liebe bezeigen mögen,
Daß wir, wie St. Leonhard es gethan, wann, wo und wie wir können, um Arme, unschuldig Verfolgte und Leidende, als um unsere Brüder und Schwestern, uns annehmen mögen,
Daß wir, wie St. Leonhard, Jesu heil. Lehren mehr

und mehr erkennen, im Herzen bewahren und im Leben beobachten mögen,
Daß auch wir vor Allem Gottes Reich und seine Gerechtigkeit suchen und Gottes hl. Willen in Freud und Leid vollziehen mögen,
Jesus, Du Sohn Gottes.
Schluß: Wie oben Seite 159.

Gebet.

Laß, o Gott! das Gebet und die Verdienste des hl. Abtes Leonhard uns bei dir zur Empfehlung gereichen, auf daß wir durch seine Fürsprache das erlangen, was wir nach unsern schwachen Verdiensten nicht erringen könnten.

Und du, hl. Leonhard, du Freund aller Bedrängten, höre unsere Anrufung mitleidig an und vereinige dein hl. Gebet mit unserm schwachen Flehen zu Gott dem Herrn! Bitte für uns, daß wir wie du leben, sterben und selig werden.

Wir wollen nun an dein Beispiel gerne denken, um dir nachzufolgen! Insbesondere nehmen wir uns auch vor, von nun an zu handeln, — nicht nach Leichtsinn, Laune, nach falscher Angewöhnung oder dem verkehrten Wandel anderer Menschen, sondern wie du, o Heiliger! nach unserm besten Wissen und Gewissen, nach Gottes Geboten, nach Jesu Lehre und Beispiel und nach den Beispielen der Heiligen. O Gott, hilf uns dazu mit Deiner Gnade! —

XXXI. Litanei.

Zur Verehrung des heil. Antonius von Padua.

(† 1231; sein Fest 13. Juni.)

Eingang: Wie oben Seite 159.
Heiliger Antonius von Padua.
Du treuer Diener Jesu und seines hl. Evangeliums,
Du ehrwürdiger Schüler des hl. Franziskus,

Du Zierde der hl. katholischen Kirche,
Du Mann nach dem Herzen Gottes,
Du Liebhaber der Armuth,
Du Muster der Demuth,
Du Beispiel der Geduld,
Du Vorbild der Mäßigkeit,
Du schöne Lilie unversehrter Reinigkeit,
Hl. Antonius, der du gewürdiget wurdest, das Jesus-Kind in deine hl. Arme zu schließen,
Der du Gott von ganzem Herzen liebtest,
Der du nach jeder Tugend gestrebt hast,
Der du mit der Gnade Gottes erfüllet warst,
Du liebreicher Lehrer des Glaubens,
Du Zurechtweiser der Irrenden,
Du mächtiger Streiter gegen Irrthum und Sünde,
Du Tröster der Betrübten,
Du Zuflucht der Verlassenen,
Du Helfer der Nothleidenden,
Du Wiederbringer verlorner Güter,
Du apostolischer Wunderthäter,
Du eifriger Fürbitter bei Gott,
Gott sey uns gnädig,
Gott sey uns gnädig,
Von allem Uebel,
Durch die Verdienste Deines heiligen Dieners Antonius,
Durch seine Geduld und Demuth,
Durch seine freiwillige Armuth,
Durch sein Fasten und Wachen,
Durch seine große Selbstverläugnung,
Durch seine vielen Arbeiten für Deine Ehre,
Durch seine Predigten und Lehren,
Durch seinen glühenden Andachtseifer,
Durch seine große Nächstenliebe,
Durch sein Mitleid und seine Barmherzigkeit,
Durch sein Verlangen nach der Marterkrone,
Durch alle Mühheseligkeiten, die er erduldet hat,

Durch seinen seligen Tod,
Wir flehen zu Dir, o Gott, wir armen Sünder,
Daß Du uns verschonest,
Daß Du uns verzeihest,
Daß Du uns durch die Verdienste des hl. Antonius vor allen Uebeln bewahren wollest,
Daß Du uns in unsern Leiden Geduld verleihen wollest,
Daß Du uns den Geist wahrer Andacht einflößen wollest,
Daß Du uns in unsern Nöthen beistehen wollest,
Daß Du uns im Tode beschützen wollest,
Daß Du uns in Dein ewiges Reich aufnehmen wollest,
Göttlicher Heiland und Erlöser,
Schluß: Wie oben Seite 159.

Gebet.

O Gott! der Du Deinen getreuen Diener, den hl. Antonius, zur Zierde der Kirche erwählt und durch sein hl. Beispiel und sein eifriges Predigen so viele Menschen dem Verderben, der Lüge, der Sünde und dem Satan entrissen, und zur Erkenntniß der Wahrheit, zur Buße und zum Heile geführet, auch viele Wunder durch ihn gewirket hast; wir flehen zu Dir, o Gott! gib uns die Gnade, daß wir an das fromme Leben des hl. Antonius gerne und oft denken, dem hl. katholischen Glauben, den er gepredigt und so muthig vertheidigt hat, nachkommen, eingezogen, still und friedlich, wie St. Antonius, leben und als wahre, nicht bloß als Namens-Christen immer und überall uns betragen mögen!

Hl. Antonius, mächtiger und liebreicher Fürbitter für deine Verehrer, vereinige dein Gebet mit dem unsrigen, auf daß Gott der Herr, dem du so treu gedienet hast, und der dich nun so reichlich belohnt hat, dieses unser andächtiges Gebet erhören wolle! Amen.

XXXII. Litanei.

Zur Verehrung des heil. Erzengels Michael.

Eingang: Wie oben Seite 159.

Hl. Erzengel Michael!
Siegreicher Streiter für Gottes Ehre,
Glücklicher Führer der himmlischen Heerschaaren,
Du mächtiger und liebevoller Beschützer der Menschen,
Du großmüthiger und erhabener Patron (dieser Kirche und Gemeinde),
Hl. Michael, der du in der Kraft Gottes den Satan und seinen Anhang überwunden hast,
Der du dich so gehorsam gegen Gottes hl. Willen bewährt hast,
Der du für die Ehre des einen wahren Gottes einen so herrlichen Eifer bewiesen hast,
Der du das Volk Israel so auffallend beschützet hast,
Der du zu jeder Zeit als Vertheidiger der Wahrheit, des Rechtes und der Unschuld dich erprobet hast,
Der du die heil. katholische Kirche in allen Stürmen und Gefahren nach Gottes Befehl beschirmet hast,
Der du das Angesicht Gottes immer schauest,
Der du Gottes Willen stets auf das Genaueste vollziehest,
Der du unser schwaches Gebet vor Gottes Gnadenthron bringest,
Der du die Seelen der Verstorbenen zum Gerichte Gottes geleitest,
Der du den im Reinigungsorte noch leidenden Seelen Trost und Erquickung spendest,
Der du die Wage der göttlichen Gerechtigkeit in der Hand haltest,
Gott sey uns gnädig! Verschone uns, o Herr;
Gott sey uns gnädig! Erlöse uns, o Herr!
Von allem Uebel,
Von aller Sünde,
Von einem gähen und unvorhergesehenen Tode,
Von den Nachstellungen des Satans,

Von jeder Uebertretung Deines hl. Willens,
Von der ewigen Verdammniß,
Durch die preiswürdige Allmacht, womit Du Engel und Menschen erschaffen hast,
Durch die unergründliche Weisheit, womit Du die Dienste der Engel und der Menschen geordnet hast,
Durch die unbeschreibliche Herrlichkeit, die Du an den Engeln und den Menschen bewiesen hast,
Durch Jesum Christum unsern Herrn,
Am Tage des Gerichtes,
Wir armen Sünder,
Daß Du uns, o Gott! verzeihest!
Daß Du uns mit Deiner Weisheit und Gnade führen wollest,
Daß wir, wie der hl. Michael und alle guten hl. Engel, treu Dir dienen, Dich loben und preisen, aber dem Satan und seinem Stolze und all' seinen Werken widersagen mögen,
Daß wir alle Versuchungen zur Sünde muthvoll überwinden und wie der hl. Michael für Deine Ehre, für unser Seelenheil und des Nebenmenschen Recht und Wohl unter der Fahne des hl. Kreuzes tapfer streiten mögen,
Daß der hl. Michael und alle hl. Engel uns leiten und beschirmen mögen,
Daß wir einst die Siegeskrone des ewigen Lebens erlangen und mit dem hl. Michael und allen Engeln und Heiligen Dich loben und preisen mögen. Wir bitten Dich, erhöre uns!

Schluß: Wie oben Seite 159.

Gebet.

Allmächtiger, ewiger Gott! Anbetend fallen vor Dir nieder Millionen hl. Engel und rühmen und lobsingen Deinen hl. Namen in alle Ewigkeit. O könnten auch wir, wie die hl. Engel, Dich würdig loben und preisen; möchten wir Dir so treu dienen wie sie, damit Dein Wille geschehe wie im Himmel, also auch auf Erde!

O Gott, der Du mit so unerforschlicher Weisheit die Dienste der Engel und der Menschen geordnet hast, gib uns die Gnade, daß wir nach unsern Kräften Dich loben und preisen, Dich anbeten und Dir dienen mögen.

Beschütze uns durch die Fürbitte des hl. Michael vor allem Uebel Leibes und der Seele; vorzüglich laß Deine hl. Engel uns behüten in allen Versuchungen und Leiden dieses Lebens und in der Stunde unsers Absterbens. Amen.

Ehre sey Gott dem Vater und dem Sohne und dem heil. Geiste, jetzt und in Ewigkeit. Amen.

XXXIII. Litanei.

Von allen Heiligen.

Herr, erbarme Dich unser!
Christe, erbarme Dich unser!
Herr, erbarme Dich unser!
Christe höre uns! Christe höre uns!
Gott Vater vom Himmel, erbarme Dich unser!
Gott Sohn, Erlöser der Welt, erbarme Dich unser!
Heiligste Dreifaltigkeit, ein einiger Gott, erbarme Dich unser!
Heilige Maria,
Hl. Gottesgebährerin,
Hl. Jungfrau aller Jungfrauen,
Hl. Michael,
Hl. Gabriel,
Hl. Raphael, } Bitt für uns!
Alle heiligen Engel und Erzengel, bittet für uns!
Alle heiligen Chöre der seligen Geister, bittet für uns!
Heiliger Johannes der Täufer, bitt für uns!
Heiliger Josef, bitt für uns!
Alle heiligen Patriarchen und Propheten, bittet für uns!
Heiliger Petrus, bitt für uns!
Heiliger Paulus, bitt für uns!
Alle heiligen Apostel und Evangelisten, bittet für uns!

Alle heiligen Jünger des Herrn, bittet für uns!
Alle heiligen unschuldigen Kinder, bittet für uns!
Heiliger Stephanus,
Heiliger Laurentius,
Heiliger Vincentius,
Heiliger Fabianus und Sebastianus,
Heiliger Johannes und Paulus,
Heiliger Cosmas und Damianus,
Heiliger Gervasius und Protasius,
} Bitt für uns!
Alle heiligen Martyrer, bittet für uns!
Heiliger Silvester,
Heiliger Gregorius,
Heiliger Ambrosius,
Heiliger Augustinus,
Heiliger Hieronymus,
Heiliger Martinus,
Heiliger Nikolaus,
} Bitt für uns!
Alle hl. Bischöfe und Bekenner, bittet für uns!
Alle hl. Kirchenväter, bittet für uns!
Heiliger Antonius,
Heiliger Benediktus,
Heiliger Bernardus,
Heiliger Dominikus,
Heiliger Franziskus,
} Bitt für uns!
Alle hl. Priester und Leviten, bittet für uns!
Alle hl. Mönche und Einsiedler, bittet für uns!
Heilige Maria Magdalena,
Heilige Agatha,
Heilige Lucia,
Heilige Agnes,
Heilige Cäcilia,
Heilige Katharina,
Heilige Anastasia, ꝛc.
} Bitt für uns!
Alle hl. Jungfrauen und Wittwen, bittet für uns!
Alle Heiligen und Auserwählten Gottes, bittet für uns!
Sey uns gnädig! Verschone uns, o Herr!
Sey uns gnädig! Erlöse uns, o Herr!
Von allem Uebel! Erlöse uns, o Heer!

Von aller Sünde,
Von Deinem Zorne,
Von einem gähen und unvorgesehenen Tode,
Von den Nachstellungen des Teufels,
Von Zorn, Haß und allem bösen Willen,
Vom Geiste der Unkeuschheit,
Von Blitz und Ungewitter,
Von der Gefahr des Erdbebens,
Von Pest, Hungersnoth und Krieg,
Von dem ewigen Tode,
Durch das Geheimniß Deiner heiligen Menschwerdung,
Durch Deine Ankunft,
Durch Deine Geburt,
Durch Deine Taufe und Dein heil. Fasten,
Durch Dein Kreuz und Leiden,
Durch Deinen Tod und Dein Begräbniß,
Durch Deine Auferstehung,
Durch Deine wunderbare Himmelfahrt,
Durch die Ankunft des hl. Geistes, des Trösters
Am Tage des Gerichtes,

Erlöse uns, o Herr!

Wir armen Sünder! Wir bitten Dich, erhöre uns!

Daß Du uns verschonest,
Daß Du uns verzeihest,
Daß Du uns zur wahren Buße führen wollest,
Daß Du Deine heilige Kirche regieren und erhalten wollest,
Daß Du den apostolischen Oberhirten und alle Stände der Kirche in Deiner heiligen Religion erhalten wollest,
Daß Du die Feinde Deiner hl. Kirche demüthigen wollest,
Daß Du den christlichen Königen und Fürsten Frieden und wahre Eintracht verleihen wollest,
Daß Du dem ganzen christlichen Volke Frieden und Einigkeit schenken wollest,
Daß Du unsere Gemüther zu himmlischen Begierden erheben wollest,

Wir bitten Dich, erhöre uns!

Daß Du alle unsere Wohlthäter mit ewigen Gütern belohnen wollest,
Daß Du unsere Seelen und die Seelen unserer Brüder, Anverwandten und Wohlthäter vor der ewigen Verdammniß bewahren wollest,
Daß Du die Früchte der Erde geben, segnen und erhalten wollest, } Wir bitten Dich 2c.
O Jesu, Du Sohn Gottes!
O du Lamm Gottes, welches du hinwegnimmst die Sünden der Welt, verschone uns, o Herr!
O du Lamm Gottes, welches du hinwegnimmst die Sünden der Welt, erhöre uns, o Herr!
O du Lamm Gottes, welches du hinwegnimmst die Sünden der Welt, erbarme Dich unser, o Herr!
Christe, höre uns! — Christe, erhöre uns!
Herr, erbarme Dich unser! — Christe, erbarme Dich unser!
Vater unser 2c. Gegrüßt 2c.

Gebet.

1. O Gott, dessen Eigenschaft es ist, sich allzeit zu erbarmen und zu verschonen, nimm an unser flehentliches Gebet, auf daß uns und alle Deine Diener, welche die Kette der Sünde gebunden hält, Deine erbarmungsvolle Gütigkeit gnädig erlöse.

2. Wir bitten Dich, o Herr, erhöre unser demüthiges Gebet, und verschone derer, welche Dir ihre Sünden bekennen, damit Du uns sowohl die Nachlassung als auch den Frieden gütigst verleihest.

3. Erzeige uns gnädig, o Herr, Deine unaussprechliche Barmherzigkeit, damit Du uns von unsern Sünden befreiest, und von den Strafen, die wir für dieselben verdienen, errettest.

4. O Gott, der Du durch die Sünde beleidiget und durch die Buße wieder versöhnet wirst, siehe gnädig an das Gebet Deines flehenden Volkes, und wende ab die Geißel Deines Zornes, welche wir für unsere Sünden verdienen.

5. Allmächtiger, ewiger Gott! erbarme Dich Deines Dieners, Pius IX., unsers obersten Hirten, Deines Statthalters auf Erden, und leite ihn nach Deiner Milde auf dem Wege des ewigen Heiles, damit er durch Deine Hilfe, was Dir wohlgefällig ist, begehre und es mit ganzer Kraft vollbringe.

6. O Gott, von dem die hl. Begierden, die guten Entschlüsse und die gerechten Werke herkommen: gib Deinen Dienern jenen Frieden, welchen die Welt nicht geben kann, damit nicht nur unsere Herzen Deinen Geboten ergeben seyen, sondern wir auch, befreit von der Feinde Furcht, unter Deinem Schutze ruhige Zeiten erleben.

7. Entzünde, o Herr, unsere Herzen mit dem Feuer des hl. Geistes, damit wir Dir mit keuschem Leibe dienen und mit reinem Herzen gefallen mögen.

8. O Gott, Du Schöpfer und Erlöser aller Gläubigen, verleihe den Seelen Deiner Diener und Dienerinen die Verzeihung aller ihrer Sünden, auf daß sie die gnädige Nachlassung, welche sie allzeit gewünscht haben, durch fromme Fürbitten erlangen.

9. Wir bitten Dich, o Herr, Du wollest unsere Handlungen mit Deiner Gnade zuvorkommen, und sie mit Deiner Hilfe begleiten; damit alle unsere Gebete und Werke jederzeit von Dir angefangen, und wie sie angefangen werden, so auch durch Dich geendiget werden.

10. Allmächtiger, ewiger Gott! der Du über die Lebendigen und Todten herrschest, und Dich aller erbarmest, welche Du aus dem Glauben und Werken für die Deinigen erkennest; wir bitten Dich demüthig, daß die, für welche wir uns vorgenommen, unser Gebet auszugießen, und die entweder in dieser Welt noch im Fleische wandeln, oder vom Leibe befreit schon in die andere Welt aufgenommen sind, durch die Fürbitte aller Deiner Heiligen, nach Deiner mildreichen Barmherzigkeit, Nachlassung aller ihrer Sünden erlangen mögen: durch unsern Herrn Jesus Christus, Deinen Sohn, der mit Dir in Einigkeit des hl. Geistes, als

gleicher Gott lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

I. Zugabe.

Gebet zur Zeit einer allgemeinen Noth, bei gefährlichen Krankheiten und Leiden ꝛc.

Worte der hl. Schrift: „Wer Gott fürchtet, dem widerfährt kein Leid, und wenn er auch angefochten wird, wird er doch wieder erlöset werden.“

„Welche auf den Herrn hoffen, die werden nicht fallen, sondern ewig bleiben wie der Berg Sion.“

„Unsere Hilfe kommt von Gott, der Himmel und Erde gemacht hat.“

„Wollet ihr aber all' die Züchtigungen noch nicht anerkennen, sondern wider meinen Willen handeln, so will ich auch euch entgegen handeln und euch siebenfältig schlagen um eurer Sünden willen.“ So spricht der Ewige.

Heiliger, gerechter, allbarmherziger Gott, gütigster Vater! Zu Dir flehen wir in unserer Trübsal, als Deine bedrängten Kinder, werfen uns zu Deinen Füßen nieder und strecken unsere Hände in der Nacht des Jammers zu Dir aus. Herr, verschließe Dein Ohr nicht unserm Flehen, erbarme Dich unser! Züchtige uns nicht in Deinem Zorne, und strafe uns nicht in Deinem Grimme! Wenn Du unserer Sünden gedenken wirst, wie werden wir dann bestehen mögen!

Ach, wir erkennen es, wir haben oft und vielfältig wider Dich gesündiget, und die Noth und Drangsale reichlich verdienet, die Deine Gerechtigkeit und Weisheit jetzt über uns verhängt hat. Durch unsere Sünden, durch unsere Lauigkeit in Deinem Dienste, unsere Sinnlichkeit und Weltliebe haben wir selbst Dein Strafgericht über uns herabgerufen, und es ist billig und gerecht, daß Deine Hand so schwer auf uns liegt.

O Gott! nicht werth sind wir Deiner Langmuth und Nachsicht; wie dürfen wir Sünder uns beklagen, wie dürfen wir sprechen: Warum betrübest Du unsere Seele, warum ließest Du unser Brod mit Thränen benetzen? — Nein, Herr, gerecht ist Dein Urtheil, wir demüthigen uns in tiefer Reue vor Dir!

Aber Vater, Du zürnest nicht ewig, und auch in Deinem Zorne kannst Du Deine Erbarmung nicht zurückhalten; bleibest auch dann noch unser Vater voll Liebe, wenn Du uns züchtigest. O, so erhöre uns denn jetzt, da wir zu Dir flehen, erhöre uns nach Deiner gränzenlosen Barmherzigkeit! Laß die Thränen unserer Reue Gnade vor Dir finden; setze den gegenwärtigen Drangsalen ein Ziel, damit wir von denselben erlöset, in dankbarer Freude Dir dienen können. Handle nicht mit uns nach unsern Missethaten und nach unserer großen Undankbarkeit. Unserer Sünden wegen verdienen wir nicht von Dir erhört zu werden, aber erhöre uns, wir flehen um der unendlichen Verdienste Jesu Christi, Deines Sohnes, unsers immerwährenden Versöhners und Mittlers!

Wir bitten Dich aber auch, o Gott, laß uns aus Deinen Züchtigungen, aus den gegenwärtigen Bedrängnissen reichliche Früchte der Besserung sammeln: laß es uns inne werden, daß es Jammer und Kummer bringe, den Herrn zu verlassen, daß der Sünde nur Elend und Strafe folge und Jeder sich selbst zu Grunde richte, der Gott vergißt und seine heil. Gebote verachtet. — Ja, wir geloben auf das Heiligste, uns von nun an von ganzem Herzen durch wahre Buße zu Dir zu bekehren, und fortan nur Dir und Deinen Geboten aufrichtig zu gehorchen. Dieses Opfer unserer zerknirschten Herzen verschmähest Du nicht, es ist angenehm vor Dir und wird uns Deiner Schonung und Gnade wieder würdig machen.

Herr, wir sind in Deinen Händen, sey und bleibe Du unser Schutz und unsere Hilfe, unser Trost und unsere Zuflucht immerdar; gib uns, was wir ver-

trauend von Dir erbitten: durch Jesum Christum unsern Herrn. Amen.

II. Zugabe.

Gebet zum hl. Namenspatron.

(Auch für den Namenstag.)

Auserwählter Freund Gottes, hl. N. N., dessen Namen auch ich in der hl. Taufe empfangen habe, du hast deinen Kampf auf dieser Erde glücklich ausgekämpft und genießest nun seligen Lohn dort im bessern Vaterlande. Du kennest die vielen Gefahren, die uns Menschen auf dieser irdischen Pilgerreise umgeben; o erbitte mir doch von Gott die Gnade, daß ich in diesen Gefahren nicht erliege und ewig zu Grunde gehe.

Deinem Beispiele will ich folgen und mit Gottes Gnade die gefährlichen Abwege der Sünde meiden, welche ins ewige Verderben leiten. Ich will nicht die breite, bequeme Heerstraße des Lasters wandeln, so sehr sie mich auch anreizet, sondern den schmalen, wenn auch beschwerlichen Weg wählen, der zum Himmel führt und auf welchem auch du dahin gelangt bist. Dein Name, welchen ich führe, soll mich immer an den Bund erinnern, den ich mit Gott in der hl. Taufe errichtet habe. Wie du, will auch ich meinen Jesus zum Muster meines Lebens wählen, und sollte der Versucher mir sagen, es sey nicht möglich, ihm immer ähnlicher zu werden, so will ich es stets bedenken: „Auch der Heilige, dessen Namen ich trage, war hier auf Erden ein schwacher Mensch; auch er hatte mit vielen Versuchungen und Hindernissen auf dem Wege der Tugend zu kämpfen und hat sie glücklich besiegt. Was er konnte, kann auch ich; wie ihm, ist auch mir Gottes Gnade behilflich! So soll mich dein Beispiel aufmuntern, daß ich nicht nur mich deines Namens freue, sondern auch die Tugenden übe, die du geübt hast. Dann hoffe ich einst von dem Richter ein gnädiges Urtheil zu hören

und in die Zahl der Himmelsbürger aufgenommen zu werden, und mit Dir und allen Heiligen mich Gottes unendlicher Herrlichkeit zu erfreuen und ihn zu loben und zu preisen in Ewigkeit. Dazu komm' mir mit deiner mächtigen Fürbitte zu Hilfe. Amen.

℣. Bitte für mich, hl. N.....

℟. Daß ich würdig werde der Verheißungen Christi!

Allmächtiger und barmherziger Gott, der Du mich den Namen Deines treuen Dieners (Deiner treuen Dienerin) N. zu tragen gewürdiget hast, laß mich durch sein (ihr) herrliches Beispiel gestärkt, und durch seine (ihre) Seligkeit ermuntert, im Vertrauen auf Deine Gnade und seine (ihre) Fürbitte heilig leben und sterben: durch Jesum Christum unsern Herrn. Amen.

XXXIV. Litanei. Für die Bittwoche.

Einleitungs-Gebet.

Herr, allmächtiger Gott! der Du Deinem christlichen Volke Segen oder Strafen ertheilen kannst, je nachdem es Deine Gebote halten oder dieselben übertreten wird, Dein eingeborner Sohn Jesus Christus, unser Herr und Heiland, hat uns in seinem hl. Evangelium die tröstliche Versicherung ertheilt, daß Du uns Alles das geben werdest, um was wir Dich in seinem Namen bitten werden. Dieser Versicherung wegen erheben wir Herz und Hände zu Dir, unserm besten Vater, und bitten Dich mit kindlicher Ehrfurcht im Namen Jesu und im Vertrauen auf seine unendlichen Verdienste: Du möchtest Deinen Segen kommen lassen über uns und unsere Felder, — über uns, damit wir Deine hl. Gebote getreu beobachten, und uns dadurch Deines väterlichen Wohlgefallens würdig machen, — über unsere Felder, damit dieselben Wachsthum und Gedeihen erhalten und vor jeder Verheerung beschützt bleiben. „Bittet," sagt Dein lieber Sohn, „und ihr werdet empfangen!" Amen.

XXXV. Litanei. In der Bittwoche.

(Ueberhaupt um Gottes Segen für die Feldfrüchte.)

Herr, erbarme Dich unser! ℟. Herr, erbarme Dich unser!
Christus, erhöre uns! ℟. Christus, erhöre uns!
Gott, Vater vom Himmel,
Gott, Sohn, Erlöser der Welt,
Gott, hl. Geist,
Heiliger, dreieiniger Gott,
Schöpfer Himmels und der Erde,
Erhalter und Versorger aller Geschöpfe,
Weiser, liebevoller Vater aller Menschen,
Vater, auf den wir kindlich vertrauen,
Vater, zu dem wir alle mit Ergebung rufen,
Vater, dessen sich alle lebenden Wesen freuen und trösten,
Vater, dem die Vögel der Lüfte freudig singen,
Der Du Speise den Raben ertheilest,
Der Du so schön die Lilien des Feldes kleidest,
Der Du die Erde mit Thau und Regen befeuchtest,
Du, durch den die Saaten und Fluren grünen,
Durch den die erwärmende Sonne auf- und niedergeht,
Der Du allein das Wachsthum und Gedeihen gibst,
Der Du uns bisher so liebvoll ernährt und erhalten hast,
Der Du bisher Alles zu unserm Besten geleitet hast,
Der Du es weißt, was wir täglich nöthig haben,
Der Du so gerne gibst, was wir bedürfen,
Du, für dessen Wohlthaten wir so oft zu denken vergaßen,
Du, dessen Vatergüte wir so oft verkannten,
Du, gegen dessen hl. Fügung wir oft murrten,
Du, dessen Gaben wir sogar oft zum Bösen mißbrauchten,
Sey uns gnädig,
Sey uns gnädig,
Von allem Uebel,
Von aller Sünde,
Von unnützer Furcht und Angst,

Von Ungeduld im Leiden,
Von Kleinmuth und Verzagtheit,
Von allem Mißtrauen auf Deine weise Vorsehung,
Von allem Murren gegen Deine hl. Fügungen,
Von allem Undank gegen Deine Vatergüte,
Von allem Mißbrauch Deiner Gaben,
Von Zorn, Haß und allem bösen Willen,
Von schädlichem Blitz und Ungewitter,
Von Hagelschlag, Ueberschwemmung und Ungeziefer,
Wir armen Sünder,
Daß Du uns verschonest,
Daß Du uns verzeihest,
Daß Du uns zur Buße und Besserung führen wollest,
Daß wir stets zu dir kindliches Vertrauen behalten,
Daß Du den Früchten der Erde Wachsthum und Gedeihen geben wollest,
Daß Du uns vor Schauer, Mißwachs und Theuerung ꝛc. bewahrest,
Daß wir Deinen Fügungen uns kindlich unterwerfen,
Daß wir in Allem Deinen hl. Namen preisen,
Daß sich Dein Reich immer mehr unter uns verbreite,
Daß Dein Wille, wie im Himmel, so auch auf Erde geschehe,
Daß Du uns täglich, was wir bedürfen, geben wollest,
Daß Du uns in allen Widerwärtigkeiten stärken wollest,
Daß Du uns von allem Uebel des Leibes und der Seele errettest,
Daß Du uns nach diesem Leben die ewige Seligkeit ertheilest,
O du Lamm Gottes, welches du hinnimmst die Sünde der Welt, (dreimal).

Gütigster Gott und Vater! Dir haben wir unser Leben, unsere Erhaltung und Alles zu verdanken. Auf Dir ruht unsere ganze Hoffnung; denn was kein Mensch geben kann, das kannst Du, Allmächtiger! Gib uns daher, wir bitten Dich im kindlichsten Vertrauen, gib, erhalte und segne uns die Früchte der Felder und Fluren; und was wir Alle zusammen nicht

abwenden können, davon bewahre uns Du, Allgütiger! Entferne nach Deiner liebreichen Weisheit jede Gefahr von unsern Feldern, Mißwachs, Hagel, Dürre, Nässe, Ungeziefer und Schaden aller Art. Wir wollen auch Alles, was Du uns bescheeren wirst, als Deine Gaben ansehen, zufrieden und mit Mäßigkeit genießen, barmherzig davon unsern armen Brüdern mittheilen und uns durch ein frommes Leben Dir dankbar erzeigen, durch Jesum Christum, Deinen Sohn, unsern Herrn. Amen.

Anmerk. Hier können die oben vorkommenden Gebete zur Anrufung des heil. Magnus, Ulrich rc. beigefügt werden.

XXXVI. Litanei. Für Kranke.

Herr, erbarme Dich unser! rc. rc., wie oben Seite 159.
Heilige Dreifaltigkeit! — ein einiger Gott!

O Gott, der Du den Menschen nach Deinem Bilde erschaffen und zur ewigen Seligkeit berufen hast,
Gott, der Du schon den ersten Menschen — nach ihrem Falle — die Hoffnung einer Erlösung gegeben hast,
Gott, der Du durch den Anblick der ehrenen Schlange, welche Moses in der Wüste errichtet hat, die Israeliten vom tödtlichen Bisse der Schlangen geheilet hast,
Gott, der Du uns Heilmittel für unsere Krankheiten wachsen und bereiten lassest,
Gott, der Du dem Hiob schwere Leiden, aber auch eine herrliche Erlösung und reiche Belohnung geschickt hast,
Gott, den Du den frommen Tobias durch die Blindheit schwer geprüft, dann aber auch wieder sehend gemacht hast,
Gott, der Du uns durch Leiden, wie Gold im Feuer prüfest,
Jesus Christus, der Du gekommen bist, um die

Erbarme Dich seiner — ihrer!

Kranken zu heilen, die Betrübten zu trösten, und unsere Thränen abzutrocknen,
Jesus, der Du den 38 Jahre kranken Gichtbrüchigen durch Dein Machtwort geheilet hast,
Jesus, der Du Blinde sehend, Lahme gehend, Stumme redend, Aussätzige rein und selbst Todte lebendig gemacht hast,
Jesus, der Du alle Leiden und Trübsale des Menschenlebens selbst erfahren hast,
Jesus, der Du durch Dein bitteres Leiden und Sterben, durch Deine Auferstehung und Himmelfahrt, — Grab, Tod und alle Leiden überwunden hast,

Erbarme Dich seiner — ihrer

Gott sey uns gnädig,
Gott sey uns gnädig,
Von aller Sünde,
Von zu argen Schmerzen der Krankheit,
Von Ungeduld und Kleinmüthigkeit,
Von Zorn, Haß und allem bösen Willen,
Von den Nachstellungen des Satans,
Von Ungeduld und Unzufriedenheit,
Von allem Uebel,
Durch Deine Geburt,
Durch Dein Kreuz und Leiden,
Durch Deine Auferstehung und Himmelfahrt,
Durch die Sendung des heiligen Geistes,
Durch die Fürbitte aller Heiligen,
Am Tage des Gerichtes,

Erlöse ihn — sie — o Herr!

Wir armen Sünder! Wir bitten Dich 2c.
Daß Du diesen leidenden Mitchristen trösten und stärken wollest,
Daß Du ihm alle Sünden vergeben wollest,
Daß Du ihm in seinen Leiden gnädig beistehen wollest, Wir bitten Dich 2c.
Daß Du ihm all' sein Leiden zum Heile wenden wollest, wir bitten Dich 2c.
Daß Du ihn nach Deinem heiligen Willen davon erlösen wollest, wir bitten Dich 2c.

Daß Du ihn einst in die ewige Seligkeit einführen wollest, wir bitten Dich 2c.

Jesus, Du Lamm Gottes 2c. 2c. 3 mal.

Vater unser 2c. 2c. Gegrüßet seyst du Maria.

Laßt uns beten.

O Gott, Vater im Himmel! Aus der Tiefe unserer Schwachheit rufen wir zu Dir; rufen um Gnade und Hilfe. Verschmähe nicht dies unser schwaches Gebet für Deinen kranken Diener — Deine kranke Dienerin! Fest glaubet er (sie) an Dein heiliges Wort und hoffet auf Deine Verheißungen. O so laß ihn (sie) empfinden den Erlösungsruf Deines Sohnes: Sey gesund! Sey rein; dein Glaube hat dir geholfen.

Und ist es nicht Dein heiliger Wille, wäre es diesem unserem kranken Bruder (Schwester) in Christo nicht heilsam, wenn er (sie) wieder gesund würde, so sey Du selbst sein (ihr) Trost und seine (ihre) Kraft, seine (ihre) Hilfe und seine (ihre) Freude in allen Schmerzen und Leiden.

Jesu, Du großes Vorbild aller Leidenden! wirf einen milden Blick auf unsern leidenden, kranken Mitbruder (unsere leidende Mitschwester), stärke, tröste, erleichtere, erquicke und heile ihn (sie) durch die Verdienste Deines bittern Leidens und Sterbens. — Gott der Vater — segne ihn (sie); Christus erlöse ihn (sie); der hl. Geist, — heilige ihn (sie). Die Gnade Gottes beschirme ihn (sie); die Weisheit Gottes erleuchte ibn; die Liebe Gottes tröste ihn; die Allmacht Gottes heile ihn; das Kreuz der Erlösung soll helfen ihm; der heilige Glaube soll führen ihn; die Heiligen Gottes sollen beten für ihn, daß er muthvoll und ergeben leide, treu bleibe bis ans Ende und einst die Krone des ewigen Lebens empfange. O Gott! sage Du dazu: Amen!

Zugabe.

Ein Trostalphabet.

Alle Haare eures Hauptes sind gezählt. (Jesus Christus.)

Brüder! wir werden vom Herrn gezüchtiget, damit wir nicht mit der (bösen) Welt verdammet werden. (I. Cor. 11, 32.)

Christus ist mein Leben, Sterben mein Gewinn. (Phil. I., 21.)

Die Gott lieb hat, züchtiget er, er schlägt ein jedes Kind, das er aufnimmt. (Hebr. 12, 6.)

Es ist gar ein köstliches Ding, geduldig seyn und auf die Hilfe des Herrn hoffen. (Jeremias 3, 26.)

Fürchte dich nicht (o Menschenkind! — spricht Gott V. Mos. 5, 1.) ich bin dein Schild und dein Lohn.

Geduld ist euch nothwendig, auf daß ihr den Willen Gottes thuet, und die Verheißung (der ewigen Seligkeit) empfanget. (Hebr. 10, 26.)

Herr! betete Daniel, du hast die nie verlassen, die Dich liebten. (Dan. 14, 37.)

Ich bin bei dir, spricht Gott, daß ich dir helfe. (Jer. 30, 11.)

Kommet Alle zu mir — die ihr mühselig und beladen seyd, ich will euch erquicken! (Jesus Christus.)

Leide und streite als guter Streiter Jesu Christi. (II. Timoth. 3.)

Meine Seele lobe den Herrn! Vergiß ja nie, was er dir Gutes gethan — er, der dir alle Sünden vergibt und alle deine Gebrechen heilt. (Ps. 102.)

Nahe ist der Herr denen, die gebeugten Herzens sind; die Demüthigen erhebet er. (Jes. 33.)

O meine theure Brüder! Haltet es für lauter Freude, wenn ihr in mancherlei Prüfungen gerathet; denn merket wohl, daß die Prüfung eures Glaubens die Geduld bewirkt — diese aber das Werk eures Heiles vollendet! (Nach Jak. I.)

Preis sey Dir, o Gott! dem Vater der Barmherzigkeit und dem Gott alles Trostes, der uns tröstet in jeglicher Trübsal, auf daß auch wir selbst Trost bringen können denen, die in Bedrängniß sind. (II. Cor. 1.)

Qual und Leid — jede Züchtigung scheint, wenn

sie gerade da ist, nicht Freude zu bringen, sondern Trauer, in der Folge aber bringt sie denen, so durch sie wohl geübet werden, eine Furcht der Gerechtigkeit, die lauter Freude ist.
(Nach Hebr. 12, 11.)

Richte dein Vertrauen auf Gott und du hast Nichts zu fürchten (II. Chron. 20, 20.); denn wenn Gott mit dir ist, wer will gegen dich seyn?

Selig der Mensch, welcher Trübsal erduldet; denn wenn er wohl wird bestanden seyn, wird der Herr ihm geben — die Krone des Lebens. (Jak. 1, 12.)

Thränen im Auge säest du aus, (leidender Christ!) mit Freuden wirst du einst ärndten — den Lohn deiner Geduld. (Nach Ps. 125.)

Unsere Trübsal, die zeitlich und gering ist, schaffet uns eine ewige Herrlichkeit. (II. Cor. 4, 17.)

Vater, wenn es möglich ist, so laß diesen Kelch (des Leidens) vorübergehen; doch nicht mein, sondern Dein Wille geschehe — betete Jesus.

Wer mein Jünger seyn will, der verläugne sich selbst, er nehme sein Kreuz auf sich und folge mir nach.
(Jesus Christus.)

Zage nicht, spricht der Herr; — ich habe dich erlöset; ich habe dich bei deinem Namen gerufen: du bist mein. — Kann denn eine Mutter ihr Kind vergessen? (Gewiß nicht.) Und könnte sie es auch, so werde ich dich gewiß nicht vergessen; denn sieh, in meine Hände habe ich dich gezeichnet.
(Isai. 43, 1 — 69, 15.)

XXXVII. Litanei. Für die Abgestorbenen.

Herr erbarme Dich unser! 2c., wie oben Seite 159.
Heiligste Dreifaltigkeit, ein einiger Gott!
Heilige Maria,
Heilige Gottesgebärerin,
Heilige Jungfrau aller Jungfrauen,

Heiliger Michael,
Alle heiligen Engel und Erzengel,
Alle Chöre der seligen Geister,
Heiliger Johannes der Täufer,
Heiliger Josef,
Alle heiligen Patriarchen und Propheten,
Heiliger Petrus,
Heiliger Paulus,
Heiliger Johannes,
Alle heiligen Apostel und Evangelisten,
Heiliger Stephanus,
Heiliger Laurentius,
Alle heiligen Martyrer,
Heiliger Gregorius,
Heiliger Ambrosius,
Heiliger Augustinus,
Heiliger Hieronymus,
Alle heiligen Bischöfe und Bekenner,
Alle heiligen Lehrer,
Alle heilige Priester und Leviten,
Alle heiligen Mönche und Einsiedler,
Heilige Maria, Magdalena,
Heilige Katharina,
Heilige Barbara,
Alle heiligen Jungfrauen und Wittwen,
Alle Heiligen und Auserwählten Gottes,
O Gott sey ihnen gnädig,
O Gott sey ihnen gnädig,
Von allem Uebel,
Von Deinem Zorne,
Von der Strenge Deiner Gerechtigkeit,
Von allen Leiden, Schmerzen und Peinen,
Durch Deine Allmacht und Güte,
Durch den süßen Namen Jesu,
Durch seine Taufe und sein heiliges Fasten,
Durch seine tiefe Demuth,
Durch seinen willigen Gehorsam,
Durch seine unendliche Liebe und Wohlthaten,

Durch seine Wunder,
Durch seinen blutigen Schweiß,
Durch seine Gefangennehmung,
Durch seine grausame Geißlung,
Durch seine Krönung und Verspottung,
Durch seine schmerzliche Kreuztragung,
Durch das theure Blut seiner heiligen Wunden,
Durch sein bitteres Kreuz und Leiden,
Durch seinen Tod und Begräbniß,
Durch seine heilige Auferstehung,
Durch seine wunderbare Himmelfahrt,
Durch die Ankunft des heiligen Geistes des Trösters,
Am Tage des Gerichtes,
Wir armen Sünder, wir bitten Dich, erhöre uns!
Daß Du Dich unserer verstorbenen Brüder und Schwestern erbarmen wollest,
Daß Du sie von allem Uebel erlösen wollest,
Daß Du ihre Seelen bald in den Himmel, zu Dir aufnehmen wollest,
Daß Du ihre und unsere heißen Wünsche erhören wollest,
Daß Du die Seelen unserer Eltern, Verwandten und Wohlthäter von den Strafen des Fegfeuers befreien wollest,
Daß Du Dich aller verstorbenen Gläubigen erbarmen und sie von ihrer Qual erlösen wollest,
Daß Du Dich insbesondere derjenigen Seelen, an die Niemand auf Erden denkt, erbarmen wollest,
Daß Du sie alle verschonen und ihnen verzeihen wollest,
Daß Du ihr Verlangen nach Dir recht bald befriedigen wollest,
Daß Du sie in die Gesellschaft Deiner Auserwählten aufnehmen und ewig beseligen wollest,
Daß Du auch uns einst nach diesem Leben die ewige Freude und Seligkeit verleihen wollest,
Daß Du dieses unser Gebet für die Abgestorbenen gnädig erhören wollest,
Du Sohn Gottes,

O du Lamm Gottes ꝛc. ꝛc.; Herr, gib ihnen die ewige Ruhe ꝛc., Vater unser ꝛc., Gegrüßt ꝛc.

℣. Herr erhöre unser Gebet!

℟. Und laß unser Rufen zu Dir kommen!

Laßt uns beten.

O Gott, Schöpfer und Erlöser aller Gläubigen, verleihe den Seelen Deiner Diener und Dienerinen Vergebung aller ihrer Sünden und Strafen, erlöse sie von ihren Peinen und erfülle ihr heißes Verlangen, zu Dir zu kommen, damit sie durch unser Gebet das Heil, das sie jederzeit gewünscht habe, bei Dir in ewiger Seligkeit finden mögen, durch Christum unsern Herrn. Amen.

℣. Herr, gib ihnen die ewige Ruhe!

℟. Und das ewige Licht leuchte ihnen!

℣. Laß sie ruhen im Frieden!

℟. Amen!

B. Geistlicher Liederkranz.*)

1. Glaube, Hoffnung und Liebe.

(Eigene Melodie.)

1. Ich glaube, Gott, mit Zuversicht, Was Deine Kirche lehret, Es sey geschrieben oder nicht; Denn Du hast ihr's erkläret. Du, der Du selbst die Wahrheit bist, Kannst ihr nur Wahrheit geben. In diesem Glauben stirbt der Christ, In diesem will ich leben.

2. Ich hoffe, Gott, durch Deinen Sohn Verzeihung meiner Sünden, Und Gnade hier und dort den Lohn Des Himmels einst zu finden, Weil du getreu und gütig bist, Und mächtig es zu geben. In dieser Hoffnung stirbt der Christ, In dieser will ich leben.

3. Gott, über Alles lieb' ich Dich Aus meinem ganzen Herzen! Daß ich von dieser Liebe wich, Bereue ich mit Schmerzen. Weil Du des Guten Quelle bist, Das Ziel, wonach wir streben. In dieser Liebe stirbt der Christ, In dieser will ich leben.

*) Die Liedertexte sind nicht versweise, wohl aber strophenweise aufgenommen. Die Verszeilen lassen sich aber aus den „großen Anfangsbuchstaben" rc. leicht unterscheiden.

2. Das Vater unser.

1. O Vater! dem kein Vater gleicht, So weit nur Erd' und Himmel reicht! Der Erdkreis bet', so viel er kann, Dich, Heiligster, voll Ehrfurcht an.

2. Dein Reich, zu dem nur der gehört, Der Dich durch wahre Tugend ehrt, Und sich dem Wohl der Brüder weiht, Vermehre sich zu jeder Zeit.

3. Dein Wille ist stets weis' und gut; Wohl dem der ihn von Herzen thut! Wir, Deine Kinder, wollen ihn Hier, wie im Himmel, gern vollzieh'n.

4. Das täglich Brod, das uns erhält, Verleih uns, wie es Dir gefällt; Gib aber auch ein Herz dabei, Das dankbar und zufrieden sey!

5. Vergieb! wir flehen oft vor Dir, Vergieb, o Vater, so wie wir, Um Deiner Huld uns zu erfreu'n, Auch unsern Brüdern gern verzeih'n.

6. Versuchung droht uns rings umher, Ach, nie sey sie für uns so schwer! Durch Deine Hilf sey unser Heil, Nie für ein irdisch Gut uns feil.

7. Erlös' uns einst, o guter Gott, Aus jedem Kummer, jeder Noth, Und nimm uns nach vollbrachtem Lauf, In jenes bess're Leben auf!

3. Die heil. Kirche.

1. Ein Haus steht fest gegründet, Ein Fels es trägt und hält, Der Geist hat wohl gezündet, Der hat es hingestellt. Herr, wir loben Dich, Herr, wir bitten Dich, Mach' uns im Glauben treu, Schaff' Herz und Sinne neu!

2. Der Hölle Mächte toben, Gewaltig ist der Bund; Das Haus steht ruhig oben Auf seinem Felsengrund. Herr, wir loben Dich! 2c.

3. Das ist des Heilands Treue, Die auf den Zinnen wacht, Das ist des Geistes Weihe, Die stark und einig macht; Herr, wir loben Dich! 2c.

4. Getrost darum! laß stürmen, Laß brechen, was

da bricht; Laß Noth auf Noth sich thürmen, Die Kirche trifft es nicht! Herr, wir loben Dich! 2c.

5. Und zieht des Feindes Hassen Uns Gut und Leben aus — Es sey, er muß uns lassen Den Platz im Vaterhaus. Herr, wir loben Dich! 2c.

6. O Geist, gieß Deine Flammen In unser Herz herein! Schließ Alle fest zusammen, Laß einen Leib uns seyn! Herr, wir loben Dich! 2c.

4. Jesus lebt! Es lebe Jesus!

1. Jesus lebt, mit ihm auch ich! Tod, wo sind nun deine Schrecken? Jesus lebt und wird auch mich Von den Todten auferwecken. Steh' auch von der Sünde auf, Richt' nach oben deinen Lauf!

2. Jesus lebt, Wer noch verzagt, Lästert ihn und Gottes Ehre. Gnade hat er zugesagt, Daß der Sünder sich bekehre. Gott verwirft den Büßer nicht, Gnade folgt ihm in's Gericht!

3. Jesus lebt, Mein Heil ist sein; Sein sey künftig auch mein Leben. Einzig ihm will ich es weih'n, Und der Sünde widerstreben. Er verläßt die Schwachen nicht, Er sey meine Zuversicht!

5. Meßgesänge.

I. Meßlied.

Zum Eingang.

Hier liegt vor Deiner Majestät, Im Staub die Christenschaar; Das Herz zu Dir, o Gott, erhöht, Die Augen zum Altar. Schenk uns, o Vater! Deine Huld, Vergib uns unsre Sündenschuld; O Gott! von Deinem Angesicht, Verstoß uns arme Sünder nicht.

Zum Gloria.

Gott soll gepriesen werden, Sein Nam' gebenedeit,

Im Himmel und auf Erden, Jetzt und in Ewigkeit. Lob, Ruhm und Dank und Ehre Sey der Dreieinigkeit; Die ganze Welt vermehre, Gott, Deine Herrlichkeit.

Zum Evangelium.

Wir sind im wahren Christenthum; O Gott, wir danken Dir; Dein Wort, Dein Evangelium, An dieses glauben wir. Die Kirche, deren Haupt Du bist, Lehrt ewig, heilig, wahr! Für diese Wahrheit gibt der Christ Sein Blut und Leben dar.

Zum Credo.

Allmächt'ger Schöpfer! ja ich glaube An Dich und Deinen ew'gen Sohn, Der sich gewürdigt hat im Staube Für uns zu leiden Schmerz und Hohn. Auch an den Geist, der ausgegangen Aus Dir und ihm durch ew'ge Lieb', Von dem Maria hat empfangen, Die stets die reine Jungfrau blieb.

Zum Offertorium.

Nimm an, o Herr! die Gaben Aus Deines Priesters Hand; Wir, die gesündigt haben, Weih'n Dir dies Liebespfand. Für Sünder hier auf Erden In Aengsten Kreuz und Noth, Soll dieß ein Opfer werden, Aus Wein und reinem Brod.

Zum Sanktus.

Singt: Heilig, heilig, heilig, Ist unser Herr und Gott! Singt mit den Engeln: Heilig Bist Du Gott Sabaoth! Im Himmel und auf Erden Soll Deine Herrlichkeit Gelobt, gepriesen werden Jetzt und in Ewigkeit.

Nach der Wandlung.

Sieh Vater! von dem höchsten Throne, Sieh' gnädig her auf den Altar! Wir bringen Dir in Deinem

Sohne Ein wohlgefällig' Opfer dar. Wir flehen durch ihn, wir Deine Kinder, Und stellen Dir sein Leiden vor, Er starb aus Liebe für uns Sünder, Und öffnet uns des Himmels Thor.

Zur Communion.

O Herr! wir sind nicht würdig, Zu Deinem Tisch zu gehn, Du aber mach' uns würdig, Erhöre unser Flehn! O stille das Verlangen! Du Seelenbräutigam! Im Geist Dich zu empfangen, Dich wahres Gotteslamm!

Zum Schluß.

Nun laß uns Deinen Segen Gott Vater angedeih'n; Beschütz' auf allen Wegen, Die Dir das Opfer weih'n. Nimm als ein Pfand der Liebe, Was wir Dir dargebracht; Laß stets aus reinem Triebe Uns preisen Deine Macht.

II. Meßlied.

Bis zur Wandlung.

1. O bester aller Väter, Von Deinem Himmelsthron, Kam uns zum Heil und Retter Dein eingeborner Sohn. So blick' denn freudig nieder, Da Deiner Kinder Schaar Sein großes Opfer wieder Erneuert am Altar.

2. Laß jetzt sein heilig Leben, Sein Leiden, seinen Tod Im Geiste uns vorschweben, Du lieber guter Gott! Ach, seine Lieb' durchdringe Das Herz mit Dankgefühl, Sein heilig Opfer bringe An uns der Früchte viel.

3. Am letzten Abendmahle, Die Nacht vor seinem Tod, Nahm Jesus dort im Saale, Gott dankend Wein und Brod. „Nehmt," sprach er, „trinket, esset! Das ist mein Fleisch und Blut, Damit ihr nie vergesset, Was meine Liebe thut."

Nach der Wandlung.

1. Jesu, Du mein Heil und Leben, Ach, am Kreuze

blutend seh' Ich im Geiste Dich jetzt schweben Auf der Schädelstätte Höh! Lieber wolltest Du erblassen, Als mich im Verderben lassen! O wie dank,' wie dank' ich Dir, Mein Erlöser, g'nug dafür.

2. Schrecklich waren jene Stunden, Unbeschreiblich jammervoll, Da, o Bester, Deinen Wunden Ach, Dein letztes Blut entquoll. Und so starbst Du, mich zum Leben Deines Himmels zu erheben! Preis, Anbetung Dank sey Dir, Liebenswürdigster dafür!

3. Kraft zum Guten, Trost im Leiden, Seelenruh', im Tode Muth, Ew'ges Leben, Himmelsfreuden Mir zu schenken, floß Dein Blut. Jesu, Dir mein Herz zu geben, Ganz nur, Bester! Dir zu leben, Willig einst zu sterben Dir, Dieses sey mein Dank dafür.

6. Deutsche Vesper.

Bete zur Einleitung ein Vater unser und den Glauben.

Zum I. Psalm.

a. O Du, den kein Gedanke würdig denkt,
Du Hocherhabener, Du Einziger;
b. Du warst und bist und bleibst in Ewigkeit
Und alle Macht und alle Ehr' ist Dein;
a. Und alle Hände falten sich zu Dir,
Denn Alles ist und regt sich nur durch Dich;
b. Und alle Knie beugen sich vor Dir,
Denn ohne Dich wär Alles, Alles nichts;
a. Und alles Leben preise Deine Huld,
Denn alle Welt lebt nur durch Deine Huld;
b. Unendlicher, was ist mein Lob vor Dir?
Dir stets gehorchen ist das schönste Lob!
a. Gepriesen sey die heilige Dreifaltigkeit,
Wie jetzt, so auch in alle Ewigkeit.

Zum II. Psalm.

a. Gott, Gott gesündiget hab' ich vor Dir;
Befleckt ist meine Seele durch und durch.

b. Kaum wag' ich es, zu Dir hinaufzuschau'n,
Nicht werth, auf Deiner Erd' umherzugeh'n,
a. Der Wassertropfen in dem Meer sind viel;
Und meiner Sünden, ach! noch ungleich mehr.
b. Gewissensangst zerreißt mein krankes Herz,
Und Schande deckt mich armen Sünder zu.
a. Wie ist Dein Richterblick so fürchterlich,
So fürchterlich dem schwer Beladenen.
b. Doch mitten im Gedränge meiner Angst,
Ertönt von Obenher ein Friedenswort;
a. Der Vater will den Tod des Sünders nicht,
Er bess're sich und lebe ewiglich.

Zum III. Psalm.

a. Der Du die Liebe selber bist,
Und ungebeten uns erfreust;
b. Nein, Du verschmähst das Flehen nicht,
Das glaubensvoll zu Dir aufsteigt.
a. Du siehst, was sich im Herzen regt,
Und hilfst, eh es der Mund ausspricht.
b. Mit Brudernoth beladen kommt,
Mein kindliches Gebet zu Dir.
a. Der Bruderliebe uns gebot,
Verwirft das Fleh'n der Liebe nicht,
b. Des Vaters Macht behüte uns,
Des Sohnes Weisheit lehre uns;
a. Des Trösters Gnade sey mit uns,
Dreieiniger, erhöre uns.

Zum Capitulum.

„Dem Könige der Ewigkeit, dem Unsterblichen, Unsichtbaren, dem alleinigen Gotte sey Lob und Ehre in alle Ewigkeit!" Amen. (I. Tim. 1. 17.)

Hymnus.

Nach beliebiger Auswahl, z. B.: a) Gelobt sey Jesus Christus — oder b) Jesus lebt — oder c) die Kirche, oder d) von einem Heiligen 2c.

Zum Magnifikat.

„Gebenedeit sey der Herr, der Gott Israels!“ III. Kön. 8, 15.

a. Meine Seele preiset den Höchsten,
Und mein Geist frohlocket in Gott, meinem Heile.
b. Denn er hat auf seine Magd herabgesehen,
Von nun an werden alle Geschlechter mich selig preisen,
a. Der Mächtige that an mir große Dinge;
Sein Name ist der Heilige.
a. Seine Barmherzigkeit währet ewig
Bei allen denen die ihn fürchten.
b. Er hat Macht geübt mit seinem Arme,
Die Hoffärtigen hat er verstoßen.
b. Die Mächtigen stürzte er vom Throne,
Und die Niedrigen hat er erhöhet. —
b. Die Hungrigen erfüllte er mit Gütern,
Und die Reichen hat er leer entlassen.
a. Ehre sey dem Vater und dem Sohne und dem hl. Geiste,
Wie im Anfange, so jetzt und in alle Ewigkeit.

Kirchen-Gebet.

Nach der Ordnung der Feste rc.

Zur Marianischen Schlußantiphone.

a) O Himmelskönigin, oder b) o du Heilige rc.

7. Advent-Lied.

(Zur Rorate-Messe.)

1. Thauet Himmel den Gerechten! Wolken regnet ihn herab! Rief sein Volk aus bangen Nächten, Aus der Sünde düsterm Grab. Und er kam, mit ihm kam Segen, Wie ein milder Frühlingsregen, Wie des Himmels sanfter Thau Rings erquicket Feld und Au.

2. Auch zu uns, o hört es Sünder! Kommt der Herr der Herrlichkeit, Machten nur wir Menschenkin-

der Unsere Herzen ihm bereit. Fried und Ruhe, Licht und Leben, Will er uns auch jetzt noch geben, Er das Heil, durch den allein, Sünder können selig seyn.

3. Kommt denn, reinigt eure Seelen, Werdet heilig, seyd bereit, Das was ihm gefällt zu wählen, Und zu flieh'n was er verbeut, Die in ihren Sünden sterben, Trifft das ewige Verderben, Ewig bleibt des Heils beraubt, Wer an ihn nicht thätig glaubt.

4. O, so mache denn mich Armen, Jetzt in dieser heil'gen Zeit Ach, aus Gnade und Erbarmen, Liebster Jesu, selbst bereit! Komm, o komm, mit Deinem Segen Gütigster! mir selbst entgegen: Komm mein Herz verlangt nach Dir, Komm und wohne stets in mir.

8. Weihnachts-Lieder.

A.

1. Es kam die gnadenvolle Nacht, Wie leuchtete des Mondes Pracht, Wie funkelte der Sterne Schaar, Da Jesus Christ geboren war.

2. Froh jubelte der Engel Heer, Gott hoch im Himmel, Gott sey Ehr', Und Friede, Freud' und Seligkeit, Herrsch' auf der Erde weit und breit.

3. Auf gold'nen Wolken sangen so, Die Engel Gottes himmlisch froh; Und himmlisch froh und hoch entzückt, Hat sie die Hirten-Schaar erblickt.

4. Die hocherfreuten Hirten geh'n, In Windeln Gottes Sohn zu seh'n; Erblicken in der Krippe ihn, Und fallen auf die Knie hin.

B.

1. Schlaf' wohl, Du Himmelsknabe, Du, Schlaf' wohl, du süßes Kind! Dich fächeln Engelein in Ruh' Mit sanftem Himmelswind. Wir Armen singen Dir im Chor, Ein Hirtenlied in Demuth vor. Schlafe! Himmelssöhnchen, schlafe.

2. Maria hat mit Mutterblick Dich leise zugedeckt; Und Josef hält den Hauch zurück, Daß er Dich nicht

erweckt. Die Schäflein die im Stalle sind, Verstummen vor dem Himmelskind. Schlafe! Himmelssöhnchen, schlafe!

3. Bald wirst Du groß, dann fließt Dein Blut Von Golgatha herab, An's Kreuz schlägt Dich der Menschen Wuth, Dann legt man Dich in's Grab. Hab' immer Deine Aeuglein zu, Denn Du bedarfst der süßen Ruhe! Schlafe! Himmelssöhnchen, schlafe!

4. So schlummert in der Mutter Schooß, Noch manches Kindlein ein, Doch wird das arme Kindlein groß, So hat es Angst und Pein. O Jesu Christ! Durch Deine Huld, Hilf's ihnen tragen mit Geduld! Schlafe! Himmelssöhnchen, schlafe!

9. Buß- und Fasten-Lieder.

A. Am Aschermittwoch.

1. Weg von Lärm, von Tanz und Spiele! Blick', o Mensch, zu deinem Ziele! Sieh' das Bild des Todes hier! Staub und Asche sagen dir: Was geboren ist auf Erden, Muß zu Staub und Asche werden!

2. Sieh' durch diese Tempelhallen Mann und Greis und Jüngling wallen! Alles, was dein Auge sieht; Was in schöner Jugend blüht; Was da lebt und webt auf Erden, Muß zu Staub und Asche werden!

3. Aber Gott wird sie erwecken, Fromme kann kein Tod erschrecken. Wie das Korn in's Feld gesä't, Reich an Aehren aufersteht, Werden wir uns wiedersehen! Glaube kann nicht untergehen!

4. Die dem Vater aller Seelen Kindlich ihren Geist empfehlen; Die, vom Fluch der Sünde rein, Sich dem Reiche Gottes weih'n: Sollten die, wie Staub verwehen? Hoffnung kann nicht untergehen!

5. Menschenfreund, dein frommes Sehnen, Abzutrocknen alle Thränen; Liebe, die nicht wieder schilt, Haß mit Wohlthun gern vergilt: — Aechte Tugend wird bestehen, Liebe kann nicht untergehen!

6. Sieh! das Kreuz auf dem Altare, Sieh! die schwarz umhüllte Bahre, Und die graue Asche spricht: Aller harrt das Weltgericht; Unser Reich ist nicht hienieden, Tugend nur gibt Seelenfrieden.

B. Der Bußpsalm „Miserere“

1. Sieh' mein Elend! Gott erbarme Dich Und erlöse Nach der Größe Deiner Vaterliebe mich.

2. Wasch mich rein, von meinem Aussatz Herr! Daß verschwinden Meine Sünden! Wasch mich immer mehr und mehr.

3. Denn ich fühle, daß ich Sünder bin, Muß gestehen, Mein Vergehen; Kann mir selber nicht entflieh'n.

4. Ach, ich habe Dich, ich Bösewicht, — Dich beleidigt So vertheidigt Selbst der Sünder Dein Gericht.

5. Doch du weißt, daß ich als Sünder ward', Daß die Sünde Mit dem Kinde Sich im Mutterleib gepaart.

6. Wende weg von meiner Missethat Dein Gesichte Und zernichte Alles, was ich Böses that!

7. Schaff' o Gott, ein reines Herz in mir; Einen neuen, Festen, freien Geist' erfleh' ich mir von Dir!

8. Stoß, mein Gott, ach stoß mich nicht von Dir, Sieh mich weinen, Nimm nicht Deinen Geist der Heiligkeit von mir!

9. Sünder soll mein frohes Beispiel lehren, Zu verlassen ihre Straßen, Und zu ihr zurück zu kehren.

10. Herr eröffne Deines Knechtes Mund! Und es werden Fernen Erden Deine Thaten durch mich kund.

11. Wenn es Dir gefiele, wollt ich gern Opfer schlachten, Doch dies achten Nicht die Augen meines Herrn.

12. Ihm gefällt der Geist der Demuth mehr, Gute Herzen, Und die Schmerzen Wahrer Reue liebet er.

C. Der Psalm: „De profundis.“

(Auch bei Leichenfeyern zu gebrauchen.)

1. Aus der Tiefe rufen wir zu Dir, Herr und Vater! Aller Vater! Sieh uns brünstig flehend hier.

2. Uns're Seele seufzt zu Dir empor, Ihren Thränen, Ihrem Sehnen Oeffne, Herr, Dein Vaterohr.

3. Will Dein Aug' auf uns're Sünden seh'n, Willst Du rächen Die Verbrechen, Herr! wer wird vor Dir bestehn!

4. Nein, Erbarmung ist Dein Nam', o Gott! Ueberschwänglich Unvergänglich Deine Huld in aller Noth.

5. Dein Versprechen, Vater, täuschet nicht, Darum trauen Wir und bauen Auf Dein Wort mit Zuversicht.

6. So vertrau' denn Israel dem Herrn Deine Sorgen, Von dem Morgen Bis zur Nacht vertrau' dem Herrn!

7. Denn der Herr ist lauter Gütigkeit, Sich der Armen Zu erbarmen, Sie zu retten stets bereit!

8. Israel wird seine Vaterhand Gnädig retten Aus den Ketten, Die um uns die Sünde wand.

10. Lieder zur Verehrung des hl. Leidens Jesu.

A. Oelbergslied.

1. Als einst im Angstgebete Herr, Deine Seele rang, Und immer heißer flehte, So tief gebeugt so bang: Da fand'st Du keinen Trost, kein Licht, Da schwebte nichts als Marter Vor Deinem Angesicht. rep.

2. Die schauervollen Stunden Des Leidens sind jetzt da, Du siehst nur Blut und Wunden, Das Kreuz auf Golgatha: Jedoch vertrauensvoll und still Fleh'st Du nur: „Es geschehe Was Gott mein Vater will." rep.

3. Herr, heilig sey Dein Wille Auch mir in Leid und Schmerz; Nur gib mir Muth und stille Ergebenheit ins Herz! Laß mich, wenn Angst und Trübsal droht, Wie Du, mein Heiland leiden, Dir treu seyn bis zum Tod. rep.

B. Zur Verehrung des hl. Blutes Jesu.

(Melodie nach dem Liede: „Gott vor Deinem Angesichte rc. rc.)

1. Christen kommt und laßt uns preisen Jesu

Christe heil'ges Blut, Dank und Liebe ihm erweisen, Für dies theure Himmelsgut! O wie groß war Deine Liebe, Die uns Blut und Leben gab, Schmerzlich jene Geißelhiebe, All' Dein Leiden bis in's Grab. —

2. Von dem Blut, das Du vergossen An der Martersäule dort, War ein Theil auf Stein geflossen, Und von diesem Leidensort Kam es im Verlauf der Zeiten Her zu uns, auf den Altar, Heil und Gnade zu verbreiten, Für der Christen gläub'ge Schaar.

3. Wie die heil'ge Bundeslade Einst das Volk gesegnet hat; So wahr' uns Dein Blut vor Schaden, Spend' uns Segen, Hilf und Rath; Sieh uns, Jesu, vor Dir knieen, Fleh'n um Gnade, fleh'n um Huld; Deinem Blut woll' uns entblühen Die Versöhnung uns'rer Schuld!

4. Sieh, wir weihen uns aufs Neue Deinem heiligen Gebot, Wollen, Herr, in Lieb' und Treue Fromm Dir dienen bis zum Tod. Hab', o Vater, hab' Erbarmen, Gottes Sohn, wir fleh'n zu Dir, Schenk, o Tröster, schenk uns Armen Deinen Beistand für und für!

5. Dir zu leben, Dir zu sterben, Dein zu seyn in Ewigkeit, Deine Kinder, Deine Erben Mit des Himmels Hochzeitkleid. — Das ists, was wir, Herr, verlangen, Was wir denken, reden, thun; Bis nach Trübsal, Kampf und Bangen Wir bei Dir, o Jesu ruh'n.

C. Dem Gekreuzigten.

(Auch als Oelberg= und Kreuzweg=Lied ꝛc. zu benützen.)

1. Ach sieh ihn dulden, bluten, sterben, Und bring ihm Seele Deinen frommen Dank, Dem Sohne Gottes, der den herben, Den bittern Kelch des Leidens für Dich trank! Wo ist ein Freund, der je, was er gethan, Der so, wie er, für Sünder sterben kann!

2. Was fühltest Du in jenen Stunden, O Herr, da sterbend Du am Kreuze hiengst! Wie quoll das Blut aus Deinen Wunden, Eh' Du ins Heiligste als

Mittler giengst! Dies Blut ruft aller Welt ermunternd zu, Daß Gott sie liebt und liebster Jesu Du!

3. Herr, dies dein Beispiel soll mich lehren, Der Unschuld und der Tugend mich zu weih'n; Gern will ich Deine Stimme hören, Und Dir, auch wenn ich leide, folgsam seyn. Die Dankbarkeit, o Herr! bringt mich dazu; Wer hat es mehr um mich verdient, als Du?

4. Nimm hin den Dank für Deine Leiden, Den Dank, den Dir die treu'ste Liebe bringt; Bis einst dort in des Himmels Freuden, O Herr, Dich würdiger mein Lied besingt; Dann stimmen alle Engel mit mir ein, Und werden Zeugen meines Dankes seyn.

D. Kreuzweglieder.

Zum Anfange oder Schlusse der hl. Kreuzwegandacht können auch obige Lieder 8 A, B, C, u. 9 A, B, C. nach Auswahl benützt werden.

11. Zur Auferstehung Jesu.

A. 1. Christus ist erstanden! O freut euch, Christen, Er erhebt Aus seinem Grabe sich und lebt, Er lebt ewig, stirbt nicht mehr, Ihm bringet Lob und Dank und Ehr! Alleluja.

2. Christus ist erstanden! Voll Glauben beten wir ihn an, Ihn, der auch uns erwecken kann, Ihn, der uns einstens aus der Gruft Zum ew'gen neuen Leben ruft! Alleluja!

3. Christus ist erstanden! Gelobt seyst Du, o Gottes Sohn! Ach, gib, daß wir an Deinrm Thron, Nach einem sel'gen Aufersteh'n, Dich ewig, ewig wiedersehn! Alleluja!

B. Jesus lebt! Siehe oben.

12. Zur Flur- oder Oesch-Prozession.

1. Singt dem Schöpfer der Natur, Bringet ihm des Dankes Lieder! Denn erweckt in Wald und Flur

Hat er neues Leben wieder. In des Frühlings Blüthenpracht Zeigt sich Gottes Lieb' und Macht.

2. Welche Fülle neuer Kraft Lacht uns überall entgegen! Frisches Leben wirkt und schafft, Und verkündet neuen Segen! Gottes Huld und Vatertreu' Wird mit jedem Jahre neu.

3. Diesen Segen weit und breit Sehen wir im Thaue fließen, Zu des Landes Fruchtbarkeit Milden Regen sich ergießen; Wein und Frucht von Berg und Thal Reifen in der Sonne Strahl.

4. Seht! der Blüth' und Blumen Pracht In dem Schmucke bunter Farben, Sagt uns, daß ein Vater wacht, Der die Seinen nicht läßt darben, Der vor Mangel schützt und Noth, Jedem gibt sein täglich Brod.

5. So erfüllet Gott sein Wort: „Wechseln soll und sich erneuern Saat und Ernte immerfort.“ Segnen will er und erfreuen. Säe mit Gebet und Fleiß, Reiche Ernte wird dein Preis.

6. Alle Kräfte der Natur, Herr! gehorchen Deinem Willen; Drohen Schrecken Haus und Flur, Komm! sie durch Dein Wort zu stillen, Und in der Gewitter Nacht, Schütz uns Deine Huld und Macht.

7. Bei des Lebens Last und Müh' Gib und stärke Du die Kräfte! Und begleite spät und früh Uns zu jeglichem Geschäfte. Segen kannst Du nur allein, Allem, was wir thun, verleih'n.

13. Auf die Himmelfahrt Jesu.

Jesus lebt! — siehe oben.

14. Pfingst- und Firmungs-Lieder.

Erstes Lied.

1. Ich bin getauft auf Deinen Namen, Gott Vater, Sohn und heil'ger Geist! Ich bin gezählt zu Deinem Saamen, Der Dich für seine Rettung preist. O

welch' ein Glück ward dadurch mein! Laß mich Dir ewig dankbar seyn.

2. Du hast zu Deinem Kind und Erben, O lieber Vater! mich erklärt. Du hast die Frucht von Deinem Sterben, O treuer Heiland! mir gewährt. Du willst, mein Leben Gott zu weih'n, Geist Gottes selbst mein Beistand seyn.

3. Die Liebe ist nicht zu ermessen, Die Du mein Gott! mir zugewandt. O laß mich nie die Pflicht vergessen, Zu der ich selbst mich Dir verband, Als Du in Deinen Bund mich nahmst, Und mir mit Gnad' entgegen kamst.

4. Du bist getreu. Auf Deiner Seite Bleibt dieser Bund auf ewig stehn; Wenn aber ich ihn überschreite, so laß mich nicht verloren geh'n! Ach, irr' ich von der rechten Bahn, Nimm mich, Dein Kind, doch wieder an!

5. So geb' ich denn, o Gott! auf's Neue Dir Seel' und Leib zum Opfer hin, Erwecke mich zu neuer Treue, Und bilde mich nach Deinem Sinn; Weich, eitle Welt! O Sünde weich! Gott hört es! ich entsage euch.

Zweites Lied.

1. Komm heil'ger Geist! auf uns herab, Du bist die schönste Himmelsgab', Und aller guten Gaben Quelle, Du machst die Geister rein und helle!

2. O komm, der Armen Vater Du! Du bringst den Lebensmüden Ruh, Und Balsam, für der Seele Wunde, Und Kühlung in der heißen Stunde. —

3. Schenkst bangen Herzen Trost und Freud', Und trüben Augen Heiterkeit! Komm allerfreuend Licht und stille Den Durst nach Dir mit Geistesfülle!

4. Was unrein ist, mach' Reinster, rein! Was sich verirrt, lenk wieder ein! Was noch im Staube kriecht, erhebe, Was schon verdorret ist, belebe!

5. Entzünde neu das kalte Herz, Und was der

Sünde Todesschmerz Zerrissen hat, Das heile wieder, Vereine die zerstreuten Glieder.

6. Nichts ist, nichts kann der Mensch, der sich Von Dir getrennt, nichts ohne Dich! So komm mit Deines Lichtes Strahlen Und Deinen sieben Gaben allen.

7. Dann werden wir an Tugend reich, Das Leben hier — ein Himmelreich, Dann macht zu Engeln uns das Sterben, Die Ewigkeit zu Gottes Erben.

Drittes Lied.

1. Am Pfingstfest um die dritte Stunde Erhob mit Brausen sich ein Wind, Erschüttert bebt das Haus im Grunde, Worin die Jünger Jesu sind. Gleich Zungen schweben Feuerflammen Auf eines jeden Jüngers Haupt; Mit Jubel preisen all' zusammen Den Herrn, an Den sie fest geglaubt.

2. Und seht, wie Gottes starker Finger Die Wunder seiner Macht bewährt; Beherzt sind die furchtsamen Jünger, Die armen Fischer sind gelehrt. Es nehmen Tausende mit Reue Ihr Wort von Jesus gläubig an, Und schwören ewigfeste Treue, Dem, der so Großes hat gethan.

3. So ward des Heilands Werk vollendet! Was Er verheißen, wird vollbracht. Er, der zum Vater hingieng, sendet Den Tröster, der uns heilig macht: — Den Geist, der uns die Wahrheit lehret, Und uns zu guten Werken lenkt, Die Sünder durch sein Licht bekehret, Und in Betrübniß Freude schenkt.

4. Laß dich durch unser Flehen rühren, Geist Gottes komm und säume nicht! Laß deine Salbung uns auch spüren, Erleucht' auch uns mit deinem Licht! Wie du vom Himmel einst gestiegen, So steig auch jetzt auf uns herab; Hilf, daß wir Welt und Fleisch besiegen, Und standhaft bleiben bis ins Grab.

Viertes Lied.

1. Großer Gott! Wir loben Dich, Preisen Deine Macht und Stärke, Vor Dir neigt die Erde sich, Und

bewundert Deine Werke. Ehre, Lob und Dank sey Dir, Vater von uns allen hier!

2. Dich besingt der Engel Schaar, Cherubim und Seraphs-Chöre Bringen Lobes-Jubel dar Unermüdet Dir zur Ehre, Rufen Himmel Himmeln zu: Heilig, heilig, Herr bist Du!

3. Heilig, Herr, Gott Sabaoth! Heilig, Herr der Kriegesheere! Heilig, Du, o unser Gott! Himmel, Erde, Luft und Meere, Preisen Deiner Allmacht Ruhm, Nennen sich Dein Eigenthum.

4. Der Apostel hehrer Chor, Der Propheten lichte Menge Schickt zu Deinem Thron empor Hohe Lob- und Dank-Gesänge; Dir frohlockt siegreich das Heer Der verklärten Märtyrer.

5. Vater! Deine Herrlichkeit, Deinen Sohn, der uns gerettet, Mit Dir gleicher Wesenheit, Und den Geist, den Tröster, betet, So, wie niedrer Staub es kann, Deine Kirch' in Demuth an.

6. Sohn des Vaters, Herr der Welt, Jesus Christ! Du bist gekommen, Hast zu unserm Lösegeld, Aus Maria angenommen Knechtsgestalt; zum Tode hin Gabst Du Dich — besiegtest ihn.

7. Durch Dich steht des Himmels Thor Offen; die Dich hier bekennen; Stellst Du dort dem Vater vor, Willst auch sie vor ihm bekennen. Doch erst kommst Du zum Gericht; Kommst Du, dann verwirf uns nicht!

8. Durch Dein Blut erkauft sind wir, Heiland, hilf Du den Erlösten! Nimm uns alle auf zu Dir, zu des Himmels Freudenfesten! Laß uns Deines Segens freu'n, Uns, Dein Volk, Dein Erbe seyn!

9. Zeit und Ewigkeit sie sey Deinem Lob', o Gott, geweihet, Dein Erbarmen, täglich neu, Schont der Sünder und verzeihet. Gott, Du unsre Zuversicht, O verlaß, verlaß uns nicht!

15. Zum Preise des allerhl. Altarssakramentes.

(Eucharistischer Liederkranz.)

A. Auf das hl. Frohnleichnamsfest.

1. Frohe Jubellieder bringen, Wir, o Herr! Dir heute dar, Hohe, Nied're, Arm' und Reiche Drängen sich um den Altar. Freudig hallen Orgeltöne, Festlich schallt der Glockenklang; Mächtiger und feyerlicher Töne unser Lobgesang.

2. Tempel und Altäre zieren Frische Blumen, junges Grün. Schöner, herrlicher noch schmücke, Uns ein reiner, frommer Sinn! Wie des Weihrauchs Duftgewölke Lieblich steiget himmelan, Schwing zu Dir sich jede Seele, Bete Dich, o Jesu, an!

3. Was, umringt von wenig Jüngern, Du befahlst in jener Nacht, Feyert Deine fromme Kirche Festlich mit Triumphes Pracht. Und Dein Denkmahl ehren ganze Völker mit gerührtem Sinn; An des Altars Stufen legen Könige die Krone hin.

4. Mächtig drang der heil'gen Lehre Licht durch Finsterniß und Nacht, Und in dem verhöhnten Kreuze Ist besiegt der Hölle Macht. Deinen Sieg, Erlöser! preiset Heut die fromme Christenschaar, Uns erneuert hocherfreut Ihren Schwur am Bundsaltar.

B. Gelobt sey das allerheil. Sakrament des Altares!

1. Himmelsau, licht und blau, Wie viel zählst du Sternlein? Ohne Zahl! So viel Mal Sey gelobt das Sakrament.

2. Gottes Welt, wohl bestellt, Wie viel zählst du Stäublein? Ohne Zahl! So viel rc.

3. Sonnenschein, klar und rein, Wie viel zählst du Fünklein? Ohne Zahl! So viel rc.

4. Ewigkeit, lange Zeit, Wie viel zählst du Stündlein? Ohne Zahl! So viel rc.

C. Kurzer Litanei-Gesang zu Jesus.

(Nach der Melodie: „O du Heilige" ꝛc.)

1. Herr, erbarme Dich! Herr, erbarme Dich! Herr, erbarme Dich unser! Christus, erhöre uns! Christus, erhöre uns! Erbarm', erbarm' Dich unser!

2. O du Gotteslamm, Das am Kreuzesstamm, Für uns Sünder geblutet! Laß' für unsre Sünden, Gnad' uns bei dir finden! Verschon', verschon' uns Jesus!

D. Loblied auf das hl. Sakrament.

Deutsches „Lauda Sion."

1. Deinem Heiland, deinem Lehrer, Deinen Hirten und Ernährer, Sion, stimm ein Loblied an; Preis nach Kräften seine Würde, Da kein Lobspruch, keine Zierde Ihn genug erhöhen kann.

2. Dieses Brod sollst du erheben, Welches Segen bringt und Leben, Das man Euch, o Christen, weiht, Dieses Brod, mit dem im Saale Christus bei dem Abendmahle Einst die Jünger selbst gespeist.

3. Guter Hirt, Du wahre Speise, Stärk uns auf der Lebensreise, Bis in Deines Vaters Reich; Nähr' uns hier im Jammerthale, Ruf uns dort zum Hochzeitsmahle, Mach uns Deinen Heil'gen gleich.

E. Der heiligste Gruß.

(Gelobt sey Jesus Christus.)

1. Beim frühen Morgenlicht Erwacht mein Geist und spricht: Gelobt sey Jesus Christus! Und wenn der Tag entflieht, So ist mein Abendlied: Gelobt sey Jesus Christus! rep.

2. In Trübsal und in Schmerz, Erheb' ich Aug' und Herz: Gelobt sey Jesus Christus! Und wenn ich sterben muß, Sey dies mein letzter Gruß: Gelobt sey Jesus Christus!

3. Ihr Menschenkinder all', Singt laut mit Jubelschall: Gelobt sey Jesus Christus! Singt Himmel, Erd' und Meer Und aller Engel Heer: Gelobt sey Jesus Christus!

F. Deutsches „Pange lingua!“

1. Preiset Lippen das Geheimniß Eines Leib's voll Herrlichkeit, Eines Blut's, dem Schätze weihen, Das zum Lösegeld der Welt, Er, der holden Mutter Sprosse, Er, der Völker Herr, vergoß.

2. Uns geschenket, uns geboren Aus der reinen Jungfrau Schooß, Wandelt Er voll Huld auf Erden, Streut des Wortes Saamen aus, Krönt mit wundervoller Stiftung Seine segenvolle Bahn.

3. In der Nacht des letzten Mahles Saß er in der Brüder Kreis, Kostete Gesetzes-Speisen, Und erfüllte das Gesetz; Reichte dann des neuen Bundes Höh're Speis den Zwölfen dar.

4. Er nahm Brod und Wein und sagte: „Esset, denn dieß ist mein Leib; Trinkt, dies ist der Kelch des neuen Ew'gen Bund's in meinem Blut, Das für euch wird fließen; denket Meiner, wo ihr dieses thut.“

5. Laßt uns denn voll Ehrfurcht feyern, Dies erhab'ne Sakrament. Weichen muß die alte Satzung Diesem neuen Bundesmahl. Sey du unser Licht, o Glaube, Wo zu schwach die Sinne sind.

16. Einige Marienlieder.

A. Gruß an Maria.

(Melodie nach dem Liede: Gelobt sey Jesus Christus.)

1. O Himmelskönigin, Gottesgebärerin, Gegrüßt seyst du Maria! An Gnad' und Tugend reich, Wer ist dir Hohe gleich? Gegrüßt seyst du Maria!

2. Im Leiden Trösterin, Der Christen Helferin, Gegrüßt seyst du Maria! Erfleh' uns weisen Rath Und Kraft zur guten That, Gegrüßt seyst du Maria!

3. O bitt' bei deinem Sohn Für uns am Himmelsthron, Gegrüßt seyst du Maria! Hilf uns in aller Noth, Im Leben und im Tod, Gegrüßt seyst du Maria!

4. Den König, unsern Herrn, Ihn segne Gnadenstern, Gegrüßt seyst du Maria! Mit sanfter Mutterhand Beschütze Thron und Land, Gegrüßt seyst du Maria!

5. So heben Hand und Herz Wir betend himmelwärts, Gegrüßt seyst du Maria! Laß Jungfrau-Mutter rein, Uns dir empfohlen seyn, Gegrüßt seyst du Maria!

B. Maria Trost und Hilf.

1. Sey Mutter der Barmherzigkeit; Sey, Königin! gegrüßet. Des Lebens Trost und Süßigkeit, Durch die uns Heil zufließet. Zu dir, o Mutter rufen wir, Mit Thränen seufzen wir zu Dir.

2. O wend' dein gütig Angesicht, Auf uns vom Himmelsthrone; Versag uns deine Fürsprach nicht Bei Jesu deinem Sohne; Nach diesem Elend zeig' uns ihn, Bei ihm sey unsre Mittlerin.

3. In aller Trübsal, Angst und Noth, Komm uns zu Hilf' im Leiden; O steh' uns bei und bitte Gott, Wenn wir von hinnen scheiden. Erwirb uns Sieg im letzten Streit, O Mutter der Barmherzigkeit.

C. Der schmerzenreichen Mutter Jesu.

(Nach dem „Stabat mater dolorosa“ von Jakoponi.)

1. Bei dem Kreuze, Weh im Herzen, Stand Maria, tief in Schmerzen, Als ihr lieber Sohn dahieng. Durch die Seele voll von Trauer Seufzend unter Todesschauer, Ihr das Schwert des Schmerzens gieng.

2. Welch' ein Leid der Auserkornen, Da sie sah den Eingebornen, Wie er mit dem Tode rang; Angst und Trübsal, Qual und Bangen, Alles Leid hielt sie umfangen, Welches je ein Herz durchdrang.

3. Gibt es wohl auf Erden Einen, Der da sähe ohne Weinen Christi Mutter in der Pein! Der es ohne Schmerz betrachtet, Wie mit ihrem Sohne schmachtet, Dort die fromme Mutter sein.

4. Für der Menschen Sündenschulden Sieht sie Jesum Qual erdulden, Geißeln, Dornen, Spott und Hohn; Sieht ihn trostlos und verlassen An dem blutgen Kreuz erblassen, Ihren lieben Gottessohn.

5. Drück' Maria Jesu Wunden, Alles Leid, das er erduldet, Tief mir in die Seele ein, Daß ich weiß, daß ich verschuldet, Und was du für mich erduldet, Leidend mit dem Sohne dein.

6. Laß mich, Mutter, mit dir weinen, Ganz mich dir im Schmerz vereinen, Ja, so lang mein Leben währt, An dem Kreuze mit dir stehen, Unverwand't hinaufzusehen, Ist, wonach mein Herz begehrt.

7. O du Jungfrau der Jungfrauen! Wollst in Liebe auf mich schauen, Daß ich theile deinen Schmerz; Daß ich Jesu Tod und Leiden, Marter, Angst und bitt'res Scheiden Fühle wie dein Mutterherz.

8. Mach, daß mich sein Kreuz bewache, Daß sein Tod mich lebend mache, Mich bescheín' sein Gnadenlicht. Daß mein Geist mög' selig fahren Zu den lieben Himmelsschaaren, Wenn mein Aug' im Tode bricht. Amen!

D. Auf die unbefleckte Jungfrau Maria.

Von Sr. Eminenz dem hochw. Cardinal und Erzbischof von Köln Johannes von Geißel.

(Aus dem Lateinischen übersetzt.)

1. Jungfrau, der Jungfrauen Krone, Auserwählt an Gottes Throne, Herrscherin im Himmelreich: Laß von uns Dein Lob erklingen, Dich mit Herz und Mund besingen, Unserm Fleh'n dein Antlitz neig'!

2. Wer kann würdig dich lobpreisen, Dir nach Würden Ehr erweisen, Jungfrau, süßer Gnadenquell! Du bist ganz voll aller Gnade, Gottes Zelt und Bundeslade, Bist ganz schön und sonnenhell.

3. Großes hat an dir geübet, Der da Macht hat, der dich liebet, Gab dir Gnad' auf Gnade reich.

Der da Himmel lenkt und Erde, Wollte daß in dir ihm werde Mutter, Tochter, Braut zugleich.

4. Jungfrau, wahrhaft Benedeite, Selbst im Fleische ganz Geweihte, Nie berührt von einer Schuld; Ohne Sünd' bist du empfangen, Bist dem großen Fall entgangen, Durch des Höchsten Vorzugs Huld.

5. Solcher Gnad' zu widerstreben, Die Natur sich wollt' erheben, Doch die Gnade kam zuvor; Hielt dich wunderbar gedecket, Daß du bliebest unbeflecket, Ihre Macht die Sünd' verlor.

6. Eva Mutter neu geboren, Höchstem König auserkoren, Theilhaft seiner Herrlichkeit: Du den Drachen überwandest, Stark auf Satans Haupte standest, Siegreich über List und Neid.

7. Stets geschmückt mit reinstem Scheine, Zwischen Reinen rein alleine, Zu den Sternen hoch erhöht: Ueber alle Heil'gen Heere, Ueber alle Engel Chöre, Königin, dein Scepter geht.

8. Nun zu deines Sohnes Rechten Hilfst uns armen Sünderknechten, Die erkauft sein heil'ges Blut. Deine Hände triefen Gaben, Laß auch uns, o Mutter, haben Theil am ew'gen Lebensgut.

9. Unser Meerstern sey und bleibe, Daß der Fluthen Sturm nicht treibe Zum Verderben uns're Fahrt! Du gabst uns des Heiles Sonne, Sey uns auch zur Himmelswonne Off'ne Pforte, wohl bewahrt.

10. Jungfrau gütig, Brunn der Gnade, Führ' uns auf des Heiles Pfade Durch dies Elend voll Vertrau'n! Hier, o Mutter, uns beschütze, Daß wir einst im Gloriesitze Dich und deinen Sohn anschaun.

11. Halt uns treu an deiner Seiten, Laß uns beten, wachen, streiten, Sicher deiner Hilf und Gnad'. Gib uns reichlich gute Gabe, Jungfrau, Mutter schütz und labe, Schirm die Kirch', die heil'ge Stadt.

12. Laß uns stehn im rechten Glauben, Lieb und Hoffnung uns nicht rauben, Halt uns frei von Sünd und Leid, So schon seit der Väter Leben Dir geweiht und hingegeben, Schirm uns bis in Ewigkeit.

17. Lied zur Verehrung des hl. Josefs.

1. Geht Alle zu Josef, dem Vater der Armen, Er stillet den Kummer, er heilet den Schmerz, Dein Vaterherz glühet von Lieb' und Erbarmen, Fleht innig und öffnet ihm kindlich das Herz.

2. Ihm gleichet kein Engel an Hohheit und Würde, Weil Gott ihm sein Liebstes zur Pflege vertraut; Wohl groß ist der Auftrag, doch leicht wird die Bürde, Es steht ihm zur Seite die göttliche Braut.

3. Seht Josef, Maria, das Kind in der Mitte, Welch hehres, welch himmlisch entzückendes Bild! Das Kindlein gewähret ihm huldvoll die Bitte, Denn Josef fleht liebend und väterlich mild.

4. Drum eilet zu Josef! der wird euch erretten, In Gott ist er mächtig, voll Güte und reich, O sprenget der Sünden verderbliche Ketten, Und seyd dem Gerechten, dem Heiligen gleich.

5. Wenn gut ihr gekämpfet im Erdengetümmel, Dann Heil euch, die Kron' ist dem Sieger bereit, Ihr scheidet von hinnen und schwingt euch zum Himmel, Von irdischen Sorgen und Kämpfen befreit.

6. Und Jesus, Maria und Josef erscheinen Beim Scheiden und führen euch liebend empor; Frohlocket! sie werden euch ewig vereinen In Lieb mit Gott und dem himmlischen Chor.

18. Zum heil. Schutzengel.

1. Du mein Schutzgeist, Gottes Engel, Weiche, weiche nicht von mir, Leite mich durchs Thal der Mängel, Bis hinauf, hinauf zu dir.

2. Sorgsam gehst du mir zur Seite, Wenn mir die Verführung winkt, Stärkest mich im Tugendstreite, Daß mich nichts zum Wanken bringt.

3. Auch in leiblichen Gefahren Bist du mir zum Schutze da, Mich vor Unglück zu bewahren, Bist du überall mir nah.

4. Nie will ich dir widerstreben, Wenn du mich zum Guten treibst, So unsträflich will ich leben, Daß du mir gewogen bleibst.

5. Deiner Gegenwart Gedanke Halte mich vom Bösen ab, Daß mein Vorsatz niemals wanke, Gott zu dienen bis in's Grab.

19. Gute Meinung.

1. Alles meinem Gott zu Ehren, In der Arbeit, in der Ruh! Gottes Lob und Ehre mehren, Will ich, was ich immer thu'! Meinem Gott, Dir will ich geben Leib und Seel, mein ganzes Leben; Gib, o Jesu, Gnad' dazu! Gib, o Jesu, Gnad' dazu!

2. Dich, Maria! will ich ehren, Die du uns das Heil gebracht; Was mich deine Beispiel lehren, Will ich nehmen stets in Acht! Laß mich dich recht kindlich lieben, Laß mich nie die Sünde üben, Schütze mich bei Tag und Nacht, Schütze mich bei Tag und Nacht.

20. Nächstenliebe.

1. So Jemand sagt: Er liebe Gott, Und hasset seine Brüder, So treibt er mit der Wahrheit Spott, Und handelt ihr zuwider; Der das Gebot der Liebe gab, Befiehlt, daß bis zum kühlen Grab Wir treu den Nächsten lieben.

2. Wer Güter dieser Erde hat, Und sieht den Nächsten leiden, Und macht den Hungernden nicht satt, Läßt Dürftige nicht kleiden, Der liebt auch Gott im Himmel nicht, Der zu uns ja so deutlich spricht, Liebt mich in euern Brüdern!

3. Wer seines Nächsten Ehre schmäht, Und gern ihn schmähen höret, Sich freut, wenn sich ein Mensch vergeht, Nicht liebreich ihn belehret, Nicht dem Verläumder widerspricht — Nein, nein, der liebt den Nächsten nicht, Wie Jesus es gebietet!

4. Wer Niedre, wenn er sie beschirmt, Mit kalter Härte quälet, Und zornentglühet straft und stürmt, Sobald sein Bruder flehet, Beleidigungen nicht verzeiht Wie Christus that und uns gebeut, In dem wohnt keine Liebe!

5. Der Du, o Gott! die Liebe bist, Und Deine Kinder segnest, Selbst dem, der vor Dir Sünder ist, Mit Gnade noch begegnest. O bilde unser Herz nach Dir, Laß uns als wahre Brüder hier In Deiner Liebe wandeln!

21. Lied zur Verehrung der heil. Martyrin Felicitas:

(Melodie: Ich bin getauft auf Deinen Namen 2c.)

1. Wir feyern heut' mit frommen Sinne Dein hl. Leben, deinen Tod, Der uns zum herrlichsten Gewinne Gereicht in aller Erdennoth: Felicitas, der Kirche Zier, Wir ehren dich und danken dir.

2. Wie beispielvoll war stets dein Leben, Ganz Gottes Wort und Dienst geweiht, Und himmelaufwärts all' dein Streben: Es zielte nach der Ewigkeit; Und deiner sieben Söhne Schaar Dein Abbild, fromme Mutter war.

3. Wie einst die Machabäer Helden, Und ihre Mutter glaubenstreu, Wie uns die hl. Bücher melden, Als Mart'rer starben sündenfrei, So brachtet auf dem Kreuzaltar Ihr Gut und Blut und Leben dar.

4. Erprobt in Glaube, Hoffnung, Liebe, Mit gnadestarkem Christensinn, Bezwingend alle ird'schen Triebe Gabt ihr euch eurem Heiland hin. Und keiner Marter Pein und Schmerz Brach euer heldenmüthig Herz.

5. Nun schmücket euch die Siegespalme Dort oben in des Vaters Reich, Hoch über allem Erdenqualme Den lieben Engeln Gottes gleich: Steht ihr beglückt bei Gottesthron, Und bittet für uns Gottes Sohn.

6. Ja, bitte für uns arme Sünder, Du hl. Felicitas, Bitt für die Eltern, für die Kinder Mit deinen sieben Söhnen — daß Stets unser Leben Gott getreu Und unser Ende selig sey.

7. Fern bleibe uns die Pest der Sünde Und Zwietracht, Bosheit, Lüge flieh, Daß nun vom Greise bis zum Kinde Stets jede Christentugend blüh; Und Gottes milde Vaterhand Beschütz und segne Thron und Land. (H.)

22. Lied zur Verehrung des hl. Sebastian.

(Melodie nach dem Firmungsliede: Ich bin getauft auf Deinen Namen 2c.)

1. O Christen, kommt und laßt uns preisen Den heiligen Sebastian, Und Dank und Liebe ihm erweisen Dem großen, heil'gen Gottesmann; Sebastian des Glaubens Zier, Sey fromm verehret für und für.

2. Damals saß auf dem Kaiserthrone Der Römer Diocletian; Er zürnt' dem wahren Gottessohne Und dräute St. Sebastian. In diesem grimm'gen Christenfeind War arge List und Macht vereint.

3. Doch keine Schmeichelei, kein Schnauben Der Henker beugt des Helden Muth, Nichts kann den festen Sinn ihm rauben, Und gerne gibt er Gut und Blut Für Jesus, der für ihn einst starb Und ew'ges Leben ihm erwarb.

4. Seht ihn dort an dem Baum gebunden, Durchbohrt von Pfeilen seine Brust, Von Himmels Glorien umwunden — Für Gott zu sterben ist ihm Lust; Der Baum wird durch ihn zum Altar, Vertrau ihm, fromme Christenschaar.

5. Doch noch ist seines Leidens Ende, Nicht seiner Marter Ziel erreicht, Fast todt — kam er in fromme Hände Und treuer Pfleg' der Tod entweicht; Mit neu durch Gott gestärktem Sinn Tritt er vor seinen Kaiser hin.

6. Will nochmals Gottes Wort bekennen, Des Götzendienstes Trug und Wahn: — Doch seht den Kaiser ihr entbrennen, Mit Wuth auf St. Sebastian? Der Keulen mörderischem Schlag Des Heil'gen Leben nun erlag.

7. So ward dein Leib wohl überwunden Doch deine Seele eilt zu Gott, Dort hast den Siegeskranz gefunden Du Heil'ger, frei von Noth und Tod. Bei Gott in froher Ewigkeit Für den du littest in der Zeit.

8. Wie einstens du bei allen Leiden Den Christen Trost und Hilfe gabst, So schaust du von des Himmels Freuden Nun auf die Leidenden und labst Die tiefbedrängte Christenschaar Mit Himmelsgnaden vom Altar.

9. Und Krankheit, Seuche, Unglück weichen Dem Schutze, den du uns verleihst, So weit als Glaub' und Liebe reichen, Die alten Wunder du erneu'st; Denn deiner Fürbitt' mächtig Wort, Bleibt ewig uns ein Gnadenport.

10. So bitte denn bei Gottes Throne Für aller deiner Diener Schaar; Erfleh' von Jesus, Gottes Sohne, Erbarmung jetzt und immerdar. In allen Leiden und im Tod Erbitte für uns Gnad' bei Gott. (H.)

23. Lied zur Verehrung des hl. Ulrich.

1. Höre aus des Himmels Höhen In die dich der Herr erhob Heil'ger Ulrich unser Flehen, Unsere Bitten, Dank und Lob.

2. Treu hast du, so lang du lebtest, Jesu Christi Wort erfüllt; Nur nach seinem Reich du strebtest Eines wahren Bischofs Bild!

3. Gott die Sünder zu bekehren, Und des Glaubens hehres Licht, Und des Heilands Ehr' zu mehren: War dir süße theure Pflicht.

4. Der Bedrängten und der Armen Nahmest du dich liebend an, Und mit zärtlichem Erbarmen Ebnetest du ihre Bahn.

5. Dein Gebet hat uns're Ahnen In Gefahren oft befreit, Brachte Sieg den deutschen Fahnen, Trost und Hilfe weit und breit.

6. Reich mit Wundern und mit Zeichen Hat dich Gottes Huld geschmückt; Irrthum, Noth und Sünde weihen, Wenn dein Auge auf uns blickt.

7. Bitte denn, daß wir mit Freuden, Wie du, Gottes Willen thun, Und erlöst von Druck und Leiden, Einst mit dir bei Jesus ruh'n!

8. Breite deine heil'gen Hände Segnend über Land und Stadt, Daß der Herr sich zu uns wende Er, der dich gekrönet hat! (H.)

24. Lied zur Verehrung der hl. Afra.

1. Als des Himmels Gnad' und Milde Aus der Sünde Nachtgefilde Afra dich durch St. Narciß Dem Verderben einst entriß; Wardst du eine Magd des Herrn, Thatest, was er wollte gern.

2. Eitler Götzen-Dienste hassend Und auf Jesus dich verlassend, Hast du muthvoll ihn bekannt, Scheutest nicht des Feuers Brand: Glaubensfreudig eiltest du — Christo, deinem Heiland zu!

3. Strahlend, wie die goldnen Sterne, Blickst du aus des Himmels Ferne Auf uns Christen nun herab, Welche treu bis hin zum Grab' Dich als Siegerin verehren, Als die Deinen sich erklären. (H.)

25. Lied zur Verehrung des hl. Wolfgang und hl. Wendelin.

(Melodie: Großer Gott, wir loben Dich rc.)

1. Heute hebt sich unser Blick, Aufwärts zu des Himmels Zonen Und betrachtet fromm das Glück Derer, die bei Jesus wohnen, In der ew'gen Friedensstadt Die der Herr gegründet hat.

2. Und in dieser sel'gen Schaar Hast, o Vater,

Du gekrönet Und belohnst sie immerdar, Weil sie Dir so treu gedienet Wolfgang und St. Wendelin — Euer Lob bringt uns Gewinn.

3. Beide haben Dich, o Gott, Hochgeehrt nach ihrem Stande, Treu und fromm bis in den Tod Hier in diesem Pilgerlande; Gutes thun — das war die Lust Ihrer Gott geweihten Brust.

4. Wolfgang führt den Bischofsstab Ueber viele tausend Seelen Unermüdet bis zum Grab Daß sie nicht ihr Ziel verfehlen Und in Noth, Leid und Gefahr Wolfgang Aller Vater war. —

5. Wendelin ein frommer Hirt, Sorgt getreu für seine Heerde Die er weidet, schirmt und führt Daß sie nicht gefährdet werde — Gottesfürchtig und gerecht Jesu Christi treuer Knecht.

6. Nächstenlieb' lenkt' euer Herz Tröften, helfen und erfreuen, Lindern, mindern Gram und Schmerz, Friede fördern, gern verzeihen — Das war dieser Heil'gen Freud' Einst und bleibts in Ewigkeit.

7. Wolfgang und St. Wendelin, Uns're heiligen Patronen, Richtet aller Christen Sinn Nach des ew'gen Lebens Kronen, Bittet stets für uns bei Gott, Steht uns bei in aller Noth.

8. Der für uns die Thiere schuf, Möge sie uns auch beschützen Und auf unsern Bittesruf Mög uns eure Fürbitt nützen, Jesu Christe steh uns bei, Mach uns Sünd' und Schaden frei. — (H.)

26. Lied zur Verehrung des hl. Antonius von Padua.

(Melodie: Ich bin getauft ꝛc.)

1. Erhebt mit frohem Festgesange Antonius den Gottesmann, Und bei der Orgel Feyerklange Stimmt Brüder, stimmt sein Loblied an, Der Kirche und des Ordens Zier, Sey fromm gegrüßet für und für.

2. Des Himmels Dienst, der Kirche Ehre War all' dein Sinnen zugewandt, Stets bleibt dein Wort

und deine Lehre Uns Leuchte in das Heimathland; St. Antons Beispiel hehr und rein, Es soll stets unser Vorbild seyn.

3. Dich hat mit hohen Wundergaben, Die Liebe Gottes ausgeschmückt Um „Jesu kleine Heerd" zu laben Warst seiner Kirche du geschickt, Dich zierte unsers Ordens-Kleid, Du ward'st des Ordens Trost und Freud.

4. Des Ebro, Po, der Tiber Fluren, Der Donau und des Leches Rand Verkünden laut die Segensspuren Von deiner gottgestärkten Hand. Und wie in Paduas Gefild, Bleibst du auch hier uns Trost und Schild.

5. Sieh' Kinder, Greise, Männer, Frauen, Sie flieh'n zu Dir in Leid und Noth Und frommes Beten und Vertrauen Belohnet und erhöret Gott, In uns'rer Wallfahrt heil'gem Haus, Theilt Jesus hohe Gnaden aus.

6. Maria hilf zu allen Zeiten Und zeig uns Jesu deinen Sohn, St. Anton möge uns bereiten Zu kommen vor des Himmels-Thron. Ihr Heil'gen all' wir bitten euch, O helfet uns ins Himmelreich.

27. Lied zur Verehrung des hl. Nikolaus.

1. Christen kommt und laßt uns preisen, Nikolaus, den wahren Weisen, Den bewährten Gottes-Mann. Ruhm und Lob und Dank und Ehre Töne ihm durch Land und Meere, Schalle freudig himmelan.

2. Nikolaus, fromm als Knabe, Theilte liebend seine Habe Unter Christi Arme aus; Gottes Ehre zu vermehren, Seines Nächsten Noth zu wehren, Eilet er von Haus zu Haus.

3. Jesu treuer Knecht zu werden War sein Sinnen hier auf Erden — Der Bedrängten Trost zu seyn; Und der Schwachen, Kranken, Armen Liebevoll sich zu erbarmen — Zärtlich fühlend ihre Pein.

4. Wo er wandelt, wirket, weilet, Er der Seelen

Wunden heilet; Wohlthun seine Schritte ziert; Was aus Gottes Wort er lehret Auch im Beispiel treu bewähret Dieser fromme, gute Hirt.

5. Reich an Wundern, Gnaden, Zeichen, Ihm der Erde Uebel weihen, Gottes Finger mit ihm wirkt. Sein Gebet zum Himmel steiget, Mild zu ihm der Herr sich neiget; Was er spricht — der Herr verbürgt.

6. Höre denn auch unser Flehen, Heil'ger! in des Himmels Höhen Höre unser bittend Wort. Blicke mild auf uns hernieder, Segne uns und uns're Brüder, Sey der Deinen Schirm und Hort.

7. Hebe deine heil'gen Hände, Daß der Herr uns Gnade sende, Hebe sie zu Gottes Thron. Daß stets Recht und Tugend blühen, Sünde, Haß und Zwietracht fliehen; Beibe unser Schutzpatron.

8. Bitt' für uns, uns arme Sünder, Daß wir nun, als Gottes Kinder, Gottes heil'gen Willen thun; Jesu treue Schüler werden, Ihm nur leben hier auf Erden; Einst mit Dir bei Jesus ruh'n. —

28. Der heiligen Kirche Trost.

1. Traure nicht, o Gottes Stadt, Die der Herr erbauet hat! Kirche Jesu freue dich! Gott im Himmel schützet dich.

2. Deine Feinde wüthen zwar, Zittre nicht, erwählte Schaar; Denn der Herr der Herrlichkeit Ist mit Dir in Ewigkeit.

3. Nimmt der Feinde Wuth auch zu, Laß sie toben — dulde du! Dulde du mit Trost und Muth, Blute, fruchtbar ist dein Blut!

4. Du des Heiles Lehrerin! Zieh in neue Welten hin. Lehre; — Alle sollen dein, Alle sollen Christen seyn.

5. Wer nicht glaubt, wer boshaft irrt, Dich nicht hört, dich haßt, der wird Angstvoll beim Gerichte steh'n, Himmels Freuden niemals seh'n.

6. Rühmet, singet: Jesus lebt, Der die Kirche

hoch erhebt, Er der, wenn die Hölle tobt, Uns beschützt, sey hochgelobt.

7. Angebetet sey der Herr Dem gehorchen Wind und Meer, Der, wenns noch so drohend stürmt, Doch der Seinen Schifflein schirmt!

29. Lied der marianischen Sodalen bei Austheilung der Monat-Heiligen.

1. Du dort an des Vaters Seite, Wenn die Jung' mit frommer Freude Singend Deine Mutter ehrt, Gib, was unser Herz begehrt!

2. Königin! des Himmels Zierde, Groß durch Deine Mutterwürde, Gottes Sohns Gebärerin, Zu Dir hebt sich Herz und Sinn!

3. Christenthum und reine Sitten, Wollst vor Allem uns erbitten; Denn ach! sonst gefallen wir Weder deinem Sohn noch dir.

4. Unsre Pflichten treu im Stillen, Wie vor Andern zu erfüllen, Schenk' durch dich uns Lust und Kraft Gott, der Alles Gute schafft.

5. Leider! müssen wir's bekennen: Deine Kinder uns zu nennen, Sind wir Sünder nicht mehr werth; Denn wir lebten ganz verkehrt.

6. Auf dem breiten Lasterpfade Haben wir die Taufesgnade Längst verloren und verscherzt, Was uns jetzt so bitter schmerzt!

7. Unsre Pflichten zu erfüllen, Fehlt es uns am festen Willen; Unser und der Unsern Heil Ist um's Zeitliche uns feil.

8. O der tief gesunknen Sünder! Und doch nennst du uns noch Kinder, Tröstest uns in unserm Leid, Mutter der Barmherzigkeit!

9. Sieh, gerührt durch deine Güte, Und mit reuigem Gemüthe, Schlagen, unsrer Schuld bewußt, Wir zerknirscht an unsre Brust.

10. Bitt, daß wir nicht tiefer fallen, O du Hei-

ligste von Allen! In der Sünde selbst gezeugt, Sind wir stets zur Sünd' geneigt.

11. Laß uns doch nicht unterliegen, Große Schutzfrau! hilf uns siegen! Wie dein Leben, fromm und rein, Soll auch unser Wandel seyn.

12. Wenn des Lebens schwere Plagen Unsern Muth darniederschlagen, So erbitt uns du Geduld; Denn wir habens ja verschuld't!

13. Wenn wir unsern Lauf vollenden, Soll, damit wir selig enden, Unser Trost in Todespein Jesus und Maria seyn.

14. Zeig uns nach dem Elendleben Ihn, den du der Welt gegeben. — Preis sey durch die Ewigkeit Ihm und dir von uns geweiht!

30. Bayerisches Königs- und Volks-Lied.

1. Heil Maximilian! Singe wer singen kann, Dem König Heil! Gott gab Dir Land und Kron Hob Dich auf Bayerns Thron (rep.) Gott sey Dein Theil.

2. Stürmisch die Welt sich regt, Doch der sie schuf und trägt Gott sey mit Dir; Gebe Dir Licht und Kraft Und was Dein Wort uns schafft (rep.) Sey Bayerns Zier!

3. Freiheit, Gesetz und Recht Spendest Du ungeschwächt Erhabner Fürst! Wittelsbach edles Blut Deutschland erprobten Muth (rep). Du wahren wirst.

4. Heil Dir, Maria Heil, Der Landesmutter Heil die uns beglückt. Heil Dir auf Bayerns Thron Es ist die schönste Kron (rep.) Die Dich geschmückt!

5. Segne mit milder Hand Ewiger unser Land, Sey unser Hort; Unheil und Zwietracht flieh', Friede und Ordnung blüh' (rep.) Nach Deinem Wort.

6. Lenke des Königs Herz, Führe uns himmelwärts, Führ' uns zu Dir, Schütze du Thron und Reich, Mach uns an Tugend reich Dir leben wir. (H.)

Beschluß.

Die Uebel unserer Zeit und deren Heilung.*)

Tobias sprach zu seinem Sohne: „Lobe Gott zu allen Zeiten und bitte ihn, daß Er deine Wege leite."
Tob. 4, 20.

Obgleich nach dem Zeugnisse der göttlichen Offenbarung dieses irdische Leben — seit der Sünde der ersten Menschen — mit vielen Leiden und Mühseligkeiten beladen war; so hat man doch in neuerer Zeit geglaubt, besondere Ursachen zu haben, die Uebel der Zeit und des Lebens zu beklagen!

Vorzüglich sind es aber folgende Uebel, welche schwer auf der Menschheit lasten und den Sterblichen die Tage ihrer irdischen Pilgerschaft mit Bitterkeit erfüllen:

I. Erstlich beklagen sehr Viele die Noth des Leibes — die über sie kommenden oder gekommenen Krankheiten und körperlichen Gebrechen verschiedener Art? So sehr nun das Schmerzliche und Herbe solcher Heimsuchungen anerkannt werden muß, so ist doch Folgendes nicht zu verkennen:

*) Nach mehreren „oberhirtlichen Sendschreiben" zusammengestellt.

a) Gar viele Krankheiten ziehen sich die Menschen selbst zu; die thörichte Verzärtlung der Kinder, die allzugroße Aengstlichkeit und Sorgfalt für angenehme Körperpflege, sowie Ueppigkeit und Lüsternheit, Wohlleben, Genußsucht, Trunkenheit und Schwelgerei haben von jeher Elend, Noth und Krankheiten nach sich gezogen. —

Warum beklagt man also nicht lieber diese selbst verschuldeten Ursachen, z. B. die Trunkenheit, (namentlich auch den unmäßigen Genuß des Branntweins); warum gewöhnt man sich nicht lieber an die einfache, strenge, aber für Leib und Seele wie für den Haushalt gedeihlichere Lebensweise früherer Zeiten? — Mögen wir also Dasjenige vermeiden, wodurch wir uns selbst diese Uebel zuziehen; übrigens aber

b) wenn Gott selbst in seiner Weisheit und Güte uns mit Krankheiten heimsucht, als Christen die rechten Mittel anwenden zum Troste der Seele und zum Heile des Leibes. —

Für Tausende sind Krankheiten des Leibes schon Mittel des Heils für Zeit und Ewigkeit geworden! (Man vergleiche die Geschichte des hl. Ignatius von Lojola u. a.)

II. Ein zweites Uebel, worüber Tausende in unsern Tagen klagen und jammern ist die Abnahme des Wohlstandes und die Zunahme der Armuth und Noth unter so vielen unserer Mitmenschen.

Woher nun aber dieses Uebel und wie ist ihm zu helfen?

a) Auf die erste Frage muß man antworten: Es kann nicht geläugnet werden, daß oft mancher Mensch, manche Familie durch Ereigniße eines ungünstigen Geschickes, nach Gottes Anordnung, wie einst der fromme Job und Tobias in Armuth und Noth komme. Diese unverschuldete Armuth kann ihnen daher auch nicht zur Schande gereichen; ihre traurige Lage verdient im Gegentheile jegliche Hilfe — und solche — brave und rechtschaffene Menschen, werden auch sicher

von Gott und Menschen Hilfe finden. Mögen sie nur selbst auch wie der fromme Tobias und andere Heilige mit ihrer Armuth stets den rechten christlichen Sinn und Wandel verbinden.

Sehr oft aber kommt es vor, daß mancher Mensch, manche Familie sich selbst in Noth und Elend stürzen. Oder hören wir nicht alle Tage, daß träge und faule Menschen; ferner: Leute die nichts gelernt haben und nichts lernen wollen, ebenso, daß Leute, welche durch unmäßigen Luxus in Speise, Trank, Wohnung, Kleidung, durch verderbliches Spiel, Vergnügungssucht und ähnliche Leidenschaften sich bemerkbar gemacht haben, in Noth und Elend verfallen? Erfahren wir nicht so oft, daß Leute, welche durch Friedensstörung, Hader und Streitlust ihre Mitmenschen zu belästigen pflegten; — Leute, welche auf ungerechte Weise ihr Vermögen zum Schaden des Nächsten zu vermehren suchen; — daß so viele Familien, in denen Ordnung, Zucht, Religion und Tugend nicht herrschen; — Eheleute, denen es an Friede und Einigkeit, Eltern, denen es am Willen fehlt, ihre Kinder zu rechtschaffenen Menschen zu erziehen — in die traurigsten, mißlichsten Umstände gerathen? —

Ja gewiß, Hoffart, Streitsucht, Unordnung, Trägheit, Unmäßigkeit, Ausgelassenheit, Ungehorsam, schlechte Kinderzucht, Gottlosigkeit — bringen gewiß Noth und Elend; denn „die Sünde brachte und bringt ja stets Verderben."

b) Alle diese Uebel werden aber keineswegs dadurch gehoben oder gelindert, daß Eines dem Andern die Schuld zuschreibe und eine Parthei über die andere klage; sondern dadurch, daß jeder Mensch zuerst seine eigene Lage und Sitte wohl betrachte; — daß er zuerst, was an ihm fehlt, verbessere und dann, was er zum allgemeinen Besten zu leisten vermag, gerne leiste. Dazu ermahnet uns die heilige Schrift, unser Gewissen, unser und des Nächsten wahres Wohl. Es wird zugleich bemerkt, daß die

so viel beklagte materielle Noth oft nicht in dem hohen Grade vorhanden sey, welchen man vorgibt.

Gar viele Menschen haben es sich auch bereits — traurig genug — angewöhnt, nie zufrieden zu seyn, sondern stets zu klagen; — aber nur über Andere, nie über ihre eigenen Fehler, Mißgriffe und Thorheiten.

III. Der dritte und bei weitem verderblichste Uebelstand ist aber der sittliche Verfall, welcher in unsern Tagen zum Vorschein und Ausbruch gekommen.

a) Es ist unläugbar, daß bei einem großen Theile der Menschen der lebendige Glaube an Gott, die Furcht vor Gott, die Liebe zu Gott, die Freude an Gott — die rechte Religion — abhanden gekommen sey; — daß viele Menschen zwar äußerlich zur Religion, zur Kirche sich bekennen, im Herzen und in ihren Thaten aber wenig Religion und Christenthum bezeigen. Unter dem Scheine der s. g. feinern Bildung, wie unter der Decke gemeiner Rohheit findet man nur zu oft Lieblosigkeit und Ungerechtigkeit gegen andere Menschen; es fehlt vielfach an der Achtung gegen die Person, die Ehre und das Recht des Nebenmenschen; ohne Gewissensbisse, ohne Scheu und Scham belügen und betrügen, schmähen und lästern Viele ihre Mitmenschen, von denen sie dann doch wieder geehrt und geachtet werden wollen! Dahingeschwunden ist vielfach jener friedliche, fromme Sinn, jene Demuth, Zufriedenheit, gutwillige Folgsamkeit, Zucht, Keuschheit und Eingezogenheit, der vor Gott und Menschen Ehre und Segen brachte und bringen würde. Nur Irdisches und Zeitliches, nichts Himmlisches und Höheres anstrebend — der Fleischeslust, Augenlust und Lebenshoffart verfallen, werden solche Menschen uneins mit Gott und ihren Mitmenschen und ihre Sünden bringen Unheil und Verderben über sie und die Ihrigen.

b) Allgemein regt sich daher der Wunsch und das Bestreben, diesen mißlichen Verhältnissen abzuhelfen und

allerlei Rathschläge sind gemacht worden, diese Hilfe zu bringen.

Allein es ist durch Gottes Wort und die Erfahrung gewiß, daß:

nicht Stolz und Hochmuth, Neid und Zank, Fluchen Schimpfen und Schwören, nicht Haß und Neid, Unordnung und Wildheit, nicht Aufruhr und Empörung, auch nicht diese oder jene bürgerlichen Gesetze und Einrichtungen allein das heißersehnte Glück bringen können; sondern daß dasselbe nur auf **nachstehende Weise** erlangt werden könne:

1. Alles Gute kommt von Oben; an Gottes Segen ist Alles gelegen; daher kann auch nur von Gott Hilfe und Trost kommen.

Er, der das Volk Israel strafte und segnete, Er, ohne dessen hl. Willen nichts geschieht, Er, der Denen, die ihn lieben, auch die Leiden zum Segen wendet, Er kann und wird Hilfe bringen, wenn auch wir das Unsrige zu thun nicht versäumen, denn „die bessre Zeit will bessre Leut."

2. Dazu gehört, daß wir uns als Christen vor Gott demüthigen, unsere Schuld erkennen und Gottes Gebote fleißig halten; sie sind der Weg zum zeitlichen und ewigen Glücke.

Das Wort, welches im Jahre 1848 die in Würzburg versammelten deutschen Bischöfe ausgesprochen haben, ruft allen Christen dasselbe mit apostolischem Ernste zu:

„Der Herr hat lange zu den Völkern geredet und sie haben ihn nicht gehört; hat durch Segnungen ohne Zahl ihre Herzen erobern wollen und sie haben es nicht erkannt; hat durch ernste Prüfungen, durch Krieg und Kriegsgeschrei, Hunger und Krankheit die vereitelten Gemüther zu sich erheben wollen und sie haben es nicht geachtet; da hat er denn Stürme, gefährliche Stürme losgelassen, welche dahinfuhren über die Völker, die Sichern aufrüttelten, die Schlummernden weckten und die Hochmüthigen niederbeugten; und es ist

ein wahrhaftiges Wort — der Herr wird seine strafende Hand nicht zurückziehen von diesem Geschlechte, bis daß es ihn von Neuem erkennt, in Demuth um das **Kreuz** sich sammelt und nach Anleitung der Kirche Jesu den Weg des Heiles geht.

Darum lasset uns Sinn und Herz zum Himmel erheben und einsehen, was uns zum Heile dient!

Bauen wir uns fest auf unsern hl. Glauben, legen wir ab den alten Menschen, nehmen wir einen neuen, nach Christi Sinn gerichteten Wandel an — suchen wir vor Allem das Reich Gottes und seine Gerechtigkeit! Und diese Gerechtigkeit ruft: Fürchtet Gott, ehret den König, liebet eure Mitmenschen, erweiset Jedem die gebührende Achtung, gebet Gott, was Gottes ist, der Obrigkeit, was ihr gebührt, dem Nächsten, was seyn ist! folget euerm lieben Heilande Jesus Christus nach und den Heiligen, die ihm so treu nachgeahmt haben; — erfüllet treu eure Standespflichten, suchet was droben ist — und Gott wird mit euch seyn; so werdet ihr das wahre und rechte Glück sicher finden!

Vorwärts, nach Heiligkeit und Vollkommenheit ringet; aufwärts richtet eure Herzen und Gedanken, auswärts, vor allen Menschen, lasset das Licht eines guten Beispieles leuchten, und der große Gott, der Allmächtige und Allgütige, der Hüter Israels, der nicht schläft noch schlummert, wird euch leiten und führen, trösten und segnen, und so wird es dann besser werden!“

Die Gnade Gottes, die Liebe Jesu, und die Gemeinschaft des hl. Geistes sey mit uns allen!

A. z. g. E. G.!

Die Vesper.

Deutsch und lateinisch.

Mit den gewöhnlichen (sonntäglichen) Psalmen und Gebeten.

Der lateinische Text zum kirchlichen Gesange; der deutsche (zumeist nach Allioli) zum Lesen und Betrachten.

℣. Deus in adjutorium meum intende!

℟. Domine ad adjuvandum me festina!

Gloria patri etc.

℣. O Gott, komm mir zu Hilfe;

℟. Herr, eile mir zu helfen!

Ehre sey dem Vater und dem Sohne und dem heil. Geiste ꝛc.

I. Psalm.

Jesus Christus ist Gottes Sohn, König und ewiger Hoherpriester.

(Psalm 109.)

Dixit Dóminus Dómino meo: * Sede à dextris meis:

Donec ponam inimícos tuos, * scabellum pedum tuôrum.

Es sprach der Herr zu meinem Herrn: Setze dich zu meiner Rechten;

Bis ich deine Feinde zum Schemel deiner Füße lege.

Virgam virtûtis tuae emíttet Dóminus ex Sion: * dominâre in médio inimicôrum tuôrum.

Den Scepter deiner Macht wird der Herr ausgehen lassen aus Sion; herrsche du mitten unter deinen Feinden.

Tecum princípium in die virtûtis tuae in splendóribus sanctòrum: * ex útero ante lucíferum génui te.

Bei dir ist die Herrschaft am Tage deiner Kraft im Glanze der Heiligen; aus dem Innern erzeugt' ich dich vor dem Morgensterne.

Jurâvit Dóminus, et non poenitêbit eum: * tu es sacérdos in aetérnum secúndùm órdinem Melchíſedech.

Der Herr hat geschworen und es wird ihn nicht gereuen: du bist der Priester ewiglich nach der Ordnung Melchisedechs.

Dóminus à dextris tuis, * confrêgit in die irae suae reges.

Der Herr zu deiner Rechten wird Könige zerschmettern am Tage seines Zornes.

Judicâbit in natiónibus, implêbit ruínas: * conquassâbit cápita in terra multoru.

Er wird richten die Völker, große Niederlage anrichten, zerschmettern die Häupter in vielen Landen.

De torrénte in via bibet: * proptéreà éxaltàbit caput.

Aus dem Bache am Wege wird er trinken; daher wird er das Haupt erheben.

Glória Patri etc.

Ehre sey dem Vater ꝛc.

II. Psalm.

Lob Gottes wegen seiner Größe, Güte, Treue nnd Heiligkeit.

(Psalm 110.)

Confitêbor tibi Dómine in toto corde meo: * in consilio juſtôrum, et congregatióne.

Ich will Dich loben, Herr, von meinem ganzen Herzen, im Rathe und der Versammlung der Gerechten.

Magna ópera Dómini: * exquisîta in omnes voluntátes ejus.

Confésſio et magnificéntia opus ejus: * et juſtítia ejus manet in ſaeculum ſaeculi.

Memóriam fecit mirabílium ſuôrum, misréricors et miſerâtor Dóminus: * escam dedit timéntibus ſe.

Memor erit in ſaeculum teſtaménti ſui: * virtútem óperum ſuôrum annuntiâbit pópuloſuo.

Ut det illis haereditátem Géntium: * ópera mánuum ejus véritas et judícium.

Fidélia ómnia mandàta ejus: confirmàta in ſaeculum ſaeculi, * facta in veritàte et aequitâte.

Redemptiônem miſit pópulo ſuo: * mandàvit in aetérnum teſtaméntum ſuum.

Sanctum et terríbile nomen ejus: * inítium ſapiéntiae timor Dómini.

Intelléctus bonus ómnibus faciéntibus eum: * laudátio ejus manet in ſaeculum ſaeculi.

Gloria Patri etc.

Groß ſind die Werke des Herrn, ausgeſucht nach allem ſeinem Wohlgefallen.

Löblich und herrlich iſt ſein Werk, und ſeine Gerechtigkeit bleibet in Ewigkeit.

Ein Gedächtniß ſtiftete er in ſeinen Wundern, der gnädige und barmherzige Herr; Speiſe gab er denen, die ihn fürchteten.

Eingedenk iſt er ewiglich ſeines Bundes; hat verkündet ſeinem Volke die Kraft ſeiner Werke.

Daß Er ihnen gegeben das Erbe der Heiden; die Werke ſeiner Hände ſind Recht und Wahrheit.

Getreu ſind alle ſeine Gebote, beſtätiget auf immer und ewig, gemacht in Wahrheit u. Gerechtigkeit.

Erlöſung ſandte Er ſeinem Volke, beſchloß auf ewig ſeine Stiftung.

Heilig und ſchrecklich iſt ſein Name; die Furcht des Herrn iſt der Anfang der Weisheit.

Guten Verſtand haben Alle, die darnach thun: ſein Lob bleibet immer und ewig!

Ehre ſey den Vater ꝛc.

III. Psalm.

Selig sind, die Gott fürchten und den Nächsten lieben.

(Psalm 111.)

Beâtus vir, qui timet Dóminum: * in mandátis ejus volet nimis.

Selig ist der Mann, der den Herrn fürchtet, er wird große Lust haben an seinen Geboten.

Potens in terra erit semen ejus: * generàtio rectôrum benedicêtur.

Mächtig auf Erde wird sein Same seyn; der Frommen Geschlecht wird gesegnet.

Glória et divitiae in domo ejus: * et justítia ejus manet in saeulum saeculi.

Ehre und Reichthum wird in seinem Hause seyn und seine Gerechtigkeit ewig bleiben.

Exórtum est in ténebris lumen rectis: * misèricors et miserâtor, et justus.

Den Frommen geht ein Licht auf in der Finsterniß: es kommt von Gott, dem Gnädigen und Gerechten.

Jucúndus homo, qui miserétur et cómmodat, dispônet sermónes suos in judício: * quia in aetérnum non commovobitur.

Selig der Mensch, der seinem Mitmenschen gibt und leihet; er wird beim Gericht bestehen und ewig nicht wanken.

In memória aetérna erit justus: * ab auditiône mala non timêbit.

In bleibendem Andenken ist der Gerechte; er darf sich nicht fürchten vor bösem Gerede.

Parâtum cor ejus sperâre in Dómino, confirmâtum est cor ejus: * non commové bitur donec despíciat inimícos suos

Sein Herz ist gefaßt und steht fest in der Hoffnung auf Gott; er wird nicht wanken, bis er überwunden hat alle Feinde seines Heiles.

Dispérsit, dedit paupé-

Er theilet aus und

ribus: juſtítia ejus manet in ſaeculum ſaeculi, * cornu ejus exaltábitur in glória.

Pecator videbit et erascetur, dementibus ſuis fremet et tabescit; deſiderium peccatorum peribit.

Gloria patri etc.

gibt den Armen; ſeine Gerechtigkeit bleibt ewig, ſeine Kraft ſtets in Ehre.

Der Sünder wird dieß ſehen, — zürnen, — ſich ärgern und — zu Grunde gehen; ſeine Wünſche ſind verloren.

Ehre ſey ꝛc.

IV. Pſalm.

Den Demüthigen gibt Gott Gnade.
(Pſalm 112.)

Laudâte púeri Dóminum: * Laudâte nomen Dómini.

Sit nomen Dómini benedictum, * ex hoc nunc, et usque in ſaeculum.

A ſolis ortu usque ad occâſum. * laudábile nomen Dómini.

Excelſus ſuper omnes gentes Dóminus, * et ſuper caelos glória ejus.

Quis ſicut Dóminus Deus noſter, qui in altis hábitat, * et humília réspicit in caelo et in terra.

Súscitans á terra ínopem, * et de ſtércore érigens páuperem:

Lobet den Herrn, ihr ſeine Diener, lobet ſeinen hl. Namen!

Der Name des Herrn ſey gebenedeit, von nun an bis in Ewigkeit.

Vom Aufgange der Sonne bis zum Untergange, ſey gelobet der Name des Herrn!

Hoch über alle Völker iſt der Herr, und über die Himmel ſeine Herrlichkeit.

Wer iſt wie der Herr unſer Gott, der in der Höhe wohnet, der auf das Niedrige ſchauet im Himmel und auf Erde.

Der die Niedrigen aufrichtet aus dem Staube, aus dem Elend erhöhet die Armen —

Ut cóllocet eum cum princípibus, * cum princípibus populi sui.	Daß er ihn setze neben die Großen, neben die Fürsten seines Volkes.
Qui habitâre facit stérilem in domo, * matrem filiôrum laetántem	Der die Unfruchtbare wohnen läßt im Hause — als frohliche Mutter von Kindern.
Gloria Patri etc.	Ehre sey ꝛc.

V. Psalm.

Aufruf zum Lobe Gottes — an Alle.

(Psalm 116)

Laudáte Dominum omnes Gentes: * laudáte eum omnes populi.	Lobet den Herrn alle Völker, lobet ihn alle Nationen.
Quoniam confirmáta est super nos misericordia ejus: * et véritas Domini manet in aetérnum.	Denn es ist bestätigt über uns seine Barmherzigkeit und die Wahrheit des Herrn bleibt in Ewigkeit.
Gloria Patri etc.	Ehre sey ꝛc.

Capitulum.

Benedictus Deus, et Pater Domini nostri Jesu Christi, Pater misericordiárum, et Deus totïus consolatiônis, qui consolâtur nos in omni tribulatiône nostra.	Gebenedeit sey Gott, der Vater unsers Herrn Jesu Christi, der Vater der Erbarmungen und alles Trostes — der uns tröstet und hilft in allen unsern Bedrängnissen.

Hymnus.

Lucis Creátor optime,	Gott, Deine Macht und Huld bereiten
Lucem diêrum proferens,	Das Licht für jedes Tages Bahn;

Primordiis lucis novae,	Du fiengst am ersten Tag der Zeiten
Mundi parans originem.	Die Schöpfung mit dem Lichte an.
Qui manè junctum véſperi	Du schaffst den Tag, da aus den Höhen
Diem vocári praecipis,	Den Abend Du zum Morgen rufst.
Illábitur tetrum chaos,	Hör unser thränenreiches Flehen,
Audi preces cum flétibus.	Denn öde Nacht droht unserm Geist.
Ne mens gravâta crímine:	Verhüt, daß sich in Sünd' versenkend,
Vitae ſit exul múnere,	Er einst des ew'gen Lohns entbehr',
Dum nil perénne cogitat	Und — nicht der Ewigkeit gedenkend,
Seséque culpis ìlligat.	Alltäglich seine Schuld vermehr'.
Caeléſte pulſet oſtium:	Laß ihn des Himmels Pforte finden,
Vitâle tollat praemium:	Bei Dir, Herr, laß ihn ewig ruh'n.
Vitêmus omne noxium:	Wir wollen fliehen neue Sünden,
Purgêmus omne péſſimum.	Für die begang'nen Buße thun.
Praeſta, Pater piiſſime,	Dieß gib, o Vater, gnadenreich
Patrîque compar Unice,	Und ew'ger Sohn, dem Vater gleich,
Cum Spíritu Paráclito,	Der mit dem Geist zu jeder Zeit
Regnans per omne ſaeculum.	Regiert in alle Ewigkeit. Amen.

℣. Dirigatur Domine oratio mea.
℟. Sicut incénſum in conſpèctu tuo.

℣. Mein Gebet ſteige auf zu Dir, o Herr;
℟. Wie Weihrauch vor Deinem Antlitze.

Magnificat.

(Mariens Lob- und Dank-Pſalm.)

Magnificat * ánima mea Dominum.

Hoch preiſet meine Seele den Herrn.

Et exultávit ſpiritus meus * in Deo ſalutàri meo.

Und mein Geiſt frohlocket in Gott, meinem Heilande.

Quia reſpéxit humilitâtem ancìllae ſuae: * ecce enim ex hoc beâtam me dicent omnes generationes.

Denn Er hat angeſehen die Niedrigkeit ſeiner Magd; ſiehe von nun an werden mich ſelig preiſen alle Geſchlechter.

Quia fecit mihi magna qui potens eſt: * et ſanctum nomen ejus.

Den Großes hat an mir gethan, der da mächtig und deſſen Name heilig iſt.

Et miſericordia ejus à progénie in progénies: * timéntibus eum

Er iſt barmherzig von Geſchlecht zu Geſchlecht, denen die Ihn fürchten.

Fecit poténtiam in bráchio ſuo: * diſperſit ſupérbos mente cordis ſui.

Er übet Macht mit ſeinem Arme, zerſtreuet die da hoffärtig ſind in ihres Herzens Sinne.

Depoſuit poténtes de ſede, * et exaltâvit húmiles.

Die Gewaltigen ſtürzt er vom Throne und erhöhet die Niedrigen.

Eſuriéntes implêvit bonis: * et divites dimîſit inánes.

Die Hungrigen erfüllt er mit Gütern; die Reichen läßt Er leer ausgehen.

Suscêpit Iſraël púerum ſum, * recordàtus miſericordiae ſuae.

Er nimmt ſich Israels an, ſeines Knechtes, eingedenk ſeiner Barmherzigkeit.

Sicut locûtus eſt ad patres noſtros, * Abraham, et sémini ejus in ſaecula.

Gloria Patri etc.

Wie Er zu unſern Vätern geſprochen hat, zu Abraham und ſeinen Nachkommen auf ewig.

Ehre ſey dem Vater ꝛc.

Kirchengebet.

Nach Auswahl. — Marianiſches Schluß-Gebet.

Salve Regîna, mater miſericordiae, vita, dulcêdo, et ſpes noſra ſalve. Ad te clamâmus éxules, filii Hevae. Ad te ſuſpirâmus geméntes ét flentes in hac lacrymàrum valle. Eia ergo advocâta noſtra, illos tuos miſericordes oculos ad nos convérte. Et Jeſum benedictum fructum ventris tui, nobis poſt hoc exilium oſténde. O clemens, ô pia, ô dulcis virgo Maria.

Sey, Mutter der Barmherzigkeit,
Sey Königin, gegrüßet!
Des Lebens Troſt und Süßigkeit,
Durch die uns Heil zufließet.
Zu dir, o Mutter! rufen wir,
Mit Thränen ſeufzen wir zu dir.

O wend' dein gütig Angeſicht,
Auf uns vom Himmelsthrone:
Verſag' uns deine Fürbitt nicht
Bei Jeſu, deinem Sohne.
Nach dieſem Elend zeig uns Ihn;
Bei Ihm ſey unſ're Mittlerin.

℣. Ora pro nobis ſancta Dei génitrix.

℟. Ut digni efficiâmur promiſſionibus Chriſti.

℣. Bitt für uns, o hl. Gottesgebärerin!

℟. Auf daß wir würdig werden der Verheißungen Jeſu Chriſti.

Oratio.

Omnipotens sempitérne Deus qui gloriosae virginis matris Mariae corpus et ànimam, ut dignum Filii tui habitáculum éffici mererêtur, Spiritu sancto cooperánte praeparásti: da, ut cujus commemoratiône laetamur, ejus pia intercessiône ab instántibus malis; et à morte perpétua liberêmur. Per eúmdem Christum Dominum nostrum. ℟. Amen.

℣. Divînum auxilium máneat semper nobiscum.

℟. Amen.

Gebet.

Allmächtiger, ewiger Gott, der Du den Leib und die Seele der ehrenreichen jungfräulichen Mutter Maria unter Mitwirkung des hl. Geistes zu einer würdigen Wohnung Deines Sohnes bereitet hast; verleihe uns, die wir sie mit Andacht verehren, daß wir durch ihre Fürbitte von allem Uebel erlöset werden, durch denselben Christus, unsern Herrn! ℟. Amen.

℣. Die göttliche Hilfe bleibe allzeit bei uns!

℟. Amen.

8